

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzel-Preis:
einzelne für lokale Anzeigen
wärtige Anzeigen 25 Pfg. —
einzelne für Wiesbaden 50 Pfg.,
auswärts 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. —
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Ge-

Später eingereichte Anzeigen zur nächst-
en, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 153.

Verlags-Nr. 2953.

Dienstag, den 18. April.

Nr. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Miquels Denkschrift über unsere Simultanschule.

Die Denkschrift des früheren Oberbürgermeisters Miquel von Frankfurt und nachherigen Finanzministers vom 31. März 1880 über das Simultanschulwesen ist auf Beschluss der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung im Druck veröffentlicht worden. Miquel widerlegt in diesem amtlichen Gutachten, das er an die Wiesbadener Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, erbat, die Beschwerden, die damals von dem katholischen Kirchenvorstand gegen die Simultanschule erhoben wurden. Bei dem hohen Interesse, welches diese Darlegungen auch speziell in Wiesbaden haben, lassen wir sie hier im Wortlaut folgen:

Die Denkschrift des früheren Oberbürgermeisters Miquel — d. h. das am 31. März 1880 an die Wiesbadener Regierung erhaltene Gutachten — hat folgenden Wortlaut:

Indem ich mich beehre, im Nachfolgenden den von mir mittelst der hochverehrlichen Reskripte vom 5. und 21. Mai d. J. erforderten Bericht über die Beschwerden des hiesigen katholischen Kirchenvorstandes wegen des Volks- und Bürger-Schulwesens nunmehr zu erstatten, habe ich zunächst wegen der eingetretenen Veränderung desselben im Nachsicht zu bitten. Erst seit wenigen Monaten in meinem jetzigen Amte, war es mir bisher wegen sonstiger Geschäftserbäumung umständlich, mich mit dem hiesigen unter der Verwaltung des Schulkuratoriums und der Schuldeputation und nicht unter der unmittelbaren Leitung des Magistrats stehenden umfangreichen Schulwesen bis zu einem Grade vertraut zu machen, daß ich mir über alle einzelnen Fragen und Beschwerden ein bestimmtes Urteil hätte bilden können. Ich habe daher die Schuldeputation veranlaßt, sich eingehend über den Inhalt der Beschwerdeschriften wie über die Prozeduren des Stadtpräsidenten, Herrn Münzenberger, zu äußern und gestatte mir im allgemeinen auf den anliegenden Bericht der Schuldeputation und die beigelegten „Bemerkungen“ zu der erwähnten Schrift Bezug zu nehmen.

Der katholische Kirchenvorstand beschränkt sich nicht auf die Forderung der Abstellung einzelner behaupteter Mängel des hiesigen Schulwesens, greift vielmehr die ganze bestehende Organisation desselben und die Existenz der städtischen Schulbehörden selbst an, verlangt die Beseitigung der sämtlichen Simultanschulen — anscheinend auch der höheren Simultanschulen — und die Leitung und Verwaltung aller katholischen Schulen durch die katholische Kirchengemeinde. Es bedarf kaum einer Ausführung, daß diesen weitgehenden Forderungen rechtlich nicht stattgegeben werden

den kann und tatsächlich nicht stattgegeben werden dürfte.

Die hiesigen städtischen Schulbehörden beruhen auf einem von der königlichen Aufsichtsbehörde genehmigten Gemeindebeschluss und somit auf statutarischem Recht, das einseitig nicht beseitigt werden kann. Dasselbe ist sogar, wie die eigenen Ausführungen des Herrn Stadtpräsidenten Münzenberger darthun, unter Zustimmung der verfassungsmäßigen Organe der katholischen Gemeinde zustande gekommen.

Die seit zehn Jahren nach und nach durchgeführte Reorganisation des hiesigen Schulwesens ist — bis in die neuere Zeit sogar ohne den Widerspruch der kirchlichen Gemeinde zu finden — mit Vorwissen und unter Zustimmung der Aufsichtsbehörde zustande gekommen. Sämtlichen neu errichteten höheren, mittleren und niederen Schulen ist dabei planmäßig der Charakter von Simultanschulen gegeben, während andererseits der Dotationsbestand der konfessionellen katholischen und lutherischen Schulen nicht bloß erhalten, sondern ihre Weiterentwicklung durch den Bau neuer Schulgebäude, Ausbesserung der Lehrergehälter, bessere Ausstattung der Schulen usw., gleich den paritätischen Schulen, auf kräftige Kosten gefördert wurde. Auf diese Weise sind auf legalem Wege, unter Billigung der Oberbehörden und soweit ich habe ermitteln können, ohne irgend einen wesentlichen Widerstand in der Bürgerlichkeit, die bestehenden Schulen mit großen Opfern hergestellt und in wahrhaft splendider Weise eingerichtet und ausgerüstet.

Mir scheint unter diesen Umständen der Satz unannehmbar, daß hier ein in allen wesentlichen Grundzügen abgeschlossen und fertiges Schulsystem vorhanden ist, welches organisches Glied der Gemeindeverwaltung geworden, auch nach der im Abgeordnetenhaus kundgegebenen Auffassung Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers sich der einseitigen Wiederaufhebung seitens der Staatsregierung entzieht. Ist dies richtig, so wird es nicht mehr auf die Frage ankommen, ob man ursprünglich einen anderen Weg hätte einschlagen können, ob es insbesondere richtiger und durchführbarer gewesen wäre, das Volks- und Bürger-Schulwesen lediglich konfessionell weiter zu entwickeln. Diese Frage ist definitiv, rechtlich und tatsächlich entschieden.

Auch diejenigen, die grundsätzlich sich der Konfessionalität des Schulwesens zuwenden, müssen bei unbefangener Prüfung zugeben, daß selbst, wenn rechtlich die Beseitigung der paritätischen Schulen gegen den unabweislichen Widerspruch der städtischen Organe möglich wäre, dieselbe doch weit mehr auf Unruhe, Unzufriedenheit und Unruhe hervorrufen würde, als mit dem Bestehen der paritätischen Schulen jemals verbunden sein kann.

Alle hiesigen Schulrichtungen, die mit so großen Kosten hergerichteten Schulgebäude, ihre Lage, die Schulpläne, die Lehrbücher und Lehrmittel, die Organisation der Verwaltung, die Anstellung und Dotierung der

Lehrer usw., beruhen nun einmal auf der Grundlage des paritätischen Schulwesens. Es müßte zu einer wahrhaft beklagenswerten Verwirrung und Desorganisation führen, wenn alles dies wieder beseitigt und ein konfessionelles Schulwesen zwangsweise wieder eingeführt würde. Dies wäre aber die unausbleibliche Konsequenz der Forderungen des katholischen Kirchenvorstandes. Müßten alle katholischen Schüler in konfessionell-katholischen Schulen unterrichtet werden, so würde die Simultanschule an sich nicht mehr haltbar und würde den lutherischen Schülern die gleiche Forderung nicht länger verweigert werden können.

Ich glaube der königlichen Regierung gegenüber die Folgen für die Schule nicht minder, als für den Frieden und die Zufriedenheit der Bürgerlichkeit nicht weiter schärfen zu dürfen, welche ein hierauf gerichtetes Vorgehen unter allen Umständen haben müßte, und kann mir nicht denken, daß in unserem Staat die Staatsregierung in einer solchen Weise jede Kontinuität jemals vermissen würde, zumal doch unter keiner Regierung die Konfessionalität der Schulen als ein unter allen Verhältnissen ausnahmslos festzuhaltendes Prinzip angesehen worden ist. Es kommt hinzu, daß ich wohl auf die Zustimmung der königlichen Regierung rechnen darf, wenn ich behaupte, daß, von einzelnen, überall vorfindenden Mängeln abgesehen, das hiesige Schulwesen wohl geordnet, in freisinniger Weise von der Gemeinde ausgeht und die größten Fortschritte im Vergleich mit dem Zustande der früheren konfessionellen Schulen gemacht hat. Der uns mitgeteilte letzte Revisionsbericht des Herrn Schulrats Meyer ist hierfür ein vollständiger Beweis.

In letzter Zeit wenigstens sind auch die jüdischen Schulbehörden allen billigen Ansprüchen der Konfessionen, namentlich in bezug der Erteilung des Religionsunterrichts, gern entgegengekommen und werden auch in der Zukunft gern bereit sein, alle zu ihrer Kenntnis gebrachten, etwa noch vorhandenen Mängel abzuheben. Ein Rechtsanspruch — weder ein privatrechtlicher, noch ein öffentlich-rechtlicher — der katholischen Gemeinde auf die Verteilung und Unterhaltung von Schulen für alle katholische Kinder hat meines Erachtens niemals bestanden. Das der königlichen Regierung bekannte Erkenntnis des Reichsgerichtes und seine Begründung lassen hierüber vollends keinen Zweifel. Die von der Beschwerdeführerin verlangte Unterscheidung eines nicht vorhandenen öffentlichen rechtlichen im Verwaltungswege zu erwerbenden Anspruchs ist daher und auch an sich ganz unhaltbar und unzulässig.

Soweit der katholischen Gemeinde ein Anspruch zusteht, ist er im Rechtsweg geltend zu machen, und das Reichsgericht hat die Klage der katholischen Gemeinde nicht abgewiesen, weil der geltend gemachte Anspruch öffentlich-rechtlicher Natur sei, sondern weil er ihr überhaupt nicht zustehe. Dem Vorstehenden nach und unter Bezugnahme auf die Ausführungen der Schuldeputation

Feuilleton.

Ernst Haeckel in Berlin.

Über den ersten Vortrag Haeckels in Berlin entnehmen wir einem Berichte des „Verl. Tagebl.“ das Folgende:

Nach Ablauf des akademischen Viertels Bewegung in den vorderen Reihen: Ernst Haeckel erscheint. Unter jubelndem Beifall bestiegt er das Podium, ihm zur Rechten ein Besucher mit den drei Lichtern — des Wahren, Guten und Schönen, in deren Preis er so gern seine Schriften ausfliegen läßt. Ein prachtvoller Kopf eines alten Mannes; reich umrahmt von wallendem Silberhaar. Freundlich blüht das Auge in die Runde. Die Haltung ist eine tadellos aufrechte, nur die Hand zittert leise. Ernst Haeckel ist kein guter Redner, die Sätze kommen oft zögernd heraus und müssen häufig korrigiert werden, weil sich ihre Konstruktion beim Sprechen verändert hat. Der Redner ist auch nicht frei im Gebrauch seiner ohnehin nicht großen Stimmkräfte, die Stimme ist stark belegt. Haeckel hat sorgfältige Aufzeichnungen vor sich liegen, an die er sich im allgemeinen mit der Gewissenhaftigkeit des Professors hält.

Er habe seine Absicht, seit fünf Jahren nicht mehr öffentlich zu reden, aus ganz besonderen Gründen aufgegeben. Denn in dem Gebiet seiner speziellen Wissenschaften sei eine überaus wichtige Wendung eingetreten. Die Entwicklungslehre stehe naturgemäß in scharfem Gegensatz zum Kirchenglauben; die strengste Partei der ecclesia militans, die Jesuiten, haben es nun für zweckmäßig gehalten, sich mit der Entwicklungslehre der Wissenschaft anzuschließen. Das ist geschehen in einem erst vor wenigen Monaten veröffentlichten Buche des Luxemburger Jesuitenpaters E. Wasmann. Haeckel erblickt in dieser Publikation Rom ein entscheidendes Ereignis in der Wissenschaftsgeschichte. Die

Kirche anerkennt den Darwinismus. Zu diesem wichtigen Faktum müsse er Stellung nehmen.

Wie es einem beim Studium seiner großen und kleinen Bücher ergeht, so erlebten wir es auch persönlich bei seinem Vortrag: Haeckel ist ein Genie der Ordnung, ein Virtuose der Disposition. In diesem Mann, der aus einer Juristenfamilie stammt, lebt ein nicht zu ermüdendes Bedürfnis nach Arbeit, nach reinlichen Linien, nach systematischem Aufbau. Es ist der geistgeberische Gang des Sohnes und Enkels, der ihn in der wilden Flucht der Erscheinungen im Lebensgebiet nach dem Ablauf fester Gesetze suchen heißt. Der rückwärtslose Revolutionär seiner Fachwissenschaft, der Darwin's Ideen nach Deutschland verpflanzt, muß alsbald das Neue blicken, benennen und systematisieren bis ins Kleinste hinein. So trug auch der Vortrag dieses echt Haeckelsche Gepräge der durchgeführten Gedankenordnung.

Mit musterhafter Sorgfalt durchgeht Haeckel mit seinen Hörern das weite Gebiet der Geschichte des Entwicklungsgedankens. Die alte Vorstellung steht unter dem Bann der Schöpfungsmithen von der übernatürlichen Entstehung der Welt und des Menschen. Da schreibt Kant seine allgemeine Naturgeschichte und Theodizee des Himmels (1755), seine geniale Jugendschrift, der er Friedrich dem Großen widmete (der sie nie gelese hat): erst Alexander v. Humboldt machte sie, die nicht beachtete, vor sechzig Jahren durch einen Vortrag in der Singakademie bekannt. Kant legt Newtons Gravitationslehre zugrunde; er spricht von Gott, aber er läßt ihn die festen Naturgesetze schaffen, an der dann selbst gebunden ist. Pierre Laplace folgt 1776 die Schöpfungsmithen an der Wurzel zerlegend, antwortet Napoleon dem Großen auf seine Frage: „bleibt aber Gott in Ihrem System?“ „Sire, ich habe diese unbearbeitete Hypothese nicht nötig.“ Karl v. Linné und der Engländer Ch. Oyle gehen voran für den Entwicklungsgedanken, Cuvier spricht das Gesetz aus von der Kontinuität, das heißt der ununterbrochenen nat-

Entwicklung. Die Schichtungen der Gebirge zeigen die Aufmerksamkeit. Aber erst 30 Jahre später wurde das Problem gestellt: Was bedeuten die Schichtungen in den Gebirgen? Haeckel müht sich kurz im Gebiet der Keimgeschichte bis zum Darwin (1859), die sich seit 1872 zum „Grundgesetz“ verdichtet hat. Das Vernehmen hat Haeckel mit größtem Nachdruck in allen seinen Schriften, hervor. Der Transvaal-Lamarque, der ein halbes Jahrhundert Anerkennung blieb, setzte sich dann durch als Deszendenztheorie.

Es wird fallen auf den Ursprung des Menschen der Geschichte“, hatte Darwin zaghaft in seinem ehehenden Werke angemerkt; der deutsche Überarbeiter selbst dies Sätze wegen seiner Gefährlichkeit zurückdrückt. Thomas Huxley, Darwins Schüler, ann entschlossen die Frage aller Fragen auf nach Stellung des Menschen in der Natur. Hier waren er menschenähnlichsten Affenarten zum erstenmal typische Parallele gestellt zum Menschen. Der scharfbild hat in diesem Darwinismus mit von Anfang an den Erbsind gesehen und ihn so bitter befehdet. Haeckel greift in den Schatz Erinnerungen; auf der Naturforscher-Versammlung in Stettin 1863 vertrat er zum erstenmal öffentlich den Darwinismus; „ich stand fast allein mit meiner Meinung und wurde bedauert wegen dieses lächerlichen eines Nachmittagsplänkchens, wie ein Gelehrter sich ausdrückte.“ Der Redner wird Gedanken an seinen großen Lehrer Johannes Müller erzählt in lebenswürdigstem Plauderton, der Lehrer damals gestattet habe, die Skelette parate im alten Museum für vergleichende abzuzeichnen. Jeden Sonntag nachmittags Müller allein im Museum zu bringen, in Wien verjunkten. Der junge Studiosus Haeckel h die Frage: Sollten nicht alle diese Wirbel in ihrem Skelettbau einander doch so ähnlich

Kann es meiner Ansicht nach keinen Zweifel unterliegen, daß die Anträge des katholischen Kirchenvorstandes, wie sie gestellt, unhaltbar sind und keine Berücksichtigung finden können.

Die Stadtgemeinde muß dabei beharren, daß sie alle „dotationsmäßigen“ Verpflichtungen gegenüber der katholischen Gemeinde erfüllt hat, und ist jedenfalls bereit, sie zu erfüllen, soweit dieselben nachgefordert werden. Dies kann aber selbstverständlich im Streitfall nicht im Verwaltungsweg, sondern nur im Rechtsweg geschehen. Ein Verlangen gar, das im Rechtsweg ab erkannt, nur im Verwaltungsweg erzwungen zu lassen, wird gewiß bei der königlichen Regierung keine Berücksichtigung finden. Wenn in den Bescheidbeschlüssen und in der Broschüre des Stadtpfarrers Münzberger der Anspruch erhoben wird, wenigstens die konfessionellen Schulen so weiter zu entwickeln, daß für die Zukunft alle neu eintretenden katholischen und lutherischen Schüler in dieselben aufgenommen werden können, so würde auch dies, wenn auch nicht ganz so gewaltsam, doch unabweisbar in nicht gar langer Zeit zu der größten Disharmonie und Verwirrung in dem hiesigen Schulwesen führen. Ein Teil der diesen Konfessionen angehörigen Schüler würde ohne Zweifel die konfessionellen Schulen vorziehen, die konkurrierenden Schulen würden Gegenstand einer den Frieden störenden Agitation werden und die Schulverwaltung würde sich in jeder Unsicherheit über den Umfang der Bedürfnisse an Schulkollegen, innerer Einrichtung, Lehrpersonal usw. befinden.

Von welcher Seite man die Frage auch erörtert — selbst die eifrigsten Vertreter der konfessionellen Schulen müssen sich überzeugen, daß eine grundsätzliche Änderung des Systems der hiesigen Schulen nicht mehr möglich ist. Ich glaube auch nach allen angeführten Erfindungen behaupten zu dürfen, daß eine solche Systemänderung der großen Mehrheit der Bürgerschaft in jeder Weise unannehmlich sein würde. Von jeder hat in Frankfurt ein höchst ehrenvoller konfessioneller Friede bestanden und besteht derselbe im allgemeinen noch heute. Die Gegenstände sind wenigstens bei weitem nicht so schroff, als dies anderswo der Fall ist.

Hieraus erklärt sich auch wohl, daß das auch in den benachbarten deutschen Staaten bestehende Synkretismus-Schulwesen hier bereits zur Zeit der freien Stadt seinen Anfang nahm und von da ohne einen besonderen Widerspruch der Kirchengemeinde zur Durchführung gelangt ist. Erst ganz neuerdings hat der Prinzipienstreit begonnen, während früher auch der katholische Kirchenvorstand sich nur über die vermeintliche, nicht dotationsmäßige Behandlung, namentlich der Selektionskurse, beschwerte. Ich lege mit dem Magistrat das größte Gewicht auf die Herstellung konfessioneller Rämpfe und den Frieden in der Bürgerschaft, werde jede verständliche, mit den allgemeinen Interessen vereinbare Maßregel in dieser Richtung unterstützen, und hoffe auch immer zu einem geschäftlichen Auswege zu gelangen, falls maßvolle und durchführbare Forderungen gestellt werden. Sowohl die katholische, als die katholische Kirchengemeinde hat unbedingte Entschlossenheit einen dotationsmäßigen Anspruch auf die Erhaltung der bestehenden konfessionellen Volksschulen. Dieser Anspruch ist ihnen auch nicht veräußert, vielmehr sind diese Schulen, wie schon hervorgehoben, aller Fortschritte in localer Weise schützenswürdig geworden, welche die partikulären Schulen gemacht haben.

Eine Meinungsverschiedenheit kann nur stattfinden über den Umfang der dotationsmäßigen Grundausstattung dieser Schulen, sowie in betreff der katholischen Seelen- und der Erbkatholiken-Schulen, in betreff des Charakters dieser Schulen. Ich würde es für erwünscht halten, wenn darüber ein dauerndes, jeden Streit für die Zukunft ausschließendes Abkommen getroffen werden könnte, hatte aber jeden Versuch in dieser Richtung für

ausichtslos, solange die jetzigen Forderungen in dem Vordergrund des Streits stehen.

Im Jahre 1874 war zwischen dem Magistrat und dem katholischen Kirchenvorstand ein Übereinkommen getroffen, das den Zweck hatte, für immer die Leistungen der Stadt für das katholische Schulwesen zu regeln und dadurch Differenzen für die Zukunft abzuheben. Dies Übereinkommen schützte an dem Widerstand der Stadtverordneten-Versammlung und es sind infolgedessen die jetzigen Differenzen zum Ausdruck gekommen. Je schroffer die Forderungen von der einen Seite sind, je heftiger wird der Widerstand von der anderen Seite.

Die große Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung, sich stützend auf die Zustimmung der Bürgerschaft, ist Trägerin des partikulären Schulwesens und durch die hohe Entwicklung desselben in Frankfurt im höchsten Grade befriedigt. Sie wird der grundsätzlichen Befassung desselben den bestmöglichen und hartnäckigsten Widerstand entgegensetzen und sich selbst nur schwer entschließen, das jetzige Schulwesen an irgend einem Punkte durchbrechen zu lassen. Würde dies dennoch erzwungen, so würde, da die Verwilligungen für die konfessionellen Schulen von der Stadtverordneten-Versammlung immer wesentlich abhängen werden, statt der bisherigen sorglichen Pflege des Schulwesens eine harte Abneigung und dauernde Mißgunst ohne Zweifel die unausweichliche Folge sein.

Die vorhandenen Gegenstände sind zurzeit prinzipiell nicht zu lösen. Jeder Vermittlungsversuch ist nach meiner festen Überzeugung aussichtslos, der nicht die Anerkennung des nun einmal bestehenden partikulären Schulwesens zur Grundlage hat. Von dieser Grundlage aus ist aber, wie ich hoffe, eine dauernde Regelung der Leistungen der Stadtgemeinde für das konfessionelle, insbesondere das katholische niedere und höhere Schulwesen nicht unmöglich, und ich zweifle nicht, daß es bei verständlichem Verhalten aller Teile gelingen würde, dies Ziel unter Bedingungen zu erreichen, die auch der katholischen Gemeinde annehmbar sein würden.

gez. Riquel, Oberbürgermeister.

Die Machtphäre des Kohlenyndikats.

In der „Volkstimme“ lesen wir folgenden sehr reichen Artikel über die Kohlenverkaufsfrage, die auch in Wiesbaden kürzlich in eine neue Sphäre getreten ist:

In Kassel haben am 1. April d. J. sämtliche kleineren Kohlenhändler ihre Selbstständigkeit aufgegeben, um einer Kohlenhandels-Gesellschaft beizutreten, die vollständig von dem rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat abhängig ist. Die neue Gesellschaft übernahm die Kohlenvorräte, die Grundstücke, sowie das lebende und tote Inventar der Kohlenhändler, die größtenteils in der neuen Gesellschaft tätig sein werden. Der jährliche Gewinn wird auf die Teilhaber nach Maßgabe ihres Neingewinnes, den sie in den letzten drei Jahren aus ihrem eigenen Kohlenhandel erzielt hatten, verteilt.

Dieser Zusammenschluß der Kohlenhändler Kassels bildet den Schlüssel einer Entwicklung, die seit 1896 vor sich geht. Die Bildung der neuen Kohlen-Gesellschaft bedeutet einen Machtzuwachs des Kohlenyndikats nicht nur dem Kohlenhandel, sondern auch dem Kohlenkonsum gegenüber, die Machtphäre des Syndikats erfährt im Kohlenhandel eine bemerkenswerte Ausdehnung, deren Bedeutung erst in vollem Umfange ersehen werden kann, wenn man die Vorgeschichte der Kasseler Gesellschaft näher kennen lernt. Im den Kohlenhandel von sich abhängig zu machen, privilegierte das Kohlenyndikat in jedem seiner Abgabengebiete einzelne Händler, falls diese sich verpflichteten, ausschließlich vom Kohlenyndikat zu beziehen und sich den Lieferungsbedingungen des Syndikats zu fügen. Das gesamte Abgabengebiet des Syndikats

wurde in 38 Bezirke eingeteilt, und den Syndikatshändlern wurden nun der oder die Bezirke, in denen sie vorher ausschließlich oder hauptsächlich tätig gewesen waren, zur Bearbeitung zugewiesen, wobei man im Inlande, ausschließlich der süddeutschen Bezirke, von dem Grundbesitz ausging, daß ein und dieselbe Kohlenmarke in jedem Bezirke nur von einer Hand angeboten und vertrieben werden sollte. Auf diese Weise erhielt jeder Syndikatshändler ein gewisses Alleinverkaufsrecht für einen oder mehrere Bezirke. Diese Privilegierung einzelner Kohlenhändler hatte aber bald den Nachteil, daß sich diese selbst gegenseitig schädigende Konkurrenz machten. Es kam vor, daß eine Firma, der das Syndikat die Einführung einer neuen Marke übertrug, damit den in seinem Gebiete für andere Marken arbeitenden Kollegen Abbruch tat. Die Händler selbst ergriffen bald die Initiative, durch einen engeren Zusammenschluß diesen Wettbewerb zu beseitigen. Auch damals ging der Zusammenschluß von Kassel aus, wo die wenigen Syndikatshändler vor gerade neun Jahren die Kohlenhandels-Gesellschaft Gläuf, begründet von dem Untergangenen des Kohlenyndikats, gründeten. Dieser Versuch fand bald Nachahmung. Nach der Darstellung von Dr. Böge in seinem Buche über das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat einigten sich auch die hannoverschen Händler und bald darauf die bremischen. Die Syndikatshändler in Kassel und Hannover verfügten nun nach der Übernahme der Geschäfte durch die neugegründeten Kohlenhandels-Gesellschaften über einen Überschuss an Zeit, da nur eine geringe Zahl in die Geschäftsführung der Gesellschaften eintreten konnten, und verbanden ihn zur härteren Bearbeitung des Beserbezirkes, soweit er mit zu ihrem alten Abgabengebiete gehörte hatte. Dadurch schloßen sich aber die im Beserbezirke eingeseßenen Firmen geschädigt und gründeten ihrerseits im Frühjahr 1897 gleichfalls eine Händler-Vereinigung für den Beserbezirk. Zwei Jahre später folgte die Gründung der westfälischen Kohlenhandels-Gesellschaft in Dortmund, im Jahre 1901 die der westfälischen Kohlen- und Holzverkaufsgesellschaft in Maderburg und im Jahre 1903 endlich die der rheinischen Kohlenhandels- und Roederei-Gesellschaft in Wülheim a. d. Ruhr. Sämtliche Gesellschaften wurden als Genossenschaften m. b. H. gegründet und vom Syndikat mit einem vollständigen Alleinverkaufsrecht für größere Gebiete ausgestattet, damit, daß ihnen nicht nur, wie bisher den einzelnen Händlern, der Vertrieb bestimmter Marken, sondern der gesamte Absatz von Syndikatskohlen, mit Ausnahme der unmittelbaren Lieferungen des Syndikats, in den ihnen zugewiesenen Bezirken vorbehalten und übertragen wurde.

Durch diesen Zusammenschluß des vom Kohlenyndikat abhängigen Großhandels gerieten die reinen Kleinhändler, die gewöhnlichen Händler und die kleinen Großhändler, die in die Kohlenhandels-Gesellschaften wegen der geringfügigkeit ihrer Umsätze nicht aufgenommen wurden, in arge Bedrängnis. Zwar hatte das Syndikat den Großhandels-Gesellschaften zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß auch die bisher im Handel beschäftigten kleineren Erzeugnisse ihm erhalten blieben, aber es trat bald zutage, daß der Kleinhandel auf Gnade und Ungnade den Handels-Gesellschaften ausgeliefert war. Wurde doch dem Kleinhandel fast ausschließlich die Einhaltung gewisser Mindestausfallhöhen vorgeschrieben, die sie innehalten mußten, wollten sie Kohle zum Vertriebe bekommen. Sogar den einzelnen Syndikatshändlern gegenüber hatten die Kleinhändler ihre Stellung damit etwas zu lastigen gestellt, daß sie sich gleichfalls zusammenschloßen. Das geschah namentlich in Wiesbaden und Mainz. Noch viel mehr erwies sich aber der Zusammenschluß den Kohlenhandels-Gesellschaften gegenüber als ein Gebot der Selbsterhaltung. Und so sehen wir denn in Kassel, daß der Kleinhandel sich eine ähnliche Organisation gibt, wie es vor 3 Jahren die Großhändler getan haben. Damit ist aber für diesen Bezirk die gesamte Versorgung

sind, von einer gemeinsamen Reform abhürnen? Müller antwortet: „Ja, wenn wir das müßten! Wenn Sie diese Mittel einmal lösen können, dann können Sie das Höchste erreichen.“ Haedel legt ihm wenige Monate später die Frage vor nach dem Grunde des Generationswechsels der Radiolarien, der Medusen und Volvoren; der Meister bekennt: „Aunter Mädel, vom Ursprung der Arten wissen wir rein gar nicht.“

Haedel schaut mit strengem Blick auf die spekulative Philosophie jener Jahrzehnte um Darwin herum, besonders der „königlich preussischen“ Staatsphilosophie Hegels bittere Worte widmend. In reinem Athem des absoluten Geistes schweben die Gedanken, die den Erdenstoff meinten mischaften zu können und die ganze Welt aus dem eigenen Kopf heraus schufen. Im Gegensatz zu dieser bodenmittigen Schulbiologie erinnert Haedel an seine jetzigen Untersuchungen der Radiolarien der Südpolsee, besonders nach der Beendigung der erfolgreichen Challenger-Expedition, die es ihm ermöglicht habe, über 4000 verschiedene Arten in ihrem genetischen Zusammenhang zu beschreiben; diese mühseligen Einzeluntersuchungen haben ihm in 30 Jahren des Forschens die sichere Grundlage gegeben für seinen wissenschaftlichen Monismus.

Unter großer Spannung kommt sodann Ernst Haedel auf sein Verhältnis zu Rudolf Virchow zu sprechen. Als dessen „speziellen Schüler und bewundernden Assistenten“ er sich bekennt. Er unterscheidet drei Perioden in Virchows Entwicklung: den Würzburger Kreisler von 1847-56, der sogar philosophisch interessiert war, den vielbeschäftigten Berliner Mediziner und Sozialpolitiker, und endlich den einseitigen Befürworter des Darwinismus seit 1877.

Des Jesuiten Wasmanns Werk „Die moderne Biologie“ bedeutet den Markstein in der neuesten Geschichte der Entdeckung. Wasmann ist ein ausgezeichneter Fachmann der Ameisenkunde; in zahlreichen sinnigen Beobachtungen gewinnt er sich die These ab, angelehnt an Darwin und Ameisenstaaten: hier liegt die von Darwin entdeckte Descendenz unwidersprechlich vor. Im nächsten Kapitel folgt jedoch leider die reservatio mentalis, diese Abstammungslehre finde keine Anwendung auf den Menschen. (Bewegung.) Der Vortragende schlägt einen scharf satirischen Ton an: Wasmanns „Zweifelstheorie“ reizt

leinen Spott; die „sinnliche Seele“ der Tiere unterscheidet der Jesuit, der sich nach alldem Ansay in „heillosem Wirrwarr“ verliert, von der „geistigen Seele“ der Menschen, in der allein Gottes Geist wohnt! Aber die Wendung ist hochbedeutend: Vor 250 Jahren hat die Römische Kirche ihrem verlorenen Sohne Kopernikus nachgeben müssen; jetzt kommt der „noch viel verlorenere“ Sohn Darwin und wird gnädig angenommen.

In diesem abschließenden Zusammenhang streift Haedel mit kurzer Abwehr auch den Dualismus in der Anschauung des in letzter Zeit vielgenannten Kieler Naturforschers Reiske, den er als das protestantische Seitenstück zu Wasmann bezeichnet.

Ein letzter Blick gilt der Schule. Professor Ernst Haedel erklärt mit erhabener Stimme unter dem lauten Jubel des Auditoriums: Der biologische Unterricht in den Schulen, der nach Virchows Abmahnung auf das äußerste eingeschränkt worden sei, werde durch die veränderte Frontstellung der römischen Kirche an Ausdehnung zunehmen! Auch Wasmann sagt, der Darwinismus (in der von ihm gewollten Begrenzung auf die Tiere) gehöre in die Schule. Die Jesuiten verbreiten den Darwinismus! Ist das nicht bedenklich?

Haedel bezeichnet unter donnerndem Applaus seiner Hörer den Papismus als den „größten Schwindel, der jemals in der Geisteswelt geherrscht hat“, und erzählt, wie ihm in Rom alle gebildeten Italiener, die er gesprochen, mit der größten Verachtung von den elenden Zuständen im Vatikan gesprochen hätten. Nur die Deutschen seien dienstwillig, das sei aber nicht so sehr das tiefe deutsche Gemüt als vielmehr die Denkfaulheit und Leichtgläubigkeit der Deutschen! „Frankreich, die geliebte älteste Tochter Roms, packt jetzt ihre nichtswürdige Mutter im Genid und strengt ihr Konfordat! In Deutschland dagegen eifern die gesetzgebenden Instanzen in edelm Weisheit, den Jesuiten den Weg zu ebnen zum Herzen des Volks! Die Entwicklungslehre in die Köpfe, in die Schulen, in die Häuser! Die Jesuiten müssen, seltsam genug, jetzt dazu helfen.“

Der Berichterstatter fährt dann fort: Ernst Haedel hat geendet. Die Versammlung ist, besonders durch die vorkenden letzten Sätze, in gehobener Stimmung. Im Jahre 1890 machte Haedel einen Ausflug am Nordrand der Sahara bis zu dem ersten Oasen; dort trifft er einen Moser, sie sprechen über Weltanschauung, und

dieser Mann, dem sich Haedel nicht bekannt gemacht hatte, empfiehlt ihm — die Naturliche Schöpfungsgeschichte von Ernst Haedel als das beste Hilfsmittel. Kein Zweifel! Diese populären Vorträge und die späteren vollständig gehaltenen Arbeiten von Haedel haben ihm eine Gemeinde zugeführt, die nur an den Enden der Erde ihre Grenze hat. Er hat sie sich erobert mit der Feder und mit dem Wort, wie mit dem Künstlerstift in seinen Tafeln und Aquarellen, in seinen herrlichen Kunstformen der Natur. Das tiefste Geheimnis seines durchgreifenden Wirkens jedoch ist der Zauber, der von seiner Persönlichkeit ausstrahlt. Dieser Zauber lebt in seinen Schöpfungen, und in seinem Banne haben wir an dem Abend eine Stunde frohbewegt gestanden. Sie war ein Erlebnis. Am Sonntagabend legt Haedel seinen Vortrag fort mit der Beleuchtung des Themas: „Affinentwicklung oder Menschen-schöpfung“.

Die Normaluhr.

Humoreske von A. Trinius.

Unterhalb Jahrzehnte mögen es her sein, da lagen die öffentlichen Uhren der guten Stadt Verdenenthal in bitterer Fehde. Das waren die Uhren am Kirchthurm, Rathaus, Stadttor, wie droben am Schloße, dem Sitz der Staatsbehörden. Die Kirchthurmuhr sagte nicht ohne Rechtsgefühl: Ich bin die älteste der guten Stadt Verdenenthal und darum steht mir auch zu, den Meigen im Schloß zu eröffnen. Um! meinte die Uhr am etwas wackeligen Rathause, brühe dich nur nicht gar zu sehr! Das wollen wir doch sehen! Sie ließ also die Uhr der Kirche erst anschlagen, dann setzte sie an; doch da der Arger ihr scheinbar die Luft benahm, so hinkte sie sechs vier Minuten nach. Die Uhr am alten Stadttor war aber weitaus temperamentvoller. Sie lachte still in sich hinein und dachte: Laß sie sich doch selber im Borne schreien! Ich schlage, wenn's mir paßt! Und so humpelte sie an sechs Minuten hinter den anderen drein. Da war die Uhr droben auf dem Schloßthurm doch die vornehmste. Nach Herrensatz ließ sie die Kleinen streiten und sich gegenseitig Maltesen an den Kopf werfen. Es sollte sie nichts an. Wenn der Kleinbürger bereits den Küffel in die Mittagssuppe senkte, da hob sie feierlich an zu verkünden, daß der Tag auf seiner Höhe angelangt war. In langsamem Schläger hatte es Hwölz über Berge und Sand eingeht.

von Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts einheitlich organisiert und unterliegt völlig dem Einfluß des Kohlenyndikats. Der Zwischenhandel ist ausgeschlossen; Großhandel und Kleinhandel sind in die Vertriebsstellen des Kohlenyndikats angehängt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. April. — Tägliche Erinnerungen. (18. April.) 1417: Friedrich IV., Burggraf von Nürnberg, wird mit der Mark Brandenburg belehnt. 1521: Luther auf dem Reichstage zu Worms. 1820: Fr. v. Suppé, Komponist, geb. (Spalato). 1822: A. Petermann, Kartograph, geb. (Weidensode). 1845: Th. de Saussure, Naturforscher, † (Genève). 1873: Julius v. Siebig, Chemiker, † (München). 1892: Fr. v. Bodenstedt, † (Wiesbaden).

Die Vohubewegung im Gärtnergewerbe ist für Wiesbaden im Sande verlaufen. Es haben nur in einigen wenigen Geschäften ernüchternde Anläufe stattgefunden, den von den Arbeitnehmern aufgestellten Lohnartikeln, den von den Arbeitnehmern aufgestellten Lohnartikeln, den von den Arbeitnehmern aufgestellten Lohnartikeln.

Die Gepäckträger der preussisch-hessischen Staatsbahnen erhalten eine neue einheitliche Dienstkleidung. Sie wird in einer blauen Joppe aus grünem Stoff mit Taillengürtel und Umlegekragen bestehen. Zugleich werden einheitliche Bestimmungen für die Aufbewahrung des Passagiergepäcks eingeführt.

„Maurermeister“. Der preussische Handelsminister hat auf Grund gerichtlicher Entscheidung sich dahin ausgesprochen, daß den Titel „Baugewerksmeister“ jeder führen könne, daß aber der, welcher den Titel „Maurermeister“ oder „Zimmermeister“ führen wolle, erst die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer ablegen müsse.

25jähriges Jubiläum der Versicherungsmarke. Die Marke als Duitting über Versicherungsbeiträge ist durch die deutsche sozialpolitische Gesetzgebung für die weitesten Kreise eine bekannte Einrichtung geworden. Die Einführung der Versicherungsmarke ist aber — was nicht allgemein bekannt sein dürfte — älter als die staatlichen Versicherungseinrichtungen und ein Werk der Privatversicherung.

Das war nun allerdings ein Zustand, der sich auf die Dauer ebenso unwillig als unhaltbar erweisen mußte. Die Dampfpeisen der Fabriken fragten nicht viel nach dem Uhrwerk, der unter den öffentlichen Uhrentische. Sie tuckten drauf los, und wer von den Arbeitern keine Taschenuhr nach der Stadt stellte, der kam entweder zu früh oder zu spät, was ihm dann jedesmal eine Opfermünze in die Fabriktasche kostete.

Eines Abends ging es im „Roten Ochsen“ besonders wild und erregt her. Der Modeller Killebold hatte etwas unfaul auf den Tisch geschlagen und erklärt, daß es so nicht weiter ginge. Verghenthal läge doch nicht hinter dem Monde, und was andere Städte im Deutschen Reich hätten, das könne man auch hier verlangen.

Lebensversicherungsbeamten mit wöchentlichem Beitragszahlung aus. Die Beitragszahlung erfolgte durch Marken, die der Versicherte beim Agenten zu lösen und in das Polzeibuch einzuflecken hatte. Diese für den Mißbrauchsmitteln beschränkte Versicherungsform gewann in der Folge rasch einen lebhaften Aufschwung, besonders nachdem die Berliner Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ im Jahre 1882 das preussische Geschäft der „Patria“ übernommen und den Betrieb der als „Arbeiterversicherung“ bezeichneten Versicherungsform auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt hatte.

Das Ende des Lauerbetriebes. Aus Bingen, 14. April, wird dem „Mainz. Anz.“ gemeldet: Die „letzte Hand“ wurde heute angelegt, den Lauerbetrieb auf dem Rhein verschwinden zu machen. Nachdem gestern die „Hexe“ die letzten Meter Seil auf der Sirede St. Goar-Bingen aufgerollt hatte, machte sich der Dampf an die Arbeit, den seit ungefähr 30 Jahren in der Mitte des Rheines an den Felsen der „Krausaue“ liegenden sogenannten „Wideler“ freizumachen, um ihn, als das letzte Reizzeichen des Lauerbetriebes rheinabwärts zu schleppen.

Sonnenblumen. Wer den hungernden Vögeln über die kalten Wintertage, wo es kein Futter gibt, hinweg helfen will, der pflanze im Frühjahr Sonnenrosen in seinen Garten. Die große gelbe Rose, welche an und für sich schon jedem Garten eine Zierde ist, bietet ein vorzügliches Winterfutter für die hungernden Vögel.

Eine interessante Verleumdungsanfrage beschäftigte das Schöffengericht. Ein junger Beamter in der Umgegend war mit einem Landmädchen verlobt, hatte aber die Verlobung trübsalig aufgehoben, weil seine Braut zu dumm, ungebildet und „hofflos“ sei, so daß sogar ihre Mutter Veranlassung gehabt habe, sie ein „Stoppelfeld“ zu nennen.

Der Antrag mußte eben bei den Stadtverordneten bald eingebracht werden. Unkosten erwachsen der Stadt nicht, da die Gesellschaft solche Uhren kostenlos in den Städten aufstelle und ihre Kosten aus den Reklamen bestreite, die diese Uhren zeigten.

„Nein! Was hast du denn?“ „Willen! Siehste, du bist do mei Freund? No? Wisste es nich?“ „Immerzu!“ „Na, da meen ich, das wäre doch was für dich! Meenste nich? So alle Woche einmal de Uhr uffziehen, das is doch keine Herkulesarbeit! Das ganze Verghenthal wärd dir dankbar sein.“

„Hm!“ murmelte der Angeredete, „de Zeit hätte ich ja schon!“ „Na siehste! Unn in Achtung siehste denn an!“ „Hm! Unn den Dadel? Du hast ihn wer so lange schon versprochen!“ „Kriegst'n, Willem! Kriegst'n! Verlaß dich drauf! Sowie Minona wirft, hastde den Hund! Keine Raffel!“

Was da alles sich dem Auge bot! Kindermehl! Nähmaschinen! Glanzwäsche! Wandwasser! Gartenmehl! Sportwagen! Fühnerangeringe! Landwirtschaftliche Geräte! Grammophone! Schokolade! Und so noch eine prächtige Fülle von Dingen, bei deren Anpreisungen, unterstützt durch Bilder, so manche Hand unwillkürlich nach der Geldbörse griff.

Beamten geltend in Höhe von 870 M., nämlich 600 M. für bereits angeschaffte Küchengeräte, besonders Wäsche, und 270 M. für Maßzeiten, die der Beamte während der Verlobungszeit im Hause eingenommen. Hierauf sandte dieser zwei Briefe an Vater und Tochter, in denen er sie als eine Erpreßbande bezeichnete. Er wurde zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt.

Ein ungetreuer Bräutigam. Das Dörfchen Altenhain bei Cronberg war am letzten Freitag in nicht geringer Aufregung. Nachmittags sollte ein Paar getraut werden. Die Anwen waren gebaden und der ganze Hochzeitschmaus hergerichtet.

Ein ungetreuer Bräutigam. Das Dörfchen Altenhain bei Cronberg war am letzten Freitag in nicht geringer Aufregung. Nachmittags sollte ein Paar getraut werden. Die Anwen waren gebaden und der ganze Hochzeitschmaus hergerichtet. Als man sich nach dem Bräutigam umsah, brachte man in Erfahrung, daß er zum Standesamt gegangen sei, um seinen Mißtritt anzugeben.

Die bekannte Mineralwasser-Brühe von H. Strich hier hat eine Broschüre über: „Die bekanntesten natürlichen Mineralbrunnen, ihre Anwendung und Wirkung“ veröffentlicht. Von der Erfahrung geleitet, daß die nach Wiesbaden zum Kurgebrauch kommenden Fremden neben der hiesigen Bade- oder Trinkkur auch noch die Heilwasser anderer Kurorte nötig haben, ist auch vorzukommen, daß ein Familienmitglied die Wiesbadener Thermen, ein zweites ein anderes Bad aufsuchen möchte, beide aber zusammen sein wollen.

Die Tapetenlieferung für sämtliche Neubauten der Beamten-Baugenossenschaft an der Nordbäderstraße in Mainz wurde dem hiesigen Tapeten-Geschäft von Ferd. Reppert, Orenlenstraße, übertragen. Die Läufer und Stuhlarbeiten werden ebenfalls von einem hiesigen Unternehmer, dem Herrn Joh. Pauls jun., ausgeführt.

Der Väter-Klub „Heiterkeit“ hält seinen diesjährigen Osterball am zweiten Freitag, den 21. April, abends 8 Uhr abend, im „Kaiserhof“, Döbelmerstraße 15, ab.

Der Gesangsverein „Eintracht“ hielt am Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorstand wurde ich sämtlich wiedergewählt. Für den Himmelsschritt wurde eine Perzentour in das Karol beschlossene, über die Ausführung einer mehrstimmigen Sängerkunft in das Nordgebirge soll Näheres in einer späteren Versammlung festgelegt werden.

Die Stoden für die neue evangelische Kirche dahier werden heute hier eintrafen. Mit dem Aufhängen derselben in dem Turme der Kirche wird sein. Er wolle schon morgen früh hingehen und ihm im Namen der angesehenen Bürger von Verghenthal bitten, in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten die Erlaubnis zu erwirken, daß der Marktplan die langersehnte Normaluhr erhalte.

Und so kam der große Tag, an dem auf dem Marktplatz zwischen dem Vansbrunnen und dem Rathaus die Normaluhr aufgestellt wurde. Es war in der Tat ein Ereignis für Verghenthal. Zuerst waren die Spahen vom Bruunenrande aufgeklagen, hatten Kopfputz und den Vorkehrungen zugesehen, um dann die Mär in der Stadt zu verbreiten. Wer an diesem und dem nächsten Tage Zeit fand, der begab sich zum Marktplatz, den neuen Schmuck Verghenthals zu bewundern.

„Na, denn minewagen!“ Der Drechsler Rotnagel bat sich für ein paar Minuten Gehör aus. „Meine Herren!“ sagte er, „Willem hier neben mir is mei Freund! Was, Willem? Und weil mer Freunde sin, so hat er mir äben versprochen, wenn mer die Normaluhr kriegen, so wärd erse immer hibsch pinklich uffziehen. Was, Willem, das wärschte? Wer sinn ja immer Freunde gewesen!“

Was da alles sich dem Auge bot! Kindermehl! Nähmaschinen! Glanzwäsche! Wandwasser! Gartenmehl! Sportwagen! Fühnerangeringe! Landwirtschaftliche Geräte! Grammophone! Schokolade! Und so noch eine prächtige Fülle von Dingen, bei deren Anpreisungen, unterstützt durch Bilder, so manche Hand unwillkürlich nach der Geldbörse griff. Gleich am ersten Abend sah man den Drechsler Rotnagel. „apezterer Eisenhut, so“

fortgesetzt werden, so daß das Probelaufen nächsten Mittwoch stattfinden kann. — In diesen Tagen wurde der Unterricht in den so lange dahier wegen Masern- und Scharlach-Epidemien geschlossenen Schulen wieder aufgenommen. — Heute treffen daher die ersten Kurgenossen ein. Das herrliche Frühlingswetter und die Frankfurter Schaulust sind wohl die Ursache, daß in diesem Jahre die Kur hier so früh beginnt. — Die Gemeinde Oberseelbach erhält demnächst eine Telefon-Einrichtung, welche Anschluß an das hiesige Postamt erhält. — Am gestrigen Sonntag herrschte in der hiesigen Gegend ein ziemlich roter Fremdenverkehr. Der „Deutsch-Osterr. Alpenverein“, Sektion Mainz, machte einen Ausflug hierher und in die Umgegend. Nachdem die Mitglieder derselben das Mittagmahl um 4 Uhr in der „Palmerhütte“ dahier eingenommen, fuhren sie mit den Abendzügen wieder in ihre Heimat zurück.

D. Müdesheim, 18. April. Die gestrige Weinversteigerung der „Vereinigten Müdesheimer Weingüterbesitzer“ hatte einen sehr guten Verlauf. Von den zum Ausgabebot gelangten 57 Halbfäß 1903er, 25 Halbfäß 1902er, 22 Halbfäß 1901er, 2 Halbfäß 1900er und 2 Halbfäß 1899er gingen 22 Halbfäß 1903er zum Preise von 280 M. bis 440 M. ab. Von den 1902er gingen 10 Halbfäß zum Preise von 500 M. bis 1280 M. ab. 14 Halbfäß 1901er wurden mit 340 M. bis 750 M. bezahlt, währenddem man für die beiden Halbfäß 1900er 530 M. bis 690 M. erlöste. Nach der Verteilung wurden auch noch einige Halbfäß aus der Hand abgesetzt. Gesamteinnahme für 22 Halbfäß 1903er, 10 Halbfäß 1902er, 14 Halbfäß 1901er und 2 Halbfäß 1900er 27 490 M. — Da der Reklarationsbetrieb auf dem Niederwald in den letzten Jahren sich als viel zu klein erwiesen hat (es ist nur eine Fällung des Jagdschlusses vorhanden), so ist die Errichtung einer größeren Restaurationshalle in der Nähe des Tempels geplant.

W. Friedenthal, 15. April. In diesem Jahre ist in unserem aufblühenden Orte die Bauaktivität eine ganz besonders rege. Nicht Häuserbauten sind gegenwärtig in Arbeit, während außer dem Schulhausneubau noch drei Häuserbauten in Aussicht genommen sind. In diesen Tagen fand die Vergebung der Bauarbeiten und Lieferungen zum Schulhausneubau statt. Im ganzen soll die Arbeit 6000 M. unter den Kostenanschlag gekommen sein. Obenan werden zwei Klosterräume und zwei Lehrerwohnungen.

lr. Hungen, 15. April. Zum 1. Mai d. J. wird am 8. g. l. Seminar der Pfarriamtskandidat, zugleich geprüfter Oberlehrer, Herr Gramer, zurzeit Rektor an der Lateinschule in Atripilar, als ordentlicher Lehrer angestellt.

„Aus der Umgegend.“ In Weilnaun fand man den 69 Jahre alten Philipp Karl Iffelsbacher in seiner Wohnung erhängt vor.

Die Bruchhändler Mühle in Giershausen (Wohnhaus und Mahlmühle) ist vollständig niedergebrannt.

Vermischtes.

*** Verteilung von Ratten auf Seeschiffen.** Der „Prometheus“ (Verlag von Rudolf Müdenberger in Berlin) berichtet: Wenn man auch früher schon dem Überhandnehmen der Ratten auf Seeschiffen durch geschickte „Stammjäger“ vorzubeugen suchte, so hat sich neuerdings, seitdem die Möglichkeit der Pestverbreitung durch Schiffsratten erwiesen ist, die Notwendigkeit ihrer gründlichen Verteilung auf den ausseverfährten Häfen kommenden Schiffen ergeben. Unter den Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Pest ist die gründliche Rattenvertilgung eine der allerwichtigsten. Insbesondere ist es vom kaiserlichen Gesundheitsamte wie vom Reichsgesundheitsrat als dringend erforderlich bezeichnet, daß auf allen den Schiffen, auf denen während der Reise schon ein Rattenstücken beobachtet worden ist oder auf denen beim Öffnen der Ladung tote Ratten in größerer Zahl vorgefunden werden, für eine schnelle und sichere Tötung aller an Bord befindlichen Ratten gesorgt werde, damit nicht pestinfizierte lebende Ratten vom Schiff an Land gelangen und den Pestkeim auf die auf dem Lande befindlichen Ratten übertragen können. Ganz besonders ist eine solche Tötung der Ratten geboten, wenn bei den an Bord vorgefundenen toten Ratten der Pestkeim bakteriologisch festgestellt ist. Die sich dem Tilgungsverfahren anfänglich entgegenstellenden Schwierigkeiten

sind jetzt behoben, und zwar wird die Tötung der Ratten durch die Einführung eines zweckentsprechenden Gases in alle Schiffsräume vorgenommen. Als geeignet zur schnellen und sicheren Tötung der Ratten hat sich das Generatorgas erwiesen, das sehr reich an Kohlenoxyd ist und durch unvollkommene Verbrennung von Koks leicht in großen Mengen erzeugt werden kann. Der Hafenarzt Physikus Dr. Nocht in Hamburg hat zu dem Zwecke einen zur Anwendung bei Seeschiffen geeigneten Apparat konstruiert, der in der Stunde etwa 500 Kubikmeter Gas liefert und zugleich in die Schiffe einpumpt. Der Apparat ist in einer sogenannten Kastenstube montiert, welche beim Gebrauch längs der Schiffe angelegt. In den letzten Jahren ist der Fall im Hamburger Hafen wiederholt vorgekommen, daß die Lötung der Schiffsladung unterbrochen und zunächst die Tötung der Ratten vorgenommen werden mußte. Dabei hat sich ergeben, daß durch die Einleitung des Generatorgases die an Bord eines Schiffes befindlichen Ratten sämtlich getötet werden, ohne daß die Schiffsleute wie das Inventar, das Mobilien und die Ladung in irgend einer Weise angegriffen oder verändert werden. Da aber für ein Dampfgeschiff mittlerer Größe die Herstellung, das Einpumpen und Auspumpen des Gases im ganzen 30 Stunden erfordert, ist die Beschaffung eines neuen Apparates mit größerer Leistungsfähigkeit beschlossen; derselbe soll in der Stunde 3000 Kubikmeter Gas erzeugen und einpumpen, so daß die Arbeit in etwa 5 Stunden beendet sein kann. Um den Apparat auch für die Behandlung von Seeschiffen mit Generatorgas bei der Quarantäne-Anstalt in Groden oder schon auf der Unterelbe verwenden zu können, muß derselbe auch auf einem geeigneteren, größeren Fahrzeug montiert werden. Die Aufwendung für den neuen Apparat beträgt 118 000 M. Die noch stetig fortschreitende Pest in transatlantischen Ländern, von wo ein lebhafter Schiffsverkehr mit Hamburg besteht, wird die Abwehrmaßnahmen wohl fürs erste zu einer ständigen Einrichtung machen.

*** Der Seetransport der Auswanderer** ist wohl eine der schwierigsten Stappen auf dem langen und traurigen Auszug der Europäer in die neue Welt. Nicht jeder, der sich im „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten“ ein besseres Los zu erringen hofft, als die arme Heimat erde es ihm bot, kann und mag der Überfahrt gleich eine so große Summe opfern, als sie der Wabetroiter oder der Geschäftsreisende für die Bequemlichkeit eines komfortablen Kabinenaufenthalts ausgibt. Er wird das Zwischendeck wählen, die billige und geräumige Oceanarcke für die Juwelen und Zukunftsgekommenen. Aber gerade für die Zwischendeck, die besten Kunden der Dampfschiffahrtsgesellschaften, lassen die ästhetisch meist recht stolzen Dampfer oft noch das Notwendigste zu wünschen übrig. Ein Trinkwasserrohr, das so gelegt ist, daß das Wasser nicht warm wird, Gelegenheit zum Baden oder wenigstens Fußwaschen, frischgewaschene Bettbezüge nicht nur in Kabine, sondern auch in Koy-Nort, bei neuen Schiffen Trennung der Ob- und Schlafräume, bessere Ventilation und manchmal auch bessere — Behandlung, das sind auch für den geringsten Zwischendeck-Erwählung für jede Dampfschiffahrtsgesellschaft nichts weiter als eine Pflicht bedeuten sollte. Wer die Empfindung eines Zwischendeckers in diesen schwülen, verpesteten Massenquartieren, das Elend der in ihrem Schmutze tagelange Lichtlos zusammengepferchten und damit die soziale Not der Auswanderer einmal gründlich kennen lernen will, der lasse sich als Probebest gratis und franco die neueste Nummer von „Welt und Haus“ (Preis 1/2 M., Weststraße 9) kommen, die an erster Stelle die Schilderung einer Überfahrt im Zwischendeck enthält.

*** Schreckenstag einer Wahnsinnigen.** Ein grauenhafter Mord und Selbstmordversuch verlegte am Freitag morgen die Einwohnerhaft von Pilsitz bei Dresden in ungeheure Aufregung. Die Ehefrau des Privatiers Jähnichen, Anna, geb. Hofmann, in Oberpoyritz hat, wie schon kurz gemeldet, in einem Anfälle von Wahnsinn während der Abwesenheit ihres Mannes ihr ein Jahr alter Tochterchen enthauptet. Die Wahnsinnige, die schon früher Anzeichen von geistiger Geisteskrankheit erkennen ließ, legte ihr Tochterchen aus dem Bette auf eine im Garten stehende Bank, band das Kind mit Striden fest, nahm ein Beil und schlug ihm den Kopf ab. Die ersten Beihiebe mußten das unglückliche Wesen nicht am Dalse getroffen haben, denn der Körper zeigte noch eine Anzahl anderer, ihm mit dem Beile beigebrachter Wunden. Nach Verilbung dieser Blutad ging die Mutter wieder in ihre Wohnung zurück, nahm eine gefüllte Erdblanne und begoß sich über und über mit Erdbil. Dann brannte sie sich selbst an, und binnen wenigen Minuten — es war inzwischen 7 Uhr morgens geworden — stand sie lichterloh in Flammen. Inzwischen lehrte der Chemann nach Hause zurück. Brennend stürzte die Frau dem zu Tode Erschrockenen entgegen und wollte ihn unter zurückbarem Geschrei umarmen. Auf die Hülfserne des Mannes eilten mehrere Nachbarn herbei, denen es nach vieler Mühe gelang, die Flammen zu erlösen. Die Frau hatte jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie wurde mittags nach der Landesirrenanstalt Sonnenstein bei Anna gebracht. Während der Schreckenstag der Mutter schlief der vierjährige Sohn im Nebenzimmer. Das Ehepaar lebte in sehr guten Verhältnissen; auch das eheliche Zusammenleben ließ nichts zu wünschen übrig.

gk. Spät getreit. Als dieser Tage Hr. Robinson, „ein häßlicher alter Mann“ von 85 Jahren, seine 77jährige Braut vor kurzem in Willems bei Belsart zum Altar führte, kam dem glücklichen Paare wohl kaum zum Bewußtsein, daß es fast einen Rekord in bezug auf das Alter aufstellte. Denn eine sorgfältige Durcharbeitung der Kirchenbücher zeigt, wie eine englische Zeitschrift schreibt, daß in Großbritannien nur ein Paar noch älter war, als es die Ehe schloß. Der Bräutigam, ein Mann aus Belfiore, war auch 85 Jahre alt, aber seine Braut zählte 81 Jahre, und beide hielten, nach viele, glückliche Jahre miteinander zu verleben. Und sie trugen die Last dieses Alters leicht und freudig. „Der Bräutigam“, so berichtet ein zeitgenössischer Chronist, „hatte die aufrechte Haltung und den leichten Schritt eines jungen Mannes von 30 Jahren“, und die Braut „war so strahlend und jugendlich, daß man sie nur für halb so alt hielt, wie sie in Wirklichkeit war. Die Brautjungfern dieses alten Paares waren alle über die sechzig hinaus, wenn man es ihnen auch nicht ansah, der Weg zur Kirche wurde von sechs Entstellungen des Bräutigams mit Blumen besetzt, und vier Engel der Braut sangen ein von dem Organisten des Kirchspiels komponiertes Hochzeitlied“. kaum weniger bemerkenswert war die Brautzeit von John Heywood und Sarah Barnes in Kingsbury. Beide waren zusammen 100 Jahre alt, ehe sie vor den Altar traten. John hatte schon fünf Frauen und Sarah zwei Männer begraben. Weder hohes Alter, noch körperliche Unvollkommenheiten schlichen einen Mann vom Ehegatt aus. Sonst hätte der schottische Edelmann William Hamilton sicherlich die Hoffnung aufgeben müssen, eine Frau zu gewinnen, denn es wird von ihm berichtet: „Seine Beine waren zu seinen Ohren heraufgezogen, seine Arme rückwärts zusammengedrückt, jedes Glied war gegenständig nicht in seinem Gelenk, und obwohl er nicht durch ein Zimmer gehen konnte und zum Altar getragen werden mußte, heiratete er im Alter von 80 Jahren ein hübsches 20jähriges Mädchen. Wie hartnäckig Liebende manchmal aneinander feithalten, zeigte die 1839 in Norfolk geteilte Hochzeit von Henry Howson und Mary Grant. Henry

wie Herr Hartmann dicht vor der Uhr halten. Sie delitierten sich wie in Ergriffenheit die Hände wiederholt. Das sah aus, als schwären sie dem Vaterlande ewige Treue. Man dachte dabei an jene Stunde auf dem Hügel. „Na, Willem!“ sagte der Drechsler, „so weit sinn wer nu! Und nu zeige, was wahre Freundschaft ist!“ „Und den Dadel?“ „Arlegste, sobald Minona Mutter ist! Mei Wort drauf!“

So war denn diese empfindliche Rude in dem Kulturleben der guten Stadt Verhentlich hüßlich und programmäßig ausgefüllt worden. Herr Hartmann wandelte an jedem Sonnabend gegen Abend zur Normaluhr, zog erst kein Anstalt in wichtige Falten, darauf die Uhr auf, blieb ein paar Minuten stehen und ließ die großen Stiller- augen längs der Häuserfronten am Markte hinführen, um dann langsam sich zum Dämmerstopp im „Roten Dassen“ zu begeben. Wenn aber nun aufgeklärte Geister erhofft hatten, daß mit dieser Neuerung das Tagewerk von Verhentlich in geordnete Bahnen faust eingelenkt würde, so waren sie täuschlich auf den Holzweg geraten. Es schien, als sollte der Unkenntnis des Senators Vorgesang recht behalten. Keine der anderen öffentlichen Uhren hatte sich bequemt, willig und einsehlich der neuen Uhr sich unterzuordnen. Bis hierher gegenseitig im Unfrieden, war plötzlich das Gefühl der Kameradschaft in ihnen erwacht. Wir bulden die Neue nicht! Solch Eindringling! Zwang ist nicht! Und so hielten sie es wie bisher. Die Uhr auf dem Kirchturm begann zuerst, die droben auf dem Schloß humpelte nach zehn Minuten erhaben nach. Und da die Normaluhr wohl die rechte Zeit an vier Seiten ihres Gehäuses deutlich anwies, nicht aber laut zu verurteilen vermochte, so waren die braven Verhentlichler wieder auf ihre eigenen Uhren angewiesen. Es blieb beim alten. Man veräuerte weiter die Bahnzüge, zahlte in den Fabriken Strafaelder, mußte in der Schule wegen wiederholter Unpünktlichkeit zuweilen nachhaken und verpaßte des Abends das hüße Stellbühnen mit der Herzallerliebsten, bis diese es verdross und sie bald mit einem anderen „ging“.

Was half es den drei Männern, daß sie abends im Wirtschaften ihrem gerechten Lohn wieder Lust machten? Senator Vellegrana hatte recht behalten. Verhentlich erging es wie dem Russenreiche, es war für Reformen noch nicht reif. Und dann ereignete sich noch etwas Schauerliches. Der Drechsler Notnagel war für ein paar Wochen einmal zu seiner Schwester gereist, die er seit langen

Jahren nicht wiedergesehen hatte. Sie wohnte in Düpreußen, und so mußte er längere Zeit an diese Fahrt legen, als er sonst gewohnt war, seinem Geschäft fern zu bleiben. In dieser verhängnisvollen Zeit nun erledigte sich Minona ihrer heiligen Mutterpflichten. Drei junge Fräulein und ein trummer Junger Mann! Frau Notnagel, die längst ihrer besten Freundin den nächsten männlichen Dadel feierlich bei den Teorigen zugesagt hatte, ahnungslos, daß der Gatte ein gleiches Versprechen abgegeben, löste also ihr Wort ein, und der junge Herr wanderte nach einigen Wochen in die neue Heimat. Es ereignete sich dies einen Tag vor der Ankunft des Drechslers. Als dieser am Bahnhof sein treues Weib vorschriftsmäßig und herzlich begrüßt hatte, war seine nächste Frage nach Minonas Wohlergehen.

„Wie Junge! Und n prächtiger Dadel bei! Ach, Se hat sich ja so gefreit!“ „Minona?“ „Ja wo! De Strafenmeckern! Ich hatt' ihn ja schon längst versprochen!“ „Den Dadel?“ „Na naderlich! Was denn sonst?“

Notnagel wankte mehr, denn daß er neben seiner Frau zur Stadt hineinschritt. „Das gib'n Krach! Ich kenn' ihn!“ Und es gab einen. Als Notnagel noch diesen Abend im „Roten Dassen“ seinem Freund Hartmann die niederschmetternde Nachricht mitteilte, da sah ihn dieser erst völlig wie abwesend an. Dann rollte er seine Augen, trau aus, erhob sich und grunzte darauf: „Freundschaft ist das nicht! Niemals gewöhnt! Zwischen uns is es aus! Und de Normaluhr kannste nu alleine uffziehen. Ich hab' de Luft verloren. Is richtet sich ja doch lei Mensch nach ihr!“ „Aber Willem! Wiltde denn nicht mei Freund?“ „Gewöhnt!“ Und die Tür krochte ins Schloß. Nach Herrn Hartmann hat dann das Amt des Uhr- aufsehens der eine der beiden Buchdrucker des Dries übernommen. Auf ihn folgten noch eine Reihe ehrenfester Bürger. Doch das Interesse für die bahnbrechende Neuerung war längst erloschen. Als dann die Firma auch keine neuen Neffensbilder mehr zum Auswechseln einlieferte, da waren die Tage der Normaluhr gezählt. Sie blieb eines Tages stehen. Und so steht sie seit zwölf Jahren noch immer auf halb acht. Sie wieder zu befestigen, dies hat die Firma unterlassen. Die Stadt aber weigert die Mittel dazu. Kein Mensch kümmert sich mehr um sie. Die Spaten halten ihre Zusammenkünfte auf

der Haube ab. Etwas wie Spott mischt sich zuweilen in ihre lose Rede. Manche auch meinen, daß der Zustand der Normaluhr wahrscheinlich dem der Stadt sich anpasse. Das aber klingt hart.

Vor zwei Jahren ist noch einmal ein fremder Mann gekommen. Der war ein zerstreuter Professor aus Halle. Er kam vom Bahnhofe und wanderte durch die Stadt hinauf zum Inselsberge. Als er die Normaluhr erblickte, da floß ein Schimmer der Befriedigung über sein Gesicht. Er trat näher, zog seine Taschenuhr und stellte sie dar- nach. Als er dann droben auf dem „Thüringer Hül“ angelangt war, wunderte er sich, daß gegen elf Uhr nachts noch die volle Sonne über die Berggipfel rings- umher lachte.

Aus Kunst und Leben.

*** Die älteste Zeitung.** Ein Mitglied der chinesischen Postfach in Petersburg ist der glückliche Besitzer eines der ersten Exemplare der ältesten Zeitung der Welt, der offiziellen chinesischen Zeitung „Sin-Pana“, das heißt „Vater der Presse der Welt“. Dieses chinesische Blatt besteht 91 Jahre. Im Jahre 1811 unserer Zeitrechnung begann der „Sin-Pana“ wöchentlich einmal zu erscheinen. Seit 1800 kommt er täglich heraus. Gegenwärtig wird der „Sin-Pana“ in drei Auflagen gedruckt. Die Morgen- ausgabe ist den Handelsinteressen gewidmet, die Mittags- ausgabe enthält offizielle Mitteilungen, die Abendausgabe beschäftigt sich mit den allgemeinen Tagesfragen.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Dr. Edwin Völz, medizinischer und a. o. Professor an der Universität Tokio, wird, nach dem „Schwäb. Merkur“, anfangs Juni Japan nach Währigem Aufenthalt verlassen, um seinen Wohnsitz in Stuttgart zu nehmen. Dr. Völz hat seine Praxis schon vor einigen Jahren übergeben, ist jedoch auf ausdrücklichen Wunsch des Mitado als Repräsentant der kaiserlichen Familie in den letzten Jahren noch in Japan geblieben.

Die „Deutsche W. M. B. I.“ wurde in der letzten Woche zum erstenmal in diesem Jahr von einem deutschen Weizigerpaar: Artilleriehauptmann von Brogh aus Schwertin und Fel. C. von Bülow aus Freiburg i. B. von Champagnen aus mit den Führern Emil Joris und Haaf Clement begleitet. Wie das „Luzerner Tagebl.“ mitteilt, war die Tour namentlich wegen der allenthalben drohenden Ravinengefahr sehr schwierig.

und Mary liebten sich, als sie noch nicht 20 Jahre alt waren, aber Marys Vater zwang seine Tochter zu einer Ehe mit einem ungeliebten Mann. Sie lebte fast 60 Jahre mit dem unwillkommenen Gatten sehr unglücklich, bis der Tod sie von ihm befreite. Der Gesichts ihrer Mädelheit war ihr iren und freckwogen, unversehrt geblieben und führte sie nun zum Alter; und schließlich beide hoch in den Siebziger waren, sah man vielleicht nie ein so glücklich strahlendes Paar vor dem Alter stehen. Henry und Mary lebten noch 16 Jahre in glücklicher Ehe, und starben 1855 innerhalb 24 Stunden; ein gemeinsames Grab nahm die beiden auf. Auch von sehr unglücklichen Paaren wissen die englischen Kirchenbücher des öfteren zu berichten. So gewann ein alter Soldat von 95 Jahren, der „In König Wilhelms Kriegen gedient und eine Kugel in der Nase hatte“, noch die Hand eines 15-jährigen Mädchens; vor 140 Jahren heiratete ein 80-jähriger Doktor ein 28-jähriges Mädchen; Mr. John Noweholme auf Steppen war 89 Jahre alt, als er im Jahre 1708 die 16-jährige Beatrice Holmes heiratete, die mit seiner Enkelin gleichzeitig die Schule besuchte. Die Männer haben aber nicht allein das Monopol jugendlicher Lebensgefährten. Eine blinde Frau aus Berkshire, die 90 Jahre alt war, heiratete ihren 20-jährigen Necht; Mrs Paworth, eine reiche alte Jungfer in Devonshire, wurde allen ihren Grundbesitz antraten, als sie im Alter von 82 Jahren Richard Revel heiratete, der noch wenige Jahre vorher die Schulbank gedrückt hatte, und ein junger Schmied aus Bedford, der sich um ein Mädchen bewarb, wurde von des Mädchens Mutter bewogen, sie selber zu heiraten. Die Braut war 61 Jahre alt, der treulose Schmied noch nicht 10 Jahre.

Gerichtssaal.

Strafkammerung vom 17. April.

Betrug.

Der Tagelöhner Josef G. von hier befand sich in Geldnot und grübelte nach, wie derselben abzuhelfen sei. Nun dachte er, daß ein Bekannter von ihm bis vor kurzem bei einem hiesigen Ziegeleibesitzer als Fuhrmann gearbeitet und noch 8 M. und etliche Pfennige Lohn ausstehen hatte. Er ging zu dem Ziegeleibesitzer, stellte sich als Bruder des Fuhrmanns vor und forderte und erhielt die paar Mark. Wegen Betrugs im Nachfall wird er mit Rücksicht auf sein Geständnis zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Jagdvergehen.

Der Fährermeister Karl H. aus Wallau kam einige Tage vor dem letzten Hofheimer Markt aus dem Gefängnis, wo er ein paar Wochen abgesehen hatte, die ihm vom Hofheimer Schöffengericht wegen Jagdvergehens aufgebremmt worden waren. Die Wallauer Kirche wehte ihm mit dem Hofheimer Markt zusammen; als am Kirchweihmontag sein Freund, der Tagelöhner Karl Christian W., zu H. kam und ihn zur Kirchweihfeier mitnehmen wollte, lehnte dieser den Antrag ab, da er sich nicht nicht in der richtigen Stimmung fühle, er schlug aber vor, zusammen nach Hofheim zu gehen, und Farbe zu holen. Dabei könnte man ja auch einmal nach seinen Katern sehen. Der Vorschlag wurde angenommen, und die beiden marschierten ab. Es war Nachmittags kurz vor Sonnenuntergang. In demselben Tag und beinahe um dieselbe Zeit dachte der Förster Müller von Maryheim: „Du mußt doch einmal in den Diebendörner Wald und noch etwas weiter hinausgehen, ob nicht heute die Gelegenheit benutz und gemästert wird.“ Er befand sich an der Grenze des Waldes und vor ihm lag das Wallauer Feld und einem Bach entlang kamen der Fährermeister H. und der Tagelöhner W. Einer davon trug ein Gewehr schußbereit in der Hand, dann barg einer die Fasse unter dem Rod und beide wollten in den Wald. Der Förster rief sie an, sie liefen fort, H. wurde eingeholt und braunte, nachdem er sich keiner Reue widerstehen konnte, noch einmal durch. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Jagdvergehens und Wilderhandts zu 6 und seinen Gefährten wegen Jagdvergehens zu 3 Monaten Gefängnis.

Einbrecher.

Zwei Schnapflüßchen aus Hofheim, namens Karl G. und Georg D., beide eben erst 12 Jahre alt geworden und nicht besser und nicht schlimmer als tausend andere Schnapflüßchen, sind an einem Spätherbsttag vorigen Jahres über ein Gartengeländer gestiegen und haben die Türe eines Gartenhäuschens aufgeschloßen, denn sie glaubten dahinter ein Flobert zu finden, das sie köpfen wollten. Die fanden kein Gewehr und nahmen stat dessen eine Baumsäge und eine Fedenschere mit. Sie wurden wegen schweren Diebstahls angeklagt, ein Delikt, das selbst von derartigen jugendlichen Verbrechern nur mit einer Freiheitsstrafe geküßt werden kann. Der Gericht sprach die heulenden Sünder frei, da es annahm, daß ihnen doch nach die „zur Erkenntnis ihrer Strafbareit erforderliche Einsicht“ gefehlt habe.

* Mainz, 17. April. Der Verteidiger des Prohabtes Dr. M a 1 3 i hat gegen das Urteil der Strafkammer Revision eingelegt.

* Hamburg, 16. April. Ein neuer, besonders krasser Fall der Erbebung des Differenzierwandes hat kürzlich die hiesigen Gerichte beschäftigt. Über die der „Domb. Kor.“ berichtet: Der Gemahl der Hamburger Doersingerin Frau F l e i s c h e r, d e l., Herr Fleischer, der als Direktor der Baudeputation im Staatsdienst steht, ward mit dem Inhaber der Hamburger Kontinua Behrens u. Hartmann bekannt und befreundet und trat mit dem Bankhaus auch in geschäftliche Verbindung. Da man in Hamburg das Jahresinkommen der Gattin auf 90 bis 100 000 M. schätzte und die Familie fast und bürgerlich lebte, gab das Bankhaus der wiederholten Bitte des Herrn Fleischer nach, ihn in Fonds zu engagieren. Dies geschah jedoch nicht, ohne daß ein erster Antrag auf Ankauf amerikanischer Pfandbriefe in London unter dem Hinweis abgelehnt war, der Auftraggeber werde bei dieser Geschäften nichts gewinnen und solle lieber seine Finger davon lassen. Dieser Hinweis wurde später ausdrücklich wiederholt. Herr Fleischer kürzlich zur Voricht ernannt und schließlich nur im Hinblick auf das freundschaftliche Verhältnis zu dem Bankhaus Folge gegeben. Eines Tages ergab sich nun ein anderer Betrag zum Ankauf des Herrn Fleischer. Er zahlte ein; ein Vergleich ward vorgeschlagen. Aber Herr Fleischer forderte Profongation ohne bestimmtes Ziel und weitere Abwid-

lung anderer derartiger Geschäfte, durch die er den Verlust wieder einbringen könne. Ein solcher Vorschlag konnte natürlich nicht die Zustimmung des Bankhauses finden. Es kam zum Prozeß. In diesem Prozeß nun erhob Herr Fleischer den Differenzierwand, d. h. er wies auf die Bestimmung des Differenziergesetzes hin, die die von ihm unternehmenen Geschäfte für nichtig erklärt, weil er als Privatmann nicht in das Verzeichnis eingetragen sei. Die Firma hat ihren Prozeß vor dem Land- und Oberlandesgericht verloren. Herr Fleischer aber hat, während der Prozeß schwebte, verlust, mit anderen Hamburger Firmen weitere Fondsgeschäfte zu machen, und hat auch in einem Falle hierbei Erfolg gehabt. Ein Kommentar zu diesem Fall ist wohl überflüssig.

Kleine Chronik.

Mord. In Effelder (Ehringen) ermordeten die Brüder Götz den Arbeiter Demmler. Die Tat ist ein Raubmord. Demmler war vor dem Schöffengericht in Schalkau als Beschuldigte gegen Götz aufgetreten und hatte ungünstig gegen ihn ausgesagt.

Selbstmord. Der Restaurateur Vöhrer aus Leipzig, welcher seine Gattin zu ermorden versuchte und dann flüchtig wurde, hat sich im Revierort Prohri der Commowiger Waldung erschossen. Frau Vöhrer, welche zwei Angeln im Kopfe hat, befindet sich im Hospital. Als Motiv zu dem Mordversuch wird grundlose Eifersucht des Täters angenommen.

In der eigenen Mühle verunglückt. Der Mühlenbesitzer Jessing in Gundersheim wurde, wie schon gemeldet, durch das Mühlengetriebe zermalmt. Zwei reisende Müllererellen, denen Jessing ein Vermogen verweigert hatte, sind jetzt verdächtig, den Verunglückten in das Getriebe geworfen zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Der Standesbeamte Haler in Heilbronn hat nachts Selbstmord verübt. Schiffschläge in der Familie sollen die Ursache zu diesem Schritte sein.

Letzte Nachrichten.

wh. Rom, 17. April. Am Bahnhofs feiert nur das Jaggerpersonal; fast alle anderen Arbeiter sind tätig. Diezüge, deren Abfahrt gestern festgesetzt wurde, fahren mit nur wenigen Minuten Verspätung ab; diese wurde hauptsächlich durch die Notwendigkeit verursacht, wegen der großen Anzahl der Reisenden Wagen anzuhängen. Der Bahnhof ist von Militär besetzt; auch alle abfahrenden Züge sind von Soldaten begleitet.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Weinversteigerungen im Rheingau. Die diesjährigen großen Weinversteigerungen der „Vereinigten Rheingauer Weingüterbesitzer“ finden in den Tagen vom 12. bis 31. Mai statt. Zum Angebot gelangen Weine der Jahrgänge 1899, 1897, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904 aus alten und neuen Lagen des Rheingaus. U. a. bringen zur Versteigerung am 15. Mai zu Erbach: die Administration Er. Kal. Dohren des Prinzen Albrecht von Preußen 25 Halbtücht 1904er, 25 Halbtücht 1905er, 25 Halbtücht 1902er, 3 Halbtücht 1901er, 3 Halbtücht 1900er Erbacher, Dattenheimer und 1 Viertelstück 1898er Schloss Rheinbartsdäufener. Am 16. Mai zu Dehrich: G. J. H. Steindelmeyer 20 Halbtücht 1901er, 13 Halbtücht 1900er und 1 Halbtücht 1901er Dehricher. Am 17. Mai zu Dehrich: H. Kalkh We. 18 Halbtücht 1900er, 4 Halbtücht 1902er und 1 Halbtücht 1901er Dehricher. Am 18. Mai zu Schloss Bollards Gräf. Reichsgräfliche Güterverwaltung 28 Halbtücht 1901er Schloss Bollards. Am 19. Mai zu Johannisberg: P. v. Wunnische Güterverwaltung 3 Ektid und 65 Halbtücht 1900er Johannisberger. Am 20. Mai zu Johannisberg: Kommerzienrat Joh. Kader ca. 43 Kammern 1900er und 1 Halbtücht 1900er Johannisberger. Am 22. Mai zu Schloss Johannisberg: Fähr. v. Wunnische Domänen-Inspektoren 54 Halbtücht 1901er, 2 Halbtücht 1902er und 5 Halbtücht 1901er Schloss Johannisberger. Am 23. Mai zu Sinsel Br. von Grenionische Verwaltung 25 Halbtücht 1901er Sinseler, Johannisberger und Mittelheimer. Ferner Adam Herder 2 Ektid und 23 Halbtücht 1901er Sinseler, Dehricher und Mittelheimer, Gesh. v. Böhmische Verwaltung in Mittelheim 10 Halbtücht 1900er Mittelheimer und 11. von Stöckische Verwaltung in Dehrich 10 Halbtücht 1901er Dehricher. Am 24. Mai zu Eitville Herr. Langwerth von Zimmerische Güterverwaltung 50 Halbtücht 1901er Dattenheimer, Markobrunner, Rauenhalder und Eitviller. Am 25. Mai zu Eitville Gräf. v. Eitviches Rentamt Eitville 14 Halbtücht 1901er, 15 Halbtücht 1900er und 1 Halbtücht 1902er Eitviller und Rauenhalder. Am 26. Mai zu Dattenheim Fähr. v. Wunnische Verwaltung in Dattenheim 25 Halbtücht 1900er Dattenheimer. Ferner am 26. Mai zu Dattenheim Gräflich v. Schönbornisches Rentamt ca. 50 Halbtücht 1901er Dattenheimer, Rauenhalder, Gessenheimer, Rauenhalder, Dattenheimer, Markobrunner und Dohheimer. Am 27. Mai zu Gessenheim Freiherr v. Jülicherische Verwaltung 17 Halbtücht 1900er Gessenheimer und Rauenhalder. Ferner am 27. Mai zu Gessenheim Gräflich v. Angelheimische Verwaltung 3 Ektid 27 Halbtücht und 2 Viertelstück 1900er Gessenheimer, Rauenhalder und Dohheimer. Joh. Burgeß-Gessenheim 17 Halbtücht 1900er Gessenheimer. Am 29. Mai zu Rauenhalder Freiherr v. Stumm-Halbergsche Verwaltung 18 Halbtücht 1902er, 11 Halbtücht 1900er Rauenhalder und 1 Viertelstück 1897er Rauenhalder Berg, Deeren-Ausle. Am 30. Mai zu Rieder Oberböhmisch Preussische Domäne 30 Halbtücht 1900er Steinberger, Dattenheimer, Markobrunner, Gessenberger 6 Ektid und 31 Halbtücht 1900er Steinberger, Dattenheimer, Markobrunner, Gessenberger, Rauenhalder und Eitviller. 2 Halbtücht 1901er Steinberger, Dattenheimer, Markobrunner, Gessenberger und Rauenhalder, 4 Halbtücht 1897er Dattenheimer, Markobrunner und Zielberger. 2 Halbtücht 1900er Kreuzberger Rautinn und Steinberger Rautinn. Den Schluß macht am 31. Mai die Königlich Preussische Domäne zu Rauenhalder. Dasselbe bringt zum Angebot 34 Halbtücht 1901er, 1902er und 1903er Dohheimer, 5 Halbtücht 1900er Rauenhalder, 10 Halbtücht 1901er und 1902er Rauenhalder, 5 Halbtücht 1902er Rauenhalder und Rmannshäuser Rautinn, 7 Halbtücht 1900er Rmannshäuser Rautinn, 40 Viertelstück 1902er und 1903er Rmannshäuser Rautinn. Insgesamt gelangen zum Angebot ca. 14 Ektid, 73 Halbtücht, 1 Viertelstück Weinweine und 40 Viertelstück Rmannshäuser Rautinn.

Bergbau.

Zentrale Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft. In Berlin ist vom organisatorischen Aussehen einer neu zu konstituierenden Kolonialgesellschaft, welchem u. a. die Herrin Geh. Kommerzienrat Franz Berlin, Dr. Hans Rudolph Langen-Köln, Kommerzienrat Habentich-Leipzig, Generalmajor v. v. von Voser und Groß-Kapitän-Berlin, Mitglied des Reichstags und Abgeordneter des Reichstags, Dr. jur. Schüring-Hamburg und Dr. jur. v. d. Hagen, Zentral-Afrika, angezogen Berlin, angezogen, der Prospekt der Zentral Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft herausgegeben worden. Auf Grund des vom Königl. Geologen Dr. Tornau, welcher im Auftrag des Kaiserlichen Gouvernements die der Zentralafrikanischen Bergwerks-Gesellschaft zugehörigen Anteile erhaltenen Berichte, und des sich daran anschließenden Gutachten des Geh. Bergwerks-Rat, erster Direktor der Königl. Geologischen Landesanstalt und Direktor der Bergakademie, sollen die 67 Goldlagerstätten, auf welchen bereits ausgedehnte Schürungen vorgenommen wurden, von der

neuen Kolonialgesellschaft erworben und die nachgewiesenen Goldvorkommen teils hochbergmännlich weiter untersucht, teils zunächst in vorläufigem Kleinbetriebe ausgebaut werden. Seitens der amtlichen Ortlicher wird dem Unternehmen ein überaus günstiges Prognostikon gestellt.

Geschäftliches.

Das Blut als Krankheitsträger und Heilfaktor.

(Ein Trostwort für Rheumatische, Gichtiker, Zuckerkranke und Nierenleidende.)

Unser Körper ist eine Giftfabrik. Fortwährend bilden sich Rückstände und Abfälle des Stoffwechsels, welche, wenn sie nicht prompt vom Blute weggespült werden, in veräufiger Weise eine lähmende Wirkung auf den Organismus ausüben. Dadurch werden die Lebensprozesse der einzelnen Zellen und Organe verlangsamt. Je langsamer aber diese Prozesse verlaufen, um so mehr nähert sich der Organismus einem absterbenden Körper, der allen Schädlichkeiten nutzlos preisgegeben ist. In dem (wie in einem schmutzigen Graben) mit Abfallstoffen verchlammten Blute finden eindringende Krankheitserreger (Bakterien) einen guten Boden, vermehren sich ins Unermessliche und werden noch dazu vom Blute bei seinem Kreislauf überallhin verbreitet; der Mensch verfällt in Krankheit, Sickness und Tod.

Aber auch ohne das Eindringen von Bakterien führt die Durchschleudung des Blutes und die Verlangsamung des Stoffwechsels zu Krankheiten, nämlich zu den sogenannten Stoffwechselkrankheiten. Das minderwertige Blut vermag die aus den Speisen aufgenommenen Nährstoffe nicht mehr genügend zu verarbeiten; der geringe Hämoglobingehalt der roten Blutkörperchen besitz zu wenig Sauerstoff, um eine vollständige Oxidation (Verbrennung) jener Stoffe (z. B. Harnsäure, Zucker) durchzuführen. Bleibt aber Harnsäure im Blute zurück und legt sich gar in den Gelenken an, so entsteht Rheumatismus und Gicht; summiert sich durch ungenügende Verarbeitung der Kohlenhydrate Zucker im Blute an, so haben wir Zuckerkrankheit. Auch Nierenentzündungen und dergleichen entstehen leicht; denn da die Nieren gleichsam den Filter für die Abfälle des Stoffwechsels bilden, werden sie durch die enorm gesteigerte Menge derselben förmlich verchlamm und mechanisch gereizt.

In allen diesen Fällen ist also das minderwertige, verchlammte Blut der Krankheitsträger. Wenn aber eine solche schlechte Blutveränderung die Ursache von Krankheiten bildet, so ist es ganz selbstverständlich, daß nur eine Verbesserung des Blutes diese Krankheiten beseitigen kann. Diejenige Methode hat allein sicheren Erfolg, welche eine Einwirkung auf das Blut erzielt, auf seine Zusammensetzung, seine Qualität und Quantität, und welche diese Einwirkung längere Zeit consequent durchführt. Das Blut bildet, wie medizinische Wissenschaft und ärztliche Praxis festgestellt haben, den einzig maßgebenden Faktor bei allen Erblichkeits- und jener Krankheiten. Und zwar hat die neueste Forschung auch endlich schon ein Verbesserungsmittel des Blutes hergestellt in dem „Bioson“. Durch seinen Gehalt an wirksam reinerem organischen Eisen wird der Hämoglobingehalt und daher der Sauerstoff der roten Blutkörperchen bedeutend vermehrt, was eine vollständige Oxidation der schädlichen Stoffe, wie Harnsäure und Zucker zur Folge hat. Die oben geschilderte, veräufige lähmende und erschöpfende Wirkung der Abfallstoffe auf das Nervensystem wird aufgehoben durch das Biotin im Bioson, welches als eigenliche Kraftsubstanz der Nerven diesen vom Blute zugeführt wird. Ueberhaupt wird das Blut allgemein gekräftigt und verbessert durch des Biosons 70-prozentigen Gehalt an Nährweiss. Nun gleicht der vorher mit Abfällen verunreinigte Blutkreislauf nicht mehr einem schmutzigen Graben, sondern einem munter fließenden, alle Unreinigkeiten wegschleppenden Bache. Das Blut, jetzt neugebildet durch Bioson, nimmt nun eine kräftige Durchspülung des Organismus, ein inneres Reinigungsbad desselben vor. Die durch eine Biosonkur fortgesetzte Erneuerung des Blutes führt bald zu einer Erneuerung der aus Blut sich ausbildenden Zellen, Gewebe, Organe. Immer mehr verschwinden jene krankhaften Stoffe, welche die Ursache bilden von Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit oder Nierenleiden. Immer wohler und glücklicher fühlt sich der Mensch einzeln und allein durch die Kraft der vollständigen Blutneubildung des Biosons!

Dasselbe ist fertig zum Gebrauch in den Apotheken, Drogerien u. s. w. das 1/2 kg M. 3.— erhältlich. Versanddepot in Wiesbaden, Hofapotheke und lese man die hochinteressanten Berichte der Professoren, Ärzte, medizinischen Zeitungen, sowie die Broschüre von Dr. Med. Schulte „Die Blutneuerungskur“. (N. 18500) P 6

Chronische Darmträgheit (Hartlebigkeit)

findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Constipation. Eine systematische mehrmonatliche Kur mit Hunyadi János Bitterwasser beseitigt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) u. die Absorption der Darmsäfte sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch dieses Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachen, bessert es baldigst u. dauernd. P 56

Cibils flüss. Fleisch-Extract. Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon, Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. P 142

Hohenlohe Erbswurst liefert in wenig Zeit für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsenbrühe nach Köster Hausmacherart. Mit Speck, Schinken, Schweinsbraten u. ohne Einlage. P 11

Die Morgen-Zeitung umfasst 28 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Größl. Verantwortlicher Redacteur ist der promov. ordentliche Prof. G. H. H. Schmidt für die hiesigen und Rheingau: Dr. Tornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der v. Schilling'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Langgasse 9 **Geschwister Meyer, Langgasse 9**
 bieten
 Unterröcke und halbfertige Roben in grossen Sortimenten.

1180

Gemälde-Auktion.

Dente Dienstag, 18. April, Vorm. von 11-1 Uhr,
 versteigere ich eine große Anzahl
 werthvoller Gemälde.
F. Küpper, Kunsthandlung,
 11 Taunusstr. 11, Ecke der Geisbergstr.

Sie finden
 die grösste Auswahl in

Oster-Eiern und Oster-Hasen

sowie in Oster-Gruppen und garn. Oster-Körbchen in den
 Detailgeschäften der Firma

Carl F. Müller,
 Chocoladen-Haus,
 Wiesbaden,

Hauptgeschäft: Langgasse 8.
 Filiale I: Bahnhofstrasse 3.
 Filiale II: Wellritzstrasse 12.

Ueber 200 verschied. Sorten,
 darunter vorzügliche Speise- u. Dessert-Chocol.-Eier von Hildebrand,
 Sarotti und anderen hervorragenden Fabriken. 1111

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Bei grösseren Posten Fabrikpreise.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft, den geehrten Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie einem
 verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung nicht mehr Riehlstrasse 11, sondern
Gneisenaufstrasse 7, Vorderh. Part. I.,
 befindet. Bestens dankend für das mir seither erwiesene Wohlwollen, ich mir selbiges auch dorthin
 folgen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Jakob Bender, Dachdeckermeister,
 Gneisenaufstrasse 7.

Special-Geschäft für
 echtes
Silber

K Getriebene und ciselirte
 Kunstgegenstände
 aus echtem Silber,
 Billigste, feste Cassapreise.
 Verkauf nur gegen Baar!

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
 Nützliche, passende und schöne
 Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
 in eleganten Etuis!

Engros.

Détail.

Albert J. Heidecker.
 25. Taunusstrasse 25.



Automobilfahrer

sollten ihr Hauptaugenmerk auf eine absolut zu-
 verlässige Bereifung ihrer Wagen richten, denn
 dadurch wird mancher Schaden u. Unfall verhütet.
 Erfahrene Sportleute gebrauchen daher nur

Peter's Automobil-Pneumatik „Simplex“

der unerreicht in Konstruktion und Qualität ist. Man frage Fach-
 männer und fordere illustrierte Prospekte von der Mitteldeutschen
 Gummiwarenfabrik in Frankfurt a. Main oder deren Filialen.

Man achte auf nebenstehende
 Schutzmarke und weise minder-
 wertige Nachahmungen zurück.



(P. 1034/5) P 104

Tauschwagen in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Aus feinen Herrschaftsremisen:
 Rylords, Dogcarts, mit und ohne Gummiräder, Phaetons, Breaks, Jagdwagen, 2- und 4-siglg.
 Coupés, Landauer und Geschäftswagen.
 Neue Wagen im Rohbau zur schnellsten Lieferung fertig.
 Luxus-Carrosserien für Automobile.

Kruck, Hofwagenbau, Schiersteinerstrasse 23.
 Bezirksförstersprecher 809.

Zum Osterfest!

Den Hausfrauen empfohlen



Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D.
 R.-Patents No. 97057 mit Milch, feinsten Sahne und
 frischem Eigelb verbuttert und ist daher nicht nur
 konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise
 bester Butter ebenbürtig.
 In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer
 Ware vorrätig.

Darüberlächende Lederpuß-Creme

Kavalier

Kein tägliches Schuhputzen mehr!
 Völlig taugerech! Das Beste fürs Leder!

Die Nord und Süd, In Ost und West
 gilt «Kavalier» nur als das Beste!

Fabrik: Union
 Hagenburg

Zu haben in allen ein-
 schlägigen Geschäften

959

Als besonderen Gelegenheitskauf

offeriere:

Portemonnaies zum Aussuchen

à Mk. 0.50, Mk. 0.75, Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.50.

Reisetaschen für Damen und Herren
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reiseneccessaires, zu Confirmations-Geschenken besonders geeignet.

Inhalt: Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Seifendosen, Flacons, Kämmen, Spiegel etc.,

à Mk. 5.—, Mk. 6.—, Mk. 7.—, Mk. 8.—, Mk. 9.—, Mk. 10.— u. s. w.

Feine Damen-Handtäschchen

à Mk. 3.—, Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 4.50, Mk. 5.— u. Mk. 6.—

Ausserdem:

Confirmations- und Oster-Geschenke,

sowie

Gelegenheits-Geschenke aller Art.

Geschäfts-Devise: Prima Ware! — Geringer Nutzen! — Grosser Umsatz!

Ed. Rosener,

Magazin für Parfümerien, Luxus- und Lederwaren.

Bekanntes Kaufhaus für reelle Ware.

Hauptgeschäft: **Wiesbaden, Kranzplatz 1.** Zweiggeschäft: **Wiesbaden, Wilhelmstr. 42.**

Gold- und Silberwaren,

Reparaturwerkstätte,

Vergolden, — Versilbern,
billig **Gravirungen** schnell.

Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3. Telefon 3143.

Herdfabrik



**Vernicklungs-
Anstalt**

Ferd. Hanson, Moritzstr. 41, Telephon 225,

Kochherde für Kohlen- u. Gasheizung,

combinierte Kochherde eigener bestbewährter Construction.

Grosses Lager in Regulier-Füllöfen, sowie Dauerbrandöfen,

Irische und Amerikaner System, in einfacher und reicher Ausstattung. 1000

Schirme-Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntniss hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen, theils für die Hälfte. 759

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.20 bis Mk. 6.75 pro Meter.
Armtangbinden.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen, Unterschieber.
Urinflaschen.
Brusthütchen mit Sauger.
Milchpumpen.
Klebebeutel.
Einnehmegerässer und Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmegerässer.
Inhalations-Apparate von Mk. 2.50 an.
Ozonlampen.

Taschen-Spuckflaschen, hygienische Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.
Irrigatore complet, v. M. L. — an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen in Pulverbüchsen.
Augen- und Ohrenklappen.
Mystierspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Clysternpumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt.
Verbandgaze, Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchetaft.
Billette Battist.
Mosettig Battist.

Luftkissen, rund und eckig, **Leibbinden** in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge nach Priessnitz.
Halsumschläge
Brustumschläge
Fieber-Thermometer von Mk. 1.— an.
Bade-Thermometer von 40 Pf. an
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen v. Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Mästen für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.
Gesundheitsbinden, in Qualität, per Duzd. von 80 Pf. an, Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien von 45 Pf. an.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Croolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadol-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber. 3787

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.



Ostern 1905

Frühjahrs Neuheiten

in feinen
Schuhwaren.
Spezialität:
„Herz“-Schuhe

J. Speier Nachf.

Langgasse 18

Wilhelmstr. 14



Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Lackirergeschäft nebst Schildermalerei

von Seltenstraße 18 nach Seemannstraße 37 verlegt habe und bitte, das mir seit 20 Jahren bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtung

Friedrich Licht, Lackiermeister,
Seemannstraße 37.

Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Dranienstraße 10, 2 St.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück,
Stoppdecken von 8 Mark an,
Piqué- u. Waffeldecken,
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken
empfehlen 8492

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Belascestrasse, Ecke Museumstr.



Fahrräder u. sämtliche
Zubehörtheile
liefert billigst

Hans Crome, Einbeck

Vertreter gesucht. Katalog gratis. P 53

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln. Nur erstklassige Waaren unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfäh. Käufern wird Zinszahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner,
7 Sedanplatz 7.
Haltstelle der Elektrischen.



Wollene Bettdecken
Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichardtstr. 64 M. an. Zubehör-
teile spottbillig. Preis umsonst

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 219.

Men! Kein Laden! Men! Billiger wie auf jeder Versteigerung. Besser.

Gerren-Anzüge, neueste Muster, von 10 Mk. an, einzelne Sacco und Hosen von 3 Mk. an, **Confirmanden-Anzüge** in sonderer Verarbeitung von 5 Mk. an, **Knabenhosen** v. 70 Pf. an, **Schulhosen**, **Zippen** haarend billig. Als besonderer Gelegenheitskauf ein **Volles Kinderkleid** in Größe 30-35 à Mk. 2.90, so lange Vorrath reicht.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges **Schuh-Lager** für Herren, Damen und Kinder, sowie für **Confirmanden** in Chevreau, Vogelfalz, Kbs, Lack u. Wildleder, welche sich bis jetzt sehr gut eingeführt haben, in empfehlende Erinnerung.

Mengasse 22, 1 St. rechts.

Posten
reinwollene
Blousen
auf Futter
nur **3.80.**

Paletots.

Posten
**Costum-
Röcke,**
fussfrei,
nur **2.75.**

Grosser

Gelegenheits-Posten

50 Procent unterm regulären Werth.

Serie I:
3.50 Mk.

Serie II:
6.00 Mk.

Serie III:
8.50 Mk.

Serie IV:
10.50 Mk.

stehen nur diese Woche zum Extra-Verkauf.

Posten
Kinder-
Kleider und
Jacken
von **2.00** an.

Frankfurter Confections-Haus

M. Schloss & Co.,

Telefon 892.

Langgasse 32.

Auf
sämmliche
Costüme
geben wir von heute an
15 %.

Nur kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf mit 20% Rabatt

in 1001

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren
und versilberten Bestecken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf v. Konfirmations- u. Hochzeitsgeschenken.

E. Bücking, Kranzplatz, Hotel Ries.

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigener Fabrikation.

Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet,

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130	135	140

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,
sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen **erstaunlich billig.**

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5.

Berndorfer „Alpaca“-Silber



Eßbestecke

und

Tafelgeräthe

bester Ersatz
für echtes Silber.
Originalpreis.

Erich Stephan,

Verkaufsstelle der Berndorfer
Metallw.-Fabrik A. Grupp.



Diese Woche und folgende Tage

große Schlafzimmer- und einzelne Betten-Anstellung zu den billigsten Preisen.
Nur gebiegene Arbeit. 627

Lade daher Brautleute, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1, Telefon 2525.

Unvergleichliche Auswahl geschmackvoller

Blousen

in Seide, Wolle und Waschstoffen zu bekannt billigen Preisen.

Costüm-Röcke
in allen Preislagen.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Unsere Kindheit ist die einzige unerschütterte Natur, die wir in der kultivierten Menschheit noch antreffen. Daher es kein Wunder ist, wenn uns jede Fußstapfe der Natur außer und auf unsere Kindheit zurückführt.

Schiller.
Über naive und sentimentalische Dichtung:
Erster Abschnitt.

(88. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Dandis.

Die ersten Minuten gingen in lachender Begrüßung, Erklärung und Vorstellung unter. Dann erst sahen sie sich lächelnd und glücklich in die Augen.

„Zu schön, daß Sie hier sind“, sagte er noch einmal und küßte ihr die Hand. „Meine Kameraden necken mich schon mit meinen unzähligen Bekanntschaften überall und einer meinte: „Nun, in Riga werden Sie doch niemand haben!“ Da konnte ich ihm antworten, daß hier meine aller-allerbeste, meine richtige Sonntagsgesellschaft sei!“

„Sie verzeihen mich“, meinte Julinka in schwacher Wehr, denn jedes Wort von ihm klang ihr wie eine Liebfosung. „Und soviel schöne, ausführliche Briefe haben Sie mir geschrieben! Sie sind ganz anders in Ihren Briefen als in Ihrem Wesen, soviel freier und ungekünstelter, ich möchte sagen: Sie vergessen das Korsett während des Schreibens, das sonst all Ihren Handlungen und Ihrem Denken zur Richtschnur dient — Sie sind menschlicher, nachsichtiger.“

„Das ist ein Vorwurf für mich“, unterbrach er sie ernsthaft. „Eins von beiden ist also nicht echt, denn Stil und Charakter sollen in Einklang stehen. Und gerade bei Ihnen hat es mich immer von neuem entzückt, daß jeder Satz wie gesprochen klingt, daß man bei jeder Wendung Sie vor sich sieht in Ihrer klaren Reinheit und doch in Ihrer festumrissenen Individualität.“

„Wir wollen nicht alle Schmeicheleien gleich gegenseitig verweigern“, warf Julinka fröhlich ein. „Was bleibt sonst für die nächsten Tage?“

„Ah, viel Glück“, sagte er lebhaft und übermütig. „Wenn Sie wüßten, wie ich mich auf diese Zeit gefreut habe! In Wien das war so ein leises Echo der verflungenen, alten Melodien und mir war, als könnte das Lied noch einmal voll und frisch einlesen. Aber nach den ersten Takteten riesen die anderen dazwischen mit störenden Wünschen, und aus ewiger Rücksichtnahme kam man über das Vorspiel nicht heraus — aber nun singen wir weiter, nicht wahr? Nun sind wir endlich, endlich einmal wieder nur zu Zweien.“

Frau von Kay räusperte sich gelinde, die beiden Säuglinge, die sich halb ertrümpelt haben, lachten.

„Verzeihen Sie mir, meine Gnädigste“, bat der Kapitänleutnant in herzlichem Tone. „Glück macht egoistisch! Und wenn man sich so lange und gut kennt wie wir beide.“

Aber Tante Lucie war fürs Gründliche. Und unter viel Ausrufen aller Arten und Stärke holte sie die Geschichte der Jugendbekanntschaft aus ihm heraus.

Julinka betrachtete ihn inzwischen. Es war irgend eine große Veränderung mit ihm vorgegangen. Er war freier und offener und in seinem Wesen von der alten Zuntlichkeit, nicht mehr wie bei der Wiederbegegnung in Dresden, spöttisch und gelegentlich zu intim, als wolle er die einstige Kordialität zwischen ihnen missbrauchen. Vielleicht hatte sie auch durch die Korrespondenz mehr Vertrauen zu ihm gewonnen — es schien ihr nun fast undenkbar, daß je ein Mißverständnis zwischen ihnen geherrscht habe. Schon in Wien hatte die einstige Vertraulichkeit wieder zwischen ihnen begonnen, und manchmal war es ihr vorgekommen, als wolle er ihr irgend einen Zweifel, einen Verdacht abtun. Sie hatte ja nichts getan, weder im persönlichen Umgang, noch in ihren Briefen, was dazu geeignet wäre, ein Vorurteil zu widerlegen. Sie hatte sich einfach und natürlich neben wie immer, ohne seinen Einblick in ihr Leben zu scheuen. Wenn er nun wirklich ohne ihr Zutun, nur durch die Erkenntnis ihres Wesens von jedem Mißtrauen befreit worden war; wenn er wieder an ihre Reinheit glaubte wie einst, an die des eben erwachsenen Mädchens, ob dann mit der alten Zuversicht auch die Liebe für sie wieder erwacht war? Sie sagte sich, daß die Entwidlung einer Frau, die ihm gleichgültig geworden sei, ihn nicht beunruhigt haben würde; und daß er in der Gewißheit, sie sei innerlich unverändert geblieben, bei einer überwundenen Neigung nicht solche Freude empfinden würde. Im Augenblick kränkte sie der Verdacht nicht mehr, den er einst gegen sie empfunden hatte; nur das große, große Glücksgefühl, daß er wieder an sie glaubte, ihr das alte herzliche Empfinden entgegengrug, lebte in ihr.

Er hatte auf Frau von Kay's Aufforderung hin am Tisch Platz genommen, und jedesmal, wenn Julinka ihm eine Schüssel reichte, streifte er ihre Hand und sah sie dann mit glücklichen Augen an, um ihr zu zeigen, daß es nicht zufällig geschehen sei. Die Jahre verlaufen vor ihnen beiden; die heiße Sehnsucht nacheinander, die einst all ihr Denken erfüllte hatte, quoll wieder in ihnen empor und spülte alles fort, was sie noch trennte: Überlegung, Rücksicht auf andere — es bedurfte kaum eines Wortes mehr zwischen ihnen, daß sie sich nun für immer gefunden hätten!

Frau von Kay bemerkte mit Verwunderung, wie erregt und doch wie glücklich die beiden Menschen aussahen. Das ganze Zimmer war wie erfüllt von einem Strom erwartungsvoller Luft, und das rätselhaft flüchtige wirkte auch auf ihre alten Nerven ein. Sie vergaß wieder ganz, daß sie die vornehme kurische Adelige, Frau von Kay auf Reisen sei, und wurde so gemüßlich, mit tausend unbegründeten Exclamationen, wie auf ihrer Terrasse in Buschoden. Nur das Fallobst fehlte ihr. Aber da sprang Richard plötzlich auf und rief: „Sie verzeihen, das hätte ich beinahe vergessen“ und lief aus dem Zimmer.

„Ein lieber, alter Mensch“, sagte Tante Lucie in derselben Betonung wie sie die Epitheta von dem grimmigen Tiger gebraucht hatte. „Nicht ein wenig Steifheit! Und doch so wohlherzogen — möchte er doch lange hier bleiben.“

Ehe Julinka noch etwas entgegen konnte, kam Richard schon zurück, eine kleine Dose in der Hand.

„Hier sind die Krabben, meine Gnädigste, leider nur als Konserve. Aber unser Steward schreibt, daß man den Unterschied nicht merken könne.“

„Für mich hat ich nicht darum, für meine Tante“, sagte Julinka und handigte sie Frau von Kay aus.

„Nicht für Sie? Aber Sie ahnen sie doch auch so gern in Deutschland? Nein, jetzt entsinne ich mich, nicht Sie, Fräulein Malfa war es!“

„Zawohl, Malfa war es“, bestätigte Julinka.

Dann sahen sie sich beide an und lächelten ein wenig verlegen, als warte jeder auf eine Bemerkung des anderen. Aber sie kam nicht; und sie mußten notwendigerweise eine Auseinandersetzung zwischen Frau von Kay und der Sommerfrau mit anhören, die eine Dofensphäre bejogten sollte.

„Schkehrtes, schkehrtes“ (Echere) murmelte die Alte vor sich hin, und dann brachte sie eine rostige kleine Wendorfische Nagelschere an.

Julinka nahm einen Anlauf.

„Meine Schwester ist noch in England“, sagte sie.

„Oh, ich weiß“, versicherte Richard mit großer Lebhaftigkeit. „Sie haben mir es ja mitgeteilt und außerdem — außerdem höre ich zuweilen von Fräulein Malfa.“

„Wirklich?“ fragte Julinka. Sie wußte selbst nicht, warum eine so große Ernüchterung sie bei seinen Worten ergriff. Als wäre er plötzlich wieder ein anderer geworden.

Und mit zuviel Unbefangenheit, als daß sie ganz echt gewesen wäre, fuhr er fort:

„Sie schreibt klug und amüsant, aber sie geißelt alles. Ihr könnte man fast denselben Vorwurf machen, wie Sie mir: ich hätte nämlich nie geglaubt, daß sie innerlich so kühl, so grausam ist und alles nur von dem Standpunkte aus betrachtet, wie es zu ihr und ihren Gewohnheiten paßt, ohne anderen und ihrer Meinung das geringste Geringste zu lassen.“

„Ich glaube, Sie beurteilen sie zu scharf“, wandte Julinka ein, die dieser Tadel nun doch wieder kränkte. „Sie will in wenig Worten viel sagen und bei ihrer Lebhaftigkeit läuft ihr ein harter Ausdruck aus der Feder, den sie seiner Originalität halber stehen läßt.“

„Sie sind immer gut, immer nachsichtig“, unterbrach Richard sie, griff nach ihrer Hand und küßte sie. „Wenn Sie wüßten — nein, ich will es nicht sagen, auch Unüberlegbarkeiten können wahrhaftig! Aber ich glaube, dieser Kontrast in Ihren Briefen: bei Ihnen hübsche, lustige, wenn auch oft höfliche Schilderungen, die doch nie für warmfühlendes Herz verleugnen — und bei der kleinen Person ein überreicher, alles herunterziehender, sich über Dinge lustig zu machen, die gewiß anderen oft heilig sind — ich kann Ihnen sagen, ordentlich wohlthuend und befreiend wirkten Sie auf mich nach der qualvollen Verfallung Malfa's.“

„Und doch sind Sie sehr ausgezeichnet worden“, meinte Julinka ablenkend. „Wir anderen müssen uns mit knappen Zeilen begnügen, ich weiß nur das Allgemeinste aus ihrem Leben jetzt.“

„Nun, daß sie sehr, sehr unglücklich ist, werden Sie auch wissen“, nahm Richard das Wort wieder. „Ich habe schon Angst vor einem Gewaltstreich, aber die beste Lösung wäre es immerhin.“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Grösste Auswahl in Leinen-Roben jeder Art.

1020



Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union

zeigt hiermit das Eintreffen der neuen Schuhwaren für die jetzige Jahreszeit an und macht auf folgende, besonders vorteilhaft eingekaufte Kinderschuhe und Stiefel aufmerksam.

- Kinderschürstiefel mit Lackblatt 1⁰⁰
- Kinderschürstiefel mit ausgenähten Böchern und Absatz, in den Größen 21 bis 24 2⁵⁰
- Dieselben Stiefelchen, auch zum Schürren, sowohl in braun, wie in rot, in den Größen 25 und 26 für 2⁹⁰
- Kinderschürstiefel und rote Spangenschuhe 1⁴⁵
- Kinderschürstiefel, sehr leicht, 1⁷⁵

Konfirmanden-Stiefel

für Mädchen und Knaben in den feinen Lederarten und in neuesten bequemen Formen zu überaus mäßigen Preisen.

Wachleder-Stiefel, Größen 31 bis 35, für 3⁷⁵

Wir haben die Reisemuster einer großen Fabrik in nur feinen Goodbear-Welt-Stiefeln für Damen und Herren zu so billigen Preisen übernommen, daß wir diese hochgelegenen Stiefel mit einem Nachlaß von circa 25 % auf die üblichen Preise abgeben können. — Wir empfehlen unsere 5 Schaufenster, Langgasse, Ecke Goldgasse, noch besonderer Beachtung.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

Wachstuch-Reste
empfohlen billigst 1045
Baeumcher & Co.,
Ecke der Langgasse und Schlitzenhofstrasse.

Ein Posten moderner
**Silber- und
Nickelgeräte**
Service, Brotkörbe,
Visitschalen etc.
verkaufe ich
zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Wilh. Kupke,
29 Marktstrasse 29.

Total-Ausverkauf.
30 % Rabatt
auf Glas, Porzellan, irdene und
Steinwaren. 961
B. Heymann, Ellenbogeng. 3.

Hygienische
Bedarfsartikel.
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel.
Ärzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers
Fabrik hygien. Präparate, Sterilis. O.
Holzmarktstr. 48. (Bag 2-23) F 103

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 741
Hermann St. eckdors, Gr. Burgstrasse 4.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes).

zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos u. anderen Möbeln

von
Dr. M. Albersheim

Wiesbaden (Park-Hotel),
Wilhelmstr. 30,
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- u. Oelansatz von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äusserst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weiche andere zurück. 881

Flasche Mk. 0,75,
drei Flaschen Mk. 2.—.

Gelegenheitsauf. Neuer Lössendibon 48,
Dittmann, neu, 20 Mt. Hauptstrasse 6, 3

Amtliche Auktionen

Versteigerung

von 11 Domänen-Parzellen im Distrikt „Lohwiese“ der Gemarkung Viebrich.

Mittwoch, den 26. April 1905, vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokale der Brauerei zum Lannus in Viebrich folgende in der Gemarkung Viebrich belegene Domänen-Parzellen:

- Lagerbuch-No. 661, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 8 ar 47 qm,
- Lagerbuch-No. 662, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 8 ar 91 qm,
- Lagerbuch-No. 663, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 8 ar 41,50 qm,
- Lagerbuch-No. 664, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 8 ar 24,50 qm,
- Lagerbuch-No. 665, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 8 ar 19 qm,
- Lagerbuch-No. 666, Wiese, „Lohwiese“, 1. Gewann, 11 ar 24,50 qm,
- Lagerbuch-No. 693, Wiese, „Lohwiese“, 2. Gewann, 8 ar 33,25 qm,
- Lagerbuch-No. 699, Wiese, „Lohwiese“, 2. Gewann, 8 ar 52 qm,
- Lagerbuch-No. 700, Wiese, „Lohwiese“, 2. Gewann, 8 ar 68 qm,
- Lagerbuch-No. 701, Wiese, „Lohwiese“, 2. Gewann, 8 ar 60 qm,
- Lagerbuch-No. 702, Wiese, „Lohwiese“, 2. Gewann, 8 ar 81,50 qm,

Die Auktion erfolgt im Einzelnen, in verschiedenen Lose und im Ganzen. F 275

Wiesbaden, den 14. April 1905.

Königliches Domänen-Rentamt.

Auktions-Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April 1905, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Garten der Klagenheim-Anstalt, Elisabethstr. 9, alte Bettstellen, Matratzen, Bettkissen, Schränke, Badewannen, Ofen etc. öffentlich meistbietend versteigert werden. F 203

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Die Verwaltungs-Commission.

Posten Sonntags-Hosen

- in allen Mustern, früher 8-12 Mk., jetzt 5-8 Mk.
- Ca. 100 Saccos mit Westen** in allen Farben, früher 15-25 Mk., jetzt 10-15 Mk.
- Ca. 150 Kinder-Anzüge**, früher 6-10 Mk., jetzt 4, 5, 6 Mk.
- Ca. 300 Arbeiter-Hosen**, früher 3, 4, 5 Mk., jetzt 1,50 u. 2,50 Mk.
- Ca. 100 Burjchen-Hosen** 1,50 bis 3 Mk.

30 Schwalbacherstr. 30, kein Laden, zweiter Stock.

Große Auswahl. Spottbillige Preise. Reste, große u. kleine Maße, für Herren u. Knaben-Anzüge, doppeltbreite Buckskin per Meter 1,50, 2,50, 3, 3,50, 5 Mk. Hochfeine Neuheiten in Herren-Stoffen, schwarze u. farbige, per Meter 7,50 Mk. Für Confirmanden-Anzüge 3 u. 4 Mk. Beste Preise. Prima Waare. Beste Preise. Bitte auf No. 30 zu achten.

Jede Hausfrau

Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Verschleiden und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße bläulich blendend weiß und gibt der Wäsche einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Damen-Feinwebereien als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert

S. E. Hübotter, Posamentier,

Schwalbacherstr. 57, gegenüber d. Altkathol. Kirche, kein Laden, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Posamenten.

Lager in Korbein, Gimpfen, Marquisenstrassen, Nordbahnhof u. s. w.

Stock- und Schirmfabrik **Wilh. Renker, Langgasse 3.** Reparaturen u. Leber-lehen billig in gewünschter Zeit

Confirmanden-Uhren und Ketten

empfehlen in reichster Auswahl zu billigsten Preisen unter Garantie

Chr. Nöll, Uhrmacher, 16 Langgasse 16. 874

Brant-Ausstattungen

und dem täglichen Hausbedarf offerirt die Firma

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Betten und Bettwaaren

extra billigen Preisen.

Barchente — Federleinen.

Rothe Inlets und Barchente in gestreift, 30 cm Breite, federdicht

garantirt, v. Mtr. 60, 70, 85 u. Mtr. 1.—

130 cm Breite per Mtr. M. 1.— bis M. 1.90.

160 cm Breite Mtr. M. 1.40 bis M. 2.45.

Circa 1000 Bett-Bezüge

in Cattun, Satin-Augusta, weißem und rothem Damast od. carrirtem Bettzeug.

Bezug ohne Kissen v. Mtr. 1.85 an.

Bezug mit Kissen v. Mtr. 2.90 an.

2-schläfrige Bezüge ohne Kissen von Mtr. 2.50 an.

2- „ Bezüge mit Kissen, 10% Mtr. M. 3.30.

Bettfedern und Dannen,

nur garantirt sauberste Sorten, per Pfund

von 60 Pf. an bis Mtr. 3.50.

Matratzen-Dresse,

uni roth, roth rosa und blau gestreift, 120 cm Breite Mtr. von 90 Pf. an.

140 cm Breite Mtr. von Mtr. 1.15 an.

Betttücher ohne Naht

in großartiger Auswahl: Strohwaare in gutem westfälischem Halb-

leinen per Mtr. M. 0.85, 1.—, 1.20 und 1.40, in Chiffons und Dowlas

Mtr. 75 Pf., in Seittuch-Siber v. Mtr. M. 0.90 bis 1.20.

Herl. Betttücher, sorgfältig gefärbt, Stück Mtr. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.

Wider-Betttücher in weiß und farbig, stets großes Lager, Stück Mtr. 1.—, 2.50.

1 Posten hübscher Bett-Collern Stück Mtr. 3.—.

1 Posten Piqués und Waffel-Decken Stück von Mtr. 1.50 an.

1 Posten Bett-Vorlagen 2 Stück 50 Pf.

Strohsockeln am Stück Meter 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Fertig genähte Strohhäbe Stück Mtr. 2.—, 2.50 und 3.—.

Fertige Kissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 2.—, 3.— und 4.—.

Feder-Deckbetten, 1/2-schläfrig, mit 6 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 6.—, 7.—, 8.— und 12.—.

Feder-Deckbetten, 2-schläfrig, mit 8 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 8.—, 9.—, 12.—, 14.— u. 16.—.

Fertige genähte Bettbezüge mit den dazu passenden Kissen stets vorräthig.

Weiche gebogte Kopfklissen in allen Qualitäten am Lager.

!Tischtücher! !Sandtücher! !Servietten! !Bläsetücher! !Kellertücher! !Wallon- und Café-Decken!

Zeppiche u. Gardinen.

Alle bei uns gekaufte Bett- und Tischwäsche lassen wir unseren Kunden in kürzester Zeit

unisonit nähen.

Schulranzen!

Größte Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität **A. Letscheri, Paulbrunnenstrasse 10.** Reparaturen. 149

Für Herren! Hatto wieder Gelegenheit, einen Posten recht engl. Herrenstoffe, pr. Qual., letzte Neuheiten, weit unter Preis zu erwerben und offerire eleganten Herren-Anzug nach Maass unter Garantie für 65 Mk. gegen Casso. **Fr. Fraenkel Nachf.,** Ecke Burgstrasse und Mühlgasse, Entresol. **Ranzenfabrik** in allen Größen billig zu haben **Nerostraße 32.**

Kummer's Kuchen.

Gratis-Verteilung von Kostproben

heute (Dienstag) bei:

Ferd. Alexi, Drogerie, Michelsberg.

Wilh. Klees, Moritzstraße.

J. M. Noth Nachf., Große Burgstraße.

Jacob Frey, Ecke Erbaber- u. Walluferstraße

NB. Es empfiehlt sich, den Osterkuchen aus Kummer's fertiger Kuchenmasse zu bereiten.

Moskopf's Trauben-Senf

mit der Traube als bester Rheinischer Tafel-Senf bekannt!

Weil der beste Senffamen den dreifachen Preis des geringsten kostet, Moskopf's Trauben-Senf mit der Traube aber ausschließlich aus den besten und besten Sorten Senffamen mit den feinsten Aushaten hergestellt wird, die geringeren Qualitäten dagegen ohne diese geschützte Signatur in den Handel kommen. Daher bietet diese geschützte Marke unbedingt Gewähr für Erhalt erstklassiger Qualitäten.

In allen marktgängigen Verpackungarten zu beziehen durch die meisten einschlägigen besseren Engros- und Detail-Geschäfte. Lieferung seitens der Fabrik nur an Wiederverkäufer.

Rheinische Senf- und Weinessig-Fabrik

Th. Moskopf, Fabr (Rheinland). F 57

Frische Rehbüge,

mit antiker Blombe versehen, sowie frische Renntierbüge empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Telephon 47. (Kühlhaus Wiesbaden) Delasprestraße 6. 1181



Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

!Erstklassiges Fabrikat!

Wegen Verlegung meines Geschäfts

DE CORSETS P.D. 8 GRAND PRIX PARIS-1900

und Vergrößerung meines Maass-Ateliers

Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigtem Preise!

Gr. Burgstrasse 8. **C. Krause Nachf.,** Gr. Burgstrasse 8.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille

Aachener Budeöfen über 75,000 im Gebrauch

HOVBEN'S GASHEIZÖFEN

J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

„Zum Sprudel“

Taunusstraße 27.

Taunusstraße 27.

Das Restaurant, große Lokaltitäten, schöne Wohnung und große Keller, ist auf gleich, event. später zu verpachten, bezw. zu verkaufen. Die Räume eignen sich auch vorzüglich zum Betriebe einer orthopädischen Anstalt, Cigarettenfabrik, zu Ausstellungsräumen etc. Das ganze Haus mit einem Flächeninhalt von 20 □ Ruthen ist auch preiswerth zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer

Georg Abler, Kapellenstraße 14.

Erstes

Frankfurter Consumhaus

Telefon 697.

Verkaufsstellen:

Telefon 697.

Wellerstraße 30, Nerostraße 8 und 10, Moritzstraße 10, Dranienstraße 45, Dreiweidenstraße 4.

Eier! Eier! Eier!

Frische Siebeier à Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.20.
Frische schwere Siebeier 2 Stk. 11 Pf., 25 Stk. 1.35.
Schwerste Steierische „ à Stk. 6 Pf., 25 Stk. 1.40.

Mehl, Brot und Fettwaren.

Vorzügl. Roggenmehl p. Pfd. 14, bei 5 Pfd. 18 Pf.
Feinstes Weizenmehl p. „ 16, „ 5 „ 15 „
Blütenmehl p. „ 18, „ 5 „ 17 „
Brot, volles Gewicht, à Raib 36, 88 und 40 Pf.
Weißes hausener Brot à Raib 27 und 58 Pf.
Salatöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pf.
Rüböl p. Schopp. 27 Pf., Petroleum p. Str. 14 Pf.
Schmalz, garantiert reines, 48 Pf., 5 Pf. 45 Pf.
Palmin in 1-Pfd.-Pack. 65 Pf. und 30 Pf.
Reines Pflanzenfett per Pfd. 50 Pf.
Margarine (Solo und Biello) per Pfd. 75 Pf., bei 5 Pfd. 70 Pf.

Nudeln, Pflanzen u. gem. Obst.

Gemischte Nudeln p. Pfd. 23, 28, 32 Pf., Hausmacher Nudeln per Pfd. 25 Pf.
Hausmacher Eiernudeln 35, 40 und 45 Pf., sowie Schüles Nudeln zu 40 und 50 Pf.
Suppennudeln, Hörnchen, Ringe von 23 Pf. an.
Pflanzen per Pfd. 16, 18, 20, 25, 30 und 35 Pf.
Gemischtes Obst 25, 30, 35, 40 und 50 Pf.

Marmelade, Gelee u. Krant.

Feinstes Rübentrant per Pfd. 16 Pf.
Mainzer Gelee per Pfd. 22 Pf.
Garantirt reine Apfelsinenmarmelade p. Pfd. 20 Pf.
Gemischte Marmelade per Pfd. 25 Pf.
Aprisogelee per Pfd. 35 Pf.
Preißelbeeren per Pfd. 35 Pf.

Wasch- u. Putzartikel.

Prima weiße Kernseife à Pfd. 23, b. 5 Pfd. 22 Pf.
„ hellgelbe „ „ 22, b. 5 „ 21 „
„ hellgelbe „ „ 21, b. 5 „ 20 „
„ dtl. Schmierseife „ „ 16, b. 5 „ 15 „
„ weiße „ „ 17, b. 5 „ 16 „
Seifenpulver à Pack. 5, 8, 10 Pf.
Schneerührer à St. 10, 15, 20, 25, 30 Pf.
Schneebürsten à St. 10, 15, 20, 25 Pf.
Aufstragbürsten à St. 3, 5 Pf.
Schrubber à St. 20, 25, 30, 35 Pf.
Soda à Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 Pf.
„ Hammonia“-Steinseifen à Pack. 55 Pf.
Schwedisches Feuerzeug à Pack. 8, 10 Pack. 70 Pf.

Wurstwaren.

Geroldswurst à Pfd. Mk. 1.20, b. 5 Pfd. Mk. 1.15.
ff. Wettwurst à Pfd. 88 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.
Rechte Frankfurter Würstchen Paar 25 Pf.

von Dunningen, Magnetiseur, Friedrichstr. 5, 2. St.

Behandlung v. Nerven-Leiden, Verdauungsstörungen, Leiden der Gelenke und Blutstauungen.
Sprechstunden für Unbemittelte nur an Wochentagen von 8-9 Morgens und Abends, für andere Patienten von 11-12 und von 3-4 Uhr.

Zu den Festtagen

empfehle in bekannter Güte:
Ungarisches Mehl (in Original-Säcken)
der Pester Victoria-Dampfmühle,
Hochfeines Kaiser-Blüthen-Mehl,
Feinstes Back-Mehl,
sowie 1040

Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Ponder und gemahlene Kaffinade.

A. H. Linnenfohl,
15 Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Fernsprecher 94.

Bensdorp's

reiner holländ. Cacao stets frisch 956
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.

Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Maccaroni,

sowie
getrocknete Früchte
Pflanzen, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Brünellen, Pfirsiche, gemischtes Obst
empfiehlt 1089

A. H. Linnenfohl,

15 Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Fernsprecher 94.
Zwiebeln 11 Pf., 10 Pfd. 1 Mk. Schwalbacherstraße 71.

Garantirt reiner
Bienen-Blüten-Honig
Porz. 9%, Pf. fr. p. Nachh. 49.-
Für Großhandel besond. Preise.
Gross-Händler Aptler, Malakur. 2. F 51

Gelegenheitskauf.

Dunstfrüchte ohne Zucker.
Kirchen, Heidelbeeren, Aprikosen, Zwetschen, Pfirsiche in Steinfrügen per Krag von 60 Pf. an zu verl.
C. Nachenheimer, Müllerstraße 8, Bort.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

alte Westwälder, prima Waare,
100 Pfund 3 Mark
Thüringer Eierkartoffeln, Wandkartoffeln, Zwiebeln billigt frei Haus geliefert.
Otto Uakelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2794.

Wein-Etiquetten

stets vorräthig.
sowie prompte Anfertigung. 627
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 30, nahe der Kirchgasse.

Gegründet 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Nietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärge
zu realen Preisen. 478
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Familien-Nachrichten

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes einziges Kind,
Ernst,
im Alter von 4 Jahren zu sich zu rufen.
Die trauernden Eltern:
Wilhelm Enders und Frau,
geb. Rettendorf.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 66, aus statt.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonntag, 16. d. M., mein einziges, innigstgeliebtes Kind,
Dora,
nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet
Die trauernde Mutter:
Philippine Tier, Bwe.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. d. M., nachmittags um 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonntag, 16. d. M., mein einziges, innigstgeliebtes Kind,
Dora,
nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet
Die trauernde Mutter:
Philippine Tier, Bwe.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. d. M., nachmittags um 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonntag, 16. d. M., mein einziges, innigstgeliebtes Kind,
Dora,
nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet
Die trauernde Mutter:
Philippine Tier, Bwe.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. d. M., nachmittags um 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Servus

Ist und bleibt
Bester Schuh-Putz-Glanz
macht spiegelblank und wasserdicht.
Sparsamer als Wichse.
Man verlange Servus in Dosen schwarz u. farbig.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin.

(Mk. 2/00) P 102

Laden gesucht.

Wir suchen für bald, beziehungsweise zum 1. Oktober er., einen schönen hellen Laden, etwa 4 m breit und 6-8 m tief, in der besten Geschäftslage in

Wiesbaden.

Offerten mit äußerster Preisangaben und möglichst genauen Skizzen erbiten umgehend für uns an
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt-Wandsbeck,
Versandabteilung Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage.



PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum kochen, braten u. backen
50% Ersparnis gegen Butter!

(Mm. art. 300/9) P 104

Jugendfrische
verleiht
Guchmann's
**Cosmos-
Seife**
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pf.
Dresden.
N. 02351 A 108-7 K

Muschalen-Extract aus der Kal. B. Ospar
C. D. Wunderlich
München, 3 x prämiert,
babe 2 Staats-Medailles, rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, das Glas 70 Pf., Mk. 1.20, **Haarfärbe-Rühöl**, ein das Haar dunkel färbendes feines Haarl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare à 70 Pf. Reichtes u. unschädliches **Haarfärbe-Mittel** in Carton mit Kannekma à Mk. 1.20, 2.40, das Beste was existirt. 9290
Apotheker **A. Berling, Drogerie,**
Gr. Burgstraße 12.

la rote Ringofensteine

Radial-, Kanal- und Formsteine.
Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H., Hahn (Taunus).
Eisenbahn-Anschlussgleise.

Sedjs Herdputzhobel zu Mk. 3.— franco
Wiederverkauf, ges.
Schmirgelhof, Wien V.

Blauweißen Gartenfies

der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-
lager, in 4 Körnungen, empfiehlt in Waggons
und Karren der Vertreter

L. Rettemayer,
Beständene Reisefotografie in achten Rohr-
platten und anderen Marken billig zu verkaufen
Rengasse 22, 1 St.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute, fürsorgliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,
Frau Karoline Koch,
verw. Maurer, geb. Rückert,
Sonntag Abend 10 Uhr im 58. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Ludwig Koch,
Friedrich Maurer,
Paul Maurer,
Karoline Gins, geb. Maurer,
Ludwig Maurer.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. April, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Wiesbaden, 16. April 1905.
Westendstraße 22.

Riquets F 57
Lecithin-
Eiweiss-
Cacao
für Gross und Klein.

Marienburg Geldlose. 1004

A 8 Mt. Biehg. ficher 18., 19., 20. April, an gross sind diese Lose vergriffen. Einige Lose hat noch abzug. de Paltol, Langgasse 10 (Schirmfabrik).

Gillige gute Möbel u. Betten,
Kleider- u. Küchenschränke von 20 Mt. an, Betten v. 40 Mt. an, Matrassen in Seegras, Wolle, Kapof u. Roghhaar von 10 Mt. an, moderne Salongarnitur, engl. Schlafzimmern enorm billig, Tische 7, Stühle 3 Mt., Kommoden 26 Mt., Spiegel von 6 Mt. an.
Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.
Jean Thüring, Webergasse 30, nahe der Saalgasse.

Wasser- und Licht-Heilanstalt
Taunus-Bad
Luisenstrasse 24,
für innere und Nervenkrankheiten.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethoden.
Leitender Arzt: **Dr. med. Simon.**

Günstigste Kaufgelegenheit in Möbeln.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute an, so lange der Borrath reicht, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: 6 Buffets, früher 200-300, jetzt 150-220, zehn Verticows, früher 65, jetzt 45, Kameltaschendivans, früher 85-100, jetzt 60, Schlafzim.-Einricht., früher 650, jetzt 480, Spiegelkränze, fr. 125, jetzt 92, Schreibtisch, fr. 125, jetzt 88, Kleiderschr., Küchen- u. Bücherchr., Waschkom., Nachttische zc.

Ph. Seibel,
19 Bleichstrasse 19, Telefon 2712,
Bitte genau auf Name und No. 19 zu achten.
38 Saalgasse 38.
Heute: **Mebelsuppe,**
wozu einladet
August Köhler.

pro Centner
Abfallholz Mt. 1.20,
Anzündholz pro Centner Mt. 2.20,
Britets und Kohlen
in Fässern od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Bahnhöfstr. 4. Telefon No. 84.

Für die Feiertage empfehle vorzügliche Weine
per Flasche von 50 Pf., per Liter von 55 Pf. anfangend.
L. Bauer, Ackerstrasse 32, 1.

Zum bevorstehenden Ostersfeste empfehle meine originellen Pegergruppen, sowie Eier und Hasen in allen Größen und Preislagen.

Deutsches Kolonialhaus,
Große Burgstrasse 13. 1192

Die rühmlichst bekannte **Centrifugen-Süßrahm-Margarine** (Marke Sennerei) empfiehlt per Pfund 75 Pf.

Ph. Hilge, Bleichstr. 21.
Kleider- u. Küchenschränke, Betten, Waschkommoden, Console, Nachttische, Weckuhrschränkch., Damen-Schreibtisch, Chaiselongue, Kanapes, Galeriefontänen, Eischränken, Tische, Stühle, Strohsitze, Kissen, Küchenbreiter, Uhr, Lampen, Näh- u. Serviertisch, Spiegel, Toilettenkommode zc. billig zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 30,** Gartenseite, hinteres Haus, Emaana großes Thor.

Riquets F 57
Lecithin-
Eiweiss-
Cacao
doppelt so nahrhaft als Fleisch.



Erster Frankfurter Schuhbazar,
37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstr., gegenüber der Faulbrunnenstr.

Wir verweisen auf unseren Gutschein, der zum Abzug von zehn Prozent auf alle Einkäufe berechtigt, die jetzt in unserem Schuhwarengeschäft Kirchgasse 37 gemacht werden, solange die den Verkehr auf unserer Seite störenden Bauarbeiten auf dem früheren Nonnenhof-Terrain im jetzigen Maße neben unserem Laden betrieben werden. Preise im Fenster verdienen besonderer Beachtung namentlich diejenigen für Konfirmanden-Stiefel.

Verkäufe

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension, nahe der Wilhelmstraße, mit 11. Anzahl. zu verl. durch **P. G. Hück,** Adolfsstraße 1, 1.

Al. Fremdenpension, 5. H. befehl. mit Inventar sofort preiswerth zu verl. Off. unter **T. 686** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Puttes, Eier- und Flaschenbier-Geschäft ist krankheitshalber sofort preiswürdig abzugeben. Off. unter **C. D. 115** postl. Bismarckring.

Sichere Existenz für junge Leute!
Ein seit ca. 50 Jahren hier bestehendes Milchgeschäft mit vorzügl. Stammbuch u. Kottum Fuhrwerk krankheitshalber preisw. zu verkaufen. Offerten unter **4. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Ungar.
br. W. 8-jähr., fert. ger., auch unter Dame geg., sehr viel Aufst., ausdauernd, vorn. Neuk. Preis 2200 Mt., zu verl. Angeb. unter **J. 680** an den Tagbl.-Verlag.

Kräftiger Esel mit Federrollchen zu verkaufen. **N. Dogheimerstrasse 4, B.**

Russ. Windhund (Pracht-Exemplar) billig zu verkaufen **Bietzing 1, 2.**

Bernhardiner, sehr schönes wach. Ehler, 14 Mon. alt, billig zu verl. **Abeingauerstr. 3, 5p.**

Glatth. Fox-Terriers, 11. Geleiraffe, 4 Mon. alt. Nüde Kopf gleichm. gezeichnet, schw. Fleck r. Hals, 25 Mt., Hundin vollständig weiß 10 Mt., abzugeben **Veberschür, Stille.**

Wach. Fox l. g. D. abzug. **Wobocherstr. 5.**

S. Jaghund mit Geschirr billig zu verkaufen **Dogheim, Wiesbadenerstr. 27.**

Kanarien-Edelroller (Stamm Feiert) billig zu verkaufen **Westendstrasse 10, 5th. 1. Stod.**

Kanarienvogel zu vl. **Clarenthalerstr. 3, 5. 1.**

Muschantwein wegen Käumung eines Kellers gegen sofortige Kasse billig abzugeben. **Reil. wollen sich unter U. 685** an den Tagbl.-Verlag wenden.

Für Brautleute. Geg., f. neue Bett-Decke über zwei Betten preiswerth zu verkaufen. **Au erst. im Tagbl.-Verlag.**

Gute Herrenkl. zu verl. **Kaiserstr. 48, P. 1.**

Sommer-Jaquet, f. neu, für 15-16-jähr. **M. billig** zu verkaufen **Marktstrasse 9, 2. 1.**

Dienerausrüst., hochherrsch., fast neu, Neuwerth 1200 Mt., zu verkaufen **Abeggstrasse, Ecke Hohenlohestrasse, 2. 1.**

Extraktieren, b. Gussleicht beschäd., per Dtz. 50, 75, 85 und 110 Pf., rinnen nicht, riechen nicht, tabelloser Brand. **Hier: Droa. Sanitas, Mauritiusstr. F106**

Gemälde. Gelegenheitskäufe. **Drudenstrasse 1, 2 Treppen links, 1-5 Uhr.**

Für Münzensammler. 1/2-Dollarsstück, antedig, geprägt 1864, direct bei der Göt. Münze, zu verkaufen **Zaunstrasse 17, 3. von 2-4 Uhr.**

Eine alte Truhe (italienische Renaissance) zu verkaufen **Abeingauerstrasse 5, Part. r.**

Japanischer Brunnenschrank und japanischer Theetisch bill. zu verkaufen **Luisenstrasse 17, 1. 1.**

Photogr. Apparat, 18x18, nebst Zubehör zu verkaufen **Westendstrasse 10, 5th. 2. 1.**

Photogr. Apparat, 13x18 mit Werk Extra-Rapid Lyneioskop, Serie E No. 3, 1 einfache u. 1 Wechselkassette für 12 Platten, Stativ zu verkaufen **Morgstrasse 6, Thorenangang 2 links.**

Konversations-Verikon v. Brockhaus & Meyer, sowie Vrehms Tierleben, eleg. geb. u. neueste Auflage, wie neu, sind billig abzug. **Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52.**

Abiturient d. Königl. Gymn. giebt Bücher, auch unterer Klassen, billig ab. **Sahnstrasse 4, 8 rechts.**

Pianino, gut erb. bill. zu v. Sulowstr. 7, 1 r.

Pianinos, gr. Anzahl gebraucht, wie neu herger., v. Kaps, Mand, Blüthner, Bödner u. And., von 250 Mark ab. **Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.**

Nur einige Monate gespeistes Piano preiswerth zu verkaufen **Bismarckring 4, 5p.**

Ein fast neuer Blüthner-Flügel preiswerth zu verkaufen **Abeingauerstrasse 5, Part. r.**

Sehr g., f. ganz neue Zither d. zu verkaufen. **Räberes Schachtel, 18, 2 r.**

Für Brautleute sehr günstige Kaufgelegenheit. Ich empfehle complete Schlafzimmer-Einrichtungen mit Inhalt 300 Mt. bis 650 Mt., Verticows von 35 bis 90 Mt., einthür. und zweithür. Spiegelkränze, lackirte u. polirte Betten in allen Preislagen bis zu 200 Mt., große Auswahl in Trümeaus und Sopha-Spiegeln, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, u. Spiegelkränze, Garnituren in Kameltaschen u. Tisch, einzelne Kameltaschendivans, Ottomanen, weis und bezogen, polirte und lackirte Tische, Schreibtische, Bücherchränke, polirte und lackirte Kleiderschränke, einzelne Matrassen, Deckbetten und Kissen, sowie Stühle und Bilder. Bestellungen werden nach Zeichnung schnellstens angefertigt. **Eigene Schreiner- u. Tapezierer-Werkstätte, Hellmündstrasse 43, Ecke der Wellrichstrasse.**

Riquets F 57
Lecithin-
Eiweiss-
Chocolade
für alle Fälle!

Eine compl. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten, 2 Sprungr., 2 theiligen Korbhaarmatrassen, 1 2-thür. Spiegelkränze, einer Waschkommode mit Kachel- u. Spiegelkränze, 2 Nachttischen mit Marmorpl., auf verhältniss. 1.550 Mt. zu verl. 1. Weilerstr. 25, 1 Vertic. u. 1 Kameltaschen-Divan. **Näh. Drudenstrasse 1, 1. St. rechts.**

Moderne Zimmer-Einricht. Speisezim., Eichen, compl., Damensalon, Seite mit Kasanngspiegel, auch compl., neues Schlafzimmer in hell, lackirt. Waschk. mit u. o. Spiegel, Tischgarn., gepr., Damenschreibt., Vorblattoll., alle Sorten Spiegel, Schr., Tische, Stühle, Delgemälde, Pian., Kassenchr. u. G. Möb. f. v. **Germaunstr. 12, 1.**

Wegen Raummangel schöne Korb-, u. gewöhnl. Betten, Waschk. u. andere Kommoden, Nachttische, Trümeau-Spiegel, einz. Sessel, Sopha, Ottomane, Küchen- u. Kleiderschränke, verschied. Tische u. f. w. billig zu verkaufen **Hofstrasse 6, 5th.**

Ein gut erb. Bett, 3 Mt., zu verkaufen **Raunenthalerstrasse 12, 2th. 2 rechts.**

Wegen Aufgabe einer Pension sind verschiedene Betten in jeder Preislage spottbillig abzugeben. **Seitene Gelegenheit.** **Dranienstrasse 12, 1. Händler verboten.** Anzusehen nur bis 2 Uhr.

Sofort zu verkaufen 2 compl. Betten, nuss-pol., mit Haarmatrassen, 2 desgl. lack. mit Wollmatr., Korb-Büffel, Herrn-Schreibtisch, Waschkommode mit Marmor, Trümeau-Spiegel, Verticow, Kleiderschränke, Küchenschrank, Kameltaschendivans, Damenschr., et. Kinderbett, einzelne Holz-Bettstelle, Stühle und Spiegel, Panelbreiter, Serviertische zc. sofort wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

Wellrichstr. 44, Part. Händler verboten.

Streng reell!
Möbel jeglicher Art, complete Betten
Liefert frachtfrei dir. a. Private, ohne Zwischenhändler, große leistungsfähige süddeutsche

Möbelfabrik
unter günstigsten Bedingungen und strengster Discretion auf Ratenzahlungen ohne Erhöhung der wirklich billigen und realen Fabrikpreise. Langjährige Garantie für Solidität. Offert. unter **D. 527** an den Tagbl.-Verl. F 48

Best. sehr gut erb. Korb-Bettstelle mit Matr., auch leichter Korbkränzenwagen. **H. Wilhelmstr. 7.**

G. erb. Kinderbett d. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2.

Zwei gut erhaltene Betten mit Sprungr. u. Keil, eine Waschkommode billig zu verl. **Schäferstrasse 17, 1.**

Einige gut erhaltene Feder-Deckbetten u. Kissen werden billig abgegeben **Bärenstr. 5, 2.**

Strohsäcke v. 5 Mt. an in allen Größen vorräthig **Bismarckring 43.**

Wollmatrassen, 2th. 20 Mt., vorzügliche Matrassen, in jedes Bett passen. **Telephon 2835**
Philipp Lauth, Bismarckring 43.

Wegzugshalber zu verkaufen:

Sopha, 2 Sessel (Gobelin auf Seide) 200 Mt., 8 H. Stühle dazu 20 Mt., gr. antike Truhe 50 Mt., gr. venet. Spiegel 60 Mt., gr. Tisch-Ofen 5 Mt., elektr. Kronleuchter, 3-Raumig, 25 Mt., elektr. Deckenbeleuchtung 5 Mt., Wand-Kleiderschränke 30 Mt., ar. Spiegelkränze 75 Mt., hochbaup. gezeichnete Bettstelle mit Sprungrahmen 60 Mt., Silberchränken 25 Mt., echt Meissener Porzellanerzbecher, Gläser, Vasen u. sonstiger Zimmergeschmuck, Uhren- und Nachttischwände. Anzusehen **Nachmittags Kaiser-Friedrich-Ring 73, P. r.**

Taschenfophas, neu, zu verl. **Jahnstrasse 10, 1.**

Ein hochelegantes erntisches Büffel, reich schmückt - echt **Rußbaum** - mit Marmorplatte, zu verkaufen **Abeingauerstrasse 5, Part. r.**

Gl. Damenschreibt., v. Raunenthalerstr. 14, 3.

Riquets F 57
Lecithin-
Eiweiss-
Chocolade
künstliche Nahrung.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Gauterrain), 140 Ruth., im Ganzen od. geth. zu verk. Näh. Platterstr. 186. im Centrum der Stadt, vorzügliche Lage, welche durch Neubau sehr rentabel zu machen ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne vorhanden.

Haus Geschäftsstelle, welches durch Neubau sehr rentabel zu machen ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne vorhanden.

L. Conradt, Federstraße 25.

Etagehaus, 4- und 4-Zimmer-wohnungen, 3 Bäder, Gartenhaus und Garten, zu verkaufen. Ueberhöht 2000. Offerten unter N. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Eine neu remon. Etage-Villa, gesunde ruhige Lage, für 65.000 Mk., sowie eine Anzahl Pensionen und Geschäfts-Villen in den versch. Städt. und Preislagen zu verkaufen b. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Wegen Liquidation
 Eine herrsch. Villa mit 10 Zimmern und reichl. Zubehör, Stallung, Treibhaus, gr. Garten, Niederdruck-Dampfbekleidung, in 1. Lage, sehr billig zu vk. Nähr. Hauptwstl. Wiesbaden F. 25. 2-3. Elegante Villa, Kurlage, 10 Z. u. Gart., zu verk. **J. Dollhopf**, Mauergasse 8, 1.

Ein Haus, weill. Stabth., mit doppelt. 4-Zimmer-Bohn., Baden, Werkst., Weinkell., hinterh. dopp. 2 Zim. u. Zubeh., weit unter d. Tage, m. einem Ueberhö. u. über 2000 Mk., zu verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Ein Haus im Bestand, mit 2- und 3-Zimmer-wohnungen, nebst Hinterhaus mit Werkstätten, vom Besitzer selbst zu verkaufen. Referenten bitte ihre Adresse unter Chiffre N. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Zu verkaufen.
 8 Häuser mit prima Restaurant, 600 hl u. 800 hl Umlag, sowie ein Restaurant-Hotel, ein H. Hotel, 3 Bäder, ein rentables Haus mit Café und Restaurant, 8000 Mk. Ueberhö. keine Villa re. Hotel-Restaurant Umgebung, das 8. Restaur. hier, Ausflugsorte, prima Geschäfte, Umstände halber zu verkaufen. Näh. **Bernhard Karl**, Schulgasse 7, Telefon 2085.

Zu verkaufen Villa Rheinländerstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Dalsteil, d. elektr. Bahn, R. Bantisch, Wilhelmstr. 9.

Etville a/Rh. In Villenviertel 2 neu, erbaute elegante Einfamilienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanchluss, elektr. Lichtleitung vord. Preis 22.000 u. 25.000. Näh. h. Eigenth. **G. J. S. Kramer**, Etville a/Rh.

In einem sehr bel. Orte Nähe Etville in Sterbesfall halb ein schönes Haus mit Nebengeb., groß. Sälen, schön. Zim., groß. Weinkell., umzäumt ca. 1 Morg. groß. Terrain, welches sich als Herrschaftssitz oder als Pensionat oder als Restaur. m. Gartenwirtschaft u. Regalb. eignet, f. 75.000 Mk. zu verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Al. Haus mit Wirtschaft (ausgehend) in Frankfurt-Bochenheim mit 3-4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme gleich. Messerei kann auch noch eingerichtet werden, 11 Bäder vorhanden. **P. G. Kluck**, Wolfstraße 1 hier.

Ein Hotel in bel. Ort, Rheinstraße, m. Wirtschaft, Weinstube, versch. groß. Sälen, 16 andere Zim., groß. Garten m. Regalbahn, elektr. Licht, Wasserf. u. ca. 500 Hecto Bier, groß. Weinst. Kell. u. Cigarren-Verbrauch ist f. 80.000 Mk. u. verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Kleinere Villa
 an der Bergstraße, herrlich gelegen, mit schönem Aus- und Biergarten (Springbr.), 2x4-Zim. Wohn. m. Balkon, für den bill. Preis von 18.000 Mk. los zu verk., ev. zu verm. Anz. 8000. Off. an **Ferd. Kleinkopf**, Warburg a/S., Wilhelmstr. 4. F 110

Villa
 an der Mittelwstl., enthält 10 Zim., außer Parfaden, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung, mit Veranda, großem Garten, Stallung, Remise u. Kutschwohnung wegen Sterbefalls zu verkaufen. Beteiligung an Feld- und Waldgrund in aller nächster Nähe leicht möglich. Offerten unter A. 688 an den Tagbl.-Verl.

Abreise halber
 verkaufe billig sofort meine schöne

1-2-Familien-Villa
 in der Gegend bei Dresden, gesundeste Lage, mit Gas, Bad, schön. Obst- u. Biergarten und aller Bequemlichkeit. 1 1/2 Min. von der elektr. Straßenbahn-Dalsteile u. 12 Min. v. d. Eisenbahn entfernt. Gegen lang. Vertrag würde auch vermietet. Agenten zwecklos. Off. unter G. J. 348 an „Invalidendank“, Dresden, erbeten. (Id. 14820) F 175

Flott gehendes Hotel mit Restaurant frankfurterhalber zu verkaufen, ev. zu veräußern. Guter Verkauf wird mit in Ablg. genommen. Bei Tausch Frankfurt oder dessen Nähe bevorzugt. Agenten verboten. Offerten unter G. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines und mittleres Hotel und Badhaus
 (erschaffen ausgearbeitet) zu verk. Näheres beim Eigentümer **Karl Schramm**, Kaiser-Friedrich-Ring 11.

Bauplätze
 für Villen od. Landh., in prächt. Lage, 31-54 Ruth., zu 1100 bis 1200 Mk., franco Straßen, unter gütli. Bed. u. H. Anz. zu verk. **O. Engel**, Wolfstr. 8.

Grundstücke
 in der Nähe von Wiesbaden, 150 m Straßen- u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Bauplätze
 in vornehmster Villenlage, an fertiger Straße, zu verkaufen. **F. Brose**, Architect, Lüttenstraße 8.

Rheingau, Obstgärten, 8 1/2 H., ca. 1000 Edelobstbäume, am Bach, nebst Landhaus, sch. Ausf. od. Lage, zu verk. Bel. Herbst, Erbsch, Abg. Ein kleiner hübscher Obstgarten nahe der schönen Aussicht zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag? Jp

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa kaufen will
 wende sich gefälligst an **J. Meier**, Agentur, Tannustr. 25.

Größeres Haus mit 2-4 Zim. Wohn., das mindestens 6% rentirt, sofort zu kaufen gesucht. Besten bedorugt. Offerten unter G. H. 24 postlagernd.

Kaufe: Villa od. mittl. Etagehaus, wenn mein in erster Geschäfts-lage in Mainz beleg. Geschäftshaus dages. gen. wird! Zahle jed. noch Geld heraus. Off. **O. Engel**, Wolfstr. 8.

Geschäftshaus, womöglich Kur- u. Lager od. Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe rentables Etage-Haus
 im Südbiertel oder Nähe Kirche. Gebe als Anzahlung pa. pa. 2. Hypothek u. 60.000 Mk. auf sehr gutes Objekt hier mit doppelter Sicherheit. Mäßer zwecklos. Offerten unter H. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz (Dagheimerstr.) zu kaufen gesucht. Offerten, nur direkt vom Besitzer, unter N. 686 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverleihen
 Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben. **H. Baer**, Friedrichstraße 19.

Hypothekengelder
 vermittelt rasch und billig **Sinal Meyer Sinsberger**, Adelsheidstr. 6.

Bank-Capitalien
 in jeder Höhe zur ersten Stelle bis 60% der Architekten-Tage zu 4-4 1/2%, sowie Vaugelder zu 5% auf feste Jahre mit und ohne Amortis. zu vergeben. Keine Vermittler-Bros. Privat-Capitalien für Nachhypotheken sind stets vorhanden. **Krücken**, Sedanplatz 6. F 6

Hypotheken-Gap.
 in jeder Höhe, 60% d. Architekten-Tage zu 4-4 1/2%, je nach Lage, Vaugelder zu 5%, ohne Makler-Provision abzug. — Ich beleihe Renten-Einnehmer, Pension., Villen, Hotels. 1. u. 2. Hypothek, lege in erste auf. **D. Aberle senior**, Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Sprechstunden 8-9 Uhr, 6-8 Uhr. Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
 Privat-Capital zu begeben durch **Ludwig Jstel**, Webergasse 16, 1. 80-100.000 Mk. am liebsten auf Villa zur 1. Stelle auszuliehen zu 4%. Offerten unter B. 672 an den Tagbl.-Verlag.

80- bis 100.000 Mark
 auf Objekt in guter Stadtlage zu 4% auszuliehen, event. auch getheilt. Offerten unter W. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30.000 u. 40.000 Mark an erste Stelle zu 4 pSt. per sofort oder 1. Juli 1905 auszuliehen durch **A. H. Dürrer**, Friedrichstraße 36.

40-42.000 Mk. zur 1. Stelle auf ein gutes Objekt per 1. Juli 1905 auszuliehen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delasprestraße 1. F 431

30.000 Mk. auf gleich oder später auszuliehen. Offerten unter H. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20.000, nur sichere 2. Hyp., per 1. Juli zu verg. Off. u. H. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 18-20.000 auf gute zweite Hypothek zu 5% v. einem Privatmann auszul. Offerten u. H. 683 an den Tagbl.-Verlag.

16, 25, 33 u. 45.000 Mk. auf 1. Hypothek in die Nähe Wiesbadens auszuliehen. **Elise Henniger**, Moritzstraße 51.

3000, 10.000, 12.000 und 20.000 Mk. auf 2. Hypothek zu vergeben durch **Heinrich Greger**, Rheinstraße 26.

10.000 Mark zur 1. Stelle auf ein gutes Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5% per 1. Juli zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delasprestraße 1. F 431

Capitalien zu leihen gesucht.
Baufapital
 auf gutes Objekt in prima Lage gesucht, 10-12.000 Mark. Offerten u. F. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken an 2. Stelle in versch. Beträgen sofort gesucht. **C. Baljer**, Faulbrunnenstr. 9. Tel. 2300.

Suche 2. Hypothek von 70-75.000 Mk. auf hiesig. gutes Objekt v. 1. Ort. cr. Nur direkte Offerten unter V. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1. Hypothek
 von 60-80.000 Mark auf gutes Objekt zu billigstem Zinsfuß per 1. Juli gesucht. Offerten unter V. 685 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verboten.

Nähe bei Wiesbaden suche 50.000 Mark 4 1/2%, 1. Hypothek. Off. unter F. 672 an den Tagbl.-Verlag.

50.000 Mk. prima 1. Hypoth. 5%, sofort gesucht. Offerten unter H. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 45.000 Mk. 1. Hypothek auf neues Wohnhaus gesucht. Nachstehend sind 10.000 Mk. 2. Hyp. Offerten unter V. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 35-40.000 Mk. auf gute 1. Hyp. zu 4 1/2% per sof. Off. u. H. 672 an den Tagbl.-Verl.

35-40.000 Mk. auf 1. Hypoth. (Viehhof) zu 4 1/2% gesucht. Off. u. C. 673 an den Tagbl.-Verl.

Guter Restkauf,
 80.000 Mk., mit großem Nachlaß Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter P. 684 an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mk. u. h. Biess. a. 1. Hypoth. (4 1/2%) erbt. Off. unter Z. 682 a. h. Tagbl.-Verl.

Suche für mein Haus im Bestand **25.000 bis 30.000 Mk.** zweite Hypothek. Offerten unter F. 687 an den Tagbl.-Verl.

Suche auf mein Haus am Ring **20.000 Mk.** zum 1. Juli an 2. Str. Näh im Tagbl.-Verl. G. **20.000 Mk.** 2. Hypoth. 5%, sofort gesucht. Offerten unt. **J. 657** an den Tagbl.-Verlag.

18.000 Mk. als gute 2. Hypoth. auf ein Haus inm. d. St. v. d. R. zu 1. act. Tage 72.000 Mk. Offert. unt. **T. 681** an den Tagbl.-Verl.

15-20.000 Mk. 2. Hypothek per 1. Mai unter **J. 681** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder 2. Restkauf
 Hypotheken für Anwesen in der Adlerstr. 15.000 Mk., Bierstadt 6000, Bierstadterhöhe 10.000, Givilstr. 30-35.000, Erbsheim 8000, Gießenstr. 30-35.000, 12.000, Gertr. 5000, Goldgasse 8000, Hermannstr. ca. 17.000, Kaiser-Friedrich-Ring 20.000, Kirchgasse 50.000, Körnerstr. 23.000, Langgasse 70.000, Niederwallstraße 12-15.000, 45-60.000, Mitterstr. 10.000, Nauentalerstr. 23.000, Rheingauerstr. 30.000, Römerberg 12.000, Schwabacherstr. 25.000 und 40.000, Waldstr. 15.000, Wellstr. 20.000, Wilhelmstr. 25-30.000, Moritzstr. 26.000 Mk., Zinsfuß nach Vereinbarung 4 1/2-5%. **Kostenlose Vermittlung für Kapitalisten.** Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Delasprestr. 1. F 431

15.000 Mark nach der Landesbank zu 5% zu leihen ges. Off. u. J. 675 an d. Tagbl.-Verl.

18-15.000 Mk. auf g. Nachhyp. gef. hies. Stadtbl. Off. u. L. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Mk. 11.000 erste u. Mk. 4000 vorg. 2. Hyp. innerh. 40 pSt. d. Tage. **O. Engel**, Wolfstraße 8.

7-8000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter **T. 685** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 6-8000 zu 5% Zinsen m. Objekt in bester Kurlage zu leihen gesucht. Off. unter **F. 686** an den Tagbl.-Verlag.

6-7000 Mk. von prima Rinszahler zu leihen gesucht. Off. unter **H. 687** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2000 Mk.
 gegen 6% Zinsen auf Wechsel und Tilgung in 2 Jahren von lucrativen Unternehmen zwecks weiterer Ausdehnung des Betriebes sofort gesucht. Off. unter **E. 682** an den Tagbl.-Verl.

Restkaufschilling auf prima Objekt, Mitte Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **V. 684** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort **600 Mk.** gegen Wechsel. Offerten unter **O. 688** an den Tagbl.-Verlag.

Werbhildung
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik aus zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Werden an kommenden Ostern auch wieder einige hochherzige

Bäckermeister
 darauf aus sein, die für die Gehilfenschaft bewilligte Freinacht dahin auszunutzen, durch Selbsteingreifen oder doppelt bezahlte Arbeitskräfte sich einige Baaren herausstellen, ein „bringendes Bedürfnis“ befriedigen zu wollen, um auf diese Art einige „edelmütige“ Kunden anzuziehen? Wird die hiesige Bäcker-Zunft den Beschlüssen ihrer Berliner Kollegen folgen oder soll viele Ungerechtigkeiten durch polizeiliche Hilfe aargelgt werden?

Filiale zu vergeben in **Städert u. Sand-** arbeiten. Partizipat. 6. Laden.

Wegen Abbruch d. H. Hochstraße 16 verlegen wir unter **Wettfedern-Reinigungsgesellschaft** nach **Waldramstraße 33.**
 Frau Reugebauer & Blümling (Geschw. Köfeler), Emmerstraße 47. Geonorenstraße 7.

Fernsprech-Anschluss!
 für meine Gärtnerei unter **No. 3434**,
 für meinen bedeutend erweiterten Blumenladen unter **No. 3435.**
 Dies zeigt seiner verehrten Kundschaft ergebenst an

Josef Engelmann,
 Gärtnerei,
 unterhalb dem alten Friedhof.
 Blumenladen: Tannustr. 34.

Junge verheiratete Leute suchen gutgehende kleine Wirtschaft. Offerten erbeten unter **W. J. 70** hier Bismarckring postlagernd.

Wir suchen für Wiesbaden u. nächste Umgebung einen jüngeren **tüchtigen Geschäftsmann** oder Privatbeamten, der über etwas freie Zeit verfügt und unsere Hauptvertretung als **Nebenerwerb** betreibt. Cautionsfähige Bewerber erhalten den Vortzug und wird ein festes Einkommen monatlich garantiert. Offerten u. F. N. Z. 228 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. erbeten. (F 5741/4) F 110

Gesucht bei Hotels, Restaurants etc. gut eingeführter **Beretreter für Caviar.**
 Off. u. A. B. 15 postlag. Altona-Ottensen. F 193

Die **Subdirektion**
 einer erstklassigen deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht tüchtigen qualifizierten Herrn zur Errichtung einer **Filiale** für den hiesigen Ort.

Die Stellung ist **gut dotiert.** Wenn auch Fachkenntnis nicht unbedingt erforderlich ist, so sind acquiratorische und vorwiegend organisatorische Befähigung, sowie gute Beziehungen am Domizil Bedingung. Vertretung kann in der ersten Zeit auch nebenberuflich geführt werden. Bewerbungen erbeten unt. **H. 35519** an **Hausenstein & Vogler A.-G.** Berlin W. 9. F 57

Vertreter
 gut eingeführt in Delicatessen- und Colonialwaren-Idign., wird von erstem Haus in Fischbeeren, Bucher-Becken und pom. Günterwaren angestellt. Offerten unt. **J. Z. 9508** beförd. **Rudolf Mosse**, Berlin W. W. F 110

Für den Vertrieb eines in allen Hotels und Pensionen gebrauchten sehr gangbaren Bedarfsartikels (Reinheit) wird ein tüchtiger **Beretreter** gegen hohe Provision gesucht. Offerten u. **H. G. 6276** an **Daub & Co. m. h. H.** Berlin W. 3, erbeten. (Man. No. B. 5490) F 8

Geld
 sofort für jeden einzigen auf Wechsel, Schuldsch., Hypothek., Lebensversicher., Feitz Lübbel, Berlin, Platzwstl. 5. Rückporto.

Geld
 Darlehen steht Selbstgeber realen Renten-Rückzahlung. **Rohmann**, Berlin 41, Pragerstr. 29. Rückporto. (E. B. 8001) F 161

Geld
 bis zu 300 Mk. steht discreet prompt gegen ratenweise Rückzahlung. **Irmier**, Berlin W., Gitschinerstraße 92. Viele Anerkennungen. Rückporto. F 161

Wer Geld
 von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, könne nicht, schreibe sofort an das **Bureau „Fortuna“**, Königsberg in Pr., Königl. Postamt. Ratensweise Rückzahlung. Rückp.

Geld
 Darlehen ist zu 4, 5, 6, 8 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Pöllge, Lebensversicherung, Hypothek., auch Renten-Rückzahlung. **G. L. H. H. H.**, Berlin W. 35. Rückporto.

600 Mk. Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen ges. Off. u. **P. 685** an den Tagbl.-Verl.

3-500 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. 684** an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. discreet zu leihen gesucht. Off. unter **H. 683** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih. jemand, welche in momentaner Verlegenheit, 50 Mk. Rückgabe nach Ueberreinf. Briefe unter **N. 686** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Mittagstisch in der Nähe der Moritzstraße gesucht. Off. mit Preisang. u. **H. 685** a. d. Tagbl.-Verl.

Karren-Zuhwer sucht **Carl Popp**, Baustraße 15.

Neue Möbel und Betten zu verleihen.
A. Maurer, Sedanplatz 7.
 Goldwolle grau, abzugeben Al. Burgstr. 3.
 Kinder-Obep. überu. Hausverwalt. gegen freie Wohn. Näh. im Tagbl.-Verl.

Polieren
 von Möbeln u. Klavieren wird aufs Feinste ausgeführt. Anstreichen, Lackieren der Möbel besorgt schnell und billig **G. Donath, Nerostraße 3.**
 Alle Tapezierarbeiten werden pr. und billig besorgt.
A. Leiser, Albelstraße 46.
 Einfarb. v. Koffermod. u. Betten, Bord. aufm. Rim. top. billig. Rautenbalerstraße 6. B.

Ofenseher Köfer, Kirchgasse 19.
Ofenseher Beinlich, Eleonorenstr. 6.
Fr. Deuster, Eisenker, wohnt Schwabacherstr. 7.

Besseren Damen
 ist Gelegenheit geboten, sich unter Aufsicht einer langj. erhen Arbeiterin, bestes viel Geschäft, ihre Garderobe selbst anfertigen. Referenzen v. Damen bester Stände zu Diensten. Näheres **Niehlstraße 12, 2. tinf.**

Ein Schneiderin empf. sich im Ausbessern und Reparieren. Helenestraße 9, Bld. 2 r.
Damen- u. Kinderkleider, Plonien u. aufh. a. billigt angefert. Näh. Dohrheimerstr. 7, S. 2 L.
 Schneiderin empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleidung. Marie Schall, Nohstr. 7, 3. St.

Büchereien
 werden bei billiger Berechnung schön und schnell angefertigt **Nömerthor 2, 3.**
Wäsche empfindlich in und außer dem Hause. Rheinstraße 66, 8.
 Gute werden bill. garniert **Bismarckring 81, 3 r.**
 Gute u. ansehl. **G. Faust, Maromstr. 38, 8 r.**

Stickerarbeiten,
 weiß und bunt, werden angefertigt **Sozialstraße 3.**
Strauß-Federn
 werden gewaschen und getrüpfelt zu billigen Preisen **Waldraustraße 17, im Säulabau.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**
Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Wäsche
 Herren, Herrschafte- und Penlonen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. gediecht. **Näh. Waldraustraße 3, Stb. 1 oder Part.**

Seirat
 wünscht Fräulein, bürg. erzog. Vermög. ca. 800,000 Mk., mit solch. Herrn, w. auch ohne Vermög. aber m. häusl. Gef. Näheres u. J. E. Berlin N. 4. F 161

Oster-Wunsch.
 Einem Herrn in gesetztem Alter bietet eine Dame (Apotheker-Witwe), sehr häuslich, mit Villa in schönster Lage Wiesbadens, ein gemütliches Heim durch Seirat. Offerten unter E. 688 an den Tagbl.-Verlag.

P. P. 100.
 Haben Sie Ihren Entschluß geend. ob das ich hoffen Sie Mittwoch od. Donnerstag Abend zu sehen? Antw. u. bef. Adr. Fri. . .

Wunsch
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Wunsch
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Villa
 mit 12 Zimmern, großem Bad, etwas Garten, an der Elektrischen oder deren Nähe gelegen, für circa 2-1000 Mk. gesucht. Offerten sub L. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
 elegante 5-Zimmerwohnung. Offerten unter J. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung,
 2 event. 3 Zimmer, mit Küche gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre G. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Wunsch
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Villa Abeggstraße 8,
 schönste Lage, elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension, auch für Sommermieter. **Wäglae Preise.**

Dambachthal 2, 1,
 möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. **Preis: gemüthl. Helu. Dohrheimerstraße 17, 1.**

Villa Melanie,
 Privat-Motel Simon, **Elisabethenstr. 7, verl. Taunusstr.** Elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. **Bäder im Hause.**

Villa Grandpair,
 19 u. 15 Kaiserstraße 18 u. 15. **Familien-Pension 3. Rauges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. **Vorzügliche Küche.**

Villa „Paula“,
 Gartenstraße 20, schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten. **Goldgasse 5, Tschladen, sonniges, g. möbl. Zimmer zu vermieten.**

Herderstr. 16, P. I.,
 elegant möbl. monatl. 25 bis 30 Mk., auch wochenweise.

Kirchgasse 43,
 2 schön möbl. 3. mit g. Veni. u. 60-65 Mk. **Guten Israelit, Mittags- u. Abendessen, sowie ganz Pension. Latanastraße 6, 2 Tr.**

Schön möbl. Zimmer
 mit 1 u. 2 Betten mit und ohne Pension zu vermieten **Luisenplatz 1, 1. St., Gde Rheinstraße.**

Luisenplatz 2, 2. Etage,
 großes hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Zimmern mit Pension
 Luisenstr. 5, 1. **Möbl. Mansarde zu verm. Luisenstr. 5, 1.**

Villa Marienquelle,
 vornehme Fremden-Pension in schönster Lage des Nerothals. **Vollständig neu und komfortabel eingerichtet. Vorzügliche Küche. — Elektrisches Licht. — Bad. Nerothal 37. Telefon 848.**

Gemüthliches Heim
 in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Wäglae Preise. **Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.**

Krankenpension Sanitas,
 Haatl. conserlionirt. **Taunusstraße 51/53.** **Wiederbedürftige oder leidende Herren und Damen finden freundl. behaalt. Heim, liebevolle Pflege, auch Familienanstell. Geschultes Personal. Dst. Bäder f. d. Feil. Zuckerfranke, Nistler od. Magenleidende bei. Dst. Pensionpr. 5 bis 10 Mk. tagl. incl. Zimmer, Heizung u. Beleuchtung.**

Schön möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension **Weberstraße 21, 1, nächst dem Kochbrunnen, 4. um. Elegant möbl. Zimmer Weberstraße 29, 2, Gde. Saanastraße.**

Angenehmer Aufenthalt
 in besser. Privathaus, hübsche möbl. 3. in der Nähe des Wald. **Wilhelminenstr. 37, 2, Nerothal.**

Als Alleinmieter
 kann ein besserer Herr ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. St., ev. mit Klavier, bei best. Dame haben. **Adr. f. Tagbl.-Verlag. Nr.**

Geb. Dame
 findet 1-2 elegant möblierte Zimmer mit guter Pension bei alleinlebender Dame in Frankfurt a. M., **Riquelstraße 1, 1, Gde. Bodenheimer Landstraße.**

In vornehmer Pensionvilla
 1. Lage, m. gr. Garten, un- möbl. Zimmer mit und ohne Pension oder Nebenbenutzung zu vermieten. Offerten unter **J. K. Hauptpostlagernd.**

In Civille
 sind in schön gelegener Villa (Aussicht auf den Rhein) 2 möbl. Zimmer mit voller Verpflegung für dauernd oder für längere Zeit zu vermieten. Gest. Anfragen an das Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie., Friedriehstr. 11.**

In meinem am Walde geleg. Landhause
 verm. ein und mehrere Zimmer, möblirt oder unmoblirt. **Howe, Bismarckstr. 11, Forststr. 6.**

Interwacht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs
 bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen
 von **M. Schaus,**
Bierstadterstraße 9.
 Beginn des Sommersemesters: **Dienstag, den 2. Mai.**
 Von Ostern ab wird den nach dem Normal- Lehrplan bestehenden zehn Klassen noch eine weitere angegeschlossen, die als **Fortbildungsklasse** geführt wird.

Anmeldungen nimmt entgegen an Wochentagen von 12-1 Uhr **Die Vorsteherin.**

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die ästhetischste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessentkreis einer modernen Tageszeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezahler in Wiesbaden selbst in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreundeten sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenheft von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäfts- welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalkändlichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“ sowie „Amliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugewogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Höhere Privat-Mädchenschule und Pensionat,
 Wiesbaden, Rheinstraße 28.
 Das Sommersemester beginnt am Samstag, den 6. Mai, morgens 9 Uhr.
 L. Hoffmeister.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,
 Realprogymnasium u. Realschule.
 (Kleines Pensionat.)

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 2. Mai 1905, morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat,
 Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitst., 5. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Klassen u. Examina!
Worbs. Raatl. gebr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Privatstunden
 erteilt gut empf. Lehrerin, lange im Ausland gew. Schillerstrasse 5, Part. 1.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carnie, Rauegasse 3, 1.

Englischen Unterricht u. Conversation erteilt Miss Moore, Oranienstrasse 53.

Engl., Franz. grundl., Preis mäß., d. erf. Lehrerin, w. l. im Ausl. unt. Abenstr. 15, 3.

Sprachen-Berein.
 An unfr. französischen (eventuell auch englischen) Conversations-Abenden können noch einige Personen teilnehmen.
 Dienstag: Französisch, ab 8 1/2 Uhr
 Donnerstag: Englisch, „Hotel Union“.
 Gest. Anfragen dahin erbeten.

Französisch ert. akadem. gebr. Lehrerin
 nach bewährter Methode. 10 Jahre im Ausland.
 Philippstraße 26, Part. 1.

Gründlich französ. Unterricht.
Mlle. Mercier, Röderallee 32, 3.

Institutrice française Pariserhof.
Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Russisch.
 Nationale Lehrer.
 Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
 Luisenstrasse 7.

Rhein.-Westl. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
 103 Rheinstr. 103.

Agathe Floh
Gary Hoff

Buchführung
 Rechnen
 Wechsellehre
 Korrespondenz
 Kontorarbeiten
 Stenographie
 Maschinenschreiben
 u. s. w.
 Prospekte kostenlos frei

Anfangs Mai: Beginn neuer Tag- und Abendkurse.
 Einzelschüler: täglich.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode.
 ertheilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Babich,** Pianistin, Herdstr. 11, 2. r. vis-à-vis d. Luxemburgplatz

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Realal. Kammermusiker, Blücherplatz 5.
 Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt.
 Honorar mäßig. Bismarck-Ring 32, 1. Etz.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
 Gründlicher Unterricht in:
 Buchführung, Kfm. Rechnen, Stenogr.,
 Schönschreiben, Maschinenschr. etc.
 Einzelfächer. — Gesamtkurse.
 Prospekt gratis u. franko.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Bügelkurios
 wird gründl. für 10 Mt. in einem Monat ertheilt Poststr. 17, 2. rechts.

Verloren Gefunden

Verloren
 Am 13. in Taximeter-Dr. Nachm. 3 1/2 bis 4 eine Geldtasche mit folg. Inhalt liegen gel.: 1 Depotechein des Vorsch. Ber., auf den Namen Ant. Stecker lautend, sowie Quittung über 2100 Mt., 1 gold. Damenuhr in Etui, 1 Portemonnaie mit Aufschrift San-Remo und Toilettengegenst. Abzugeben Nerotal 5.

Verloren am Freitag ein Schiffbock.
 Gegen Belohnung abzugeben Götzenstraße 14, 3.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Verloren eine Perlenkette.
 Wilhelmstraße oder Hebergasse. Bei bringender Belohnung Bierhäuser Höhe 1.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
 Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.
 Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
 Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
 Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.
 Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jüngerlehre.
 Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.
 Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Übung.
 Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
 Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
 Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Athleten-Club Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung.
 Stenographen-Verein „Eng. Schenk“. Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.
 Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
 Männerchorverein Concordia. 9 Uhr: Probe.
 Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
 Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung.
 Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.
 Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
 Verein der Feinschneiderei Wiesbaden 1904. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
 Männer-Gesangsverein Silda. Abends: Probe.
 Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Versteigerungen
 Versteigerung von wertvollen Gemälden im Laden Taunusstraße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 183 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

15. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	747.8	747.8	746.7	747.3
Thermometer C.	8.8	13.4	9.0	10.0
Dampfdruck (mm)	6.2	7.5	7.7	7.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	73	65	91	76.3
Windrichtung	D. 2	SW. 2	SW. 1	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	14.8	Niedr. Temper.	7.5	—

16. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	745.8	745.0	747.0	745.9
Thermometer C.	9.1	15.0	8.7	10.4
Dampfdruck (mm)	6.6	7.0	5.4	6.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	73	65	64	65.0
Windrichtung	NO. 2	NO. 3	NO. 3	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	15.9	Niedr. Temper.	6.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

19. April: wolkig, bedeckt, wärmer, frißweise Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

April im Süd. Aufg. | Unterg. Aufg. | Unterg.
 Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.
 19. 12 26 | 5 29 | 7 25 | 7 25 | 9 5 | 42 3*

*) Die Zeit des Aufgangs dem Aufgang voraus.
Feuer tritt ein für den Mond.
 Am 19. April 2 Uhr 38 Min. Nachm. Vollmond.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
 Direction: Dr. phil. G. Rauch.
 Dienstag, 18. April. 217. Abonnements-Vorstellung.
 8. (letzter) Abend des Cycles:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
 (Von Goethe bis Benedig.)
 In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Die relegierten Studenten.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedig.
 Personen:
 Konradine Gärdenberg, eine reiche Gedin
 Justizrath Stein, ihr Vormund
 Kronau, Kronhändler u. Stadtrath
 Urke, seine Frau
 Schwig, seine Tochter
 Reinhold, sein Neffe
 Hirschbach, Viehhändler, Defonometrad u. Stadtordegneter,
 Kronau's Schwager
 Helgunde, seine Frau
 Emma, seine Tochter
 Lannendorn, Stadthaumeister
 Biederdt Born, Schlosser und Eisenhändler
 Wolfram Vandenck, Musiklehrer
 Guler, Förster
 Ein Mädchen
 Margarethe Frey,
 Otto Kiencherf.
 Georg Räder,
 Minna Klat,
 Bertha Vanden,
 Helmschützbrügge.
 Theo Obrt,
 Clara Krause,
 Ely Krndt,
 Gustav Schulze,
 Reinhold Vager,
 Rudolf Vartal,
 Max Ludwig,
 Herrn Bachmann.
Epilog,
 verfasst von Julius Rosenalf, gesprochen von Otto Kiencherf.
 Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
 Mittwoch, 19. April. 218. Abonnements-Vorstellung.
 ... so ich dir.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. April.
 103. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement

Flachsmann als Erzieher.
 Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
 Regie: Herr Köhn.

Personen:
 Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volkschule
 Jan Flemming, Bernhard Bogelfang, Gersten Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Niemann, Franz Römer, Betty Sturtz, hahn, Gita Holm, Reagenbart, Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule
 Herr Tauber,
 Herr Ralcher,
 Herr Schwab,
 Herr Koch,
 Herr Andriano,
 Herr Engelmann,
 Herr Weing.
 Lehrer
 Lehrerinnen
 Schülern
 Schulführer
 Schulführer
 Herr Mebus.
 Herr Rohrmann,
 Herr Jollin.
 Herr Bassentin,
 Herr Doppelbauer,
 G. Schneider,
 Herr Ebert,
 Herr Santen,
 Herr Gothe,
 Herr Hoevering,
 L. Müller.
 Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
 Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schild.
 Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 19. April. 109. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement. Kritik und Probe.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Dienstag, den 18. April.

Abonnements-Konzerte.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Ausgeführt von der Kapelle des Ffs.-Reg. von Geradorf (Kurbess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

1. Spirito militare, Marsch . . . Forst.
2. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
3. Von Glück bis Wagner, Chronologisches Potpourri . . . Schreiner.
4. Serenade böhmische . . . Pitrich.
5. Modion aus Weber's „Freischütz“ . . . A. v. d. Voort.
6. Nordische Fantasie, für Trompete-Solo . . . Hoch.
7. Ein D-Zug in Tönen, Potpourri . . . Schenck.
8. Alter norwegischer Jägermarsch . . . Morena.

Abends 8 Uhr:
 Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner

1. „Vom Fels zum Meer“, Festmarsch . . . Lietz.
2. Scheherazade, Konzert-Ouverture . . . H. Urban.
3. Saltarello . . . Gounod.
4. Tempo de Menuetto aus der G-dur-Sonate op. 30 . . . Beethoven.
5. (Für Orchester bearbeitet von H. Ries).
 5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
6. II. Carmen-Suite . . . Bizet.
 a) Les Contrabandiers, b) Habanera,
 c) Nocturne, d) Sérénade.
7. Burgunder Tropfen, Walzer . . . Morena.

Walhalla-Theater.

Das neue Programm vom 16. bis 30. April hatte einen

Riesen-Erfolg.

Täglich Auftreten der weltberühmten
Family Lorch,
Les Hüders,
Adams Bauernrio,
Barowsky Trio,
 die 6 weiblichen Kastenbinder
 sowie die übrigen Attraktionen.

Walhalla-Hauptrestaurant.
 Täglich Abends 8 Uhr:
Concert
 des Wiener Salon-Orchesters.
 Entrée frei. Entrée frei.

Concerthaus 3 Adlige, Joh. Konrad Delstein. Täglich Concert des Damen-Trompeter-Corps und Streichorchesters „Victoria“, 7 Damen, 8 Herren, unt. Direction J. Mübach.

Walhalla-Theater, Marthinsstraße 1 a
 Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16
 Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
 Diese Woche: Serie I: Sanoyen und das nordöstliche Frankreich. — Serie II: Rußen und Umgebung.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungsverzeichnisse des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: Delaspreestraße 1.
Telephon 439. F431



Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 1875

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftstotalen - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Manfarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. baselbst. 1876
Villa Wöhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377
Wobdacherstraße 5 Alleegrundstück nebst Wohnhäuschen, Brunnen, ca. 130 Ruthen, sofort zu vermieten. 1238
Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstraße 20 ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Anlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Anlagen. 1207

Villa Sonnenbergerstr. 37

hochherrschafft. Wohnung, 7-8 große Zimmer, Speiseaal u. aller Comfort, Personalküch. zu vermieten.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Schlüterstraße 10, P. d. H. J. Wiederspahn. 1771

Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör u., per sofort oder später zu verm. 1378
August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Waffmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres bei Frau Direktor Kolb, Waffmühlstraße 4, 2. Borm. 11-1 und Nachmittags 2-4 Uhr. 1143

Villa Weinbergstr. 3,
eleganter ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim., ist 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Taunusstraße 33/35. 1786
Zwei neuerb., elegant einger. Villen zum Alleenweg, 9 Zim., Gart., Centralh., in gel. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Karstr. 4. Tel. tagl. von 11-9.

Zu vermieten

Der 1. August, Ecke Bierstädter- u. Bodensteinstraße, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Stagen-Villen, mit großer Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je drei hochherrschafftliche Stagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, großer prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosetsräumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfarden, drei Kellern u. Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptausgang, Liftes-restauranttreppe, Niederdruckdampf- und Gastamin-Heizung. Elektrisches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile.
Näheres Auskunft, wie Emsichtnahme der Pläne bei 1761
Christien Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Villa zu vermieten,

10-11 Zimmer, 6 Manf., reichl. Zubehör, großer Garten. Näh. Villa Sonned, Goldbergstraße 86, Partierre.
Eine Villa in feinsten Anlage, für Pensionzwecke geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1379
Heiser, Säygenhofstraße 11.

Königsstein i. Taunus.

Eine schön möblirte Villa,
von großem Garten umgeben, ruhige Lage, in nächster Nähe des Waldes, 8 Zimmer, Badez., 2 geschl. Verandas, Küche, Manfarden, Nebenräume, elektr. Licht, für die Sommermonate oder auch sofort an Herrschaft zu vermieten. Anfragen unter A. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Würzburg.

Ein-Familien-Haus (Neubau), Saldöfchen mit herrl. Grundstücken, eins am Platz in f. Bauort, herrschafft. einger. 11 Zimmer, Badez., Küche m. Speiseaufzug, Keller, Dach-, Hoch- u. Leuchtgas, gr. Obstgarten m. hübsch. Anl., in schönster Lage hier, Sonderausst. sofort zu vermieten, ev. zu verkaufen.
Wagner, Baumeister,
Randerstraße 13.

Geschäftslokale etc.

Marstr. 20 Werkstoff oder Lagerraum zu vermieten.
Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Tisch und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für Geschäft- oder Bureauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Bureau Hinterh. 1390
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm. groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladengläsern, anschließendem Bureau und Lagerraum u. Kaminen, auf oder geteilt auf sof. od. später zu verm. R. bas. P. L. 1177

Diechstraße 7 ist ein großer Laden mit Lagerraum, sehr passend für Eisenhandlung oder Spezialartikel, auf gleich zu verm. Näheres baselbst. Frontstraße. 1899

Diechstraße 29 ist ein großer Laden mit Wohnz., f. jed. Gesch. pass., p. al. o. gl. o. sp. R. 1 r. 1241

Diechstraße 2, Gehaus, keine Werkst. mit Wasser zu vermieten. R. Abelstraße 10. 1883

Diechstraße 4 schöner großer Laden (sehr geeignet für Friseur) p. 15. Mai zu vermieten. 1161

Dietrichstraße 7 Werkstätte sof. od. später zu verm. Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384

Delaspreestraße 1 n. Laden, welcher sich sehr für Bäckerei eign., d. Beschäftigung vorhanden, ist für 600 M. p. A. auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. im Wegeladen baselbst. 1826

Dohheimerstr. 6 großer trockener Lagerraum, lange Jahre von Firma Führer innegehabt, zu vermieten. 1306

Dohheimerstraße 10 ist der Laden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1385

Dohheimerstraße 18 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1396

Dohheimerstr. 74, Ecke Givillerstr., Laden, Souterrainladen mit Malchenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1522

Dreiwaldstr. 5 Werkstoff od. Lagerraum a. gl. o. l. Juli c. s. b. 1185

Dreiwaldstraße 10 schönes großes Bureau sofort oder später zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. bas. P. L. 1772

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohnz. zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres Neunaste 4, Salmgasse. 1387

Ellenbogengasse 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Malchenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Etage. 1865

Ellenbogengasse 6 große Werkstätte zu verm. Näh. bas. Frankstraße 4 im Hinterh. Werkstoff mit 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Friedrichstraße 40, Ecke Rindgasse, großer schöner Laden (jetzt Mietz. J. Kurz, Kaffeegehl.) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermieten. Näh. baselbst. bei Wilhelm Casper & Co. 1773

Eisenstraße 10 ist ein Laden mit Ladenzimmer u. 3-Zimmer-Wohnung. a. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. P. r. 1383

Eisenstraße 25 Lad. m. Wohnz. R. Wdh. 1 l. Gassenstr. 5 schöne große Werkstätte u. Lagerraum, ev. mit Wohnz., zu verm. bei Klipping-Gödenstraße 3 ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnz. gleich oder später zu verm. R. Part. 1751

Gödenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. W. Schmidt. 1389

Gödenstr. 4 Souterrainwerkst., o. a. Lag. u. v. Gassenstr. 22 n. Werkstoff od. Lagerr. zu verm. Gassenstraße 28 gr. Werkstätte u. 2-Z. Wohnz. ganz oder getheilt, auf 1. Juli od. sp. zu verm. 1392

Gödenstr. 52 ist eine Werkstätte oder dergl. mit o. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu vermieten. Näh. 2. Et. rechts. 1313

Gödenstr. 56 n. Laden zu verm. R. 2 St. r. Hellmündstr. 56 Werkstätte zu verm. R. 2 St. r. Herderstraße 17 Laden mit Wohnung zu vermieten per 1. Juli. Näh. Roonstraße 9, 1. Etage. P. Müller. 1313

Herderstr. 22 ist eine helle Werkstätte zu verm. Hermannstr. 3 Laden b. zu verm. R. Laden. Kaiser-Friedrich-Ring 47, B. r., 2 Büroräume mit oder ohne Lagerraum zu verm. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 ist ein großer Laden mit gr. Nebenraum als Bureau billig zu vermieten. Näh. Baierloosstraße 3 (am Bietering). 1390

Kirchgasse 9

Laden mit oder ohne Wohnung per gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1391

Kirchgasse 27

großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. Langgasse 44 ist der seitlich von Herrn Kunstgärtner E. Becker innegehabte Laden auf 1. Oktober 1905 od. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Hotelbureau Langgasse 42. 1392

Zu unserem Neubau, Quisenstraße 19,

neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoss (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermieten. Dasselbe eignet sich besonders für Bankgeschäfte, Rechtsanwalte oder Verwaltungsbüreau. Centralheizung und elektr. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F 481
Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. V.),
Geschäftsstelle: Delaspreestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Postkammer und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf gleich od. später h. zu verm. Näh. Part. L. 1394

Luxemburgplatz 4 Bureau mit Lagerraum s. v. Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne H. oder größ. Wohnung zu vermieten. R. R. Et. links. 1395

Mauerstraße 8 ein großer Laden mit Ladenzimmer, event. mit anschließendem Bureau und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näh. Mauerstraße 11. 1783

Niedelstraße 26 n. Werkstätte, cementirt, s. v. Moritzstr. 27 Hinterh. mit 3 Etagen, wo die Druckerei Baum sich befindet, mit elektr. Licht u. Kraftanlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt. andernwärts zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1397

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermieten. 1397

Moritzstraße 45 sind große Ladenzimmer mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1398

Moritzstraße 47, Hb. Werkstoff, ca. 38 Quadratmeter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Nib. Part. L. 9-12 Borm. 2-4 Nachm. 1749

Nicolaisstraße 12 sind 2 Räume (Partierre) für Möbel einzustellen, event. Bureau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. Juli, zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 14, 2. bei Georg Adler. 1390

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Birgerg. u. zu verm. R. bas. Hochp. r. 1399

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 1401

Quersiedelstraße 7 großer Raum nebst Computoir auf sofort zu verm. 1402

Rauenthalerstr. 14 schön. Laden, Badenzimmer, a. als Bür., sof. Rr. 500 M. 1387

Rheingauerstr. 3 schöner Laden mit oder ohne Wohnz. u. Lagerraum zu verm. Näh. bas. Baub. Rheingauerstr. 3 schöne Werkstätte für ruhigen Betrieb mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. baselbst. Baubüreau.

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Givillerstr. 12. Carl Wiemer. 1776

Rheinstraße 48,

Ecke Dronienstraße, großer Laden mit Wohnz., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 3 Manfarden a. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubü., Sout. 1403

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse

auf 1. Juli zu vermieten: Geladen mit Souterrain und Entresol, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. baselbst. und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50.

Richtstraße 3 Werkstoff per sofort zu verm. Preis 200 M. jährlich. Näh. H. Kraft.

Römerberg 3 Werkstätte auf 1. Mai zu verm. Rüdelsheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. baselbst. 1404

Rüdelsheimerstraße 23 schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405

Saalgasse 23 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407

Schardorferstr. 16, R. 1, Werkst. o. Lgr. g. o. sp.

Neue Läden

Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede Branche od. sp. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer, Rüdelsheimerstr. 7. 1776

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 39, vorzähl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Hanshalls-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm. R. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. L. 1408

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 400 M. p. 1. Juli zu verm. **N. Bart.** 1828

Dornstraße 107, Südseite, große 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage mit reichl. Zubeh., Balkon, resp. Erker, Gartenben. **1845**

Niedstr. 1, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung in Balkon u. sonst. Zubehör zu verm. **Näheres** daselbst.

Niedstr. 11, Gartenhaus, 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. **Preis** M. 470. **1770**

Niedstr. 16, Ecke Seidenstr., 4 u. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. 2. und 3. Et., per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1846**

Niedstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw., auf gleich oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **1848**

Niederstraße 12 vier Zimmer, K., St., u. Mans., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. **N. B.** 1927

Ecke der Köder u. Eiststraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu verm. **Näheres** im Meßgeraden. **1849**

Gartenhaus, Nüdesheimerstr. 23 (Düfte) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermieten. **1850**

Scharnhorststr. 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1851**

Scharnhorststr. 3, schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1852**

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. **1852**

Schierkestr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. u. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. **1853**

Schierkestr. 11, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Bad und Zubehör per sofort. **Näheres** daselbst **N. Bart.** **1857**

Schierkestr. 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. **1854**

Schierkestr. 13, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh., der Neuzeit entspr., zu vermieten. **1855**

Schierkestr. 22 herrsch. Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1856**

Schierkestr. 24 gr. 4-Zimmer-Wohn., Gas, Bad, elektr. 2. (800 M.) 1. Juli zu v. **N. B.** **1857**

Jür 1. Juli ist in ruhiger Lage die dritte Etage, 4 große, schöne Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Kellerräume, für 700 M. an eine kleine Familie zu vermieten. **Näheres** im Hause, 1. Etage.

Schwalbwegstr. 30 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. **Näheres** im Hause. **N. F. 493**

Edenplatz 1, 3 Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller. Alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst **1. St.** **1858**

Edenstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1859**

Seerovenstraße 17, 2. Et., geräum. 4-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zub., Bad, Erker, Balkon u. sonst. neu herger., zu vermieten auf sofort od. 1. Juli. **Näheres** daselbst **1. St.** **1807**

Seerovenstr. 19a, Ecke Brudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **1900**

Seerovenstraße 23, 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung, reichliches Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. **Preis** 750 M. **Näheres** daselbst. **1826**

Seerovenstraße 27, Gartenb. 1 rechte, eleg. Vier-Zimmer-Wohnung, mit Balkon u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **N. bei Spitz.** **1830**

Seerovenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. **Näheres** daselbst. **1861**

Eiststraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubeh., zu vermieten. **Preis** 750 M. **Näheres** daselbst **im 1. Stock.** **1863**

Waldstraße 2, Eckhaus, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. **Näheres** daselbst. **1864**

Waldstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst **Parterre** oder bei **Adam Graf,** **Waldstraße 7.** **1865**

Waldstraße 7, Waldstr. 4-Zimmerwohnung zu verm. **Näheres** daselbst. **1866**

Waldstraße 3 (bei der Hietenschule), Neubau **Gotheplatz**, sehr schöne 4-Zimmerwohnung, per 1. Juli 05 zu verm. **Näheres** daselbst. **1807**

Westendstr. 22, Vorderb. 4, 4-Zimmer, mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1868**

Wielandstr. 4, Wohn. zu vermieten. **1868**

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Herkle geeignet, and per sofort vier Zimmer, event. 5. od. 6. Zimmer, Bad, Küche u. c., mit best. elektr. Abwass., zu verm. **Näheres** daselbst. **N. bei Metzger.** **1869**

Worthstraße 12, 2. Etage, gr. 4-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1869**

Dorfstraße 8-4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., auf 1. Juli 1905 zu verm. **Näheres** daselbst. **1870**

Dorfstraße 11 bill. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **Näheres** daselbst. **1871**

Dorfstr. 14 vier Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 2 Keller zu vermieten. **1812**

Blutenring 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung in herrl. Lage, herrl. Lage, vor- u. rückw. Gartenanlagen, sofort zu vermieten. **1844**

Blutenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu verm. **1672**

Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung in moderner Villa in der Kreiselfstraße (an der Sonnenbergstraße) mit Parquetböden, Centralheizung, Erker, Balkon, Gartenbenutzung und allem Zubeh., wegen Bezugs des sechsten Jahres in sein Geschäftshaus mit 400 M. Nachschuß für nur 800 M. p. a. zu vermieten. **Näheres** **Lambarth, Kranzplatz 2**

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarden u. an M. 750 zu vermieten per 1. Juli oder später. **Näheres** Kaiser-Friedrich-Ring 25, **Bart.** **1214**

Schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. **Näheres** daselbst **St. 17.** **1820**

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1828**

Wohnungen von 3 Zimmern.

Nordstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. **Näheres** daselbst **N. Nüdesheimerstr. 11, Neubureau.** **1874**

Nüdesheimerstr. 1, Sonnen-Seite die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, schön geschlossen Veranda, Küche u. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1875**

Nüdesheimerstr. 91, Hinterb. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. gleich o. später zu verm. **Näheres** daselbst. **1876**

Schwanenstraße 8 u. 10, Wohn. gr. Erdb. 3 Z. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst. **1876**

Vismarckstr. 27, Frontplatz, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., an kleine Familie sof. o. später zu verm. **Näheres** daselbst. **1877**

Vismarckstr. 41, Bureau, St. r. **1877**

Waldstraße 14 zwei 3-Zimmer-Wohnungen für 1. Juli und 1. Juli zu vermieten. **1801**

Waldstraße 14 schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. **1834**

Waldstraße 24 schöne 8-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1834**

Waldstraße 2, 3. Zimmer u. Zubeh., Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. **1878**

Waldstraße 3, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1878**

Waldstraße 7, Vorderb. 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1885**

Waldstraße 7, Mitt., Mansarden, 3 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. **1885**

Waldstraße 10, 3 St., 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli 1905 zu verm. **Näheres** daselbst. **1. St. bei Joh. Sauer.** **1882**

Waldstraße 17, B., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst **N. B.** **1879**

Waldstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **1880**

Waldstraße 3 3 Zimmer u. Küche im 2. St. per 1. Juli zu vermieten. **1881**

Waldstraße 11 neu hergerichtete Mansarden-Wohnung (im Hinterb.), 3 Zimmer u. Küche, zu verm. **Näheres** daselbst **Schierkestr. 11.** **1882**

Waldstraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten auf 1. Juli im Gartenbau. **Näheres** daselbst **1. St.** **1829**

Waldstraße 34, Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. **1897**

Waldstraße 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1896**

Waldstraße 62, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später. **Näheres** daselbst. **1896**

Waldstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, praktische 3-Zimmer-Wohnung, Doppelparterre, Schiebeküche, 1 Z. Parterre, Doppelparterre und Doppelküche am Balkon, Bad u. c., auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1898**

Waldstraße 66, 1. mod. 3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage Umstände, 1. preisw. zu v. **N. 1. 1.** **1894**

Waldstraße 66 ist in ruhiger Lage eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, der Neuzeit entspr., per 1. Juli preiswerth zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Laden.** **1894**

Waldstraße 68 herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu verm. **Näheres** daselbst **1. St.** **1895**

Waldstraße 69 wegen der Lage id. 3-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. auf gl. o. sp. zu v. **1921**

Waldstraße 72, Mitt., 3 Zimmer, Küche und Keller u. c. od. sp. zu v. N. B. 1897

Waldstraße 74, Ecke Glückstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **1898**

Waldstraße 76, Neubau, von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubeh. an vermieten. **Näheres** daselbst. **80. 1.** **1887**

Waldstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1888**

Waldstraße 85 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1. St.** **1752**

Waldstraße 87, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1855**

Ecke Waldstraße und Riederstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1. Etage links.** **1880**

Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst **N. B. 1890**

Dreiweidenstr. 10, 2. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1890**

Drudenstr. 10, 2. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Elenbergstr. 1, wegen der Lage id. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Elenbergstr. 9, 1. Etage, 1 Küche u. c. p. 1894

Elenbergstr. 10, 2. u. 3. St., je 3 und 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., per 1. Juli, eventl. früher. Näheres daselbst. **1900**

Elenbergstr. 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1894**

Elenbergstr. 74, 1. Stock, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Elenbergstr. 6 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1892**

Neubau Glückstr. 7, Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermieten. **Näheres** daselbst **oder Schierkestr. 22, 3.** **1920**

Neubau Glückstr. 7, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst **oder Schierkestr. 22, 3.** **1210**

Glückstr. 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Glückstr. 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Glückstr. 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Länggasse 3, 2, 3 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. **Preis** 450 Mark. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Lehrstraße 15 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1874**

Länggasse 5, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1874**

Länggasse 9, nachst Kaiser-Friedrich-Ring, schönes Hochparterre, 3 gr. Zimmer mit allem Comf., Bad und reichlichem Zubeh., **Näheres** daselbst. **1874**

Glückstr. 3 Drei-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 21, 3-Zimmer-Wohnung (1. Stock), mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 25 3-Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 3 Drei-Zimmer-Wohnung preiswerth auf gl. o. später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung (Hochp.) sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 2, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. c. per gleich o. später zu verm. Näheres daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 3, Hinterbau Dachhof, 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli an kleine Familie zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 44, 2. St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarden, 2 Keller, mit Nubelhaube, auf gl. o. später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 45 3-Zimmer, Küche, en. Mans., Stb., sof. zu verm. **Näheres** daselbst. **1871**

Dreiweidenstr. 5, 3. Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. **1833**

Dreiweidenstr. 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1832**

Dreiweidenstr. 13, 2. St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. 1 W., 2 R. p. 1. Juli. Näheres daselbst. **1862**

Dreiweidenstr. 15, 1. St., gr. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. Juli zu verm. **1869**

Dreiweidenstr. 16 3-Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1751**

Dreiweidenstr. 18 eine 3-Zimmer-Wohnung mit Bad auf gleich oder später zu vermieten. **1808**

Dreiweidenstr. 5 (Sonnenstr.) schöne, der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon u. c. zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 7, 1. u. 2. St., id. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 7 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sofort billig zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 9 hübsche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 12 Ecke Weberstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1. u. 2. St. Et., der Neuzeit entspr. eingerichtet, gleich oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Dreiweidenstr. 10 3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller, Balkon und Bad. **550 M.** **1899**

Dreiweidenstr. 24, Parterre und 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf gleich o. später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung, m. Zub. p. sofort zu v. **Näheres** daselbst. **1707**

Glückstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1899**

Glückstr. 1, Sonnen-Seite die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, schön geschlossen Veranda, Küche u. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1875**

Glückstr. 91, Hinterb. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. gleich o. später zu verm. **Näheres** daselbst. **1876**

Schwanenstraße 8 u. 10, Wohn. gr. Erdb. 3 Z. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst. **1876**

Vismarckstr. 27, Frontplatz, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., an kleine Familie sof. o. später zu verm. **Näheres** daselbst. **1877**

Vismarckstr. 41, Bureau, St. r. **1877**

Waldstraße 14 zwei 3-Zimmer-Wohnungen für 1. Juli und 1. Juli zu vermieten. **1801**

Waldstraße 14 schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. **1834**

Waldstraße 24 schöne 8-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1834**

Waldstraße 2, 3. Zimmer u. Zubeh., Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. **1878**

Waldstraße 3, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1878**

Waldstraße 7, Vorderb. 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1885**

Waldstraße 7, Mitt., Mansarden, 3 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. **1885**

Waldstraße 10, 3 St., 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli 1905 zu verm. **Näheres** daselbst. **1. St. bei Joh. Sauer.** **1882**

Waldstraße 17, B., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst **N. B.** **1879**

Waldstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **1880**

Waldstraße 3 3 Zimmer u. Küche im 2. St. per 1. Juli zu vermieten. **1881**

Waldstraße 11 neu hergerichtete Mansarden-Wohnung (im Hinterb.), 3 Zimmer u. Küche, zu verm. **Näheres** daselbst **Schierkestr. 11.** **1882**

Waldstraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten auf 1. Juli im Gartenbau. **Näheres** daselbst **1. St.** **1829**

Waldstraße 34, Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. **1897**

Waldstraße 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1896**

Waldstraße 62, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später. **Näheres** daselbst. **1896**

Waldstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, praktische 3-Zimmer-Wohnung, Doppelparterre, Schiebeküche, 1 Z. Parterre, Doppelparterre und Doppelküche am Balkon, Bad u. c., auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1898**

Waldstraße 66, 1. mod. 3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage Umstände, 1. preisw. zu v. **N. 1. 1.** **1894**

Waldstraße 66 ist in ruhiger Lage eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, der Neuzeit entspr., per 1. Juli preiswerth zu vermieten. **Näheres** daselbst **im Laden.** **1894**

Waldstraße 68 herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu verm. **Näheres** daselbst **1. St.** **1895**

Waldstraße 69 wegen der Lage id. 3-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. auf gl. o. sp. zu v. **1921**

Waldstraße 72, Mitt., 3 Zimmer, Küche und Keller u. c. od. sp. zu v. N. B. 1897

Waldstraße 74, Ecke Glückstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. **Näheres** daselbst. **1898**

Neub. Garten, Seelenstraße 25 2-3-Zimmerwohnung, m. Zub., gr. Veranda, 1. u. 2. St., 3-4-Zimmerwohnung, m. Zub. 1. u. 2. St., Land- u. Delizias einger. per 1. Juli ev. früher zu verm. **Frau Wender.**

Serdorferstr. 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubeh. zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1. St.** **1708**

Serdorferstr. 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubeh., per sofort o. später zu verm. **Näheres** daselbst. **1709**

Serdorferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. (Mittelbau) mit ober ohne Herk. zu vermieten. **1709**

Serdorferstr. 21, 2. Etage, 3 Zimm., Küche, Balkon, Bad, 550 M., sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1413**

Serdorferstr. 25, 3. id. mod. 3-Zimmer-Wohnung in 1. r. Haus sof. od. sp. zu verm. **Näheres** daselbst. **1766**

Sermannstr. 15 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarden, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. **1771**

Sermannstr. 7, 2. St., 1. Wohn. von 3. event. 4 Zimm. nebst Zubeh. auf gl. o. v. **Näheres** daselbst. **1771**

Sermannstr. 17 Wohn., 3 Zimm. u. Zub., auf gl. od. sp. **Näheres** daselbst. **1771**

Sermannstr. 3, 2. St., 3-Zimmer-Wohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. **Näheres** daselbst. **54. B. 1.** **1863**

Serdorferstr. 17, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm. **Näheres** daselbst. **1. St. od. das.**

Serdorferstr. 19, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1848**

Kaiser-Friedrich-Ring 20, Hochp., ist eine hochh. 3-Zimmer-Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, an eine Dame oder Herr zu verm. **Näheres** daselbst. **1196**

Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., gleich od. später zu verm. **Näheres** daselbst **4 Uhr Nachm.** **Näheres** daselbst. **1713**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Kellerstr. 5 3-Zimmer-Wohnung, 1. Juli, ev. fr., zu v. **Näheres** daselbst. **1783**

Länggasse 3, 2, 3 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. **Preis** 450 Mark. **Näheres** daselbst **im Meßgeraden.** **1899**

Lehrstraße 15 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1874**

Länggasse 5, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. **Näheres** daselbst. **1874**

Länggasse 9, nachst Kaiser-Friedrich-Ring, schönes Hochparterre, 3 gr. Zimmer mit allem Comf., Bad und reichlichem Zubeh., **Näheres** daselbst. **1874**

Marktstr

Wesergasse 37, 2 L., Drei-Zimmerwohnung m. Abkühlung, Manfardie etc. zu vermieten.

Wesergasse 39, Ecke Saalgaſſe, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Göbenstraße 14 schöne Frontspitze, 2- od. 3-Zim. Wohnung mit gr. Küche, zu vermieten.

Göbenstr. 19 2 Zim., Küche u. Keller. 350 M. Goethestr. 15, D. eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an Leute ohne Kinder zu verm. N. B. D. Seienstr. 1, 1. Etage, 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Schmudstr. 28 Manf.-B., 2 Z. u. Zub. z. v. Serderstr. 19, Seitenhaus 1, 2 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Serdaunerstr. 10, Part., schöne Wohn., 2 Etage, 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Serdaunerstr. 15, Bbh., Zwei-Zimmer-Wohnung mit Manf. per 1. Juli zu vermieten.

Serdaunerstr. 12, Bbh., 2 Z. u. R., 1. u. 2. B. D. Serdaunerstr. 3, Vorderh. 2. Et., 2 Zimmer Küche, Manfardie und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Barterre.

Serdaunerstr. 16 2 gr. Zim., Küche, Keller bis 1. Mai oder später zu vermieten.

Serdaunerstr. 20 schöne 2-Zim.-Wohn. im Abfchl. sofort zu vermieten. Näh. Bbh. Part.

Serdaunerstr. 35, Part., 2 Z. u. R. per 1. Juli. N. B. Serdaunerstr. 40, Bbh., 2 Zimmer, Küche wegzugehalber auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. Kellerstraße 15, Bbh., 2 Z. u. R. eine Wohnung v. Eichel im Abfchl. p. 1. Juli z. v. N. das.

Serdaunerstr. 35, Bbh., 2 Zim., Küche, zwei Keller auf gl. oder 1. Juli zu verm.; das. eine sch. Frontsp. 2 Zim., Küche, Keller. N. Part. Kirchgaſſe 25, Bbh., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abkühlung, per 1. Juli. Näh. im Uhrengeschäft.

Serdaunerstr. 26 schöne Gart.-Wohn., zwei Zim. Zimmer, Küche u. Zubeh., per sofort zu vermieten. Näh. Michaelberg 12.

Serdaunerstr. 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. 1. Juli zu vermieten.

Serdaunerstr. 14 Zwei-Zimmerwohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. L. Serdaunerstr. 31 sch. Manf.-B., 2 Z. u. R. u. Zubeh., auf gleich oder spät. zu verm. Näh. 1. Stod. Ludwigstraße 2, 1. u. 2. Stod., zwei Zimmer, Küche etc. zu vermieten.

Ludwigstr. 3, 2-Zim.-Wohnung auf gl. zu v. Serdaunerstr. 12, Bbh., 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. C. Hoffmann, Bbh. Serdaunerstr. 9 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Serdaunerstr. 23 zwei Zimmer und Küche zu vermieten.

Serdaunerstr. 14 schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche u. Keller, an ruhige Leute zu vermieten.

Serdaunerstr. 18, 1. B., 2 Z. u. R. z. v. N. B. L. Serdaunerstr. 22, 2 Zimmer, Küche nicht Verhältnisse zu vermieten.

Serdaunerstr. 11 2-Zim.-Wohn., Bbh. Sout., zu verm. Näh. Sout. 1. bei G. Schmidt. Niederwaldstraße 5 sch. Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf od. sp. zu verm. Näh. Bbh. Part. Cranienstr. 23 Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. R., an ruhige Leute auf 1. Mai zu verm. N. B. West. Cranienstr. 47 2 Z. u. R. zu verm. Näh. Part. r. Philippstraße 13 zwei Zim., R. u. S. f. f. f. Manfardiestraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part.

Manfardiestr. 6, Vorderh., schöne 2-Zimmerwohnung, 2-Zimmerwohnung, m. Bad u. Balkon, preisw. v. 1. Mai z. v. N. Lad. Manfardiestraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark. Manfardiestr. 20 schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Part. Rheingauerstr. 5 B. v. 2 Z., Küche, Gl. im Hth. a. 1. Juli od. früher zu verm. Näh. No. 3. Wand.

Rheingauerstr. 6, Vorderh., schöne 2-Zimmerwohnung, 2-Zimmerwohnung, m. Bad u. Balkon, preisw. v. 1. Mai z. v. N. Lad. Manfardiestraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark. Manfardiestr. 20 schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Part. Rheingauerstr. 5 B. v. 2 Z., Küche, Gl. im Hth. a. 1. Juli od. früher zu verm. Näh. No. 3. Wand.

Wesergasse 37, 2 L., Drei-Zimmerwohnung m. Abkühlung, Manfardie etc. zu vermieten.

Wesergasse 39, Ecke Saalgaſſe, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 37, 2 L., Drei-Zimmerwohnung m. Abkühlung, Manfardie etc. zu vermieten.

Wesergasse 39, Ecke Saalgaſſe, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Wesergasse 39, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. im Gladb. das. 1734

Die Kunstfertigkeit des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

(Schluß.)

(Auszug.)

XII. Reichsfinanzen.

Art. 69. Alle Einnahmen und Ausgaben des Reichs müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushalts-Etat gebracht werden. Letzterer wird vor Beginn des Etatsjahres nach folgenden Grundrissen durch ein Gesetz festgestellt.

Art. 70. Zur Befreiung aller gemeinschaftlichen Ausgaben dienen zunächst die etwaigen Überschüsse der Vorjahre, sowie die aus den Zöllen, den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und aus dem Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen. Insofern dieselben durch diese Einnahmen nicht gedeckt werden, sind sie, so lange Reichssteuern nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen, welche bis zur Höhe des budgetmäßigen Betrages durch den Reichskanzler ausgeschrieben werden.

Art. 71. Die gemeinschaftlichen Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bewilligt werden.

Art. 72. Über die Verwendung aller Einnahmen des Reichs ist durch den Reichskanzler dem Bundesrat und dem Reichstage zur Entlastung jährlich Rechnung zu legen.

Art. 73. In Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses kann im Wege der Reichsgesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe, sowie die Übernahme einer Garantie zu Lasten des Reichs erfolgen.

Schlußbestimmungen zum XII. Abschnitt.

Auf die Ausgaben für das bayerische Heer finden die Art. 69 und 71 nur nach Maßgabe der in der Schlußbestimmung zum XI. Abschnitt erwähnten Bestimmungen des Vertrages vom 23. November 1870 und der Art. 72 nur insofern Anwendung, als dem Bundesrat und dem Reichstage die Überweisung der für das bayerische Heer erforderlichen Summe an Bayern nachzuweisen ist.

XIII. Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen.

Art. 74. Jedes Unternehmen gegen die Ehre, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Deutschen Reichs, endlich die Beleidigung des Bundesrates, des Reichstags, eines Mitgliedes des Bundesrates oder des Reichstags, einer Behörde oder eines öffentlichen Beamten des Reichs, während dieselben in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind oder in Beziehung auf ihren Beruf durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellungen, werden in den einzelnen Bundesstaaten bestraft und bestraft nach Maßgabe der in den letzteren bestehenden oder künftig in Wirksamkeit tretenden Gesetze, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat, seine Verfassung, seine Kammern oder Stände, seine Kammer- oder Ständemitglieder, seine Behörden und Beamten begangene Handlung zu richten wäre.

Art. 75. Für diejenigen in Art. 74 bezeichneten Unternehmungen gegen das Deutsche Reich, welche, wenn gegen einen der einzelnen Bundesstaaten gerichtet, als Hochverrat oder Landesverrat zu qualifizieren wären, ist das Reichsgericht zuständig.

Art. 76. Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den kompetenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Teils von dem Bundesrat erledigt.

Art. 77. Wenn in einem Bundesstaate der Fall einer Justizverweigerung eintritt und auf gleichem Wege ausreichende Hilfe nicht erlangt werden kann, so liegt dem Bundesrat ob, erwiesene, nach der Verfassung und dem bestehenden Gesetze des betreffenden Bundesstaates zu beurteilende Beschwerden über verweigerte oder gehemmte Rechtspflege anzunehmen und darauf die gerichtliche Hilfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.

Art. 78. Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrat vierzehn Stimmen gegen sich haben. Diejenigen Vorschriften der Reichsverfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältnis zur Gesamtheit festgestellt sind, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden.

Organisation der Reichs- und Staatsbehörden.

I. Der Reichskanzler.

Der Reichskanzler hat im Namen des Kaisers die Ausführung der Reichsgesetze zu überwachen, die Verwaltung und Beaufsichtigung der Angelegenheiten zu leiten, welche dem Reiche durch die Verfassung zugewiesen sind, sowie die Verfügungen und Anordnungen des Kaisers gegenzuzeichnen. Dem Reichskanzler sind die Chefs der einzelnen Reichsämter unterstellt.

Reichskanzlei.

Die Reichskanzlei hat als Zentralbureau des Reichskanzlers den amtlichen Verkehr desselben mit den Chefs der einzelnen Ressorts zu vermitteln.

II. Auswärtiges Amt.

Es zerfällt in die Abteilung IA, höhere Politik, IB für Personalien, Generalien, die Chiffre- und Kurierfachen, die Hof-Zeremonien- und Etiquettensachen, die Ordens-, Staats-, Klassen-, Anstellungs- und Unterstützungsachen. Abteilung II: Angelegenheiten des Handels und Verkehrs, Konsulatswesen, Auswanderungs-, Medizinal-, Veterinär- und Quarantänensachen, sowie die Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Schiffsfahrts-Angelegenheiten. Abteilung III: Die Reichsangelegenheiten völkerrechtlicher, staats- und privatrechtlicher Natur, die Staatshoheits-, Polizei- und Militär-Angelegenheiten, einschließlich der Grenz-, Auslieferung- und sonstigen Rechtshilfsachen, der Anwesenungs- und Übernahme-Angelegenheiten, sowie der Privat-Rechtsangelegenheiten der Deutschen im Auslande, ferner Personenstandsachen, die Angelegenheiten der Kunst und der Wissenschaft, die laufenden kirchlichen und Schulsachen.

Von der (kolonial-)Abteilung IV werden die Verwaltungs- und Organisations-Angelegenheiten der Schutzgebiete, die die Schutzgebiete betreffenden Verhandlungen mit fremden Regierungen, die Angelegenheiten der wissenschaftlichen Forschungs-Expeditionen usw. bearbeitet. Von der kolonial-Abteilung ressortieren die Kaiserlichen Schutzgebiete und zwar Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Neu-Guinea, Kiautschou, Karolinen, Marianen, Marshall-Inseln und Samoa. Von Auswärtigen Amt ressortieren die Kaiserlichen Missionen und Konsulate im Auslande. Die Konsule haben das Interesse des Reichs und seiner Angehörigen an außerdeutschen Handelsplätzen zu schützen und zu fördern. Sie legalisieren Urkunden, stellen Atteste aus, nehmen Notariatsakte auf, stellen Verlassenschaftensicher, nehmen Zustellungen vor und erteilen Pässe, schützen und kontrollieren heimatische Schiffe.

III. Das Reichsamt des Innern

erledigt seine Geschäfte in zwei Abteilungen. In dem Geschäftskreise der ersten Abteilung gehören die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und der Reichsbeamten, die Aufsicht über den Disziplinarhof und die Disziplinarkammern, die Staatsanwaltschafts- und Auswanderungsachen, die Handelsangelegenheiten, das Bankwesen, das Maß- und Gewichtswesen, die Angelegenheiten des geistigen Eigentums, der Patente, des Modells, Muster- und

Markenrechtes, die See- und Flußschiffahrt, die Medizinal- und Veterinärpolizei, die Angelegenheiten der Presse und der Vereine, die Militär- und Marine-Angelegenheiten, so weit dieselben die Mitwirkung der Zivilverwaltung erfordern — insbesondere Kriegswesen, Quartierleistung, Naturalleistungen, Zivilversorgung, die Vorbildung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst —, die allgemeine Rechtsstatistik und diejenigen Reichsangelegenheiten, deren Bearbeitung nicht anderen Behörden übertragen ist. Der zweiten Abteilung liegt die Bearbeitung derjenigen Angelegenheiten ob, welche sich auf die Fürsorge für die arbeitenden Klassen (Aranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Arbeiterschutz, Sonntagsruhe usw.) beziehen. Dieselbe bearbeitet außerdem die gewerblichen Angelegenheiten, einschließlich des Versicherungswesens, die Freizügigkeitsachen und das Armenwesen.

Von dem Reichsamt des Innern ressortieren: 1. die Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica; 2. der Reichskommissar für das Auswanderungswesen; 3. die Reichs-Schulden-Kommission; 4. die Technische Kommission für Seeschiffahrt; 5. die Reichsprüfungs-Inspektoren; 6. der Reichs-Inspektor für das Seeseichenwesen; 7. das Schiffsbauvermessungsamt; 8. die Behörden für die Untersuchung von Seemärdern; 9. das Bundesamt für das Heimatswesen; 10. die entscheidenden Disziplinarbehörden; 11. das Statistische Amt; 12. die Normal-Eichungs-Kommission; 13. das Gesundheitsamt; 14. das Patentamt; 15. das Reichs-Versicherungsamtsamt; 16. die Physikalisch-Technische Reichsanstalt; 17. die Verwaltung des Kaiser-Wilhelms-Kanals.

IV. Oberkommando und Verwaltung der Marine in Berlin.

A. Oberkommando der Marine.

Das Oberkommando der Marine wird nach den Anordnungen Sr. Majestät des Kaisers von dem kommandierenden Admiral geführt, dessen Befehle und Rechte denjenigen eines kommandierenden Generals in der Armee entsprechen. Unter dem Oberkommando stehen: 1. Die beiden Marine-Stationen-Kommandos: a) der Ostsee zu Kiel und b) der Nordsee zu Wilhelmshaven.

B. Marine-Kabinetts.

Der Chef des Marine-Kabinetts Sr. Majestät des Kaisers hat in Marine-Angelegenheiten die Bearbeitung und den Vortrag in gleichem Umfang, wie der Chef des Militär-Kabinetts für die Arme-Angelegenheiten.

C. Reichs-Marine-Amt.

Das Reichs-Marine-Amt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Marine mit dem Befugnisse einer obersten Reichsbehörde. Abteilungen usw. desselben: 1. Zentral-Bureau; 2. Militärische Abteilung; 3. Marine-Departement; 4. Verwaltungs-Departement; 5. Medizinal-Abteilung; 6. Hydrographisches Amt; 7. Statistisches Bureau; 8. Beförderungs-Departement. Unter dem Reichs-Marine-Amt stehen: Die Werften, das Bildungs- und Ausbildungs-Departement der Marine, die Inspektion der Marine-Artillerie, die Artillerie-Depots, die Minen-Depots, die Inspektion des Torpedowesens, die Schiffsprüfungskommission, die Vermessungs-Dirigenten, die Stations-Intendanturen, die Besatzungsämter, die deutsche Seewarte, das Observatorium zu Wilhelmshaven, das Chronometer-Observatorium zu Kiel.

V. Das Reichs-Justizamt in Berlin.

Das Reichs-Justizamt bearbeitet die in das Gebiet der Rechtspflege einschlagenden Angelegenheiten. Es wirkt bei den Geschäften der übrigen Reichsämter mit, insofern dieselben das Gebiet der Rechtspflege betreffen. Es bearbeitet die Justiz-Statistik und wirkt bei der Herstellung der Kriminal-Statistik mit. Das Amt führt das Strafregister bezüglich derjenigen Personen, deren Geburtsort außerhalb des Reichsgebietes gelegen oder nicht zu ermitteln ist. Von dem Reichs-Justizamt ressortieren: 1. das Reichsgericht zu Leipzig; 2. der Obergerichtshof für Rechtsanwälte.

VI. Das Reichs-Schatzamt in Berlin.

Zum Geschäftskreise des Reichs-Schatzamtes, der obersten Reichs-Finanz-Verwaltungs-Behörde, gehören das Etats-, Kassen- und Rechnungswesen des Reichs, die Münz-, Reichs-Papiergeld- und Reichs-Schulden-Angelegenheiten, die Verwaltung des Reichsvermögens, soweit dieselbe nicht von anderen Ressorts geführt wird, und die Bearbeitung der Zoll- und Steuerachen. Von dem Reichs-Schatzamt ressortieren: 1. Die Reichs-Kassenämter; 2. die Verwaltung des Reichs-Kriegsschatzes; 3. die Reichs-Schuldenverwaltung; 4. Reichs-Bevollmächtigte und Stations-Kontrolloren für die Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuer; 5. die Reichs-Rayon-Kommission; 6. das Münz-Metalldepot des Reichs.

VII. Das Reichs-Eisenbahnamt in Berlin.

Das Reichs-Eisenbahnamt hat innerhalb der durch die Verfassung bestimmten Zuständigkeit des Reichs: 1. Das Aufsichtswesen über das Eisenbahnwesen wahrzunehmen; 2. für die Ausführung der in der Reichsverfassung enthaltenen Bestimmungen, sowie der sonstigen auf das Eisenbahnwesen bezüglichen Gesetze und verfassungsmäßigen Vorschriften Sorge zu tragen; 3. auf die Befreiung der in Hinblick auf das Eisenbahnwesen hervor tretenden Mängel und Mißstände hinzuwirken.

VIII. Der Rechnungshof des Deutschen Reichs in Potsdam.

Die Kontrolle des Haushalts des Deutschen Reichs und des Landes-Haushalts von Elsaß-Lothringen wird von einer Abteilung der Königlich Preussischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung „Rechnungshof des Deutschen Reichs“ geführt. Dem Rechnungshof ist auch die Revision und Feststellung der Rechnungen des Invalidenfonds übertragen. Denselben unterliegen die Rechnungen der Reichsbank der Revision durch den Rechnungshof.

IX. Die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds.

Dieselbe verwaltet den Reichs-Invalidenfonds.

X. Das Reichs-Postamt in Berlin.

Zum Ressort des Reichs-Postamtes gehört das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen des Reichs (mit Ausnahme von Bayern und Württemberg). Das Reichs-Postamt zerfällt in 3 Abteilungen: die erste für die Post, die zweite für die Telegraphen, die dritte für die gemeinsamen Verwaltungsangelegenheiten. Die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in den einzelnen Bezirken wird von Oberpostdirektionen geführt; denselben sind die Postämter, Telegraphenämter und Postagenturen untergeordnet. Von dem Reichs-Postamt ressortieren ferner: die Reichs-Druckerei, welche Druckarbeiten für das Reich, die preussischen Bundesstaaten, für Kommunalbehörden und bedingungsweise auch für Personen anfertigt.

XI. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Berlin.

Der Leitung des Reichsamts untersteht die Verwaltung und der Betrieb der dem Deutschen Reiche gehörigen, sowie der sonst in die Verwaltung des Reichs übertragene Eisenbahnen. Ressort: General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.

XII. Die Reichsbank in Berlin.

Die Reichsbank hat die Aufgabe, den Geldumlauf im Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsmittelgleichungen zu erleichtern und für die Ausbarmachung des verfügbaren Kapitals zu sorgen. Sie hat ihren Hauptsitz in Berlin und Zweigniederlassungen an allen bedeutenderen Handelsplätzen des Reichs. Die Reichsbank wird unter der Leitung des Reichskanzlers von dem Reichsbank-Direktorium verwaltet. Die dem Reiche zustehende Aufsicht über die Reichsbank wird von einem Bank-Auditorium ausgeübt, welches aus dem Reichskanzler als Vorsitzenden und vier Mitgliedern besteht. Eins dieser Mitglieder ernannt Sr. Majestät der Kaiser, die drei anderen der Bundesrat. Von dem Reichsbank-Direktorium ressortieren: Die Reichsbank in Berlin, die Reichsbank-Außenstellen, die Reichsbank-Kommandite, die Reichsbank-Niederstellen und die Warendepots.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

Erzieherinnen, Engländerin, Französin, Kinderfrauen, Kinderkammerfrauen, 1. Klasse, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, Zimmer- und Küchenhelferinnen, Kammerjungfern, angehende Jungfern, feiner Stubenmädchen, über dreißig Alleinmädchen (25-30 Mk. monatl.), eine große Anzahl Köchin für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser von 40-120 Mk. monatl., Kaffee- u. Weibschinnen (30-60 Mk. monatl.), Kochschülerinnen, über dreißig Alleinmädchen (25-30 Mk. monatl.), Wäffler- u. Servierfräulein für feinste Hotelrestaurants, Servierfräulein für 1. Café, Verkäuferinnen für Konditorei u. Metzgerei, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Näherinnen und Bisherinnen für Hotels, Hausmädchen für Hotel und Privat, Herdmädchen u. Küchenmädchen (30-40 Mk. monatl.) und verschiedenes Herrschafts- u. Personal fürs Ausland.

Internationales

Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telefon 2555,
Erstes Büreau am Platz,
Frau E. Wallrabenstein, Stellendern.

Suche 1. 15. Mai einfache Französin in zwei kleinen Mädchen, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Wilhelmstraße 3, 1, 11-12 Vorm. vorh.

Suche

Kinderfräulein und Stütze in ein sehr feines Herrschaftshaus hier, Stützen, geschäftswand, für Hotel, Haushälterinnen, Köchinnen für Hotel, Pensionen und Privat, Weibschinnen, Herdmädchen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrfräulein ohne Vergütung, Wäfflerfräulein, Servierfräulein, sprachkundige und musikalisch gebildete Kindergouvernanten, sprachkund. Empf. Dame, Kinderfräulein, 20 Alleinm., 15 Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel, Pensionen und Privat, Küchenmädchen, hoher Lohn u. freie Vermittl. für Letztere. Sämtliche Stellen sind nur in bessere Häuser und feine Hotels, sowie Pensionen.

Internat. Stellenvermittlungs-Büreau
Monopol,
früher Langgasse, jetzt ab 1. April
Webergasse 39, 1. Et.
Erstes Wiesbadener Stell.-Institut.
Telefon 3308.
Karl Franzen, Stellungsvermittler,
vormals langjähriger Hotelinhaber.

Gesucht

mit nach Holland sehr anständige einfache Jungfer zu einer Dame und einem Kinde von 7 Jahren. Müßig kinderlich sein, reines Deutsch sprechen, nicht unter 30 Jahren. Müßig verstehen: Handarbeiten, Nähen, etwas Schneidern, keine häusliche Arbeiten. Müßig anmelden ohne gute Zeugnisse, hoher Gehalt. Anmelden Leberberg 7, Morgens von 10-12.
Suche für mein 9 Monate altes Töchterchen ein besseres Kinderfräulein oder einfaches Fräulein für Nachmittags, Frau Dr. Lehmann, Weidbergstraße 1.

Kinderfräulein oder bess. Kinder-
mädchen zu zwei Kindern gesucht Victoria-
straße 8, 1.

Modes. Verkäuferin
sucht P. Foucaultier, Marktstrasse 24.

Gesucht

per 1. Mai zwei tüchtige, branchenkundige Verkäuferinnen, ein ordentliches Lehrmädchen.
Guggenheim & Rary, Schloßplatz.

Wiesbadens ältestes und Haupt- Placirungs-Büreau

von Carl Grünberg, Stellendern.
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, Telefon 434.

Sucht eine Ladnerin für seine Metzgerei auswärts, eine Buchhalterin für auswärtiges Hotel, ein sprachkundiges Portierfräulein, zwei Wäfflerfräulein, Eintritt sofort, eine desgleichen, welches im Herrichten von falschen Platten bewandert ist, zwei Fräulein aus guter Familie, als Stütze der Hausfrau, für auswärtige Hotels, Leinwandbesitzerin, Köchinnen für Hotels, Restaurant und Privat, Weibschinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrmädchen, Hotelzimmermädchen, Serviermädchen, mehrere Mädchen für Zimmerarbeit und zum Servieren, adrette Mädchen als Alleinmädchen, zwei desgleichen nach Düsseldorf und Mannheim, Hausmädchen, Monatsfrau, zehn Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Letztere.

Büreau: Goldgasse 17, P.

**Tätige branchenkundige
Verkäuferinnen**
sucht Kaufhaus W. Württemberg.
Verkäuferin für Zeitungsgesetz (Taunusstraße)
gef. Meldungen ab 6 Uhr Nachm. Nichtstr. 22,
Bormittags Kloß vor dem Taunusbahnhof.

Lehrmädchen gen. sofortige gute
Langgasse 2. Vergütung sucht
Düsseldorf.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen sof.
Vergütung gesucht.
Kaufhaus W. Württemberg,
Lehr- u. Kaufm. gesucht gegen Berg. Markt-
straße 11, Schuba.
intelligentes, sofort
verlangt.
Aufrecht, Langgasse 32.
Geb. j. Mädchen, u. unter 16 J.,
zum Anlernen f. d. Berl. gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag.
Gute Tailen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen
sucht
Confection Ries-Weberer,
Wilhelmstraße 12.
Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht
Damenhutschneider Taunusstraße 36.

Zuarbeiterinnen
per sofort auf dauernd verlangt.
S. Stein, Wilhelmstraße 36.
Tüchtige Zuarbeiterin sofort gef.
Näh. Weidbergstraße 7, 1.
Angeh. Schneid. u. Näh. f. gef. Adlerstr. 16a, 2.
Mädchen, w. angelehrt hat, u. Lehrmädchen zum
Nähen gef. Nichtstr. 27. Neugebauer, Papierab.
Geübte Näherin zur Auswärts sofort gesucht.
U. Hartmann, Schneidern, Röberstr. 29, 2.
Mädchen zum Nähen gesucht Mauerstraße 19, 2.

**Arbeiterinnen
für Aenderungen**
in und außer dem Hause verlangt.
S. Stein, Wilhelmstraße 36.
Mädchen können das Nähermachen gründlich er-
lernen Marktstraße 17, 1 Treppe.
Lehrmädchen u. Nähermädchen gef. Nerostr. 36, 1 r.
Lehrmädch. f. Damenschneid. gef. Frankenstr. 18, 1.
Lehrmädchen für Damen-Schneiderei gesucht
Blücherstraße 10, 1 r.

Modes.
Lehrmädchen für Ateller geg. Vergütung gesucht.
J. Tauber, Webergasse.
Durchaus tücht. weite Arbeit.
Modes. gef. Näh. im Tagbl.-Berl. 11

Lehrmädchen

für Weiß- und Buntstickerei gesucht.
Frau Steinbusch, Saalstraße 3.

Jüngeres Mädchen, das etwas nähen
kann, eben, Lehrmädchen gegen Vergütung
per 1. Mai gesucht.
2. Pörling, Inh. Frau Baum,
16 Wilhelmstraße 16.

Arbeitsnachweis-Frauen. Tel. 2377.
Abt. I. A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-
Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-,
Monatsfr., Näh., Bägl., Laufmädchen. C: Wäscht.
Abt. II. A: Köchinnen. B: Hotelpers.
C: Centralstelle für Krankenschw.
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 887

Gut bürgerliche Köchin
(etwas Hausarbeit) und tücht. Hausmädchen
bei gutem Lohn gef. G. Jeygen, erf. Weiden
von 11-1 u. 5-8 Pflanzstraße 9.

Weibschin
mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht
Gustav-Freytagstr. 9. Vork. 8-10 u. 3-5.

Gesucht
tüchtige feindbürgerliche Köchin mit etwas
Hausarbeit, für 1. Mai, eventuell sofort. Gute
Zeugnisse und Referenzen erforderlich. Sich
vorstellen v. 6-9 Uhr Abends Luisenstr. 27, 1.
5 Köchinnen, 20 Haus-, Allein-, zwei
Kindermädchen u. Frau W. Gatz,
Stellenvermittlung, Langgasse 14.

Schmitz' Bureau, Webergasse 15.
Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchen-
mädchen gegen hohen Lohn.
Georg Schmitz, Stellendern.

Tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen gef. Nerostr. 35. Meldung
baldmöglichst Abends von 7 Uhr ab.
Suche mehrere vers. Herrschafts-Köchinnen,
Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen bei
hohem Lohn. Prima Stelle. Lang's
Stellenbureau, Ellenbogengasse 10, 1.

Herrschafft. Köchin,
welche etwas Hausarbeit mitübernimmt, gesucht.
zu ertragen im Tagbl.-Verlag. Im
Feindbürgerliche Köchin gesucht, event. Aus-
hilfe für 2 Monate. Vorstellen zwischen 10 u. 11
Vorm., 2 u. 3 Nachm. Marktstr. 7, 3.
Suche Köchin, 35-40 Mk. pro Mon., perfekte u.
einf. Alleinmädch., h. u. einf. Haus-, Land- und
Kindermädch. in pr. Stell. bei hoh. Lohn. Frau
Anna Müller, St. A. Weidbergstraße 8, 1.

Stellen-Anzeige Bassantenheim,
Germania,
Nichtstraße 19, Ecke Verberstraße,
sucht auf sofort und 1. Mai Köchinnen, Weib-
schinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Servier-
mädchen, Alleinmädchen und Küchenmädchen für
gute Stellen und hohen Lohn.
Anna Acker, Stellendern.
Dahelbst finden Mädchen Logis zu 50 Mk.,
mit Kost 1 Mk.

Suche ein Mädchen,
das selbstständig gutbürgerlich kocht und
Hausarbeit verrichtet.
Frau Dr. Zahnstein,
Taunusstraße 2.

Zuverläss. Kindermädchen
oder einfaches Kinderfräulein zu zwei Kindern
per 1. Mai gesucht Adolphstraße 45, Part.
Ein tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen,
das kochen kann, bei hohem Lohn zum 1. Mai
gesucht Bohnhofsstraße 6, 2 r.

Mädchen gesucht Adelsheimstr. 16,
Part. links.
Freundliches zuverlässiges Mädchen zu einer alten
Dame gesucht a. 1. Mai Schornhorstr. 9, 3.
Junges einf. Mädchen für Küche u. Hausarb.
auf 1. Mai gesucht Wilhelmstraße 74, Partierre.
Ein Mädchen gesucht Bismarckring 12, 3. l.
Ein kräftiges Mädchen auf gleich, 15. April
oder 1. Mai gesucht Wilhelmstraße 8,
Besseres Alleinmädchen, das kochen kann, in
keine Familie gesucht Luisenstraße 20, 1 rechts.

Tüchtig. braves Dienstmädchen
gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 30 a, 2.

Ein j. Mädchen, zu jeder Arbeit willig
per sofort oder 15. gefucht. N. Weidbergstr. 2, 3.

Tücht. zuverlässiges Alleinmädchen
per 1. Mai gesucht Taunusstraße 7, 1 r.

Br. Mädchen a. 15. April gef. Marktstr. 13, 3.
Kleinf. Dienstmädchen gef. (25 Mk.) Frankenstr. 1, 3.
Hausmädch. per sof. gefucht
St. A. Weidbergstr. 21, Seitenbau 1.
Sauberes junges Dienstmädchen gefucht.
Näheres Kirchstraße 24 im Laden bei Grubel.

Ein zuverl. braves Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gefucht.
Näheres Herberstraße 15, 2 r.
Alleinmädchen gesucht sofort oder 1. Mai, Haus-
halt klein, zwei Personen, leichter Dienst, Vorm-
mittags 9-12 und 3-6, auch Sonntags.
von Keiser, Oranienstraße 44, 1 Tr.

Ein junges Mädchen zu zweijährigen Kind gef.
Gr. Burgstraße 3, 2 Et. r.
Dienstmädchen sofort ges. Kirchgasse 49.
Ein braves Mädchen gegen guten Lohn sofort
gesucht Weidbergstraße 27, 1 links.

Zimmermädchen
gesucht Kaufhaus „Zum goldenen Kreuz“,
Zweigstraße 10.
Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht
Abelbeidstr. 43, 2.
Einfaches Mädchen wird gesucht Michaelberg 18.
Braves Mädchen, welches alle Hausarbeit
per sofort oder später gefucht Moritzstr. 49, 3.
Dienstmädchen für sofort sucht Frau Grebe,
Dagheimerstraße 84, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das zu nähen und
bügeln versteht, gefucht Adelsheimstr. 85, 3.
Ein br. zuverl. Mädchen von 14-16 Jahren auf
sofort gefucht Ludwigstraße 6.
Ein junges sauberes Mädchen, das Liebe zu
Kinderu hat, für kl. besseren Haushalt für sofort
oder 1. Mai gef. Dagheimerstraße 85, 2 r.

Ein braves Kindermädchen
gesucht Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Ein ordentliches Mädchen gegen guten
Lohn sofort gef. Weidbergstr. 27, Laden.
Ein kräft. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit
gesucht. Näh. Römerberg 28, 3 l.

Hausmädchen gesucht
Hotel Schwarzer Hof.

Junges Mädchen, am liebsten vom
Lohn gefucht Albrechtstraße 27, Laden.
Ordl. Alleinmädchen
v. 1. Mai gef. Siebrückerstraße 7.
Gesucht
für 15. Mai ein tüchtiges Mädchen mit guter
Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit übernimmt. Näh. Adolphstraße 23, 3.
Gelegtes will. Mädchen gegen guten Lohn
v. 1. Mai gefucht Marktstr. 12, 2. l.
Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kocht, in kl.
Haushalt gef. Marktstraße 28, 2.

Alleinmädchen zu zwei Kindern und zwei
Kochen erwünscht, Lohn 20 Mark. Bismarck-
ring 1, 3. Etage rechts.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit und Müßigkeit im Laden gefucht
Seerodenstraße 10, Kolonialwarenengehäft.
Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann,
sofort gefucht Schierkeimerstr. 4.
Frau Lein. Heine.

Ein nicht zu junges Kindermädchen
wird für sofort zu drei Kindern im Alter von
6-13 Jahren gefucht. Briefliche Angebote unt.
J. Z., Hotel Continental, Langgasse 38
hier, zu richten.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Mai gefucht
Weidbergstraße 41, 3 l.
Suche zum 1. Mai für kleinen Haushalt braves
Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. Vorzu-
stellen bis 12 Uhr und von 3-5 Uhr.
Frau von Drosch, Oranienstr. 46, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort
gesucht Bachmayerstraße 12.
Anständiges Mädchen bei gutem Lohn sofort
gesucht Weidbergstraße 29, 3.
Einf. Kleinf. Dienstmädchen gegen
hoh. Lohn gefucht Kranichstr. 54, P. 1.
3. Mädchen für Privathotel auf sof.
gesucht Geisbergstraße 14.

Tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit
gesucht Niederwaldstraße 4, Part. r.
Ein tüchtiges Alleinmädchen
per sofort oder 1. Mai gefucht
Friedrichstraße 34, 3.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für kleinen Haush.
zum 1. Mai gef. Abelbeidstr. 22, Part.
Tücht. Hausmädchen gefucht Geisbergstraße 8.
Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen gefucht Bismarckring 4, Part. l.

Junges Mädchen gesucht. Gardi, Lehrstraße 1. Für sofort **Alleinmädchen**, das selbstständig kochen kann, für einen kleinen ruhigen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfahren Gießhohlstraße 19, 1.

Alleinmädchen,

Welches kochen kann, zu einer Familie von drei erwachsenen Personen zum 1. Mai, auch früher, gegen guten Lohn gef. Kaiser-Friedr.-Ring 65, 2.
Gewandtes reinl. Mädchen, welches jede Hausarbeit gründl. versteht und etwas nähen kann, zu zwei Personen für gleich oder 1. Mai gesucht. Näh. zu erfahren von 12 Uhr ab bei Kuhl, Weberstraße 44, 2.
Alleinmädchen, ev. bei hohem Lohn gesucht kleine Franziskanerstraße 5.
 Ein besseres braves Mädchen zu Kindern gesucht. Eintritt 1. Mai. Bahnhofstraße 8. Eisert.
 Durchaus zuverlässiges Mädchen, das Hausarbeit versteht und kinderlich ist, zu eins. Dame mit 3-jähr. Tochter zum 1. Mai gesucht. Adelsheidstraße 57, 1. r. Mädchen von 1-4.
 Ein williges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres Sedanplatz 1, 1.

Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 18, 3 l.
Einfaches junges Mädchen findet gute Stelle. Näh. Mainzerstraße 52, Laden.
Tüchtiges Alleinmädchen, mit langjährigen guten Zeugnissen, welches auch bügeln kann und gute bürgerliche Küche versteht, für sofort oder 1. Mai bei hohem Lohn gesucht für kleinen Haushalt. Vorzustellen Elmüllerstraße 21, 2. Morgens von 9-11 Uhr, Nachmittags von 5-7 Uhr.
 Anst. Mädchen sofort gesucht Gerichtsstr. 7, 3.
Ein ordentl. Mädchen gesucht. Jeden Sonntag ausgang. Günstig-Adolfstr. 10, B.

Mädchen sofort gesucht. Schwabacherstraße 71.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht Adolsallee 14, 2.
Ge sucht
 ein jüngeres kräftiges Hausmädchen für einen größeren Haushalt zum 15. Mai stapellenstraße 51.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.
 Fleißiges Mädchen gesucht per 1. Mai. Lohn 25 Mk. Näh. Fr. Dücker, Möderstraße 41.
 Ge sucht 1. Mai tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen in kl. Familie. Vorstellen 11 bis 4 Uhr und nach 8 Uhr Abends.
 Baronn Becke, Craniensstraße 39, 3.
 Für eine kleine Privat-Karantäne in Zimmermädchen, welches mit Krankenpflege etwas verrannt ist, gesucht. Off. Bodenstraße 3.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht. Näheres Diercksdorfstraße 7.
Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, gegen g. Lohn sofort gesucht Adolsallee 31, B.
Braves fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit in kl. Familie sofort gesucht. Näh. bei Jakob Gumpert, Dogheimersstr. 76, 3. Zum 1. Mai wird brav. fleiß. Mädchen gesucht Schlichterstraße 22, 2.

Ge sucht
 per 1. Mai einfaches reinliches Hausmädchen. Lohn 25 Mk. Weichstraße 6.
Nettes Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Rothes Kreuz.
Ein anst. jg. Mädchen per sofort tagsüber gesucht Goldgasse 18, Friseurgeschäft.
 Eine laubere evtl. ehel. Frau oder Mädchen für einige Stunden tagsüber gesucht. A. Erdacherstraße 4, 3 r.
Ein sauberes nettes Mädchen, welches in der Kinderpflege gut erfahren und sonst noch tüchtig ist, gesucht Erdacherstraße 4, 3 r.
Großes kräftiges Alleinmädchen gef. willig gelähmter Dame zu helfen, Rheinstraße 61, 1.
Anständ. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Wörthstraße 1a, Part.

Ordentl. sehr sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Villa Marienquelle, Nerothal 37.
Tücht. Dienstmädchen sofort gesucht Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 33, 2 Et. rechts.
Ge sucht
 wird auf 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Vorzustellen von 1-4 Uhr Dambachth 16 a.
Ge sucht zu einem kleinen und zwei zuverlässigen Mädchen ein besseres zuverlässiges Mädchen, das in Nähen u. Bügeln gewandt ist, Müdelerstraße 7, 3.
 Ein Alleinmädchen, das Interesse am Kochen hat, zum 1. Mai gesucht. Näh. Reingasse 24, 2.
Ge sucht ein ehrl. williges freundl. Hausmädchen, das nähen und bügeln kann. Näh. An der Ringstraße 2, 1.
Ge sucht 1. Mai ein bef. Alleinmädchen, w. gut kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, für kleinen ruhigen Haushalt, zwei Personen. Wäsche außer dem Ganzen. Vorzustellen bis Nachmittags 4 Uhr. Schlichterstraße 22, 1.

Ge sucht zum 1. Mai
 ein Hausmädchen, welches gut bügeln und etwas nähen. Vorzustellen bis 8 Uhr. Abends nach 9. Frau von Reitzberg, Leuchtenstraße 9.
 Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Craniensstraße 58, Part.
 Außerl. tücht. Mädchen, welches kochen l. f. kl. Haushalt. (zwei Pers.) gef. Webergasse 31. Junfer.

Ge sucht
 Nicht. Alleinmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr Nachm. Lützenstraße 4. (Einf. Mädchen gesucht Am Römerthor 8.
 14-jähr. Mädchen gesucht Frauentstraße 28, 8 r.
 Ge suchtes zuverlässiges Mädchen gesucht. Stricker, vhor. Arletier, Moritzstraße 2.
 Ordentliches Mädchen gesucht Kapellenstraße 10.
Zwei Küchenmädchen zum 1. Mai gesucht. Näheres Striffstraße 23, Part. von 1-2.
 Ein tüchtiges braves Alleinmädchen zu einem alt. Ehepaar gef. Näh. Müdelerstraße 11, 2 l.
 Gedieg. braves Mädchen finden stets sehr gute dauernde Stell. bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau Anna Müller, Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1 St.
 Junges Mädchen gesucht Seerobenstraße 24, 1 l.
 Ganz zuverl. Mädchen in ganze Stelle o. tagsüber löst. gef. Melb. Taunusstr. 47, Baharich.
Ja, willig. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Sedanplatz 7, Part.

Ge sucht ein braves tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sowie in dem feinen Haushalt bew., zum 1. Mai bei eins. Dame. Vorzustellen von 10-12 oder 2-4 Uhr Hotel Dahlheim, Zimmer No. 3, Taunusstr. 15.
Ge sucht ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Briefe mit Zeugniskopien sind u. C. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht per sofort
 in der Säuglingspflege ausgebildetes zuverläss. Fräulein oder Frau mit prima Zeugnissen. Carl Mefferkammit, Kassel a. Rh. zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges, älteres Alleinmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bürche zur Mitarbeit. Nur Mädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Morgens zwischen 10 u. 11, Sonntags von 8-4. Adresse im Tagbl.-Verl.
Ein tüchtiges Alleinmädchen nach London gesucht. Lohn 25 Mk. Gute Zeugn. erforderlich. Adresse: Frau George, 120 West End Lane, West Hampstead, London.
Nach London ein in Küche und Haus tüchtiges Mädchen gef. Freie Küche. Moritzstraße 14, 1.
 Eine reiche ausländische Frau in ein Badhaus bei gutem Lohn gesucht. Barm. 17-9, Nachm. 1-4. N. Wilhelmstraße 46.

Zehn Bügelmädchen sofort gesucht. Krenwäckerer Scheller, Göddenstraße 3.
 Eine tüchtige Büglerin und ein Lehmädchen gesucht Niebstraße 19, 1 St. l. Wäscherei.
 Eine tüchtige Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 8. Angedene Büglerin gef. Sedanstr. 7, 1 r.
 Angedene Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 6. 1. Tücht. Büglerin f. Jahresh. Röderstr. 20, Weich. Bügellehrmädchen gefucht Sedanstr. 13, 1 r. Tücht. Wäschmädchen dauernd gef. Schillerstr. 21. Tücht. Wäschfrau gefucht Sedanstr. 7, 1 r. 1. Ein Wäschmädchen sofort gefucht Emsterstraße 75, Gartenhaus Part.
 Ein Wäschmädchen für Dienstag und Mittwoch gesucht. Näh. Schornbockstraße 2, 2 rechts.

Monatsfrau, bef., ar. v. 8-11 u. 3 Uhr Saub. Monatsfrau von 9-11 und 2-4 Uhr sofort gefucht Delenenstraße 14, 1 r. 2.
 Junges reinl. Monatsmädchen v. Morg. 8 bis Nachm. 4 Uhr gefucht Albrechtstraße 25, B.
Zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen per sofort gefucht 4/8-1/2 Uhr, 2-4 Uhr. Näh. Westendstraße 24, 1 l.
 Saubere Monatsfrau gef. Seerobenstraße 31, 3 l.
 Monatsfrau oder Putzfrau sofort gefucht Johannastraße 2, 2 r.
 Ein tüchtiges Monatsmädchen von 1-3 Uhr gefucht Kletting 4, 3 r.
 A. unabh. Monatsfr. gef. Schillerstr. 18, B. r.
 Eine Monatsfrau von 8-9 Uhr Vormittags gefucht Adolsallee 59, 2.
 Ich suche ein Monatsmädchen oder Frau den ganzen Tag. Hermannstraße 6.
Ordentl. Monatsmädchen sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 22, A. r.
 Saub. Monatsmädchen, sof. gef. Rheingauerstr. 4, 3 r.
 Reinliches Monatsmädchen oder Frau gefucht Herrngartenstraße 4, Part.
Monatsmädchen 1 Stunde täglich gefucht Derderstraße 16, Part. l.
 Monatsfrau gefucht Mauergasse 19, 2.
 Eine saubere Weckfrau gefucht Wörthstraße 11. Frau zum Bräutchen gefucht Biemarckring 12.
Confection Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1, sucht ein Kaufmädchen.

Nettes sauberes Kaufmädchen aus anständiger Familie sucht Ruckstadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Mädchen oder Frau zum Wickelstricken sofort gefucht Craniensstraße 34.
 Junges Mädchen (15-18) aus guter Familie findet leichte Beschäftigung. Sofort Gehalt. Näh. Taubl.-Verlag.
 Hv Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. Karlsruh 58, B.
 A. M. tagsüber zu e. A. gef. Reitelbeckstr. 6, 1 r. 2. E. M. 14-jähriges Mädchen tagsüber gefucht Reingasse 24, 2 Et.

Suche für Nachmittags
 von 1-7 ein junges Mädchen aus guter Fam. zu drei Kindern von 1-5 Jahren. Vorzustellen von 4-6 Nachm. Rheingauerstraße 10, 1. rechts.
Anständ. Mädchen als Aushilfe gef., Samstag für fest, andere Tage unbestimmt. Vorstellung bis 4 Uhr Westendstraße 7.
Sauberes Mädchen für tagsüber gef. Kellerstr. 15, 8.

Für gleich Mädchen o. Frau tagsüber zur Aushilfe gesucht. Guter Lohn. Biemarck-Ring 12, 3 l.
 Ein unabhängiges Mädchen oder Frau für Morgens von 10-11 Uhr gef. Adelsheidstr. 68, 2.
 Ein jg. Mädchen tagsüber zu einem Kinde gefucht Neuentwegstraße 7, 2 l.
 Jung. Mädchen von Morg. 8 bis Nachm. 5 Uhr für leichte Hausarbeit gesucht Herberstraße 6, 1.
 Ein Mädchen für Vormittags gef. Moritzstraße 64, Stein.

Flaschenpülerinnen gesucht. Wiesbadener Brauereibrauerei.
Zum Flaschenpülen zwei Mädchen gef. Karlsruh. 40, B.
 E. Mädch. od. Frau zum Flaschenp. sofort gef. B. Schirdwan, Schlachthausstraße 12.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Geb. musikalische Französin sucht ver sofort Stellung als Erzieherin. Off. Müc. Bahn bei Frau Müller, Adelsheidstraße 11.
 Französin empfiehlt Annie Garne, Stellenv., „Sienenforb“, Mauergasse 8, 1.
 Dame w. f. eing. Tagelöhner Engagement zur Gefellsch. u. Begleit. einer Dame. Offerten erb. unter L. 692 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein sucht Stelle als angehende Jungfer. Zu erf. Adelsheidstraße 25.
Jg. Wittwe sucht als Reisebegl. od. Gefellsch. u. Pflege Boten bei älterem Herrn od. Dame, spr. perfect italienisch, bekennt auch Sungenzfrage nach dem Süden. Offerten erbeten unter H. 685 an den Tagbl.-Verlag.
 Einfaches gebildetes Fräulein, welches ein Jahr in England war und die engl. Sprache perfect spricht, f. bis z. 15. Mai Stelle als Empfangsdame od. als angeh. Verkäuferin in bef. Geschäft. Offerten unter F. 687 an den Tagbl.-Verlag.
Junges Mädchen sucht für sofort oder später Stellung als Kinderpf. oder Stütze d. Hausfrau nach Belgien oder Frankreich. Gest. Offerten erbeten unter W. 686 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufersin, welche längere Jahre in Schweine-metzgerei tätig war, sucht passende Stelle. Kaiser Friedrich-Ring 2. Hth. 1.
 Wo kann Mädch. arbl. fein. Bus arl. u. zu welch. Preise? Off. u. M. 687 an den Tagbl.-Verlag.
 Mädch. f. Besch. l. Wäschensbes. Stoppn u. Veränd. v. Kl. v. Tag 1.80. Dogheimersstr. 20, B.

Fräulein, welches lange Jahre in einem Confectionsgeschäft tätig, f. Stellung zum Abheben der Gekläute. Offerten unter H. 684 an den Tagbl.-Verlag.
 Tücht. Servierfräulein sucht sofort Stelle in Café oder Conditorei. Zu erfroren im Tagbl.-Verl.
Geb. Fräulein sucht für gleich Stelle als Stütze und Gefellschafterin zu Dame, event. 1-2 arbl. Kindern. Off. u. F. 679 an den Tagbl.-Verl. welches alle Hausarb. arbl. versteht und kochen kann, incht Stelle zu eins. Herrn, Dame oder älterem Ehepaar zu Anfang oder Mitte Mai. Off. u. T. 679 an den Tagbl.-Verlag.
Ein durchaus perfekte Herrschafts Köchin mit langjährigen Zeugnissen wünscht in ardhrem Haushalt für sofort oder später Stelle. Weststraße 12, Hth. 3 r.
 Eine gut bürgerl. Köchin sucht Stelle z. 15. Mai oder 1. Juni. Näh. Moritzstraße 5, 5th.
Tüchtige Köchin incht sofort selbstständige Stellung in Fremden-Pension für hier oder auswärts. Gest. Offerten sind unter J. 685 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
 Selbst. Köch. f. Aushilfsst. Vertrautfr. 15, B. 4.
Lang's gaste 10, l. Telefon 2363, empf. tücht. Herrschafts- u. Pensionköchinnen, bef. Haus-, Allein- u. Kinder-mädchen mit g. Zeugn., Kochaushilfe. Eine perfecte Herrschaftsköchin incht Stelle. Näh. b. Fr. Adigter, Stellenvermittlerin, Lützenstraße 6, Hth. 2.
 Selbst. zuverl. bef. Herrschafts Köchin mit besten Zeugn. wünscht Stelle. Hermannstraße 3, 3ad.
 Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Dau-erarbeit übern., u. ein gewandtes Hausmädchen inuchen sofort Stelle. Friedrichstraße 28.

Ge suchtes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sowie in dem feinen Haushalt bew., zum 1. Mai bei eins. Dame. Vorzustellen von 10-12 oder 2-4 Uhr Hotel Dahlheim, Zimmer No. 3, Taunusstr. 15.
Ge sucht ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Briefe mit Zeugniskopien sind u. C. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht per sofort
 in der Säuglingspflege ausgebildetes zuverläss. Fräulein oder Frau mit prima Zeugnissen. Carl Mefferkammit, Kassel a. Rh. zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges, älteres Alleinmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bürche zur Mitarbeit. Nur Mädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Morgens zwischen 10 u. 11, Sonntags von 8-4. Adresse im Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges Alleinmädchen nach London gesucht. Lohn 25 Mk. Gute Zeugn. erforderlich. Adresse: Frau George, 120 West End Lane, West Hampstead, London.
Nach London ein in Küche und Haus tüchtiges Mädchen gef. Freie Küche. Moritzstraße 14, 1.
 Eine reiche ausländische Frau in ein Badhaus bei gutem Lohn gesucht. Barm. 17-9, Nachm. 1-4. N. Wilhelmstraße 46.

Zehn Bügelmädchen sofort gesucht. Krenwäckerer Scheller, Göddenstraße 3.
 Eine tüchtige Büglerin und ein Lehmädchen gesucht Niebstraße 19, 1 St. l. Wäscherei.
 Eine tüchtige Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 8. Angedene Büglerin gef. Sedanstr. 7, 1 r.
 Angedene Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 6. 1. Tücht. Büglerin f. Jahresh. Röderstr. 20, Weich. Bügellehrmädchen gefucht Sedanstr. 13, 1 r. Tücht. Wäschmädchen dauernd gef. Schillerstr. 21. Tücht. Wäschfrau gefucht Sedanstr. 7, 1 r. 1. Ein Wäschmädchen sofort gefucht Emsterstraße 75, Gartenhaus Part.
 Ein Wäschmädchen für Dienstag und Mittwoch gesucht. Näh. Schornbockstraße 2, 2 rechts.

Monatsfrau, bef., ar. v. 8-11 u. 3 Uhr Saub. Monatsfrau von 9-11 und 2-4 Uhr sofort gefucht Delenenstraße 14, 1 r. 2.
 Junges reinl. Monatsmädchen v. Morg. 8 bis Nachm. 4 Uhr gefucht Albrechtstraße 25, B.
Zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen per sofort gefucht 4/8-1/2 Uhr, 2-4 Uhr. Näh. Westendstraße 24, 1 l.
 Saubere Monatsfrau gef. Seerobenstraße 31, 3 l.
 Monatsfrau oder Putzfrau sofort gefucht Johannastraße 2, 2 r.
 Ein tüchtiges Monatsmädchen von 1-3 Uhr gefucht Kletting 4, 3 r.
 A. unabh. Monatsfr. gef. Schillerstr. 18, B. r.
 Eine Monatsfrau von 8-9 Uhr Vormittags gefucht Adolsallee 59, 2.
 Ich suche ein Monatsmädchen oder Frau den ganzen Tag. Hermannstraße 6.
Ordentl. Monatsmädchen sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 22, A. r.
 Saub. Monatsmädchen, sof. gef. Rheingauerstr. 4, 3 r.
 Reinliches Monatsmädchen oder Frau gefucht Herrngartenstraße 4, Part.
Monatsmädchen 1 Stunde täglich gefucht Derderstraße 16, Part. l.
 Monatsfrau gefucht Mauergasse 19, 2.
 Eine saubere Weckfrau gefucht Wörthstraße 11. Frau zum Bräutchen gefucht Biemarckring 12.
Confection Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1, sucht ein Kaufmädchen.

Nettes sauberes Kaufmädchen aus anständiger Familie sucht Ruckstadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Mädchen oder Frau zum Wickelstricken sofort gefucht Craniensstraße 34.
 Junges Mädchen (15-18) aus guter Familie findet leichte Beschäftigung. Sofort Gehalt. Näh. Taubl.-Verlag.
 Hv Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. Karlsruh 58, B.
 A. M. tagsüber zu e. A. gef. Reitelbeckstr. 6, 1 r. 2. E. M. 14-jähriges Mädchen tagsüber gefucht Reingasse 24, 2 Et.

Suche für Nachmittags
 von 1-7 ein junges Mädchen aus guter Fam. zu drei Kindern von 1-5 Jahren. Vorzustellen von 4-6 Nachm. Rheingauerstraße 10, 1. rechts.
Anständ. Mädchen als Aushilfe gef., Samstag für fest, andere Tage unbestimmt. Vorstellung bis 4 Uhr Westendstraße 7.
Sauberes Mädchen für tagsüber gef. Kellerstr. 15, 8.

Für eine alte Dame, welche sich von Ende April ab circa 4-6 Wochen zur Kur hier aufhält, wird eine bessere Frau oder Mädchen gesucht, welche nur Nachts bei derselben schläft und sie Morgens ins Bad begleitet; ist mit seiner Pflage verbunden. Offerten mit Gehaltsaufträgen u. J. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Ge suchtes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sowie in dem feinen Haushalt bew., zum 1. Mai bei eins. Dame. Vorzustellen von 10-12 oder 2-4 Uhr Hotel Dahlheim, Zimmer No. 3, Taunusstr. 15.
Ge sucht ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Briefe mit Zeugniskopien sind u. C. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht per sofort
 in der Säuglingspflege ausgebildetes zuverläss. Fräulein oder Frau mit prima Zeugnissen. Carl Mefferkammit, Kassel a. Rh. zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges, älteres Alleinmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bürche zur Mitarbeit. Nur Mädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Morgens zwischen 10 u. 11, Sonntags von 8-4. Adresse im Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges Alleinmädchen nach London gesucht. Lohn 25 Mk. Gute Zeugn. erforderlich. Adresse: Frau George, 120 West End Lane, West Hampstead, London.
Nach London ein in Küche und Haus tüchtiges Mädchen gef. Freie Küche. Moritzstraße 14, 1.
 Eine reiche ausländische Frau in ein Badhaus bei gutem Lohn gesucht. Barm. 17-9, Nachm. 1-4. N. Wilhelmstraße 46.

Zehn Bügelmädchen sofort gesucht. Krenwäckerer Scheller, Göddenstraße 3.
 Eine tüchtige Büglerin und ein Lehmädchen gesucht Niebstraße 19, 1 St. l. Wäscherei.
 Eine tüchtige Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 8. Angedene Büglerin gef. Sedanstr. 7, 1 r.
 Angedene Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 6. 1. Tücht. Büglerin f. Jahresh. Röderstr. 20, Weich. Bügellehrmädchen gefucht Sedanstr. 13, 1 r. Tücht. Wäschmädchen dauernd gef. Schillerstr. 21. Tücht. Wäschfrau gefucht Sedanstr. 7, 1 r. 1. Ein Wäschmädchen sofort gefucht Emsterstraße 75, Gartenhaus Part.
 Ein Wäschmädchen für Dienstag und Mittwoch gesucht. Näh. Schornbockstraße 2, 2 rechts.

Monatsfrau, bef., ar. v. 8-11 u. 3 Uhr Saub. Monatsfrau von 9-11 und 2-4 Uhr sofort gefucht Delenenstraße 14, 1 r. 2.
 Junges reinl. Monatsmädchen v. Morg. 8 bis Nachm. 4 Uhr gefucht Albrechtstraße 25, B.
Zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen per sofort gefucht 4/8-1/2 Uhr, 2-4 Uhr. Näh. Westendstraße 24, 1 l.
 Saubere Monatsfrau gef. Seerobenstraße 31, 3 l.
 Monatsfrau oder Putzfrau sofort gefucht Johannastraße 2, 2 r.
 Ein tüchtiges Monatsmädchen von 1-3 Uhr gefucht Kletting 4, 3 r.
 A. unabh. Monatsfr. gef. Schillerstr. 18, B. r.
 Eine Monatsfrau von 8-9 Uhr Vormittags gefucht Adolsallee 59, 2.
 Ich suche ein Monatsmädchen oder Frau den ganzen Tag. Hermannstraße 6.
Ordentl. Monatsmädchen sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 22, A. r.
 Saub. Monatsmädchen, sof. gef. Rheingauerstr. 4, 3 r.
 Reinliches Monatsmädchen oder Frau gefucht Herrngartenstraße 4, Part.
Monatsmädchen 1 Stunde täglich gefucht Derderstraße 16, Part. l.
 Monatsfrau gefucht Mauergasse 19, 2.
 Eine saubere Weckfrau gefucht Wörthstraße 11. Frau zum Bräutchen gefucht Biemarckring 12.
Confection Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1, sucht ein Kaufmädchen.

Nettes sauberes Kaufmädchen aus anständiger Familie sucht Ruckstadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Mädchen oder Frau zum Wickelstricken sofort gefucht Craniensstraße 34.
 Junges Mädchen (15-18) aus guter Familie findet leichte Beschäftigung. Sofort Gehalt. Näh. Taubl.-Verlag.
 Hv Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. Karlsruh 58, B.
 A. M. tagsüber zu e. A. gef. Reitelbeckstr. 6, 1 r. 2. E. M. 14-jähriges Mädchen tagsüber gefucht Reingasse 24, 2 Et.

Suche für Nachmittags
 von 1-7 ein junges Mädchen aus guter Fam. zu drei Kindern von 1-5 Jahren. Vorzustellen von 4-6 Nachm. Rheingauerstraße 10, 1. rechts.
Anständ. Mädchen als Aushilfe gef., Samstag für fest, andere Tage unbestimmt. Vorstellung bis 4 Uhr Westendstraße 7.
Sauberes Mädchen für tagsüber gef. Kellerstr. 15, 8.

Für eine alte Dame, welche sich von Ende April ab circa 4-6 Wochen zur Kur hier aufhält, wird eine bessere Frau oder Mädchen gesucht, welche nur Nachts bei derselben schläft und sie Morgens ins Bad begleitet; ist mit seiner Pflage verbunden. Offerten mit Gehaltsaufträgen u. J. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Ge suchtes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sowie in dem feinen Haushalt bew., zum 1. Mai bei eins. Dame. Vorzustellen von 10-12 oder 2-4 Uhr Hotel Dahlheim, Zimmer No. 3, Taunusstr. 15.
Ge sucht ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Briefe mit Zeugniskopien sind u. C. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht per sofort
 in der Säuglingspflege ausgebildetes zuverläss. Fräulein oder Frau mit prima Zeugnissen. Carl Mefferkammit, Kassel a. Rh. zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges, älteres Alleinmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bürche zur Mitarbeit. Nur Mädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Morgens zwischen 10 u. 11, Sonntags von 8-4. Adresse im Tagbl.-Verl.

Für gleich Mädchen o. Frau tagsüber zur Aushilfe gesucht. Guter Lohn. Biemarck-Ring 12, 3 l.
 Ein unabhängiges Mädchen oder Frau für Morgens von 10-11 Uhr gef. Adelsheidstr. 68, 2.
 Ein jg. Mädchen tagsüber zu einem Kinde gefucht Neuentwegstraße 7, 2 l.
 Jung. Mädchen von Morg. 8 bis Nachm. 5 Uhr für leichte Hausarbeit gesucht Herberstraße 6, 1.
 Ein Mädchen für Vormittags gef. Moritzstraße 64, Stein.

Flaschenpülerinnen gesucht. Wiesbadener Brauereibrauerei.
Zum Flaschenpülen zwei Mädchen gef. Karlsruh. 40, B.
 E. Mädch. od. Frau zum Flaschenp. sofort gef. B. Schirdwan, Schlachthausstraße 12.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Geb. musikalische Französin sucht ver sofort Stellung als Erzieherin. Off. Müc. Bahn bei Frau Müller, Adelsheidstraße 11.
 Französin empfiehlt Annie Garne, Stellenv., „Sienenforb“, Mauergasse 8, 1.
 Dame w. f. eing. Tagelöhner Engagement zur Gefellsch. u. Begleit. einer Dame. Offerten erb. unter L. 692 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein sucht Stelle als angehende Jungfer. Zu erf. Adelsheidstraße 25.
Jg. Wittwe sucht als Reisebegl. od. Gefellsch. u. Pflege Boten bei älterem Herrn od. Dame, spr. perfect italienisch, bekennt auch Sungenzfrage nach dem Süden. Offerten erbeten unter H. 685 an den Tagbl.-Verlag.
 Einfaches gebildetes Fräulein, welches ein Jahr in England war und die engl. Sprache perfect spricht, f. bis z. 15. Mai Stelle als Empfangsdame od. als angeh. Verkäuferin in bef. Geschäft. Offerten unter F. 687 an den Tagbl.-Verlag.
Junges Mädchen sucht für sofort oder später Stellung als Kinderpf. oder Stütze d. Hausfrau nach Belgien oder Frankreich. Gest. Offerten erbeten unter W. 686 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufersin, welche längere Jahre in Schweine-metzgerei tätig war, sucht passende Stelle. Kaiser Friedrich-Ring 2. Hth. 1.
 Wo kann Mädch. arbl. fein. Bus arl. u. zu welch. Preise? Off. u. M. 687 an den Tagbl.-Verlag.
 Mädch. f. Besch. l. Wäschensbes. Stoppn u. Veränd. v. Kl. v. Tag 1.80. Dogheimersstr. 20, B.

Fräulein, welches lange Jahre in einem Confectionsgeschäft tätig, f. Stellung zum Abheben der Gekläute. Offerten unter H. 684 an den Tagbl.-Verlag.
 Tücht. Servierfräulein sucht sofort Stelle in Café oder Conditorei. Zu erfroren im Tagbl.-Verl.
Geb. Fräulein sucht für gleich Stelle als Stütze und Gefellschafterin zu Dame, event. 1-2 arbl. Kindern. Off. u. F. 679 an den Tagbl.-Verl. welches alle Hausarb. arbl. versteht und kochen kann, incht Stelle zu eins. Herrn, Dame oder älterem Ehepaar zu Anfang oder Mitte Mai. Off. u. T. 679 an den Tagbl.-Verlag.
Ein durchaus perfekte Herrschafts Köchin mit langjährigen Zeugnissen wünscht in ardhrem Haushalt für sofort oder später Stelle. Weststraße 12, Hth. 3 r.
 Eine gut bürgerl. Köchin sucht Stelle z. 15. Mai oder 1. Juni. Näh. Moritzstraße 5, 5th.
Tüchtige Köchin incht sofort selbstständige Stellung in Fremden-Pension für hier oder auswärts. Gest. Offerten sind unter J. 685 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
 Selbst. Köch. f. Aushilfsst. Vertrautfr. 15, B. 4.
Lang's gaste 10, l. Telefon 2363, empf. tücht. Herrschafts- u. Pensionköchinnen, bef. Haus-, Allein- u. Kinder-mädchen mit g. Zeugn., Kochaushilfe. Eine perfecte Herrschaftsköchin incht Stelle. Näh. b. Fr. Adigter, Stellenvermittlerin, Lützenstraße 6, Hth. 2.
 Selbst. zuverl. bef. Herrschafts Köchin mit besten Zeugn. wünscht Stelle. Hermannstraße 3, 3ad.
 Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Dau-erarbeit übern., u. ein gewandtes Hausmädchen inuchen sofort Stelle. Friedrichstraße 28.

Ge suchtes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sowie in dem feinen Haushalt bew., zum 1. Mai bei eins. Dame. Vorzustellen von 10-12 oder 2-4 Uhr Hotel Dahlheim, Zimmer No. 3, Taunusstr. 15.
Ge sucht ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Briefe mit Zeugniskopien sind u. C. 682 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht per sofort
 in der Säuglingspflege ausgebildetes zuverläss. Fräulein oder Frau mit prima Zeugnissen. Carl Mefferkammit, Kassel a. Rh. zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges, älteres Alleinmädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bürche zur Mitarbeit. Nur Mädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Morgens zwischen 10 u. 11, Sonntags von 8-4. Adresse im Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges Alleinmädchen nach London gesucht. Lohn 25 Mk. Gute Zeugn. erforderlich. Adresse: Frau George, 120 West End Lane, West Hampstead, London.
Nach London ein in Küche und Haus tüchtiges Mädchen gef. Freie Küche. Moritzstraße 14, 1.
 Eine reiche ausländische Frau in ein Badhaus bei gutem Lohn gesucht. Barm. 17-9, Nachm. 1-4. N. Wilhelmstraße 46.

Zehn Bügelmädchen sofort gesucht. Krenwäckerer Scheller, Göddenstraße 3.
 Eine tüchtige Büglerin und ein Lehmädchen gesucht Niebstraße 19, 1 St. l. Wäscherei.
 Eine tüchtige Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 8. Angedene Büglerin gef. Sedanstr. 7, 1 r.
 Angedene Büglerin sof. gefucht Wäscherei, 6. 1. Tücht. Büglerin f. Jahresh. Röderstr. 20, Weich. Bügellehrmädchen gefucht Sedanstr. 13, 1 r. Tücht. Wäschmädchen dauernd gef. Schillerstr. 21. Tücht. Wäschfrau gefucht Sedanstr. 7, 1 r. 1. Ein Wäschmädchen sofort gefucht Emsterstraße 75, Gartenhaus Part.
 Ein Wäschmädchen für Dienstag und Mittwoch gesucht. Näh. Schornbockstraße 2, 2 rechts.

Monatsfrau, bef., ar. v. 8-11 u. 3 Uhr Saub. Monatsfrau von 9-11 und 2-4 Uhr sofort gefucht Delenenstraße 14, 1 r. 2.
 Junges reinl. Monatsmädchen v. Morg. 8 bis Nachm. 4 Uhr gefucht Albrechtstraße 25, B.
Zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen per sofort gefucht 4/8-1/2 Uhr, 2-4 Uhr. Näh. Westendstraße 24, 1 l.
 Saubere Monatsfrau gef. Seerobenstraße 31, 3 l.
 Monatsfrau oder Putzfrau sofort gefucht Johannastraße 2, 2 r.
 Ein tüchtiges Monatsmädchen von 1-3 Uhr gefucht Kletting 4, 3 r.
 A. unabh. Monatsfr. gef. Schillerstr. 18, B. r.
 Eine Monatsfrau von 8-9 Uhr Vormittags gefucht Adolsallee 59, 2.
 Ich suche ein Monatsmädchen oder Frau den ganzen Tag. Hermannstraße 6.
Ordentl. Monatsmädchen sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 22, A. r.
 Saub. Monatsmädchen, sof. gef. Rheingauerstr. 4, 3 r.
 Reinliches Monatsmädchen oder Frau gefucht Herrngartenstraße 4, Part.
Monatsmädchen 1 Stunde täglich gefucht Derderstraße 16, Part. l.
 Monatsfrau gefucht Mauergasse 19, 2.
 Eine saubere Weckfrau gefucht Wörthstraße 11. Frau zum Bräutchen gefucht Biemarckring 12.
Confection Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1, sucht ein Kaufmädchen.

Nettes sauberes Kaufmädchen aus anständiger Familie sucht Ruckstadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.
Mädchen oder Frau zum Wickelstricken sofort gefucht Craniensstraße 34.
 Junges Mädchen (15-18) aus guter Familie findet leichte Beschäftigung. Sofort Gehalt. Näh. Taubl.-Verlag.
 Hv Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. Karlsruh

Junger Schildermatergehilfe wird aufgenommen bei **Hd. Drehtler**, Adlerstraße 11. Ein Tapeziergehilfe gesucht **Delaspedstraße 3, 1.**

Schuhmacher, gute Herrenarbeiter, gesucht. **H. Schäfer**, Moritzstraße 56.

Schneider, Groß- u. Kleinschneider, Tagelöhner, Wochenlohnarbeiter sucht Arbeitsnachw. d. Schneider-Zunft, Mühlh. 5, 1.

Kocharbeiter, sowie Hofenarbeiter auf Stück find. dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn bei **Alexander Marx, Viehdich.**

Tücht. Gärtnergehilfe gesucht. **Georg Jung**, Watterstr. 132 u. 138.

Ein Landgärtner für größere Gartenarbeiten sofort gesucht **Sonnenberg, Villa Bergmanns-Ruh 50.**

Küchenchef 120 bis 200 Mk. pro Monat, flotte sprachkundige **Zimmer- u. Restaurantkellner**, große **Saalkellner** für 1. Häuser, Anzahl **Hausdiener** für Hotel und Restaurants, Koch- u. Kellner-Verbringer, Pfingstge, Diener für Herrschaftshäuser, Kupferputzer, Silberputzer, Bürche für die Spülmaschine, Zepfer für Blüster sucht für sofort **Internat. Central-Platzierungs-Bureau Wallrabenstein**, Telefon 2555 - Langgasse 24, 1. Frau **E. Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin, erstes Bureau am Platz.

Schlosserlehrling gesucht Saalgaße 30. **Schlosserlehrling** sucht gegen Vergütung **Merkelbad**, Dogheimstraße 62. **Schlosserlehrling** gegen Vergütung gesucht **Ebenengasse 6.** **Schlosserlehrling** gesucht **Waldstraße 25.** **Lehr. ges. Fröh**, Spengler u. Just., Weberg. 51. **Lehrling** für unser Installations-Geschäft ges. **E. Christ & W. Deuser**, Bertramstraße 8. **Ein braver Junge** kann die Bau- und Möbel-fabrikerei erlernen **Mönchsstraße 68.** **Lackierlehrling** gesucht **Moritzstr. 61, Stein.** **Ein braver Junge** unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. **Louis Ganaloff**, Buchbinderei und Cartonagen-Geschäft, Rheinstr. 64. **Schuhmacherlehrling** ges. **Sonnenberg, Tholstr. 16.** **Gärtnerlehrling** findet Lehrstelle **Watterstraße 130.**

Bauschnifer, Absolvent d. Königl. Baugewerkschule **Idstein**, 12 Zeugnisse, 2 Jahre Baugewerk, perfect im Entwurf, Boranschlägen, Abrechnen, Bauleitung u., wünscht Veränderung. **Ges. Off.** unter **A. 697** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Herr, bißh. im eitel. Ges. **faulh. thät.**, mehrerer Sprach. kund., wünscht Stelle in sein. Ges. oder Hotel als Cont., Verkaufl. oder Portier bei bescheid. Austr., event. als Kolont. Offerten unter **W. 11.**, **Frankfurt a. M.**, **Gneisenaustr. 87, 1 r.**

Wiesbadens älteste und Haupt-Placir.-Anstalt, Rhein. Stellenbür.

von **Carl Grünberg**, Stellenvermittler, 17 Goldgasse 17, P., Tel. 434.

Sucht Oberkellner f. größere Etablissements, Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, Restaurantkellner, Saalkellner zum 1. und 2. Mai, Dienerschaftskellner zum 1. Mai, **Küchenchef**, 120-300 Mk., **Küchenaide**, **Koch-Volontär**, gelernter Konditor, einen zweiten **Hotelportier**, **Hotelhausdiener** für auswärt., **Hausdiener** für Konditorei und Restaurants, einen zweiten **Hotelhausdiener**, **Kupfer- und Silberputzer.**

Wir suchen für sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung. **Glaier & Co., Friedrichstr. 16.**

Lehrling gesucht m. einjähr. Zeugnis von erster hies. Weinhandlg. Gewissenhafte Ausbildung. Off. unter **N. 680** bes. der Tagbl.-Verlag.

Lehrling bei sofortiger Vergütung sucht **Julius Bernheim**, Tapeten u. Pinoleum. **Baumaterialien, Farben und Lacke.** Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Farbenwerk Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 10.**

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Central-Drögerie**, Inh.: **Wilhelm Schild**, Friedrichstr. 16.

Einen Lehrling sucht **J. W. Noth Nachf., Gr. Burgstraße 4, Coloniaalw., Delikatessen.** Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft gründlich erlernen bei **W. Gröber**, Friseur, Grabenstraße 6.

Lehrling für Buchdruckerei bei sofortiger Vergütung gesucht. Gründliche Ausbildung wird garantiert. **Kemp & Co., Bismarckring 17.**

Schlosserlehrling gesucht, **Carl Köhr**, Feldstraße 27. **Schlosserlehrling** gesucht **Schachtstraße 9.** **Schlosserlehrling** gesucht **Selenestraße 9.**

Gärtnerlehrlingstelle offen bei **Emil Veder**, Gärtnerei an der Bahnstr., Blumenladen **Langgasse 44.**

Hochlehrling zum sofortigen Eintritt gesucht **Hotel St. Petersburg.** **Lehrling** aus guter Familie auf sofort. **Bäckerei Schefel.**

Blinder Mann sucht einen unverlässigen Führer **Hellmündstraße 56, Seitenb. 3.** **Hausbursche** gesucht **Hellmündstraße 4, Bäckerei.** **Gewandter Hausbursche** ges. **Hellmündstr. 16.**

Junger Hausbursche für sofort gesucht. **J. C. Reiper**, Kirchstraße 22. **Kräftiger Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. **E. Wegandt**, Kirchstraße 34.

Ein kräftiger Hausbursche gleich gesucht **Niederstraße 35.** **Fließer** **solbärer Hausbursche** a. gleich gesucht. **Bäckerei H. Wäner**, Moritzstraße 22.

Ein solider reinlicher Junge aus guter Familie im Alter von 15-16 Jahren für leichte Hausarbeit und Reinhaltung eines Automobils gesucht. Angemeldet Nachmittags von 1-3 Uhr **Nebelstraße 21, 1.** **Junger Laufbursche** gesucht. **Carl Fuhr**, Sautler, Luisenstraße 14.

Ein junger Laufbursche, 14-16 Jahre alt, sofort gesucht. **Bäckerei Scheller**, Göttenstraße 3. **Flinte Jungen** für den **Lohn-Tennisplatz** gesucht. **Restaurant Beauvite**, Moritzstr. 3. **Tüchtiger Fuhrmann** ges. **Schaubergstr. 3.** **Aderknecht** f. ges. **Schaubergstr. 14, Mühl. P. z.** **Saubere Nacht** zum Milchfahren und für die Landwirtsch. ges. **Kirchstraße 17, Behrens-Weißh. Fuhrleute** ges. **Schillerstraße 9, Pint.** **Zwei nürstern** tücht. **Fuhrleute** auf gleich gesucht, guter Lohn, **Balkenstraße 8, Kölling.**

Tüchtiger Kaufmann, 28 Jahre alt, seitler in der Lebensmittelbranche tätig, sucht, gestützt auf 12 Zeugnisse, Comptoir- oder Reisposten. Off. unter **K. 685** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann, Handelschule besucht, gut vertraut mit einfacher u. doppelter Buchführung, offen kaufm. Arb., Stenographie u. Maschinen-schreiben, sucht 1. Mai Stelle. **Mäßige Austr.** Zeugnis zu Diensten. Offerten unter **W. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Penj. Beamter, noch sehr rüstig und Beschäftigung, wenn auch nur für halbe Tage. **Kaution** kann gestellt werden. Offerten unter **H. 686** an den Tagbl.-Verlag.

Stellung gesucht für anhäng. jungen Mann, gut franz. sprech., früher Anseher der Pariser Weltanschauung, als Portier, Aufseher, Bürobediener oder sonst. Vertrauensposten in Wiesbaden oder Umgebung. Gute Zeugnisse und Empfehl. **Ges. Offerten** unter **L. 687** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gelernter Schreiner, wünscht Stellung in einem **Möbelgeschäft** oder sonst dergl. **Kaution** vorhanden. Off. u. **H. 683** an den Tagbl.-Verlag.

Erster Küfer und Kellermeister, durchaus erfahren in Behandlung in- u. ausländ. Weine, sowie in Holzarbeit, sucht Stellung. Offerten unter **C. 680** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Rest.-Kellner, verheirat., sucht gute Stellung. **Verthe** Offerten erbittet **F 193** **Chr. Drimann**, Rathshöfer, Salzungen.

Suche f. m. Sohn, welcher die thüring. Fleischererlernt, **lotter** **Burische**, gute Stellung. **Verthe** Offerten erbittet **F 193** **Chr. Drimann**, Rathshöfer, Salzungen.

Zur Wöchnerinnen-, Kinder- und Krankenpflege.

Augen-, Nasen-, Ohren-Douche und **Spritzen** von Gummi, Glas und Porzellan von 30 Pf. an.

Augen- und Ohren-Klappen und **Binden** von 30 Pf. an.

Armtragbinden von 1.- an.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.

Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen per Meter von 1.30 Mk. an.

Bett- und Kranken-Tische, Bettpfannen (Unterschieber, Strohbecken) von 2.- Mk. an.

Billroth- und Moseig-Battist, Guttapercha-Papier zu Verbänden und wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. an.

Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (gelernter Bandagist im Hause).

Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.

Brust-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Catheter und Bougies, beste franz., engl. u. deutsche Fabrik., von 60 Pf. an. Größte Auswahl!

Clystir-Röhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.

Clystir- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. an, sowie

Clystirpumpen und alle sonstigen **Clystir-Apparate** billigst.

Damenbinden p. Ditzdn. 90 Pf. an.

Desinfektionslampen für Krankenzimmer.

Einnehmgläser und -Löffel, Krankentassen und Trinkröhren von 20 Pf. an.

Eisbeutel, sowie Kühlapparate nach Winternitz, für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an.

Elektrisir-Aparate (auch leihweise).

Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.- Mk. an, mit aut. Prüfungsschein von 3.- Mk. an.

Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. an.

Protir-Artikel aller Art billigst.

Gesundheitsbinden, Ia Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 90 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Gummibinden, porös u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Größen und nach Maass in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlos, billigst.

Guttapercha-Papier zu Verbänden und Umschlägen von 70 Pf. an per Meter.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.

Hörrohre in allen Formen von Mk. 1.50 an.

Sway's Hühneraugensteine, großartig, Mk. 1.- p. Stück.

Hühneraugen-Fellen, Habel-Messer, -Ringe und -Pflaster zu niedrigsten Preisen.

Malsumschläge, s. Wasser-Umschläge.

Hirsenspreu-Kissen mit und ohne Öffnung in allen Größen.

Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.

Jäger's Ozon-Lampen.

Injections-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Irrigatoren, komplett, von Mk. 1.- an.

Impfschutzkappen für Kinder.

Kopfkelle, verstellbar.

Krücken in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3.25 an.

Krücken- und Stockkapseln von Gummi.

Leibbinden für Damen u. Herren, System „Touffet“ und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Maass billigst.

Leib-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Leibwärmflaschen, s. Wärmflaschen.

Lufkissen, rund und viereckig, aus Gummi und gummi. Stoff, in allen Größen von Mk. 2.- an.

Luft- u. Wasser-Matratzen aus Gummi, in allen Größen und in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Milchpumpen von 80 Pf. an.

Moseig-Battist, s. Billroth-Bat.

Milchflaschen, gewöhnl. Strichflaschen und Soxhlet's, von 5 Pf. p. St. an.

Milchkochapparate nach Prof. Soxhlet, **Dr. Haab** und **Dr. Zweibühmer** und andere komplett schon von Mk. 7.- an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Nabelbruchbänder für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.

Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder.

Ohren-Schützer bei Kälte.

Ohren-Schwämmchen.

Plattfas-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Größen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbläser in größter Auswahl von 50 Pf. an.

Hygien. Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an.

Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an.

Suspensorien, gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und größter Auswahl von 45 Pf. an.

Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.

Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.

Gummi-Schwämme, Ia Qual., in div. Größen v. Mk. 1.- an.

Urinflaschen fürs Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedrigsten Preisen.

Verbandstoffe und Binden, wie Gaze, Mull, Cambrie etc., Ia Qual., in allen Packungen zu niedrigsten Preisen.

Wärmflaschen von Gummi u. Metall in allen Größen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen, **Emschlag-Wärmer** mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Glas und Metall in allen Größen bei größter Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Wochenbett-Binden, gegl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Größen, Mk. 4.50.

Wasser-Umschläge u. Friessnitz für Hals, Brust u. Leib, gebrauchsfertig, in div. Größen von Mk. 1.50 an.

Wasser-Kissen u. Matratzen in div. Größen schon von Mk. 16 an.

Windelbüschchen, feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Wand-Puder, aseptisch.

Zahnbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in großer Auswahl, von 40 Pf. an.

Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.

Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber.

Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (*, aufsaugungsfähig).

Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Größen von Mk. 2.- an.

Sterilisier-Apparate, s. Milchkochapparate.

Subcutan-(Morphium-)Spritzen in allen Ausführungen, in Etuis schon von 1.20 an.

Kranken-Transporte, Ausführung vorschrittmäßiger **Desinfektionen** von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch sachmännlich gebildetes, männl. und weibl. Personal. 582

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 16. bis 22. April 1905: Serie I: Herrliche Reise durch Savoyen u. das nordöstliche Frankreich. Serie II: Mukden und Umgebung.

Drucksachen

für den Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf fertigen elegant wie einfach und zu mäßigen Preisen P. J. Marshall & Cie. Wiesbaden, Nikolastraße 5

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,

Abelheidstraße 46.

Geschäfts-Empfehlung.

Herren-Sohlen u. Stiefel 2.00-3.00 Mk. Frauen " " " 2.00-2.20 " Kinder " " " 1.50-1.80 "

Rep. pr. u. bill. Chr. Feith, Bülowstr. 11, Q. 3.

Besen- u. Bürstenwaaren

Godenbesen mit Stiel, Handfeger, Gardinenbesen, Portiürenfeger, Deckenbesen, Särbankbesen, Ofenbesen, Dachshaarabkäufer, Federwedel, Wisavakellerbesen etc. etc.

fensterleder, Puzheimer, Teppichfeger, Besenschränke, Puzschränken,

Abseifbürsten, Schrubber mit Stiel, Fußbodenbohrer, Badewannenbürsten, Gasseifbürsten, Möbelbürsten, Möbelpinsel, Kleiderbürsten, Silberbürsten, Spülbürsten etc. etc.

empfehl

in größter Auswahl und bekannt besten Qualitäten

Ecke Häfnergasse. Erich Stephan, Kleine Br. Straße. Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen.

1098

Fremden-Verzeichnis.

Astoria-Hotel. Goldschmidt, Chemiker, Wien. — Goldschmidt, Rent. m. Fr., Wien. — Segoth, Kfm., Moskau. — Michaelis, Prof., Dr., m. Fr., Gr.-Lichterfelde. Block. Hild, Konsul m. Fr., Dortmund. — Hentschel, Fr., Breslau. — Wachsmann, Fr., Berlin. Schwarzer Bock. Dankworth, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Scheibler, Fr., Montjoie. — Scheibler, Fr., Montjoie. — Bergkammer, Eisenb.-Bauinspektor m. Fr., Düsseldorf. — Kbe, Rent. m. Fr., Berlin. Hotel Buchmann. Pick, Kfm. m. Fr., Prag. Hotel und Badhaus Continental. Bostrom, Prof., Dr., Gießen. — Simon, Kfm., Kirm. Dahlheim. Reichert, Stud., Hannover. — Reiffenberg, Kfm., Hannover. — Pollack, Köln. — Hartenfels, Frankfurt. Einhorn. Sarre, Kfm., Berlin. — Sandmann, Kfm., Mühlhausen. — Bresser, Kfm., Krefeld. — Lunderstädt, Pfarrer, Eisenberg. — Lehmann, Oberlehrer m. Fr., Gandersheim. — Steinbach, Kfm., Lauterbach. — v. Braun, Oberleut., Hannover. — Zech, Kfm., Berlin. — Cosmann, Kfm., Elberfeld. — Freudenberg, Kfm., Gießen. — Schmitt, Kfm., Mannheim. — Wilhelmus, Kfm., Braunschweig. — Dechant, Fr., Klengel. Eisenbahn-Hotel. Karlsruber, Kfm., Mannheim. — Niebel, Kfm., Burg. — Jahn, Kfm., Heidelberg. — Hagenstobler, Dr. med. m. Fr., Uelikon. — Holloch, Fr., B.-Baden. — Heider, Kfm., Detmold. — Fürstenberg, Kfm., Auerbach. — Kessler, Kfm., Hamburg. — Göttel, Kfm., Leipzig. Englischer Hof. Mastbaum, Dr. med., Köln. — v. Hardenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Dertow. — Kramer, Fr. San.-Rat, Berlin. — Wundermann, Fr. Rechtsanw. m. Fr., Berlin. — Jönsson, Kapitän, Kopenhagen. Erbprinz. Ritter, Kfm., Hamburg. — Kamphaus, Eisenbahn-Assistent, Amsterdam. — Scherer, Kfm., Homburg. — Henk, Fr., Berlin. Europäischer Hof. Thalenhorst, Kfm., Koblenz. — Hermann, Kfm., Koblenz. — Rutz, m. Fr., Düsseldorf. — Loewenstein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schade, Kfm., Langen. — Knoll, Leut., Fürth. — Slade, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Hermann, Kfm., Frankfurt. — Blitz, Kfm., Berlin. — Hoffmann, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. Friedrichshof. Simon, Kfm., Weisel. — Schmoll, Kfm., Radesheim. Hotel Fürstenhof. Goldner, Fr. Rent. m. S., Berlin. — Lichtenstein, Fr. Rent., Berlin. Hotel Park. Koper, Düsseldorf. — Rotmann, Dr. med., Mülheim (Ruhr). Grüner Wald. Wertheimer, Kfm., Brüssel. — v. Herold, Hauptmann, Zweibrücken. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Flatow, Kfm., Berlin. — Pfäzler, Kfm., Berlin. — Silberstein, Kfm., Berlin. — Lutter, Kfm., Berlin. — Wieland, Kfm., Wittgen-dorf. — Weitzkorn, Kfm., Gießen. — Wolff, Dr. m. Fr., Limburg. — Gersting, Kfm., Frankfurt. — Erneler, Kfm., Köln. — Patschi, Kfm., Nürnberg. — Floersheim, Kfm., Lütlich. — Kopp, Fabr., Elberfeld. — Fischer, Kfm., Groitach. — Burkhardt, Dr. med., Mülheim. — Arenz, Dr., Hamburg. — de Beaulair, Dr., Marabot. — v. Velsen, Kfm., Duisburg. — Funk, Architekt, Duisburg. — Rabitz, m. Fr., Solingen. — Schmidt, Kfm., Wien. — Riesenberg, Kfm., Zwickau. Happel. Lauer, Kfm., Chemnitz. — Kessler, Kfm. m. Fr., Kassel. — Köhler, Kfm., Frankfurt. — Gunkel, Kfm., Frankfurt. Hotel Hohenzollern. Wolkenhauer, Kfm. m. Fr., Stettin. — von Kramts, Fr. m. Bed., Frankenthal. — Luels, Fr., Frankenthal. — Heinitz, Fr. Justizrat m. 2 Söhnen, Berlin. — Paßmann, Ruhrort. — Dieler, Fabr., Freiburg i. B. Vier Jahreszeiten. Hilgers, Kfm., Köln. — Thaerner, Fr., Braunfels. — Bergmann, Bankier, Berlin. — Bergmann, Fr., Berlin. — Galitzin, Fürstin m. Begl. u. Bed., Petersburg. — Bloch, Kfm., Kjöbenhavn. — v. Tabour, Assistenzarzt, Dr., Gießen. Hotel Imperial. Rogowski, Fr., Gnesen. — Rogowski, Fr., Gnesen. — Putziger, Fr., Berlin. — Weiler, m. Fr., Warschau. — Nadelmann, Fr., Berlin. — Arras, Fr., Frankfurt. — Bonnes, Verl.-Buchh., Potsdam. — Hoffmann, Kfm., Köln. Kaiserhof. Grillo, Düsseldorf. Kaiserhof. Doosemann, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Meyer, Fr. m. T., London. — Heine, m. Fr., Berlin. — Heymann, m. Fr., Berlin. — Kammin, Dr., Berlin. — Herzfeld, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Berlin. Kulscher Hof. Nieswintowski, Oberstleut. m. Fr., Lemberg. — Zöbisch, Fr., Plauen.

Kronprinz. Gurowitz, Dr. med., Kiew. — Heimsfelder, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Scheinhaus, Kfm. m. Fr., Memel. Metropole u. Monopol. Mangold, Berlin. — Reinhold, Dr., Krefeld. — Frhr. zu Knyphausen, Offiz., Potsdam. — Simon, m. Fr., Löhndorf. — Schmidt, Fr. Landrat, Dr., Montabaur. Minerva. Wittich, Stud., Darmstadt. — Schmitt, Fr. Pfarrer, Höchst. — Krone, Hauptm. m. Fr., Münster. Hotel Nassau. Barsdorf, Rent. m. Fr. u. Bed., Hamburg. — Köhler, Med.-Rat, Offenbach. — Moser, Dr. med., Berlin. — Dapper, 2 Hrn. Dr. med., Kissingen. — Catissendorf, Direktor m. Fr., Herlikson. — Westphal, Prof., Bonn. — Lagerkoert, Ingen., Sundswall. — Himmelmann, Rent., Dortmund. — Singer, Dr. med., Wien. — Perlot, Rent., Lütlich. — Herzberg, Rent., Berlin. — Fritsch, Rent. m. T., Berlin. — van Eyhen, Rent. m. Fr., Amsterdam. — van Gent, 2 Fr. Rent., Amsterdam. — Sluiter, Fr. Rent. m. Kind u. Bed., Holland. — Vas-Visser, Fr. Rent. m. Bed., Vogelzang. National. Bähre, m. Fr., Kreuznach. — Wende, Duisburg. — Pfander, Fabr., Stuttgart. — Kay, Rent. m. Fr. u. Bed., Berlin. Karnefall Nerotal. Georg, Fabr., Schweinfurt. Nizza-Kurhaus. Welge, Kfm. m. Fr. u. Bed., Breslau. — van Rietschoten, Ingen., Rotterdam. — Franke, Architekt m. Fr., New York. — Franke, Fr., New York. — van Rietschoten, Ingen., Schiedam. Oranien. v. Manlich-Lehmann, Hauptm. a. D. m. T., Berlin. Prof. Pagenstechers Klinik. Spies, Kfm., London. — Govsky, Fr. Rent., London. — Platt, Fr. Rent., Llandudno. — Whitby, Fr. Rent., London. — v. d. Osten, Fr., Hannover. — Waddel, Dr. phil. m. Fr., Prestonkirk. — Whitehouse, Rent., London. — Herschmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Boyer, Rent., Chicago. Palast-Hotel. Rosenstaa, Bürgermeister, Helsingör. — Palmquist, Fabr., Walsbrück. — Baumgarten, m. Fr., Krimmitschau. — Händel, Fr., Krimmitschau. Hotel du Parc u. Bristol. Freytag, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Ambach, Kfm. m. Fr., Berlin. — Keil, m. Fr., Leipzig. — Quehl, Oberpfarrer, Hornberg. — Quehl, Quedlinburg. — Gallmeyer, Lehrer m. Fr., Quedlinburg. — Tritschke, Fr., Hamburg. Pariser Hof. Iven, Fr. m. 2 Töcht., Altena. Zur guten Quelle. Bachl, Kl.-Schmalkalden. — Holle, Kfm., Minden. Quisisana. Brinck, Fabrikbes. m. Fr., M.-Gladbach. — von Uggis, Fr. Rent., Stockholm. — v. Bulow, Leut., Ludwigslust. — Frowein, jun., Fabrikbes. m. Fr., Elberfeld. Reichspost. Steiner, Kfm., Darmstadt. — Rosenwald, Kfm., Köln. — Wickel, Forstmeister, Alt-Litzgrücke. — Glatke, Kfm., Düsseldorf. Rhein-Hotel. Kogel, Kapellmeister, Frankfurt. — Kasdorf, Polizeikommissar m. T., Rostock. — Labbert, Bankier m. Fr., Finnland. — Stocrenbuch, Kfm., Fürth. — Pfeiffer, Dr. med., L.-Schwalbach. — Schwenkenbecher, Privatdozent, Dr., Straßburg. — Heintzmann, Rent. m. Fr., Kanada. — Roy, Rent. m. Fr., Halifax. Hotel zum Rheinsteine. Ott, Advokat, Zürich. — Mahner, Kfm. m. Fr., Berlin. Ritters Hotel u. Pension. Dechant, Fr., Klengel. — Lunderstädt, Pfarrer, Hainspitz. Römabad. Weber, Fr., Bad Kösen. — Schumann, Fr. Rent., Saalhausen. — Uhle, Komm.-Rat m. Fr., Schwerin. — Rainau, Rent., Zoppot. — Voss, Kfm., Magdeburg. — Müller, Dr. med., Stuttgart. — Levi, Kfm., Frankfurt. Hotel Rosa. Fischer, Dr. med., Stuttgart. — Rich, Rent. m. Fr., New York. — Sleyster, Rent. m. Fr., Arnheim. — Wolf, Stud. jur., Koblenz. — Fischer, Geh. Rat u. Prof. Dr., Berlin. Weißes Roß. Ruppel, Kfm., Petersburg. — Woede, Rent., Königsberg. — Taeger, Fr. Gutsbes., Bothmersdorf. — Knappe, Fabr. m. Fr., Berlin. Schützenhof. Winshöfer, Fr. Dr., Menden. — Winshöfer, Rektor, Menden. Schweinsberg. Saxton, Ingen., London. — Heinemann, Berlin. — Link, Kfm., Frankfurt. Spiegel. Senpaul, Kfm., Hildesheim. — Zutrauen, Kfm., Berlin. — Zutrauen, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nawratzki, Stud., Berlin. Zum goldenen Stern. Algin, Ludwigshafen. — Leonhardt, Kfm., München. Taunushäuser. Herberitz, Kfm., Dortmund. — Maisel, Kfm., Schwarzenbach. — Levi, Kfm., Mannheim. — Hognon, Kfm.,

Paris. — Merkel, Fr., Neustadt. — Krossuthe, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Strauß, Kfm., Mannheim. — Asch, Kfm., Halle. — Reßland, Dr. med. m. Fr., Haderleben. — Zeiler, Chem., Leipzig. Taunus-Hotel. Fischer, Dr. med., Bonn. — Ruthemeyer, Kfm., Fahr. — Trapp, Fabr. m. Fr., Friedberg. — Bonnem, Kfm., New York. — Rotschild, Fr. Rent., Apolda. — Scholdink, Rent., Berlin. — Scheuer, Dr. med. m. Fr., München. — Schultze, Reg.-Bauführer, Gießen. — Schorn, Rent., Dresden. — Schieck, Direktor, Neumühle. — Siedenber, Direktor, Homburg. Union. Spengler, Kfm., Dillenburg. — Barlet, Kfm., Bamberg. Viktoria-Hotel u. Badhaus. Engelbach, m. Fr., London. — Tellenborn, Oberbürgermeister Dr., Rheydt. — van der Leeuw, Rotterdam. — Kreth, Kopenhagen. — Winkler, m. Fr., Arnstadt. Vogel. Faust, Kfm., Klein-Schmalkalden. — Müller, Kfm., Kfm., Berlin. — Sandemann, Prof., Kassel. — Klex, Ingen., Hannover. — Bruchmann, Prof., Berlin. Weiss. Schulte, Prokurist, Rombach. — Giesler, Gutsbes. m. Bed., Schloß Falkenlust b. Brühl. — Rollenbleg, Berlin. — Heuser, Kfm., Trarbach. — Heymann, Kfm., Zürich. — Mayer, Kfm., Köln. — v. Bentheim, m. Fr. u. Bed., Rheda. — Zimmermann, Justizrat, Homburg v. d. H. — Darr, Kfm., Eisenach. Westfälischer Hof. Müller, Kfm., Bayreuth. — Kracke, Kfm., Verden. Wilhelma. Hockhaus, Fr. Prof., Köln. — Schmitz, Direktor, Köln. — Lichtardt, m. Fr., Dortmund. In Privathäusern: Abeggstraße 2. Glammann, Fr. Rent. m. T., Altona. — Loewo, Fr. Hauptm., Breslau. Abeggstraße 7. Borchardt, Fr., Holzminde. Abeggstraße 8. Wolters, Fr., Köln. Pension Albion. Smend, Pfarrer, Lissa. — Krug, Dr., Marburg. Privathotel Henning. Goldmann, Fr. m. Nichte, Berlin. — Wagner, Fabr., Chemnitz. — Wagner, Fr., Chemnitz. Pension Fürst Bismarck. Adelman v. Adelmansfelden, Graf, Dr. jur., Sigmaringen. — v. Wrochem, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Potsdam. Villa Columbia. Vornberger, Kfm., Stuttgart. — Krause, Fr. Gutsbes., Weitin. — Meyer, Gutsbes. m. Fr., Libüche. Pension Credé. v. Moisy, Fabrikbes. m. Fr., Weißen-Thurm. Pension Dabem. Busch, Fr. m. S. u. Bed., Nervi. — Fischer, Dr. chem. m. Fr., Höchst. Gartenstraße 20. Wendt, Fr., Braunschweig. Villa Germanis. Pracht, Fr. m. Töcht. u. Bed., Hamburg. Pension Grandpair. v. Heyking, Freifrau, Talsen. — v. Heyking, Freifräulein, Talsen. — Gast, Fr. Rent., Stettin. — Gast, Apotheker, Stettin. Pension Harmonis. Fresenius, Fr. Apotheker, Frankfurt. — Bittelmann, Dr. med., Bad Nauheim. — Markwald, Dr. med., Gießen. Villa Helene. Neovius, Senator m. Fr., Helsingfors. Villa Herta. Schneider, Kfm., Offenbach. — Rettig, Stud., Koblenz. — Fritsche, Fr. Rent., Zittau. — Eyring, Fabrikbes. m. Fr. u. Bed., Altona. — Nebinger, Fr. Institutsvorsteherin, Kreuznach. — Schwartz, Fr. Rent., Kreuznach. — Bernbeck, Forstassistent, München. Christl. Hospiz I. Feller, Fr. Oberlehrerin, Berlin. — Feller, Fr. Lehrerin, Berlin. Christl. Hospiz II. Bunting, Offiz. a. D., Posen. — Jacobsen, Fr. Prof., Schwerin. — Jacobsen, Schwester vom Hotel Kreuz, Schwerin. — Weyrauch, Oberlehrer m. Fr., Oberstein. — Albert, Schwester, Weener. Villa Prinzessin Luise. Bonnin, Fr., Berlin. — v. Arnswaldt, Fr. Baron, London. — Kochmann, Fr., Berlin. — Landt, Kfm. m. Fr., Odessa. — Louis, Rent. m. Fr., London. Meisel, Fr. m. Kindern, Gouvernante u. Bed., Warschau. Lichtenberger, Rent., Berlin. — Eulich, Fr., Moskau. Pension Margareta. Elron, Ingen. m. Fr., Petersburg. Nerotal 22. Monossohn, m. Fr. u. Bed., Petersburg. Villa Primavera. Knowlton, Fr. Rent., New York. — Carpentier, Fr. Rent., New York. — Folds, Rent. m. Fr., Minnesota. — v. Hildebrandt, Holstein. Querstraße 1. Schütz, 2 Hrn., Berlin. Pension Roma. Harperink, Kfm., Amsterdam. — Alberdingk, Fr. Rent., Amsterdam. — Harperink, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 184.

Verlags-Zeruzsprecher No. 2968.

Freitag, den 18. April.

Redaktions-Zeruzsprecher No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der italienische Eisenbahnerstreik.

Innerhalb eines Zeitraums von wenig mehr als sieben Monaten hat Italien jetzt den dritten Eisenbahnerstreik zu verzeichnen, und die Parole der italienischen Eisenbahner, die hier im wörtlichsten Sinne des Wortes zu nehmen ist, „alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will“, hat sich allgemach zu einer wahren Realität für Italien und zu einer politischen Frage von hervorragender Bedeutung entwickelt. In doch trotz aller offiziellen Geschäftsmitteilungen die Tatsache nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen, daß das letzte italienische Kabinett Giolitti, welches im vorigen Monat durch das Kabinett Fortis abgelöst wurde, der Obstruktion, und zwar merkwürdiger Weise der mißglückten Obstruktion der Eisenbahner zum Opfer gefallen ist.

Die Vorgeschichte des am Montag in Italien ausgebrochenen Eisenbahnerstreiks setzte im September des vorigen Jahres ein. Die Unzufriedenheit der Eisenbahner mit ihren Arbeits- und Lohnverhältnissen führte Mitte September 1904 zu einem Generalstreik aller Eisenbahnangestellten, der aber, obwohl er sogar in der italienischen Kammer zum nicht geringen Teil auf Sympathien stieß, innerhalb einer Woche völlig scheiterte. Schon damals entwickelte sich diese Streikfrage zu solcher politischen Bedeutung, daß der Ministerpräsident Giolitti, als er am 18. Oktober die Deputiertenkammer auflöste und auf den 6. November die Neuwahlen anderaunte, jene Frage als einen der Hauptpunkte seines Programms behandelte. Denn in dem Exposé zur Begründung der Kammerauflösung gab Giolitti ausdrücklich die Parole des Zusammenstusses gegen „lässlich hervorgerufene Unruhestörungen“ aus. Und zwar, wie der Ausfall der Wahlen zeigte, mit Erfolg, da die Ausfärlungen und Gewalttätigkeiten während des Generalstreiks und die durch den Streik hervorgerufenen Schädigungen des Wirtschaftslebens sich tief in das Gedächtnis der bürgerlichen Wähler eingeprägt hatten.

Aber die Niederlage der Eisenbahner, der bei den Wahlen die Niederlage der Sozialisten folgte, hatte sowohl jene wie diese nur vorübergehend eingeschüchtert. Schon 5 Monate später hatte die von den Sozialisten geleitete Bewegung unter den Eisenbahnern, die sich gegen das sogenannte Eisenbahnerstreikgesetz richtete, sich so weit verdichtet, daß sie Ende Februar dieses Jahres aufs neue zum Ausbruch kam. Diesmal griff man jedoch nicht zu dem äußersten Mittel des Streiks, sondern man begnügte sich mit der Obstruktion. Das heißt, die Eisenbahner gingen bei der Beförderung der Güter bei der Abfertigung der Reisenden und des Gebüds mit solcher Gründlichkeit vor, daß es einen halben oder einen ganzen Tag dauerte, bis ein Zug endlich

reisefertig gemacht war und losdampfte. Damals geschah in Italien etwas, was, wie jeder, der Italien bereist hat, weiß, in den Annalen der italienischen Eisenbahnen noch niemals zu verzeichnen war. Die Eisenbahnwagen wurden gereinigt!

Aber ebenso wie vorher der Generalstreik, scheiterte diesmal die Obstruktion, und zwar hauptsächlich durch die Empörung der öffentlichen Meinung über diese erneute Schädigung des Wirtschaftslebens. In Nord- und Mittel-Italien, wo man auch diesmal wieder dem Streik besonders feindlich gegenübersteht, zwang das reisende Publikum die Eisenbahner vielfach mit Gewalt, die Obstruktion einzustellen. Als dann am Anfang des März ein Referendum über die Streikfrage veranstaltet wurde, erklärten sich 41 000 Eisenbahner dagegen und nur 14 000 für den Ausstand, während 8000 sich der Stimmabgabe enthielten. Während somit der angeordnete Generalstreik zum zweiten Mal ins Wasser fiel, ereignete sich das Merkwürdige und schier Unverständliche, daß wenige Tage später, am 12. März, das Kabinett Giolitti demissionierte, angeblich weil der Ministerpräsident durch seine Einflussnahme zum Rücktritt vom politischen Leben gezwungen wurde. Jedenfalls schrieben sich die Eisenbahner in diesem Fall den Sieg über das Kabinett zu; aber auch die öffentliche Meinung stellte überwiegender fest, daß Giolitti vor der Bewegung der Eisenbahner die Flinte ins Korn geworfen habe.

Als dann an Stelle Giolittis Fortis an die Spitze der Regierung trat, tat er dies in bezug auf die Eisenbahnerfrage mit dem „Rechtsnachteil“ des Inventars. Vom ersten Tage der Tätigkeit des neuen Kabinetts an machte sich die schärfste Opposition der Eisenbahner gegen die neue, abgeänderte Eisenbahnvorlage geltend. Diese Vorlage hat zwar die beiden Streikartikel des alten Gesetzeswurses mit ihren scharfen Strafandrohungen gestrichelt, dafür aber einen neuen Artikel 17 aufgenommen, der die Eisenbahnangestellten, wie es ja freilich nach der Einführung des Staatsbetriebes selbstverständlich ist, als Staatsdiener erklärt. Damit fallen aber die Eisenbahner unter die Bestimmungen des Strafgesetzbuches, welche das Verlassen des Dienstes mit Geldbußen bis zu 3000 Lire und die Aufforderung zur Verletzung der behördlichen Anordnungen mit Haft bis zu 1 Jahr bedrohen. Des weiteren verhängt ein besonderer Artikel über jeden Ausständigen die Dienstentlassung. Diese Vorlage suchten die Ausständigen durch den Ausstand zu Fall zu bringen. Bisher ist aber der Generalstreik auch nicht annähernd perfekt geworden, und bei der entschieden ablehnenden Haltung der Bevölkerung, die über die angeführten des jetzt einsetzenden Reiseverkehrs doppelt schweren Schädigungen des Wirtschaftslebens sehr empört ist, dürfte der Eisenbahnerstreik zum dritten Male ins Wasser fallen.

wd. Rom, 17. April. (Agenzia Stefani.) Der heutige erste Tag des Eisenbahnerausstandes brachte einen Mißerfolg der Ausständigen. Zahlreiche Züge verkehrten.

Auf allen Linien arbeitet die Hälfte des Personals weiter. Diejenige Beamtencategorie, die die größte Zahl der Streikenden stellt, ist die der Heizer und Maschinenführer. In Rom ist der Eisenbahnverkehr heute abend fast wie der normale. Die Eisenbahngesellschaften versichern, morgen werde er völlig normal sein. Die Bahnverbindungen mit allen Verkehrszentren ist gesichert. In Venedig, Ravenna und in anderen Orten arbeitet das gesamte Personal weiter. Der Marineminister richtete zwischen den Kaiserplätzen Italiens einen Post- und Passagierdienst durch Torpedoboote ein. Das Marineministerium stellt der Industrie die zum Betriebe der Fabriken erforderlichen Kohlen zur Verfügung. Die wirtschaftlichen Ber-eine ganz Italiens protestieren lebhaft gegen den Ausstand.

hd. Rom, 17. April. Der Hauptbahnhof in Rom wurde heute früh von 300 Grenadieren und 150 Carabinieri besetzt. Um 6 Uhr verließen bis auf 100 Mann Streikbrecher das gesamte Bahnpersonal den Dienst, der vom Regierungspersonal aufgenommen wurde.

hd. Rom, 17. April. Die Postzüge in der Richtung nach Neapel, Florenz, Pisa und Viterbo sind anstandslos abgegangen. Die Betriebsbeamten haben sich dem Ausstande nicht angeschlossen. Zwei Drittel des übrigen Personals haben den Betriebsleitern erklärt, sie seien nur nozgedrungen in den Ausstand getreten und würden sofort den Dienst wieder aufnehmen, wenn man ihnen Garantien für ihre persönliche Sicherheit geben würde.

hd. Mailand, 17. April. Eine Versammlung der Eisenbahner beschloß auch hier die sofortige Niederlegung der Arbeit. Die Züge, die vor Mitternacht abgefahren waren, wurden nach diesem Beschlusse noch bis 6 Uhr früh weiter geführt. Die öffentliche Meinung in den Ausständigen hier ebenfalls ungünstig. Der Streik hat sich bisher wenig fühlbar gemacht. Fast alle Personenzüge der adriatischen Eisenbahn sind von Mailand abgefahren. Nur im Reg der Mittelmeerbahn stelen 5 Personenzüge aus.

hd. Venedig, 17. April. Der hiesige Bahnhof wird militärisch bewacht. Aus Padua sind Truppeneinheiten eingetroffen. Zwei Artilleriebatterien und einige Torpedoboote werden zur Aufrechterhaltung des Postdienstes längs der Küste bereit gehalten. Die hiesigen Führer der Eisenbahner erklären, daß die Arbeiter nicht in den Streik treten würden. Der Lugsitzzug Venedig traf fahrplanmäßig ein und wurde weiter geleitet. Nur Güterzüge verkehrten nicht.

hd. Rom, 18. April. Der Agitationsausdruck der Ausständigen empfiehlt feste, ruhige Haltung, um keinen Vorwand zum Einschreiten zu geben, und warnt vor überstürzten Ausständen anderer Arbeiterklassen, um die Kräfte zusammen zu halten. Der sozialistische „Avanti“ ist offizielles Organ der Eisenbahner geworden. Er veröffentlicht die Beschlüsse der zweimaligen täglichen Versammlungen der Ausständigen und spornt sie zum Aushalten an. — An eine lange Dauer des Ausstandes glauben nicht viele. Die Einberufung der militärisch-tigen Eisenbahner wurde noch aufgeschoben.

hd. Rom, 18. April. Mehrere Blätter behaupten, hinter dem Eisenbahnerstreik ständen die Eisenbahn-

Sachsenschädel.

Roman von Waltherr Schulte vom Brühl.
(19. Fortsetzung.)

XXI.

Der Winter des Jahres 1811—12 legte sich mit seinen trüben Tagen und seinen Schneelasten besonders schwer auf die Gemüter im ganzen deutschen Lande. Wie es lange vor dem Ausbruch eines schweren Gewitters murtet und großt und die Seele mit ahnungsvollem Schrecken in Bann schlägt, so ließen nun unaufhörliche Gerüchte um über einen bevorstehenden großen Krieg mit Rußland, über einen Kampf des Bestens gegen den Kolos des Ostens. Und wenn auch nichts Gewisses verlautete, man süßte es, daß alles zu einer großen Antastrophe hindränge. In den Landen, die direkt unter der Vormächtigkeits des französischen Kaisers standen, also auch im Großherzogtum Berg, wurde die Konfiskation mit größter Strenge betrieben, und die Ausbildung der Rekruten ging unermüdet vor sich, während in den „verbündeten“ Staaten die Stellung von starken Hülfkontingenten auf Veranlassung des allgewaltigen Korsen-eisrig bewirkt wurde.

Nie hatte man in Deutschland die Faust Bonapartes so schmerzhaft empfunden wie jetzt, wo sich alles seinen herrschaftlichen Plänen beugen und ihnen opfern mußte, opfern mit schwerer Muttiener, denn es gab nicht viele Familien, in denen nicht ein näher oder entfernter Freund oder Verwandter mitgerissen wurde in den tollen Kriegstrudel.

Die Verchiebung der Truppenteile nach dem Osten begann, und die schwache Hoffnung, daß das Ungewitter vielleicht noch einmal vorübergehen könne, zerfloß.

Nun kriegte es auch der Schulte auf dem Goldhofe ordentlich mit der Angst zu tun und sein Trost verstand.

Dort in Hamm, ja, da mochten sie seinem Jungen bei den Soldaten nur ordentlich zeigen, was 'ne Harke sei. Dort mochte er erkennen, daß es besser wäre, den Erbsohn eines großen Hofes zu spielen, als den Soldaten. Da würde man ihn schon klein kriegen. Aber daß sein Junge, sein Meister und der Erbe seines Besitzes, nun plötzlich für nichts anderes gut sei, als zum Futter für russische Kanonen, das ging dem Bauer denn doch mehr als alles andere gegen den Strich. Immer mehr kam die Sorge für Henrich über ihn, und mehr als einmal war er im Begriff, sich nach Hamm aufzumachen und den Jungen aufzufuchen. Nur die heimliche Befürchtung, daß er sich klammern würde, wenn er nach alle dem Spektakel, den er mit Henrich gehabt, nun auf einmal den besorgten Vater spiele, hielt ihn davon ab.

Aber eines Morgens in aller Frühe trat Christian, der Oberknecht, eine geheime Sendung nach dem Städtchen an der Lippe an, beschwert mit einem tüchtigen Luerfack, in dessen hinterer Hälfte Säinken, Käse und Würste haumelten, während in der vorderen ein frischer Stuten und einige Pfund Butter sowie auch ein Nöllchen harter Taler gute Freundschaft hielten. Auf dem Rücken trug der Knecht einen Brief mit den ungesägten Schriftzügen des Schulten, der lautete:

„Lieber Sohn Henrich! Ich denke, es wird dir leid geworden sein, daß du von den Schuldenhoff 'runter und zu die Soldaten bist. Man tau, hap ich dacht. Er wird es schon einsehen, der Junge. Aber nun das mit die Russens, dies gefällt mir nicht ins Geringste und bist du mir als mein Erbsohn zu schod und bin ich ganz huchteufelswid und weiß nich, was werden soll. Der Christian bringt dir was von mir. Die Mische weiß nichts davon. So nimm's von deinem Vater und laß die Franzosens nich darüber kommen. Lieber Henrich, kief tau wie du mit gute Manier von die Soldaten los kommst und wenn mich das ein gut Stück Geld kost. Komm mein Henrich-

john nich ein Wütschen was krank werden? Dies bleib unter uns. Und wenn du nun heim kümst, so löm' man ja 'n vernünftiges Wort darüber kieren, über deines Vaters Leibzucht, um mit die Brüggemanns, das kam dann auch wohl in die Reihe, denn die Bekairin is nich so ohne, un manchmal überlegt man sich was anners, mien leiwie Sohn. Womit ich verbleibe dein lieber Vater Johann Gishert Schulte-Gaidhof.“

Der Bauer hatte umsonst seine Zeit und seinen Schwelz an diesem läwrierigen Brief verwendet. Nach zwei Tagen stellte sich der einobrige Knecht wieder ein mit dem niederschmetternden Bescheid, die Lanziers wären fort, wären abgerückt auf Lippstadt und Paderborn zu, man wüßte nicht genau, wohin, aber es sei kein Zweifel, daß sie so „sachtelen“ gegen die Russen gingen. Alle jagten es, auch Leute, die von so Sachen was verstehen täten.

Verzweiflung packte da den Schulten an. Am liebsten hätte er sich die Haare gerauft; und als der Knecht gar erzählte, wie er den Mann gesprochen habe, bei dem Henrich im Quartier gelegen, und wie dieser des Lobes voll über den jungen Schulten, und was für ein tüchtiger Kerl der Henrich war, und was für ein famoser Reiter, und daß man Respekt vor ihm haben müßte, da konnte er sich nicht halten, und es kullerten ihm einige Tränen über die Waden. Solches empfand er als eine große Schwäche und einen Schimpf, und um diesen Eindruck bei dem Knechte wieder wett zu machen, suchte er die Schultin heim, fing Krakeel mit ihr an, beschuldigte sie abermals, daß sie den Henrich aus dem Hause getrieben habe und tobte so gewaltig, daß keiner über seine Würde als Herr des Hofes mehr im Zweifel sein konnte und hätte man ihn vordem Bäche von Tränen vergießen sehen.

Andern Tages fand sich der Bauer, angetan mit 'nem besten Staat, bei dem Doktor Kortum in Vankum ein. Der Arzt empfing ihn mit höflichem Lächeln. „Ich denk, wir wären miteinander fertig, Schulte“, sagte er.

Gesellschaften, die im trüben fischen und die Übernahme der Bahnen in den staatlichen Betrieb hintertreiben wollten.

hd. Wien, 18. April. Auf der Südbahn ist gestern der Frachtverkehr nach Italien auf beiden Seiten nach Verona und Venedig eingestellt worden.

Politische Übersicht.

Die marokkanische Angelegenheit.

L. Berlin, 17. April.

Indem Herr Delcassé die Initiative zu einer Aussprache mit dem Vorkämpfer Fürsten Radolin über die marokkanische Angelegenheit ergriffen hat, ist französischerseits anerkannt worden, daß man dort aus der Sadgasse nur wieder heraus kann durch das unumwundene Eingeständnis eines begangenen groben Fehlers. Ob die Sache selbst durch den Entschluß des französischen Kabinetts im Sinne der Interessen der Republik wird gefördert werden können, ob also in Berlin ein sonderliches Entgegenkommen gegenüber den französischen Ansprüchen befundet werden wird, erscheint nach den hier vorwaltenden Stimmungen nicht gerade wahrscheinlich. Der deutsche Standpunkt bleibt nach wie vor, daß es eigentlich gar keine Veranlassung zu Verhandlungen gibt, daß eigentlich gar keine „Missverständnisse“ aufzuklären sind, daß, mit einem Wort, die Rechtslage für Deutschland einzig durch die unveränderte Tatsache der fortdauernden Selbständigkeit Marokkos bestimmt wird. Demgemäß könnte Frankreich nichts bieten, was nicht schon ungleich sicherer durch die Freiheit des direkten Verkehrs zwischen Berlin und Fez gewährleistet ist. Wir wollen nichts von Frankreich, wir wollen nur die Möglichkeit behalten, unsere politischen und wirtschaftspolitischen Interessen in Marokko auf friedlichem und vertragsmäßigem Wege zu behaupten. Macht Frankreich keine weitergehenden Ansprüche in bezug auf sein Verhältnis zu Marokko geltend, so wird es gut sein, und eine klare Feststellung dieses Tatbestandes würde genügen, um die allerdings wünschenswerte Übereinstimmung zwischen Berlin und Paris herzustellen. Erhebt man an der Seine jedoch weitergehende Ansprüche, so wird es naturgemäß die Sache der französischen Republik sein, die Verwirklichung der bezüglichen Wünsche nachzuweisen und die deutsche Zustimmung zu ihnen zu erlangen. Über dies Unternehmen dürfte sich etwas schwierig gestalten, und es kann wiederholt gesagt werden, daß hier keine Reigung vorhanden ist, von dem vollkommen gesicherten Boden der deutschen Politik in dieser Frage abzugeben. Offenbar stellt man sich in Paris die Sache leichter vor, als sie ist. Die Äußerungen der Pariser Offiziellen machen wenigstens den Eindruck, als glaube man dort, wüßte man doch, wie sich die französische Diplomatie zu bereden scheint, sondern man fühlt sich, wie gesagt, keineswegs veranlaßt, die deutschen Interessen im Verhandlungswege mit einer einzelnen Macht einer vermeintlich größeren Sicherung entgegenzuführen. Sie sind wirklich gesichert genug. Anders lägen die Dinge, wenn Frankreich wünschen sollte, das gemeinsame Verhältnis der europäischen Mächte zu Marokko auf einer internationalen Konferenz neu geregelt zu sehen. Nachdem Deutschland schon 1880 an der Madrider Konferenz, betreffend Marokko, teilgenommen hat (und auf den damaligen Beschlüssen beruht mit unser Rechtsstandpunkt), würde man hier einer zweiten Konferenz nicht widersprechen. Denn es wird anerkannt, daß es gesamteuropäische Interessen an der Aberrange von Gibraltar gibt, die zweckmäßiger Weise durch die beteiligten Mächte als Gemeinsamkeit zu wahren sind. Würde die weitere Entwicklung der Angelegenheit zu

einer Konferenz führen, so bräuchten wir nicht zu befürchten, daß wir etwas von unseren wohlbesetzten Ansprüchen aufzugeben hätten. Den Vorschlag aber zu einer Konferenz zu machen, hat Graf Bülow gewiß keine Veranlassung. Denn wir können auch durch internationale Abmachungen nichts gewinnen, was wir nicht schon haben, was wir uns also von niemand bestätigen zu lassen brauchen.

hd. Paris, 18. April. Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland unmittelbar vor dem Abschluß stehe, und zwar auf folgender Grundlage: Frankreich erkennt für Deutschland das Prinzip der offenen Tür an, und erklärt sich gegen jedes ausschließliche Monopol in Marokko. Deutschland erachtet sich seinerseits, das Reformwerk Frankreichs in bezug auf die militärische und finanzielle Organisation nicht zu stören, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Souveränität des Sultans völlig gewahrt bleibt. Einige untergeordnete Punkte sollen an Ort und Stelle auf Grund der allgemeinen Abmachungen ihre Regelung finden. Die Zustimmung Englands zu dem Vertrage ist sicher.

Deutsches Reich.

* **Hol- und Personalnachrichten.** Aus Singapur wird gemeldet, daß an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“, welcher zuletzt die russischen Kriegsschiffe gesichtet hat, sich der Prinz und die Prinzessin K r i s t i n a u s a befanden, um sich nach Berlin zu begeben, wo sie die kaiserlich japanische Familie bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten sollen.

* **Reichsgerichtspräsident Dr. Gutbrod** †. Wie gemeldet, ist der Präsident des höchsten deutschen Gerichtshofes, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Gutbrod, gestern vormittag an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Dieser Todesfall ist ein schwerer Verlust nicht nur für das zunächst betroffene Reichsgericht selbst, sondern für die gesamte deutsche Juristenwelt; ein Verlust, der um so schwerer empfunden werden muß, als Gutbrod nur etwa 1 1/2 Jahre an der Spitze des Reichsgerichts gestanden hat und durch seine amtliche Vergangenheit als besonders qualifiziert für diese Stellung erachtet werden mußte. Der Verstorbene hat, bevor er nach Leipzig ging, fast 25 Jahre hindurch dem Reichsjustizamt angehört und war dadurch an allen großen Gesetzesvorlagen der letzten Jahrzehnte in erster Linie beteiligt. Mit ihm ist der dritte Präsident des Reichsgerichts seit dessen Begründung dahingeschieden; seine Vorgänger waren von 1879—1891 der greise Eduard v. Simson und von 1891 bis 1. November 1903 der normale Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. v. Oehl-schlager. Über den äußeren Lebenslauf des Verstorbenen seien in Kürze noch folgende Daten mitgeteilt: Karl Gutbrod war am 10. März 1844 in Stuttgart geboren, studierte in Heidelberg, Leipzig und Tübingen die Rechte, habilitierte in Heidelberg, Leipzig und Tübingen die Rechte, wurde am 1868—1877 in verschiedenen richterlichen Stellungen in Württemberg tätig und trat 1877, als das Reichsjustizamt errichtet wurde, in den Reichsdienst. Zuerst ständiger Hilfsarbeiter, wurde er 1880 Vortragender Rat, 1892 Direktor im Reichsjustizamt, 1902 Wirklicher Geheimer Rat und am 1. November 1903 Präsident des Reichsgerichts. 1888—1891 war er nebenamtlich ständiges Mitglied des Patentamts. Mit Rücksicht auf seine Tätigkeit bei Vorbereitung des B. G. B. und der anschließenden Gesetze ernannte ihn 1896 die Universität Tübingen zum Ehren doktor der Rechte.

* **16. Hauptversammlung des Vereins für Schulreform.** Unter reger Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat am Samstag im Berliner Architektenhause der Verein für Schulreform zu seiner 16. ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Befanntlich ist der Verein 1889 mit dem ausdrücklichen Zweck ins Leben getreten für eine Umgestaltung der Volksschulen auf dem Wege der Reformschulen (S. 85) in der Weise zu wir-

ken, daß alle höheren Schulen einen gemeinsamen, lateinlosen, dreiklassigen Unterbau erhalten. Die für Samstagabend einderufene Vorversammlung beanspruchte das Hauptinteresse der ganzen Tagung; es kam hier zu einer interessanten Aussprache über Wesen und Wert der Reformschule, an der sich auch die Gegner der Reformschule beteiligten. Es sprachen einleitend aus den Erfahrungen, welche sie an der Leibnizschule in Hannover (Gymnasium mit Realgymnasium) sammelten, Professor Gürtel, Prof. Goeseler und Gymnasialdirektor Ramdohr. Alle drei bezeichnen die Reformschule als einen erheblichen Fortschritt. Die Erwartungen, welche man an Reformschulen knüpfte, sind erheblich übertroffen, ganz besonders, soweit das Gymnasium in Betracht kommt. Auf seiner Seite zeigt sich eine Überlastung. Die Schüler treten frisch hinaus ins Leben, gut vorbereitet und mit offenen Augen. Später folgte eine bewegte Diskussion, in der scharfe Spitzen nicht fehlten. Entschieden gegen die Reformschulen äußerte sich Gymnasialdirektor Rüd (Steglich bei Berlin): Wir Leute vom alten Gymnasium gönnen den Leuten vom Reformgymnasium durchaus ihr Dasein. Nicht aber sind wir mit dem Namen einverstanden. Er verleitet zu Trugschlüssen! Die Reformschule ist auch ein Weg, aber nicht der einzige Weg zur klassischen Bildung. Ich muß den Standpunkt bekämpfen, daß die Reformschule der bessere Weg sei. Der gemeinsame Unterbau ist ja für das Realgymnasium und das Gymnasium schon da; und von der Quarta aus ist der Übergang zur Realschule außerordentlich leicht. Was Goethe „die ruhige Bildung“ nennt, das sind die Ziele, nach denen wir streben! Und da glaube ich, wird das alte Gymnasium mehr leisten. Es ist ja eigentlich schade, daß die Reformschulen zu dem alten Gymnasium in eine Art Kampfstellung geraten sind. Dieser Kampf ist uns aber von dem Reformgymnasium aufgedrungen worden! (Oho! Widerspruch.) Wir wollen nicht zum alten Eisen geworfen werden, wir wollen uns nicht „das veraltete Gymnasium“ nennen lassen. (Geisterstille und Weisfall.) Meine Herren! Die humanistische Bildung wird in unserer Zeit soviel angegriffen, daß es sehr wünschenswert wäre, daß diejenigen fest zusammenstehen, die ein Herz für das alte humanistische Bildungsideal haben. Statt sich in eine Kampfstellung zu bringen! (Lebhafte Beifall.)

* **Anarchistisches.** In den letzten Tagen haben in Berlin mehrfach Hausdurchsuchungen bei bekannten Anarchisten stattgefunden, ebenso in der Expedition des Anarchistenblattes. Es handelt sich um die mit Beschlagnahme belegte Broschüre: „Der soziale Generalstreik“. Gefunden soll so gut wie nichts sein. Angeblich wird Anklage wegen Vergehens gegen § 180, Aufreizung zum Mord, erhoben werden. Am 1. Mai wollen die Anarchisten diesmal eine große Demonstration ins Werk setzen. Ihre Blätter sollen in erhöhter Auflage erscheinen und alle Anarchisten sollen der Arbeit fern bleiben.

* **Zum Kameeder Kirchhofskreuz.** Der Kameeder Kameeder Kirchhofskreuz dürfte endlich seine endgültige Entscheidung gefunden haben. Wie nämlich aus Straßburg telegraphiert wird, verurteilte der kaiserliche Rat das Urteil in dem Refusse, den die Einwohner von Kameed und der Bischof von Metz gegen die Entscheidung des Bezirkspräsidenten von Metz angemeldet hatten, die die Trennung des Kameeder Friedhofs in Abteilungen nach Konfessionen verbietet. Der Refus ist abgewiesen, und das Verfahren der Verwaltungsbehörde und des Bezirkspräsidenten wird in allen Punkten dem Sinne und Wortlaute des Gesetzes entsprechend als richtig anerkannt. Wir können im Augenblick nicht feststellen, ob es gegen die Entscheidung des kaiserlichen Rats noch eine Berufung gibt, vermuten indessen, daß nunmehr in dieser Angelegenheit das letzte Wort gesprochen ist. Die Niederlage, die sich der streitbare Bischof von Metz geholt hat, wird außerhalb der kirchlich-intransigenten Kreise nur ein Gefühl der Befriedigung auslösen.

* **Ausdruck im Reich.** Im Weiseln des Polizeirat Madler aus Beuthen haben in verschiedenen Ortschaften

„Dat du mi rufmeten häst von dinen Hof — denn so 'ne Ort von Raufgeschmissen werden war's —, dat we'k di nich widdere verwelken, öwer dat du den Henrich, dat du dien eigenen Jungen zu die Soldaten, zu die Franzosen getrieben hast, dat kann di kein Gott vergeben, du didköpfiger Bur.“

Da zwang sich denn der stolze Bauer alsbald zu einer demütigen und traurigen Rede, daß ihm der Herr Euhme doch die verdammte Geschichte von damals nicht weiter nachtragen möchte, zumal doch eigentlich die Schulkin diejenige gewesen sei, welche die Sache verschüttet habe. Und die Geschichte mit dem Henrich, die ginge ihm denn mit der Zeit doch sehr nahe, und er läbe ein, daß er dem Jungen wohl oft Unrecht getan habe. Und nun spulte ihm das böse höllische im Kopf herum, das mit dem bevorstehenden Krieg mit Rußland, und daß die Soldaten aus Samt schon aufgebroschen seien und der Henrich mit darunter. Wenn er an alles dieses denke, dann könne er nicht mehr schlafen, und das Essen schmecke ihm nicht, und so habe er denn gedacht, daß der Euhme Kortum, weil er denn doch für einen klugen Mann gälte und für den Henrich immer was übrig gehabt habe, in dieser bösen Sache vielleicht etwas zu sagen wüßte.

„Ja sage nur das, Johann Gishert Schulte-Paidhof, daß der liebe Gott bereits begonnen hat, in diese Angelegenheit einzugreifen, indem er anfängt, ein paar verfluchte Dickhädel ein bißchen was in die Nichte zu bringen. Grad auf demselbigen Stuhl, auf dem du da sittest, hat vor wenigen Tagen erst eine andere gefessen, der's ähnlich so zumute war wie dir, und die wer weiß was darum gegeben hätt', war sie mal nicht so hart und trotzig gewesen gegen deinen Henrich. Aber wat kann dat haben, wat help't? —“ brummte er und ging in dem Gemach auf und nieder.

„Ja, wat help't?“, seufzte der Bauer. „Es ist nit weiter zu machen, als diese verdammte verfahren Sache dem lieben Gott anzuvertrauen, vielleicht, daß der die Karre wieder aus dem Dred zieht und wenigstens vorab einmal sorgt, daß der Henrich bei geludem Reibe bleibt. Und dann, Oer, dann weilt wi

denken: 'ne jede Koagel de dreht jo nich. Nau, dat weilt wie denken.“

„Jooh, jooh, dat weilt wi dann“, bestätigte der Schulte, und dann erzählte er, so ungefähr wie der Herr Euhme hatte auch der Pastor Binde gesprochen, der kürzlich auf dem Hof gewesen wäre, weil er eine Aussprache für möglich gehalten habe. Der junge Mann hätte doch manches gute Wort gesagt und schiene von Herzen ein rechter Freund von dem Henrich zu sein. Auch trüge er keinem die böse Geschichte von damals in der Kirche nach. Auf Brüggemanns Hof sei der Pastor ebenfalls gewesen und habe manches gut Worten und zum Troste geredet. Und in der Befangbuchschade, da habe er doch vielleicht so ganz unrecht nicht gehabt. Das Böse sei ja hauptsächlich nur deshalb entstanden, weil man sich so auf das Alte versteifte und so wütend gegen das Neue losgezogen sei. Das wäre 'ne große Dickköpfigkeit und Dummheit gewesen und hätte manchen Leuten leiblichen Schaden gebracht und Schaden an der Ehre dazu, denn etliche seien erst kaum aus dem Gefängnis heraus. Der Henrich aber habe so unrecht nicht gehabt, daß er an der Strippe des Pastors gezogen hätte, und nun wolle er, der Schulte, in Dankum gleich ein halbes Duzend Stück von dem neuen Befangbuch mitnehmen und auf seinem Hofe verteilen.

Der Doktor lachte. „Kief, kief, Gishert, wirrt gar noch ein Mann des Fortschritts“, meinte er. „Na, so weit ist Dir Brüggemann noch nich, aber es hat alles seinen Gang auf dieser Welt. Und wenn du nun hübsch verminstig und ein bißchen was geduldig werden könntest, kief, dann wär' ichon viel gewonnen. Und wenn der Himmel ein Einsehen hat, dann wird noch mal 'ne Zeit kommen, wo die Sonne warm über deinem Hof scheinen wird. Dat kost du mi man gläumen, alle Dickköp.“

— Der Nachrichtendienst ließ viel zu wünschen übrig. Man wußte, daß die französischen Meere und die ihrer angewungenen Bundesstruppen die russische Grenze überschritten hatten, man vernahm unbestimmte Gerüchte von Kämpfen und Siegen, aber man hatte doch so ein Gefühl, als habe das grobe barbarische Ostreich, von dem man sich die seltsamsten Vorstellungen machte, die viertel

Million Menschen, die gegen es ausgezogen waren, verschlungen. Kluge sprachen davon, daß es dem genialen Feldherrn, dem Buonaparte, bei der ungeheuren Ausdehnung des feindlichen Reiches und bei der Schnelligkeit seines Vormarsches nicht möglich sei, die Verbindung nach rückwärts mit Teuffäländ genügend zu sichern und im Gange zu erhalten und prophezeiten Unglück. Und größer als je ward das Bangen derer, die einen Angehörigen mit bei der Armee hatten.

Der Schulte vom Haidhofe redete nicht über das, was ihn bedrückte, aber er schien zu altern und ging gebückt umher. Er konnte über den Gedanken nicht recht wegkommen, daß er eigentlich die Schuld trage, daß sein Ateister in diesem fürchtbaren, ungewissen Feldzuge in einem fremden, wilden Lande seine Haut zu Markte tragen müßte. Und auch auf Brüggemanns Hof hatte der Bauer Schwester viel von ihrer herrlichen Frische verloren und zeigte einen bekümmerten Ausdruck und ein stilleres Wesen.

Da tauchte in den Septembertagen der Schulzhammers Wilm, ein Kleinbauernsohn aus Mentrup, der mit gen Ruhland gezogen war, wieder in der Gegend auf. Seit vielen Wochen war er auf der Wanderung in die Heimat, nachdem er durch eine Verwundung zum Kriegsdienste untauglich geworden war. Bei einem Gefechte tief im Polnischen hatte ihm ein Kosakenfädel an der rechten Hand Schaden getan. Angeblich nur mit einem traurigen Stummel, von dem er behauptete, daß ihm wäre, als sähen die Finger noch daran und als schmerzten sie zu Zeiten, lehrte er heim und setzte sich dadurch in Richtung, daß er in der Gegend umherzog und allen Leuten, die Andernandte bei der großen Armee hatten, Grüße von den Teuern brachte. In Wirklichkeit hatte er die wenigsten von Angehörigen zu Angesicht erblickt. Das kimmerete ihn aber wenig, und er stattete den sorgsamsten Bericht über Aussehen und Befinden ab, wußte jede der tausend befragten Fragen, die an ihn gerichtet wurden, aufs beste zu beantworten und schwur, wo sich ihm ein Mißtrauen zeigte, bei seiner „ehrlich verkrümmelten Hand“, daß es sich so und nicht anders verhielte. Auf die Art gelangte

des ober-schlesischen Industriebezirks bei bekannten polnischen Agitatoren Hausdurchsuchungen stattgefunden. Es handelt sich um die Aufhebung eines a r o h p o l i t i s c h e n Komitees, das schon seit längerer Zeit geheime Beziehungen zu im Ausland lebenden Agenten unterhält. Es sollen zahlreiche Korrespondenzen beschlagnahmt worden sein, die der Staatsanwaltschaft in Weizsäcker übergeben wurden.

In Leipzig wurde ein Verein deutscher Bahnhofs-Buchhändler zur Wahrung geschäftlicher und Standesinteressen mit dem Sitz in Leipzig gegründet.

Die Revolution in Russland.

wh. Petersburg, 17. April. Das Ministerkomitee ordnete die Vernahme von Adelswahlen in neun westlichen Gouvernements an. Demnächst wird das Ministerkomitee bezüglich Polens die Fragen der städtischen und ländlichen Selbstverwaltung und die Einführung der russischen Sprache im Amtsverkehr prüfen. Der Reichsrat beschloß die Einführung des neuen allgemeinen Criminalrechts für den 14. Januar 1906, dessen Teile, betreffend die Presse und Religionsvergehen, sofort in Kraft treten, sobald als die Ausarbeitung der Bestimmungen hierüber gemäß dem Ufak vom 25. Dezember erfolgt ist.

hd. Petersburg, 18. April. Der Oberprokurator hat bei dem Justizministerium die Unterdrückung des Prozesses gegen Gorki befragt.

hd. London, 17. April. Wie die „Times“ aus Petersburg meldet, hat der russische Minister des Innern bekannt gegeben, daß der Zar die Mitglieder der Reformkommission selbst ernennen wird. Bisher hat es geheißt, daß die Mitglieder gewählt werden würden. Es ist dadurch klar geworden, daß der Zar nicht die Absicht hat, einen weitgehenden Plan von politischen Reformen von der Kommission ausarbeiten zu lassen. Die Kommission dürfte die Aufgabe erhalten, politische Fortschritte zu hemmen.

hd. Kiew, 17. April. Der neu ernannte Gouverneur von Kischinew befindet sich gegenwärtig auf einer Inspektionsreise durch Bessarabien, um die Bevölkerung zu beruhigen. Den Juden gab er die offizielle Versicherung, daß die Ruhe während der Osterfesttage nicht gestört werden würde. In Odessa treffen täglich große Auswanderertruppen von Deutschen und Juden ein, welche sich nach Amerika begeben wollen.

hd. Petersburg, 18. April. Anlässlich des Osterfestes werden in Kischinew die antisemitischen Hegerien immer drohender, so daß ein Teil der jüdischen Bevölkerung Vorkehrungen zur Gegenwehr getroffen hat. Die Sicherheitsbehörden lassen zahlreiche Hausdurchsuchungen vornehmen. Der Gouverneur hat einen Kaufmann, in dessen Laden, in Häusern verborgen, Revolver gefunden wurden, auf administrativem Wege zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

hd. Paris, 18. April. Das „Journal“ meldet aus Petersburg: Gestern Abend wurden auf der Straße Auftritte verteilt, worin die Männer ermahnt werden, am 1. Mai nicht unbewaffnet auf die Straße zu gehen und zu veranlassen, daß Frau und Kinder an diesem Tage zu Hause bleiben.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

wh. London, 17. April. Laut einer Reuter-Meldung sind die Pescadorensen unter Kriegsrecht gestellt. Alle Schiffe müssen 7 Meilen vom Gelede bleiben. Die Schiffe von Neutralen müssen zur Einfahrt in den Hafen Stellung um die Erlaubnis der japanischen Behörden nachsuchen.

hd. London, 17. April. Unter den 18 russischen Kriegsschiffen, welche der Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ Freitagmorgen in der Bai von Komran an der anam-

tischen Küste vor Anker liegen sah, sollen sich 5 Kriegsschiffe und 6 Kreuzer befinden haben. Auch erklärte der Kapitän des Dampfers, nach einer Depesche des „Daily Telegraph“, es für möglich, daß im Innern der Bucht noch mehrere Kriegsschiffe gelegen hätten. — Aus Hongkong berichtet der „Daily Mail“, daß ein russisches Torpedoboot vor der Koede auf vier Ballistischer Kohlen-schiffe wartete, die Samstag dort eintrafen, deren Mannschaften aber den Dienst zur Weiterfahrt verweigerten. Die Marconi-Apparate verschiedener Schiffe des englischen China-Geschwaders registrierten Depeschen in unbekanntem Chiffre, die offenbar von Fahrzeugen der feindlichen Flotten ausgingen.

wh. Tokio, 17. April. (Reuter.) Man rechnet hier aus, daß das Baltische Geschwader am 12. April mittags in der Kamran-Bucht angekommen ist. Es muß sich also, als es am 14. April mittags gesehen wurde, 48 Stunden im Hafen aufgehalten haben. Die Meldungen von einem verlängerten Aufenthalt des Geschwaders in den Gewässern von Cochinchina riefen in Tokio Überraschung hervor, da man allgemein Zweifel gehegt hatte, daß Frankreich das Anlaufen seiner Häfen der Flotte einer Krieg führenden Macht gehalten würde, die in Angriffsoperationen begriffen ist. Man erwartet, daß Japan unverzüglich bei Frankreich Vorstellungen erhebt. Die Antwort wird hier mit Spannung erwartet. Wenn Frankreich in Abrede stellen sollte, daß sich die Flotte innerhalb der Grenzen der französischen Territorialgewässer befindet, gebe dies Japan Gelegenheit, die Schiffe Roschdjeskowskys anzugreifen, ohne die französische Neutralität zu verletzen.

hd. Paris, 18. April. Einer „Temps“-Meldung zufolge benutzt Roschdjeskowsky den Aufenthalt an der Küste Cochinchinas dazu, seinem Geschwader durch gründliche Säuberung eine größere Beweglichkeit zu geben. Man rechnet stets mit der Möglichkeit des Erscheins der japanischen Seemacht, welche ein weiteres Vordringen der Russen kaum zulassen dürfte. Japanische Rundschaffter-Diskussionen werden von allen nach Cochinchina fahrenden Schiffen gefolgt.

hd. Paris, 18. April. Bisher erhielt die Regierung keinen offiziellen Protest Japans gegen das Verweilen des russischen Geschwaders an der Küste Cochinchinas. Es hat den Anschein, daß der französische Admiral Jonquieres, an Bord des „Descartes“, vollkommen korrekt den Admiral Roschdjeskowsky über die Maximaldauer seines Aufenthaltes unterrichtet habe. Man ist hier einigermassen erstaunt, daß im Drohione gegen Frankreich gerichtete Depeschen in dieser Angelegenheit über London aus Tokio kommen.

hd. London, 18. April. In Tokio wurde am Montag offiziell bekannt gegeben, daß über Genjan in Korea der Befehlungsstand erklärt worden ist. Die Schiffs-fahrt wurde gewarnt, da an der nördlichen Küste Gefahr drohe. Die Maßregel ist augenscheinlich bedingt durch die Annahme, daß die Madrasost-Flotte bei der Annäherung der Baltischen Flotte einen Ausfall gegen Genjan machen wird. (L.A.)

hd. Petersburg, 18. April. Noch immer ist man ohne amtliche Nachricht über den Aufenthalt Roschdjeskowskys. In Marinekreisen glaubt man, daß Roschdjeskowsky an einem Punkte der Küste von Anam Kohlen einnehme. Man erwartet endlich das Eintreffen der Nachricht über einen Zusammenstoß des Geschwaders mit Logo auf der Höhe von Formosa oder der Philippinen.

wh. Petersburg, 17. April. General Einjewitsch berichtet in einem Telegramm an den Kaiser vom 16. April: Eine russische Abteilung zwang am 11. April den Feind, seine Stellung bei dem Dorfe Uhof zu räumen, brängte ihn zurück und rückte bis zum Dorfe Meian vor. Die Japaner besetzten einen Pflanzsam, 2 Werst südlich des Dorfes Randjatmihola. Nachdem eine russische Abteilung die Stellung des Feindes durch Artillerie beschossen und seine Flanke umgangen hatte, zwang sie den Feind zur Aufgabe seiner Stellung. Auf der Stellung wur-

den 23 Verschanzungen gefunden. Bei ihrem Rückzuge zündeten die Japaner das Proviantmagazin bei Randjatmihola an. Als am 12. April russische Truppen das Dorf Echola passierten, waren sie dem feindlichen Infanteriefeuer und dem Feuer zweier Revolverkanonen von Siawatsy und Almoat her ausgesetzt. Die Russen beschossen den Feind mit Artilleriefeuer, sandten Abteilungen zur Umgehung der feindlichen Stellung vor und rückten dann vor. Die feindliche Stellung wurde schließlich von der russischen Infanterie, die 5 Revolverkanonen mitführte, genommen. Die Japaner leisteten hartnäckigen Widerstand.

wh. Tokio, 17. April. (Antsch.) Fünf Schwadronen feindlicher Kavallerie zogen in der Nacht des 15. April in Samengding auf der Jakumen-Jenghuastraße ein. Die japanischen Truppen machten einen Nachtangriff und schlugen den Feind nach Norden zurück. Häufig fanden Zusammenstöße mit Kavallerie statt, die mehrere Plätze besetzte. Sonst sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

hd. Petersburg, 18. April. Die Truppenverstärkungen, welche Einjewitsch in der letzten Zeit zugeführt erhielt, belaufen sich auf insgesamt 40 000 Mann. Innerhalb vier Wochen wurden 4000 Eisenbahnwagen zurückbeordert, um die Transporte von Truppen und Kriegsmaterial zu bewerkstelligen.

Ausland.

* Frankreich. „Petit République“ teilt mit, daß sich die Fäden der Verschwörung bis nach Brüssel erstreckt haben. Unter anderem ist jetzt der Name des Schneiders bekannt geworden, bei welchem sich Prinz Viktor Napoleon bereits eine Uniform als französischer Divisions-General hatte anfertigen lassen. Das kennezeichner allerdings die ganze Garlegnade.

In der Kammer wurde der Zusatzantrag, der dahin ginge, daß das Vermögen der religiösen Institute, welches der Nation gehört, verkauft und der Erlös der Rasse für die Altersversicherung der Arbeiter zugewiesen werden soll, mit 520 gegen 51 Stimmen verworfen.

* Russland. Der Antrag der russischen Regierung, daß Finnland dem russischen Staatsfisch in den Jahren 1905 bis 1908 für Militärgewere jährlich 10 Millionen Rubel zahlen soll, wurde von dem finnländischen Landtage mit der Einschränkung angenommen, daß die Zahlung nun für dieses Jahr geleistet wird.

* Vereinigte Staaten. Vor Roosevelt's Abreise aus Washington fand, nach einem Telegramm der „Morning Post“, zwischen ihm und dem deutschen Botschafter Verhandlung über einen neuen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag statt. Baron Sped wies darauf hin, daß mangels eines entsprechenden Entgegenkommens der Vereinigten Staaten Deutschland als ihr bester Kunde vermöge der Zollsätze des neuen Tarifs ihrem Exporthandel tödliche Wunden schlagen werde. Der Präsident habe diese Gefahr anerkannt und sich gleichfalls bitter über die Haltung des Senats beklagt, die den Abschluß des Gegenständigkeitsvertrages nahezu unmöglich mache.

Gestern wurde die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes veröffentlicht, durch welche das New Yorker Gesetz, das die Arbeitszeit in Bäckereien auf 10 Stunden täglich und 60 Stunden wöchentlich festsetzt, für verfassungswidrig erklärt wird, weil es der freien Ausübung der Kontraktrechte widerspreche.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. April.

Protestversammlung gegen die neue Baupolizei-Verordnung.

Die Veranlassung zu dieser Protestversammlung ist so hinlänglich bekannt, daß es sich erübrigt, hier näher darauf einzugehen. Es wirkt übrigens ein eigentümliches Licht auf unsere Gemeindevverwaltung, daß im

Feuilleton.

Cäcilien-Verein.

Das dritte Konzert des „Cäcilien-Vereins“ am Montagabend war gänzlich den Manen Johannes Brahms gewidmet. Des Meisters Musik hat in unserer Stadt von jeher besonders eifrige Pflege gefunden: unsere Kapellmeister Hüner und Mannsbaed waren allzeit getreue Apostel seines Kunst-Evangeliums; ein Wiesbadener — Louis Ehler, der feinsinnige musikalische Essayist — sein begeisterter Vorkämpfer; eine Wiesbadenerin — Hermine Spies, die unvergessene Meister-singerin — seine holdselbe Rahmskinderin auf irrischem Gebiet! Ein Brahms-Konzert dürfte auf weiteste Anteilnahme unseres Publikums rechnen. So war denn auch gestern Abend im Kursaal eine anständige und verständnisvolle Kunstgemeinde versammelt. Die „Tragische Ouverture“ leitete das Konzert ein: ihr herber, dästerer Charakter, die kraftvollen Gegensätze zwischen leidenschaftlicher Energie und einer wie vor drohendem Verhängnis erschauenden Schwermut — fanden sich in der sorgsam abshattierten Wiedergabe seitens des K u r s a a l e r s unter Herrn G. K o g e l s Leitung, mit aller Entschiedenheit ausgeprägt, und das vornehm intendierte Werk hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. — Der Ouverture folgten die „Bier ernsten Gesänge“ op. 121. — Bekanntlich das Schwaneulied des Meisters: sein letztes Werk, das er vielleicht wie in einer Vorahnung seines nahenden Todes geschrieben; Bieder, die an Tränen und Trauer, an Sterben und Vergehen des Menschen mit einer Strenge und Herbeheit mahnen, daß das Herz schier verzagen möchte, hätte nicht in Ton und Poesie auch das verklärte Element der alles überwindenden Liebe seinen bereidenden Ausdruck gefunden. Diese in Wahrheit „ernsten“ Gesänge wurden von dem Baritonisten Herrn G e h v. d. W y l aus Kiel mit ebenso viel Enstalt als Wärme des Empfindens zum Vortrag gebracht. Das Organ des Sängers bedarf freilich noch vermehrter künstlerischer Schulung; namentlich mangelt es der tieferen Lage an Resonanz und Modulation, auch die Textaussprache

er aufs bequemste zu reichlichen Traktamenten und zu baren Geschenken. Sein Väuschlein rundete sich ordentlich und seine Nase bekam einen Stich ins Violette, weil die freudigen Nachrichten doch ordentlich mit Münsterländer begossen werden mußten.

Auch auf dem Schulenhofe war der Schulhammers Wilm gewesen und hatte vor den erstaunten Sprößlingen, der ziemlich gleichgültigen Schultin und dem innerlich bestig erregten Schulten seine Grüße von dem Heinrich angebracht und dann in glühenden Farben erzählt, daß der junge Schulte nach demselben Gefecht mit den lausigen Hosaken, wo er, der Wilm, seine Hand eingebüßt habe, seinem Sergeanten befördert worden sei. Seinen Rittmeister habe der Tapfere aus einem Duzend von den gottverdammten Kerlen, die den beliebten Offizier mit ihren Lanzen wie ein Sieb hätten durchlöchern wollen, herausgehauen. „Ist es ein höllischer Köhl, de Henrich, n ganz höllischer Köhl“, sagte der Veichterstatter. Aber die Bäurin schrie: „An du büßt en-ollen Windhund un Wedreiger. Su'n Dickkopf, as de Henrich is, de let sine Stiefmauder nit grüßen.“ Und so wäre wohl auch die Sergeantengeschichte erlogen.

Wilm schwur bei seiner „ehrlieh verstümmelten Hand“, daß sich alles so verhalten, nur mit dem Gruß an die Schultin, da könne er sich vielleicht verhört haben, aber den Schulten habe er ganz bestimmt tausendmal grüßen lassen.

Der Bauer sorgte, daß der Mann trotz des Geizes der Schultin zu einer tüchtigen Abung kam, und als sich der Wilm verabschiedete, folgte er ihm ein Stückchen bis auf die Straße, hielt ihn dann am Kamisokknopf fest und meinte, die Grüße und die Sergeantengeschichte das sei doch gewiß alles Schandefel, er könne nicht recht daran glauben, und er möge ihm nur ehrlieh die Wahrheit sagen und nicht seinen Uff mit einem alten Manne treiben. Er wolle ihm dann die Lügerei nicht weiter verüben und kein Wort davon verlauten lassen.

Da bekannte denn der Invalide, daß er den Henrich überhaupt nicht gesehen habe. Aber die Sache mit dem

herausgehauenen Rittmeister, die habe er von einem Landsmanne erzählen hören, und nach allem, was er darüber erfahren, zweifle er gar nicht, daß der Henrich wirklich Sergeant geworden sei, weil er die große Heldentat besorgt habe.

Die Augen des Bauern bligten in stählernem Glanze. „Dat dei verfluchte Junge im Stamme is, so wat to dann, dat weit 't henwers ganz genau“, sagte er. „Und so kann düse Geschichte und die mit den Sergeant woll sehr goat moeglik sien.“

„Moeglik, nee, so is 't wirklich, dorop mog ik höören un noch bei bettere Sachers höören, as bei düse olle, ihrlieh verstümmelte Hand“, sprach Wilm feierlich und mit wirklicher Überzeugung. Da drückte ihm der Bauer einen Taler in die gesunde Hand und sagte: „Da, olle Menspeigel, der ist vor die Jhrlichkeit.“

Schnell ließ der Invalide das Geld in seiner Hosentasche verschwinden, hielt dann die Hand wieder hin und meinte lachend: „Für so einen grauten Schulten is de Jhrlichkeit auch woll zwei Dolers wert.“

„Deiver nich mehr, keinen Stüber mehr“, sagte der Bauer und klabte noch einen Taler aus seiner Tasche. Dann gingen sie auseinander. Aber plötzlich wandte sich der Schulte noch einmal um und rief den andern zurück.

Ganz wie zufällig könnte der Wilm, so meinte er, auch in Rüttgenriedel mal auf Brüggemanns Hof vorbeisprechen und dort dem Vekatrin die Geschichte von dem herausgehauenen Rittmeister und der Beförderung Henrichs erzählen, weil sich das Mädchen gewiß für diese Sache interessieren läte. Aber er solle keine Lügereien mit unterschleifen lassen und um keinen Preis etwas davon verraten, daß er, der Schulte, diese Anregung zu dem Besuche gegeben habe. „Süs kriagte nit un wierst rutsmelen von Brüggemanns Hof“, schloß er mit großer Überzeugung, und der Invalide machte sich munter davon.

Bormegung folgt.

Verläufe von nur wenigen Monaten bereits die dritte Versammlung stattfindet, die dazu bestimmt ist, gegen Maßnahmen der städtischen Behörde öffentlich Stellung zu nehmen. Zuerst waren es die Steuerprojekte, dann die Verschmälerung der Nikolastraße und nun die neue Baupolizei-Verordnung, welche die Gewässer erst recht erregt hat. Wie damals, so hat sich auch diesmal der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“ daran gefügt, die Initiative zu diesem neuen Protest zu ergreifen. Sein Ruf hat, wie nicht anders zu erwarten war, den lebhaftesten Widerhall erweckt, der Saal der „Turmgemeinschaft“ vermochte die Teilnehmer kaum zu fassen. Der Vorsitzende, Herr G. Kallbrenner, bemerkte in seiner Begrüßungsansprache, daß dieses Protestieren den Aufsehn erwecken könnte, als ob es aus Luft am Nürgein gesehe; dem sei jedoch nicht so, es sei nur eine Flucht in die Öffentlichkeit, um die vitalsten Interessen zu schützen. Man wolle keine Anträge stellen, welche angenommen werden könnten, sondern nur solche, welche angenommen werden, das heißt, man wolle nur das verlangen, was man mit Recht fordern könne. In der Bekämpfung der Steuervorlagen und des Fluchtlinienplans der Nikolastraße habe die Bürgererschaft guten Erfolg gehabt, und so werde sie ihn wohl auch in der Bekämpfung der neuen Bauordnung haben. Nicht in häßlicher Kritik, sondern sachlich, gestützt auf fachverständige Bemängelungen, wolle man an die Verordnung herantreten. Herr Kallbrenner erwähnte noch, wie schon von allem Anfang an, vor drei Jahren, der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“ sich bemüht habe, daß in der Praxis stehende Leute bei der Ausarbeitung gehört würden, doch vergebens, trotzdem der Magistrat ihn darin in dankenswerter Weise unterstützte habe. Zu dem Thema des Abends hatte Herr Stadtverordneter Heinrich Hartmann das Referat übernommen. Er hatte zuvor eine andere interessante Mitteilung zu machen. Sie betraf die Nikolastraße. Der Magistrat hat bekanntlich nach wiederholtem Drängen der Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung nachgegeben und die Verschmälerung dieser Straße am Bahnhofsplatz fallen lassen. Der Bestreuer hat aber hat trotzdem den Plan auch nach dieser Seite geprüft und entschieden, daß im allgemeinen Verkehrsinteresse die Verschmälerung gerade auf dieser Straße unstatthaft ist und deshalb dieser Teil des Fluchtlinienplanes für unmöglich zu erklären sei. In der neuen Bauordnung übergehend, bemerkte Herr Hartmann, daß dieselbe eigentlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit entstanden sei, nur einige Stadtverordnete hätten dabei mitwirken dürfen. Die alte Bauordnung habe zwar 83, die neue nur 56 Paragraphen, doch sei diese noch viel wortreicher und daher doch umfangreicher geworden. Alle Einzelheiten, die zu Beanstandungen Anlaß gäben, ließen sich unmöglich durchsprechen, und daher wolle er, Redner, sich auf die einschneidendsten Bestimmungen beschränken. Dazu gehören vor allem diejenigen über die Neueinleitung der Stadt in acht Baugebiete, welche erhebliche Verschärfungen enthielten, ohne daß die historischen Besitznisse der Baupolizei beschränkt worden wären. Die Bestimmungen, welche man vorher gefordert, seien noch übertrieben worden. Früher habe es nur eines gewissen Maßes von technischen Kenntnissen bedurft, um zu sehen, inwieweit ein Grundstück bebauungsfähig sei, heute aber seien viel größere technische und vielleicht auch juristische Kenntnisse nötig, um diese Feststellung machen zu können. In den einschneidendsten Bestimmungen zähle der § 32, welcher vorschreibe, daß, wenn der Fußboden des obersten Geschosses über 11 Meter Höhe liege, eine zweite Treppe hergestellt werden müsse. Die Erfahrungen an diesen Orten hätten gelehrt, daß diese Vorschrift, auch vom Standpunkte der Feuer-sicherheit aus, überflüssig erscheine. Die Verordnung habe auch zur Folge, daß in Vorgärten von 3 Meter und weniger Breite offene Terrassen und Veranden überhaupt nicht mehr errichtet werden können und in größeren Vorgärten fundamentierte Balkone nur widerrechtlich gestattet sind. Die Erbauung von hinteren Seitensüßeln sei fast unmöglich gemacht. Die Art der Berechnung

der Höhe sei dem tüchtigsten Sachverständigen noch nicht klar, selbst den kontrollierenden Baubeamten nicht. Wenn infolge der neuen Bauordnung ein Mangel an kleinen und mittleren Wohnungen eintreten werde, das Schreien nach Baugenossenschaften beginne und die Stadt die Mittel dafür mobil machen solle, dann werde man auf der Hut sein und darauf hinwirken, wie es unter der Herrschaft der alten Bauordnung gelungen sei, der Wohnungsnot zu steuern. Die Einteilung des Stadtgebietes in acht Baugebiete basiere auf einem Plane, der heute dem Publikum noch nicht zugänglich sei, und es werde noch Wochen dauern, bis er fertig wäre. Um so unbegreiflicher sei die überstürzte Inkraftsetzung der Bauordnung. Durch diese Neueinteilung habe das historische Grundstück eine Verschönerung erfahren, indem man die südliche Grenze aus der Rhein- in die Luisenstraße verlegt habe. Dadurch werde das Gelände der Artilleriekaserne von der engen Bauweise ausgeschlossen; daß dem der Magistrat habe zustimmen können, müsse Befremden erregen. Die Stadtverordneten hätten, wenn ihnen dies bekannt gewesen, dem Verkauf der Kaserne wahrscheinlich nicht zugestimmt. Der Militäriskus habe es bezüglich der Bebauung des Geresierplatzes besser verstanden, seine Interessen zu wahren. Einen kleinen Nutzen von der Bauordnung hätten die kleinen Grundstücke der Altstadt, bei denen eine bessere Ausnutzung zulässig sei, was dazu diene, bessere hygienische Verhältnisse zu schaffen. Im übrigen sei die Bebaubarkeit erheblich beschränkt, zum Teil von 66 auf 45 Prozent, je größer das Grundstück, desto geringer die Bebaubarkeit. Die Landhausquartiere zerfielen in fünf Baugebiete. So sei merkwürdigerweise die Westseite der Schlachthausstraße, wo sich bereits gewerbliche Anlagen befänden, in die offene Bauweise aufgenommen worden. Dagegen fehle es an Bestimmungen über das Zusammenlegen von Grundstücken, entsprechend der lex Midos, was bei unserem parzellierten Besitz sehr angebracht gewesen wäre. Herr Hartmann erörtert dann das nähere die Beschränkungen in der Bebauung von Villengrundstücken. Eine Spezialbauweise (Baugebiet 8) diene den Interessen der Eisenbahnbauverwaltung, sie beschränke sich auf das alte Bahnhofsgebiet, von dem bis zu 50 Prozent bebaut und sogar die Vorgärten für gewerbliche Zwecke, Wirtschaftsbetriebe und dergleichen benutzt werden dürften, während sonst die Vorgärten ausnahmslos als Biergärten angelegt und unterhalten werden müßten. (Rufe: Hör, Hör!) Die ausgesprochene Absicht der Baupolizei-Verordnung wäre es, darauf hinzuwirken, daß die Mädchenkammern möglichst aus den Mansarden heraus kommen, und dafür in den Geschossen, welche die Herrschaften bewohnen, Räume geschaffen werden. Die jeder bewohnbare Raum 7 Quadratmeter haben solle, gehe zu weit, da der preussische Wohnungsgesetzentwurf nur 4 Quadratmeter verlange. Daß alle Vorgärten, welche die Baufluchtlinie überschritten (in Vorgärten) nur widerrechtlich gestattet und durch einen Eintrag im Grundbuch belastet werden sollten, bedeute einen Eingriff in das Privateigentum und verletze das Rechtsgefühl. Nirgends sonst sei etwas Ähnliches zu finden. Die Folge davon sei, daß die schönen Balkone, welche jetzt eine Zierde der Häuser und Straßen bilden, verschwinden würden. Der Magistrat, sagt Herr Hartmann, solle nicht abgeneigt sein, jetzt schon auf eine Abänderung hinzuwirken. Die Wirkungen der neuen Bauordnung seien derart, daß die Verfasser es sich viel leichter hätten machen können, zur Erreichung dieser Absicht hätte es nur eines Paragraphen bedurft: „In der Wiesbadener Gemarkung ist das Bauen verboten. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.“ (Geheul!) Herr Hartmann erwähnt auch hier, daß unter diesen Umständen die Baufähigkeit in die Vororte verlegt und Wiesbaden den größten Schaden haben werde. Dadurch, daß die neue Ordnung die diskretionären Vollmachten der Baupolizei-Verwaltung vermehre, entständen unsichere Zustände für die Bauenden und die Architekten, denn jeder neue Baubeamte lege die Verordnung anders aus, als sein Vorgänger. Und deshalb könne auch der gute Wille des Herrn Polizeipräsidenten, die Verordnung

mild zu handhaben, nicht viel helfen. Klare Zustände müßten geschaffen werden. Dies liege nicht nur im Interesse der Bauenden, sondern der Entwicklung unserer schönen Stadt werde damit auch ein großer Dienst geleistet. Öffentlich gelinge es, die Verordnung zum Besten unseres Gemeinwesens abzuändern. Damit schloß Herr Hartmann unter lebhaftem Beifall. Herr Kallbrenner fügt hinzu, es sei eigentlich ein Glück, daß der Magistrat einen Fehler gemacht, denn ihm habe die vollständige Verordnung gar nicht vorgelegen. Die zwei Herren aus der Stadtverordneten-Versammlung seien auch nicht so eingetreten, wie sie es hätten tun sollen. Jedenfalls wäre es besser gewesen, die Verordnung vor dem Inkrafttreten zur Besprechung herzugeben, zum „Dinnergespräch“, wie Herr Bürgermeister Hef gemerkt, wäre sie nicht gemacht, sondern nur die Ratssitzung erfahren tüchtiger Männer davon geknüpft worden. Eine Menge Bestimmungen, namentlich für die Außenbezirke, verbanke man direkt dem Herrn Stadtbaurat Frobenius. So sei neben den schmutzigen Anlagen der Stadt, Gasfabrik und Schichtverbreitung, ein elegantes Villenquartier projektiert. Der Herr Polizeipräsident habe sich übrigens in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, an eine Prüfung etwaiger Abänderungsvorschläge heranzutreten, und wenn die Gemeinde zustimme, auch für Abänderungen sorgen. (Bravo!) Es sei auch unbedenkbar und dem Magistrat nicht zuzutrauen, daß er einer Verordnung zugestimmt habe, welche ein Millionenobjekt, wie die Artilleriekaserne, um Hunderttausende schmälere. Herr Stadtverordneter S. Hef teilt mit, daß zu der neuen Bauordnung gar nicht die Polizei, sondern Stadtbaurat Frobenius die Verantwortung gegeben habe. Behriener habe auch genau den Zeitpunkt abgewartet, wo er gewünscht, jetzt komme der Donnerstags, und sich vorher Urlaub geben lassen. Überhaupt — fragt Redner — sei es angeht in der Arbeiten in der Dohrheimstraße, am Kurhaus-Proporzium usw. recht gewesen, dem Manne Urlaub zu geben? (Zustimmung.) Der Magistrat werde es wohl heute bedauern, sich mit der Bauordnung auf den Stadtbaurat Frobenius verlassen zu haben. Herr Hef richtet die Mahnung an die Mieter, in dieser Frage mit den Haus- und Grundbesitzern Hand in Hand zu gehen, denn durch die neue Bauordnung würde das Bauen und somit auch die Wohnungen verteuert. Die Bauordnung wäre weder vom ästhetischen noch hygienischen Standpunkt notwendig gewesen. Ein Gesetz, welches die Öffentlichkeit schone, trage einen krankhaften Zustand in sich. Auch deshalb müsse man dagegen vorgehen, überhaupt dafür sorgen, daß ein solches Gesetz nicht mehr gemacht werde, ohne daß die öffentliche Meinung befragt würde. Herr Architekt Hildner zeigt an einzelnen Beispielen, wie tief und wie ungerecht die neue Bauordnung die Bebaubarkeit der Grundstücke beeinflusst. Grundstücke von gleichem Flächeninhalt, aber verschiedenen langen Straßenfronten dürfen nicht gleichmäßig bebaut werden, sondern das mit der größeren Straßenfront darf 15 Prozent mehr bebauen. Die Bestimmung über das zweite Treppenhäuser bezeichnet auch dieser Redner als durchaus ungerechtfertigt. Die neue Hofgemeinschaft, welche eventuell ein höheres Bauen ermöglicht, sei schon aus, sei aber praktisch undurchführbar. Herr Kallbrenner bezeichnet noch die Verletzung der Grundstücke mit Servituten wegen der fundamentierten Balkone als eine große Schädigung des Haus- und Grundbesitzes. Herr Architekt Döhne weist namentlich auf die Bestimmung wegen der Stärke der Brandmauern, als ein Unikum hin. Herr Architekt Kreber wendet sich ebenfalls gegen die zweiten Treppenhäuser und erörtert das Nähere, daß das Bauen an aufsteigendem Terrain außerordentlich erschwert werde. Wenn ein Stadtbaurat für nichts anderes da sei, als für solche Bauordnungen zu machen, dann solle man ihn lieber pensionieren. (Lebhafte Zustimmung.) Herr J. Chr. Witzlich bittet, auf die Abänderung mit möglicher Beschleunigung hinzuwirken. Er meint, kein Zeitpunkt hätte ungünstiger gewählt werden können für die neue Bauordnung, man hätte damit lieber warten sollen, bis die neuen Bauquartiere am Bahnhof usw. geschaffen ge-

anfangs noch sehr undeutlich; weiterhin gewann die Stimme an Freiheit.

Das Hauptwerk des Abends war „Ein deutsches Requiem“. Das phantastische, aus gläubiger Empfindung geschaffene Tonwerk — Brahms widmete es dem Andenken an seine dahingegangene Mutter — bezieht seine textliche Unterlage auf frei gewählte Bibelworte, die den Vorstellungen von Tod und ewigem Leben entsprechen. In sieben formvollendete Teile gliedert sich die Partitur, die in erster Reihe Chor und Orchester berücksichtigt und nur vorübergehend die Solostimmen in Anspruch nimmt. Der 1. Satz: „Selig sind, die da Leid tragen“ — ist von weidm, elegischem Kolorit; das Orchester bleibt ohne Violinen; der Chor gibt in schlichten Akzenten dem Gegensatz zwischen „Freude“ und „Leid“ Ausdruck. Der 2. Satz: „Denn alles Fleisch ist wie Gras“ — ist von mächtig ergreifender Trauer und Schwermut bewegt; schon der einleitende und die Gesamtsumme feillegende Orchesterchor darf wohl unter die sublimesten Eingebungen der Brahmschen Muse rechnen. Den Höhepunkt des Werkes aber bedeutet der 3. Satz: „Herr, lehre doch mich“ — mit dem stimmungsvollen Bariton-Solo und der auf einem unentwegt feststehenden Grundbass aufgebauten grandiosen Choräle: „Die gerechten Seelen sind in Gottes Hand“. Eine mehr farbige Färbung eignet dem friedlich anklingenden 4. Satz: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ — eine Färbung, die zum Teil auch in dem als 5. Satz folgenden Chor mit Sopranosolo: „Ihr habt nun Traurigkeit“ — noch vorherrscht. Das grausam unbedeuten Sopranosolo wurde gestern von Fräulein Nelly v. Roeder alspera aus Köln mit schöner Wahrheit des Ausdrucks und sympathischem Singsinn gesungen; eine gewisse Schärfe des Tonens in der höheren Lage wählte die Sängerin durch ihren zu Herzen gehenden Vortrag vergessen zu machen; sie gefiel allgemein. Im nächsten, 6. Satz: „Denn wir haben hier keine Bleibende Stätte“ — war es dann, ebenso wie in jenem erwähnten Satz, wieder Herr v. Hef, welcher das wunderbar berührende Bassolo „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis“ — mit dem rechten Ton und der rechten Steigerung sinnentsprechend durchführte. Wer aber zählt all die freigeifenden Schön-

heiten dieses Sages: diese musikalisch angehauchten Mahnungen an die Stunde des Weltgerichts, diese triumphierenden Verkündigungen des endlichen Sieges! Mit einem 7. Chorsatz „Selig sind die Toten“ — schließt dann das Werk in ruhigen, versöhnlichen Klängen.

Der Cäcilien-Verein hatte sich seine Aufgabe mit Fleiß und Eifer zu eigen gemacht; neben der allgemeinen Sicherheit und Festigkeit erzielte auch die lebendige Finanzierung des Vortrages und die Klarheit der Diktion; den besten Eindruck hinterließen, von kleinen Intonationschwankungen abgesehen, die zarteren Partien des Werkes, während für die kräftigen Akzente zuweilen noch größere Tonfälle zu wünschen gewesen wäre; doch muß hier auch mit der ungünstigen Akustik des Hauses gerechnet werden, die dem Orchesterlang eine allzu dominierende Stellung im Ensemble einräumte. Die Kurkapelle bewährte im übrigen ihre bekannte Tüchtigkeit. Herr Musikdirektor G. Vogel zeigte sich von neuem als temperamentvoller Führer, der dem Ensemble ebenso viel Korrektheit als Seele und Ausdruck abzugewinnen suchte. So gestaltete sich das Konzert zu einer der ersten Passionszeiten entsprechenden musikalischen Feiern; zugleich aber auch zu einem würdigen Erinnerungssatz für den vor wenig Jahren just in diesen ersten Frühlingstagen dahingegangenen edlen Tonmeister Johannes Brahms. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Eine Aufführung von Wilhelm Tell in Tokio erzielte dort einen großen Erfolg. Den „Völkler Nachr.“ wird hierzu gemeldet: Die Vorstellung beginnt um 5 1/2 Uhr und endet, da noch ein langes Ballett angehängt wird, um 11 Uhr. Das Nippon-Theater ist nach japanischer Art ohne Stühle für die Zuschauer. Das Publikum sitzt auf Matten am Boden. Das Stück wurde sehr gut gegeben. Die Personen tragen japanische Namen, und die Übersetzung folgt dem Schillerischen Texte ziemlich treu. Bei den besonders patriotischen Stellen sollte das Publikum lebhaften Beifall. Tell ist ein japanischer Jäger, Geßler ein Daimio (Lebensfürst). Auf der Stange

hängt der eiserne, reichgeschmückte Hut einer japanischen Kriegerin. Der Sturm im dritten Akt und der brüllende See waren großartig realistisch. Die Japaner sind große Verehrer des Theaters, und da die meisten Stücke ungefähr zwölf Stunden dauern, so richten sie sich ganz häuslich ein. Sie bringen die kleinen Kinder, die Mops, vielleicht gar den Hund mit, rücken recht nahe zusammen (man bezahlt den „Play“, aber darauf dürfen so viele Menschen sitzen, als Platz haben); die Theaterrestaurants liefern warmes Essen und Tee, und derart wird für die Familie aus dem Theatervergnügen gleichzeitig ein richtiges Bildnis. Die Japaner haben die Drehbühne; während eine Szene sich abspielt, wird auf der hinteren Hälfte der Scheibe die Szenerie für den nächsten Akt aufgestellt. Dann dreht sich die Scheibe und man spielt ohne Zeitverlust weiter.

* Verschiedene Mitteilungen. Der bekannte Berliner Landschaftsmaler Eduard Pape ist nach kurzem Krankenlager im Alter von 88 Jahren gestorben. Papes erste größere Arbeiten waren die Landschaften, mit denen er den Admihagen Saal und zum Teil auch den Griechischen Saal im Berliner Neuen Museum schmückte. Weiterhin bildeten die Stoffe zu seinen meisten Landschaften Motive aus der Schweiz, dem holländischen Hochland und Oberitalien. In allen diesen Werken ist Pape ganz Romantiker.

„Balkall in Not“, ein musikalisches Satyrspiel in 3 Akten von Dr. Otto Reigel in Köln; das sich als eine Parodie auf Wagners „Ring des Nibelungen“ gibt, fand bei seiner ersten Aufführung im Düsseldorf Stadttheater eine sehr freundliche Aufnahme. Der Dichterkomponist konnte schon nach dem ersten Akt erscheinen, um Beifall und Vorbeerspenden entgegenzunehmen.

In dem in der Zeit vom 13. bis 31. Mai im Deutschen Theater in Berlin stattfindenden Anzeigrunder Zyklus gelangen nachfolgende Werke des Dichters zur Aufführung: „Der Piarer von Kirshof“, „Der Meincidbauer“, „Die Kreuzschärleber“, „Das vierte Gebot“, „Der Wissenswurm“, „Der Doppelselbstmord“

wesen wären. Dem Bürgeramt, der sich auch in der Veranstaltung dieser Protokollversammlung wieder zeigte, weist Redner ein Hoch. Herr Richter B e i t s c h e r begründet die neue Bauordnung als einen Nachdruck der Berliner Bauordnung, als ein Plagiat auf geistigem Gebiet, wie es noch nicht vorgekommen. Wenn er den Brülland in gewissen Sinne verdienen sollte, so ist aber hier seien unter Außerachtlassung der lokalen Bedürfnisse einfach ganze Seiten wörtlich abgeschrieben worden, wie Redner durch Vorlesen einzelner Stellen nachweist. Wenn man eigentlich zu einem solchen Unikum komme, sei ihm, Redner, erst klar geworden, als er gehört, daß Herr Frobenius der eigentliche Autor der neuen Bauordnung sei; Herr Frobenius sei bekanntlich von Berlin gekommen und habe die Bauordnung von dort mitgebracht. Doch seien drei Jahre nötig gewesen, um die Abschrift fertig zu stellen. (Gelächter.) Nach alledem lohne es sich gar nicht, auf Details einzugehen. Wegen eine solche Zustimmung müsse entschieden protestiert werden. Herr Heinrich, vom Vorstand des Mieter-Vereins, empfiehlt, auf die Interessen der Mieter Rücksicht zu nehmen und den letzteren günstige Bestimmungen unbeanstandet zu lassen. Herr Kalkbrenner schlägt folgende Resolution vor: „Die zahlreich versammelten Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins“, der vier Bezirksvereine, Architekten und Bauunternehmer, sowie sonstige Interessenten, zusammen über 400 Personen, erachten die jochen in Kraft getretene Bauordnung in zahlreichen Punkten im Interesse der baulichen Weiterentwicklung Wiesbadens für dringend verbesserungsbedürftig. Die neue Baupolizei-Verordnung beweist, daß der früher ausgesprochene Wunsch, den Wortlaut sechs Monate vorher zu veröffentlichen, damit berechtigte Wünsche geltend gemacht werden könnten, durchaus gerechtfertigt war. Sie enthält unzulässige Härten, welche, ohne den allgemeinen Interessen zu dienen, nicht allein der Stadt selbst, sondern auch allen Erwerbshänden Nachteile bereiten. Wir geben in dem beigefügten Verzeichnis eine Reihe von Änderungs-vorschlägen und behalten uns vor, weiteres sachliches Material vorzulegen.“ Die Resolution wird einstimmig angenommen. Von dem Magistrat und den Stadtratsmitgliedern wird erwartet, daß sie dieses Vorhaben nach Kräften unterstützen. Herr Kalkbrenner fordert noch die Architekten und Bauunternehmer auf, in den nächsten Tagen sachliches Material an den Haus- und Grundbesitzer-Verein einzusenden und schlägt dann die Versammlung um 1/2 Uhr.

Personal-Nachrichten. Wie der Vorsitzende des Deutschen Schriftstellerverbandes, Otto v. Pölnitz in Großschierde, mitteilt, wurde Herr Kunstbühner Dr. phil. Walter Raibers hier als Mitglied in den Verband aufgenommen.

Dr. Ferdinand Berlé. Nach längerem Leiden ist gestern Abend Herr Dr. Ferdinand Berlé, der Chef des bekannten Bauhandels Martus Berlé u. Co. hier, im 60. Lebensjahre gestorben. Er hatte das von seinem Vater, dem nachmaligen Geh. Kommerzienrat Martus Berlé, einem früheren Handwerker, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gegründete Baugeschäft vor mehreren Decennien übernommen, und unter seiner Leitung hatte dasselbe sich zu einem der bedeutendsten Finanzinstitute unserer Stadt entwickelt. Dr. Berlé war von 1871 bis zur Einführung der Städteordnung Mitglied des höchsten Gemeinderats und hat als solches eine erhebliche Tätigkeit entfaltet, namentlich im Hinblick auf die städtische Vermögensverwaltung. In der letzten Zeit war er öffentlich weniger mehr hervorgetreten, betätigte seinen Gewerksinn aber doch noch in ausgiebiger Weise als Schlichter wohlthätiger und abschließender Vereinigungen und Personalkunden. In der Börsemwelt hatte der Name des Festungs-Ingenieurs einen geachteten Klang, und dort wie hier wird man ihm ein ehrendes Andenken auch über das Grab hinaus bewahren. — Wie wir noch nachträglich erfahren, indizierte Dr. F. Berlé ursprünglich Chemie und trat im Jahre 1893 in das im Jahre 1829 gegründete Bauhaus ein. Er war Mitbegründer und Vorstandsmitglied vom Verein „Im roten Kreuz“ und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Doktor-Jubiläum. Am 17. April feierte unser Mitbürger, Herr Oberstadtsarzt a. D. Dr. Rudolf Spieckel, sein fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum. Der Jubilar, welcher drei Feldzüge mit Auszeichnung mitgemacht hat, wurde aus Anlass des hohen Festes von der Berliner Medizinischen Fakultät durch Erneuerung des Doktordiploms und von dem hiesigen Ärztlichen Verein, dessen langjähriger Mitglied er ist, durch Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet. Möge ihm noch eine lange, segensreiche Tätigkeit in unserer Mitte beschieden sein.

Militärisches. Major z. D. Daffe in Limburg, der durch sein Vorgehen gegen einen ihm früher unterstellten Unteroffizier in der letzten Zeit öfter in der Öffentlichkeit genannt wurde, ist von der Stellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Limburg a. S. entbunden worden.

Todesfall. In Frankfurt a. M. starb am Sonntag der Eisenbahndirektor z. D. D. V e l d e im 78. Lebensjahre. Er war in Diez a. d. Lahn geboren und hatte in München und Karlsruhe die technischen Wissenschaften studiert. Bis 1857 war er als Regierungsbaumeister bei den verschiedenen nassauischen Baubehörden tätig, dann wurde er ins Baubureau der Rheinbahn berufen. Nach erfolgreichem Wirken bei der Eisenbahndirektion in Wiesbaden kam er nach Frankfurt; hier wurde Velde 1881 Eisenbahnbau- und Betriebsdirektor, 1880 Baurat, 1893 erfolgte seine Ernennung zum Eisenbahndirektor. Zwei Jahre später trat er in den Ruhestand. Die schönen Bahnhof- und Tunnelbauten der nassauischen Eisenbahnen an Lahn und Rhein sind meist sein Werk. Seine letzte große Schöpfung war der neue Bahnhofbau in Höchst a. M.

Bezirksauschuss. Sitzung vom 17. April unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats C a e s a r.) Herr Koch Indu. Wiebede von hier beabsichtigt, eine bessere Werkstatt an der oberen Rheinstraße, Ecke der Wörthstraße, einzurichten. Der Stadtausshuss war der Ansicht,

daß die Bedürfnisfrage zu bejahen sei, und erteilte dem Gesuchsteller die Konzession. Dieses Urteil wurde von der Polizei- und Gemeindeführer angefochten, und zwar mit Erfolg; der Bezirksausshuss gab der Klage statt, und hob das erste Urteil auf, da ein Bedürfnis auch für die Errichtung einer besseren Werkstatt in der dortigen Gegend zurzeit nicht vorliegt. — Herr Fritz Müller hat bei dem Stadtausshuss vergebens um die Konzession zur Errichtung einer Werkstatt auf dem Grundstück Mainzerstraße 66 nachgesucht; sie wurde ihm verweigert; seine Klage beim Bezirksausshuss hatte keinen Erfolg.

- Die Stadtratsarbeiten sind auf Donnerstag, den 20. April 1. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Änderung des Projektes, betreffend die Verlegung des Rimbachkanals entlang der Wörthstraße des neuen Rathauses. Mehrkosten 9000 M. Ver. B. A. 2. Änderung des Fluchtlinienplanes für das Gelände zwischen der Wörthstraße und dem neuen Bahnhof. Ver. B. A. 3. Desgleichen für einen Fußweg zwischen Wörthstraße und Wörthstraße. Ver. B. A. 4. Vorläufige Instandsetzung der verfallenden Friedhofskanäle. Kosten 10 400 M. Ver. B. A. 5. Bauliche Änderungen im Museumgebäude. Kosten 1000 M. Ver. B. A. 6. Festsetzung des Tarifs der Sanktionen- und Reinigungsarbeiten für das Rechnungsjahr 1905. Ver. B. A. 7. Anfragen des Stadtrats an den Magistrat: 1. Wird dem Magistrat seitens der kaiserlichen Telegraphendirektion Mitteilung gemacht, wenn von ihr Arbeit in großem Umfange in unseren Straßen vorgenommen werden? 2. Ist der Magistrat rechtlich in der Lage, solche Arbeiten in der Frühjahrszeit zu verhindern? 3. Eingabe des Bahnbauinspektors L. Haub, betr. Abtretung einer Grundfläche an die Stadt zur Regulierung der kleinen Wörthstraße. Ver. B. A. 4. Vertrag über den Kauf der beiden Kasernen, sowie den Fluchtlinienplan des zu bebauenden Geländes am Exerzierplatz. Ver. B. A. 10. An- und Verkauf von Grundstücken in der Gemarkung Sonnenberg. Ver. B. A. 11. Kauf von Grundstücken nächst dem neuen Wörthbahnhof. Ver. B. A. 12. Verkauf einer kleinen Feldwegfläche hinter der Wörthstraße. Ver. B. A. 13. Desgleichen zweier Feldwegflächen ebendortselbst. 14. Ein Baubehringesuch des Hotelbesizers A. Jaumann wegen Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietenmühle. 15. Beschaffung und Aufstellung einer neuen Bedürfnisanstalt an der Kreuzung der Wörthstraße und Clarenstraße (Kosten 3500 M.), sowie Verlegung der Äbren von dort nach dem oberen Teil der Wörthstraße (Kosten 350 M.). 16. Vorlage, betr. die Kosten der kaufmännischen Fortbildungsschule. 17. Wahl einer Armen- und Waisenpflegerin für den 12. Armenbezirk.

Die Gelegenheit ist günstig. Der Magistrat hat beschlossen, das Trottoir auf der südwestlichen Seite der Marktstraße, welches wegen Einlegung einer Telephonleitung aufgearbeitet werden mußte, auf der Strecke zwischen Mauerstraße und Kirchgasse mit Gussasphalt belegen zu lassen.

Botanische Sektion des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Morgen Mittwoch, den 19. April, veranstalten die Mitglieder der Sektion einen Ausflug nach Frankfurt. Die Abfahrt erfolgt 8 Uhr 30 Minuten vom Taunusbahnhof aus. Die Vormittagsstunden werden in Frankfurt zur Beschäftigung der reichhaltigen und sehenswerten Sammlungen der Sängervogelgesellschaften der Sektion „Sänger“ benutzt. Nachmittags wird der Palmengarten besucht, wo zurzeit in den Palmenalarien unzählige Nisten in prächtiger Blüthe stehen. Auch findet eine Besichtigung der neuen und alten Gewächshäuser unter sachmännlicher Leitung statt, so daß den Teilnehmern reichlicher Genuß in Aussicht steht. Die Mitglieder des Vereins und deren Damen, wie auch Gäste, werden zur regen Beteiligung eingeladen.

Aber die neue Personentarifreform auf den deutschen Eisenbahnen geht dem „B. Z.“ folgende zuverlässige Mitteilung zu: Man ist bis jetzt in den beteiligten Verwaltungen nach langem Hin- und Hergeraten zu folgenden Fundamentalsätzen übereingekommen: 1. Die einfache Fahrt kostet die Hälfte der bisherigen Rückfahrkarten. 2. Für Schnellzüge wird ein Zuschlag von mindestens 50 Pf. erhoben. Der Kilometerzins steht noch nicht ganz fest, wahrscheinlich wird er 1/2 bis 3/4 Pf. betragen. 3. Die Einführung des neuen Tarifes soll im Frühjahr 1906 erfolgen. Hiernach ist folgende Scala ins Auge gefaßt: Für Personenzüge kostet ein Kilometer: 1. Klasse 6 Pf., 2. Klasse 4,5 Pf., 3. Klasse 3 Pf., 4. Klasse 2 Pf.; für Schnellzüge: 1. Klasse 8 1/2 Pf., 2. Klasse 5 1/2 Pf., 3. Klasse 3 1/2 Pf. Aber Beibehaltung oder Wegfall der D-Zugplatzgebühr ist noch nicht bekannt. Ebenso wenig erfährt man von der Ausdehnung des 25 Kilogrammfreigepäckes auf die süddeutschen Bahnen. So viel ist aber heute schon ersichtlich, daß von einer Verbilligung der Tarife keine Rede sein kann. Die ganze Reform ist lediglich eine Vereinfachung für den Eisenbahnreisenden, der sich nebenbei noch dafür bezahlt macht, auch in Preußen-Preisen, wo bis jetzt ein Zuschlag bei Rückfahrkarten nicht erhoben wurde. In Baden, Bayern, Württemberg wird man, da der bisherige Schnellzugzuschlag 1,10 Pf. pro Kilometer beträgt, eine Kleinigkeit billiger fahren, aber nur in Schnellzügen; in Personenzügen wird die Fahrt leider teurer, wie folgende Aufstellung beweist: Ein Kilometer kostet jetzt in Süddeutschland (die halbe Rückfahrkarte gerechnet): 1. Klasse 5,7 Pf., 2. Klasse 4 Pf., 3. Klasse 2,65 Pf.; nach dem neuen Tarif: 1. Klasse 6 Pf., 2. Klasse 4,50 Pf., 3. Klasse 3 Pf. Das wird für Süddeutschland nolens volens zur 4. Klasse führen müssen, die mit ihrem 2 Pfennig-Satz den Bedürfnissen weiter Volksschichten denn auch entspricht. Wenn man dagegen das demokratische Empfinden der Süddeutschen ins Feld führt, so ist daran zu erinnern, daß das Landvolk und die Markleute, die zur „Stadt“ fahren, oft noch viel primitivere Befehle benutzen als einen modernen gebauenen 4. Klasse-Wagen. „Denn's nur Müllig ist!“ Abirrgens wird der Mittelstand viel bequemer und befristeter in der 3. Klasse fahren, wenn Marktleute mit ihren Körben und bodenmächtige Handwerksleute mit ihren Werkzeugen usw. „unter sich“ bleiben. Auf vielen Strecken würde dann ein bedeutendes Abirrgen von der 2. in die 3. Klasse erfolgen und dadurch die Abschaffung

der 1. Klasse in den Personenzügen ermöglicht werden können. Der ganze Tarif aber, wie er jetzt zur Beschließung vorliegt, ist alles, nur kein Fortschritt. Zur Vereinfachung gehört vor allem der Wegfall der Zuschläge für Schnellzüge. Es ist nicht zu leugnen, daß der Verkehr von dem Hochverkehr streng gesondert und demgemäß geachtet werden muß. Rägt sich dies auf keine andere Weise machen? In anderen Ländern werden zu den den Fernverkehr vermittelnden Zügen nur Bahrlinien auf eine größere Anzahl von Kilometern betragende Strecken abgegeben — 50 — 100 — 150 Kilometer usw. Ist dies in Deutschland nicht auch möglich? Wenn an der Kasse die Fernfahrkarten durch einen farbigen Stempel, der automatisch angebracht werden kann, gekennzeichnet werden, so ist es bei der bestehenden Bahnsperrre leicht möglich, eine wirksame Kontrolle aufrecht zu erhalten. Auch andere Mittel bleiben noch übrig. Aber hierüber sollen sich die Herren Eisenbahnminister den Kopf zerbrechen. — Das Blatt bemerkt dazu: Wenn diese Neuordnung — wie wir leider Grund haben, anzunehmen, der Kern des Pudels ist, so muß man von vornherein aussprechen, daß die ganze Personentarifreform keinen Pfifferling wert ist. Dazu hat man keine Vereinfachung der Personentarife gefordert, daß zuletzt die Eisenbahnverwaltungen Plasmaderei treiben. Herr v. Budde sollte es sich noch einmal reiflich überlegen, ehe er sich auf eine solche Umgestaltung der Tarife einläßt, die seinen Namen zu dem eines typischen Reaktionsärs auf dem Gebiete des Verkehrs erscheinen lassen würde.

Eine Katastrophe von wachsender Bedeutung bildet für die Willenstübchen im oberen Tannbachthal, speziell an der Fom, Eigenheim- und Eintrachtstraße, die Grabenentleerung. Jetzt ist mit der Düngrausfuhr-Gesellschaft in Diebrich ein Abkommen getroffen. Mit einem hiesigen Fuhrpark eröffnete sie heute den Angriff auf die Gruben. Die Sache ging geruchlos und mit bemerkenswerter Richtigkeit vor sich. In wenigen Minuten ist vernichtet der Dampfmaschine und großer Schläuche eine Grabenentleerung besorgt. Abirrgens gibt es — was wohl nur wenige wissen — auch in Wiesbaden noch Häuser, die noch nicht an den Kanal angeschlossen sind, und deren Gruben in derselben Art durch die Düngrausfuhr-Gesellschaft entleert werden.

Das Dambachthal ist jetzt durch die im Bau stehende, verlängerte Freseniusstraße, die von den Kommerzienrat Kupferberg'schen Villa „Dambachhaus“ zu dem reizenden Fomierhäuschen führt, erschlossen worden. Es wird nicht lange dauern, und die Offize der Tals wird dann an der neuen Straße ganz mit Willen besetzt sein. Von dem Terrain, welches dort vom Hofberg zu Baupläzen parzelliert wurde, sind neuerdings zwei verkauft worden. Auf dem einen wird eben mit dem Neubau einer Villa begonnen.

Der Andreasmarkt muß wieder einmal wandern, ruhelos wird er in den letzten Jahren von einem Plage zum anderen verwiesen, und man merkt immer mehr, daß der alte Kamerad unbequem geworden ist. Nun muß er infolge Änderung der Besitzverhältnisse weislich der Alstädterstraße in diesem Jahre wiederum verlegt werden. Nach den vom Magistrat genehmigten Vorschlägen der Schiffsdeputation kommen, vorbehaltlich der Zustimmung der Abirrgal. Polizeidirektion, zur Aufstellung: Kleinerer Schanduden in der Schwalbacherstraße zwischen Wörthstraße und Hauptbrunnensplatz, kleine Karussells oder Schanduden auf dem Hauptbrunnensplatz, Krampstände usw. in der Wörthstraße und Wörthstraße, größere Schanduden und Karussells usw. auf dem Alstädterplatz mit dem Rücken gegen die Schule. Damit rückt ein Teil des Andreasmarktes wieder mehr der Altstadt näher, in der er früher lange Zeit hindurch lechzt war. Vor 40 und mehr Jahren waren die obere Marktstraße, Neugasse, Kirchgasse, der Maurerplatz, die Schulgasse und Hochstraße kein Hof, bis er, dem lebhaften Verkehr weichen, nach der Rheinstraße verlegt wurde, wo er sich zweifellos am wohlsten gefühlt hatte, wegen seines geräuschvollen Besuchs aber bei den Anwohnern ebenso unbeliebt war, wie er es jetzt sein wird bei den Bewohnern der im Ausblick genommenen Straßen, falls letztere von der Polizeibehörde genehmigt werden. Jetzt werden sich wohl wieder Stimmen erheben für die gänzliche Aufhebung des Andreasmarktes, was natürlich bei zahlreichen Anhängern und Anhängerinnen zum jähren Widerstande setzen wird, so daß sie endlich immer wieder Steger bleiben. Wahrscheinlich, vom Wiesbadener Andreasmarkt läßt sich ebenfalls einst mit Recht sagen: „Von der Parteien Gumm und Haß verwittert, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“

Der Fruchtmarkt in der Wörthstraße beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Das Opfer der Automobilrisikolei an der Mainzerstraße, der Schlossermeister Josef C e r l e b e d aus Stroubing, ist glücklicherweise nicht so schwer verletzt gewesen, als es anfänglich schien. Er hat sich inzwischen im Krankenhaus erholt und konnte bereits als geheilt wieder aus demselben entlassen werden.

Eine Indosszue. Auf dem Hauptbahnhof in Koblenz spielte sich am Freitagabend, wie man der „M. Pr.“ von dort schreibt, eine Szene ab, die an das Wort erinnert: „Den ich küssen werde, den greift.“ Als der 9 Uhr-Zug von Köln eintraf, trat eine gut gekleidete, ältere Dame auf einen auf dem Zuge steigenden Herrn zu und umarmte und küßte ihn. In demselben Augenblick sah ein Schuhmann den so zärtlich empfangenen Herrn am Arme und erklärte ihn für verhaftet. Die Dame aber zeigte mit dem Finger auf ihn und rief: „Geht es!“ Die Frau, eine in Koblenz wohnende Witwe, hat den Mann der Polizei überliefert, nachdem sie seit einiger Zeit ein Verhältnis mit ihm unterhalten hatte. Sie hatte erfahren, daß der Bräutigam, der dieser Tage die Ehe mit ihr eingehen wollte, noch mehrere Bräute besaß. Sie lud ihn nun ein, wegen einer wichtigen Rücksprache nach Koblenz zu kommen. Er folgte und wurde auf die beschriebene Art festgenommen. Die Koblenzer Polizei hat einen guten Fang gemacht, denn der Mann ist ein seit langer Zeit gesuchter Geizhalschwindler schlummer Art. In Bonn, Köln, Doornum und Düsseldorf hat er seine Schelmenstücke an vertrauensfertige

Frauenvereinen verübt. Bald nannte er sich Freund, Lokomotivführer aus Elberfeld, bald Mey Müller aus Dortmund, bald Weidenbrücker aus Darmen. Von Profession ist er Schlosser und war einmal als Lokomotivführer bei einer Kleinbahn angestellt. Bis jetzt sind sieben Frauen ermittelt, die er betrogen hat. Die Behörde nimmt an, daß sein richtiger Name Weidenbrücker ist. Seine Frau soll in einer Irrenanstalt und seine Kinder in einer Erziehungsanstalt in Gomburg untergebracht sein.

— **Königliche Schauspiele.** Hinsichtlich der morgigen Mittwoch, den 19. April, stattfindenden Aufführung von „Trifflin und Holde“ dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß wegen Erkrankung des Herrn Kammerjägers Müller der ausgezeichnete Baritonist der Kölner Oper, Herr Whitehill, die Rolle des Baroneal übernimmt.

— **Kurbans.** Das morgen nachmittag 4 Uhr im Kurhause stattfindende Abonnements-Konzert wird von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk angeführt.

— **Kaiser-Panorama.** Eine ganz außerordentlich schöne neue Serie von Savoyen und dem nördlichen Frankreich bringt in dieser Woche Apparat 1. Die großartige Alpenlandschaft, umgeben von Berggipfeln, deren uralte Gletscher bis tief ins Tal reichen, haben der Gegend einen so wild-zerklüfteten Charakter aufgedrückt, daß man sich unwillkürlich fragt, wie Menschen dort ihre Wohnstätten aufschlagen konnten. Diese strenge, rauhe Natur ist nun so wunderbar, in der besten Beleuchtung und Stimmung wiedergegeben, daß man glaubt, selbst an Ort und Stelle die schönen zu können. Serie 2 zeigt eine sehr zeitgemäße Reihe von Darstellungen aus der Mandchurerei, dem Kriegsschauplatz der beiden und erbitterten Kämpfe zwischen Japaner und Russen. Betrachtet man Mandchurien, die Hauptstadt, von der Umwallungsmauer aus, so erhält man den Eindruck, daß diese stehende Handelsstadt zugleich ein wichtiger französischer Punkt ist. Die Stadt selbst hat einen außerordentlich japanischen Charakter. Das Leben und Treiben in den gerade nicht durch Reintlichkeit sich auszeichnenden Straßen, auf den Märkten, in den Tempeln legen Zeugnis ab von den eigentümlichen Gebräuchen und Sitten der dortigen Bevölkerung und wachen die Beschäftigung für jedermann lehrend und empfehlenswert.

— **Schulnachrichten.** Dem Herrn Schulamtsbewerber Zimmermann von Dieblich ist vom 1. April d. J. ab die Lehrstelle zu Reunhausen im Oberwiesbaderwaldfreie und Herrn Wilhelm Weidner von Dieblich vom 1. Mai d. J. ab die Lehrstelle zu Niederglabach im Untertalunwaldfreie übertragen worden. — Mit dem Beginn des neuen Schuljahres treten folgende Lehrkräfte in den Schuldienst der Stadt Dieblich: die Herren Dieblich, Gieseler, Müller, Feilerbach, v. Grenzhausen, Schmidt-Diegen und Fräulein Wehler-Edersheim a. M. — In Sessenheim hat die Gemeinde die Alterszulagen auf 175 M. erhöht. — Die Stadtverordneten von Dieblich a. M. erhöhen das Grundgehalt der Lehrer von 1900 auf 1450 M., die Alterszulagen von 200 auf 220 M. und das Wohnungsgeld nach dem 10. Dienstjahre von 500 auf 550 M. — In die zwei neuen Schulstellen zu Nied sind auf Empfehlung des Kreisamtsausschusses die Herren Schulamtskandidaten Weis-Wiesbaden und Rüdiger-Maschbach angelehnt worden. — Herr Lehrer Reichwein in Nohden ist im Alter von 58 Jahren gestorben; am 1. Mai d. J. wollte er in den Ruhestand treten. — Herr Lehrer Kudes in Schönberg übernimmt eine Stelle in Opladen und Herr Kühne in Martenberg eine Lehrstelle in Barmen. — Folgende Schulamtsbewerber wurden angelehnt: Herr Heuser von Frankfurt an die neu errichtete dritte Lehrstelle zu Martenberg, Herr A. Schmidt von Holzhausen in Gards, Herr Helmich von Uffingen in Uffingen. — Herr Lehrer Behmer, Abel in Dieblich a. M. hat die Turnlehrerprüfung bestanden. Herr Lehrer Behmer von der evangelischen Volkshalle zu Cronberg tritt zum 1. Oktober d. J. in den Schuldienst der Stadt Frankfurt.

— **Handelsregister.** Die Firma Ludwig Moser zu Wiesbaden lautet jetzt: Kalliana-Hotel, Pension, Restaurant, Cafe Ludwig Moser. Dem Kaufmann Richard Lucas zu Wiesbaden ist Procura erteilt. — In das Handelsregister ist eingetragen infolge Verlegung ihres Sitzes von Brühl nach Wiesbaden die Wiesbadener Verlagsgesellschaft, G. m. b. H. zu Wiesbaden. Das Stammkapital beträgt 25000 M., Geschäftsführer ist der Herr Emil Carl Störmann zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 12. Dezember 1903 mit Änderungen gemäß Beschlüssen vom 29. August und 5. Nov. 1904. Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und Verwertung von Grundstücken für eigene und fremde Rechnung, Finanzierung, Projektierung und Ausbau von Straßen, Ferner Verlag und Herausgabe von illustrierten Werken und Zeitschriften, wie Gesänge aller Art, welche die erwähnten Unternehmungen zu fördern geeignet sind, Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, Beteiligung an solchen und Übernahme ihrer Vertretung. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Beim Vorhandensein von mehreren Geschäftsführern vertritt jeder selbständig die Gesellschaft. — Infolge Verlegung des Sitzes von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden ist die Firma Sächsische Casuichon- und Guttapercha-Kompagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in das Handelsregister B eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist feige stellt am 5. Dezember 1898 und abgeändert durch Beschluß vom 22. März 1905. Geschäftsführer ist der Kaufmann August Jacobs zu Wiesbaden. Das Stammkapital beträgt 100000 M. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Casuichon- und Guttaperchawaren und die Beteiligung an derartigen und ähnlichen Unternehmungen.

— **Kleine Notizen.** Zwecks Verstellung von Kanal-Ausflüssen wird hiermit die Hochflut auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* **Wiesbaden, 18. April.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Major J. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Gersfeld, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Limburg an der Lahn versetzt. Haffe, Major J. D., von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bezirks Limburg a. L. entbunden.

— **Sonnenberg, 17. April.** In unserem Orte emwidelt sich eben eine ungewöhnliche rege Bautätigkeit, zumal im westlichen Teil, im „Wiesenfeld“. Im Zonenabschnitt sind in den letzten beiden Jahren allein 8 Villen neu entstanden oder im Bau begriffen, meist von dem Wiesbadener Architekten Herrn Habst erbaut, der aus der Architekt der Villenkolonie „Eigenheim“ war. In der Wiesbadener Straße entstehen neue, prächtige Bauten und an der Kaiser-Friedrichstraße erhebt sich der Neubau unseres Herrn Bürgermeisters, der, von dem Architekten Haber gebaut, eine höchst künstlerische und gebiegene Ausführung haben soll. Neben dieser Villa schlängelt sich ein neuer Privatweg zu dem angeblichen Gelände eines Frankfurter Herrn Hahn. Es heißt, es seien dort nicht weniger als 28 Bauplätze für Villen verkauft worden, eine gänzliche Perspektive für ein weiteres Ausflügen unseres Ortes. Wird hier eine rege Bautätigkeit entwickelt, so noch eine rege Bautätigkeit. An eine ortspolizeiliche, rein formelle Beaufsichtigung eines Baugeländes antwortend, sprach man schon von der Errichtung einer Baubehörde und fabrizierte das ungerühmte Zeug durcheinander. Inzwischen haben sich die ersten Schwalben eingestellt und die ersten Wiesbadener Kurzüge kreuzen in unserm Talhügel, der Burgruine, zu.

— **Langenschwalbach, 17. April.** Herr Major a. D. von Papen ist zum königlichen Kurkommis für die diesjährige Badeaison ernannt worden. — Die Eröffnung der Brunnen und des königlichen Badehauses ist dem „Arbeits“ zufolge, für Sonntag, den 8. Mai, in Aussicht genommen. — Der Gewerbeverein hielt am letzten Samstag seine diesjährige Hauptversammlung im „Restaurant Wibo“ ab. Der scheidende Vorsitzende, Herr Dekorationsmaler A. Fuhr, erbatene Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre. Daraus schlossen sich Berichte über die Schule, die Vereinskasse und über die Prüfung der Vereinsrechnung. In diese des langjährigen verdienten Vorsitzenden, Herrn Tagesleiter Herber, wurde Herr A. Fuhr gewählt, welcher die Leitung des Vereins schon über ein Jahr vertretungsweise in Händen hat. Als Ver-

treter des hiesigen Vereins auf die Generalversammlung zu Langenschwalbach wurden die Herren A. Fuhr und Wilh. Wollner gewählt. Auf der genannten Versammlung wird von hier aus folgender Antrag gestellt: Die Generalversammlung möge beschließen, den Zentralvorstand zu ersuchen, bei der zuständigen Behörde dahin zu wirken, daß eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Langenschwalbach und Frankfurt über Dahn-Wehen-Niederhausen d. h. möglichst hergestellt werde.

* **Mainz, 18. April.** Rheinepegel: 1 m 80 cm gegen 1 m 84 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **Mainz, 16. April.** Die Stadtverwaltung hatte den Vertrag mit dem Restaurateur des Rosengartens, Theodor Peilbach aus Wiesbaden, vor der Zeit gelöst. Peilbachs Schadenersatzklage ist vom Landgericht nun zurückgewiesen worden.

* **Berlin, 18. April.** Wegen Ruffampfe mit tödlichen Waffen wurden gestern hier zwei Studenten, die in einem Garten eine Wexur ausgelassen hatten, zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Mordgeständnis. Gestern hat der Mörder Büthow in Hannover um eine gerichtliche Vernehmung, zur Abgabe eines Geständnisses. Dem Wunsch wurde sofort entsprochen. Staatsanwalt Krause mit einem Protokollführer begaben sich zur Vernehmung in das Gerichtsgeständnis. Büthow erklärte, daß der Schuhmacher Paul der Mörder der Eise Cassel sei. Er habe zwar nicht gesehen, daß Paul das Kind ermordet hat, er sei aber Zeuge gewesen, daß Paul die Leichenteile der Eise Cassel in seinem Keller vergraben habe. Paul sei auch der Urheber des zweiten Verbrechens, indem er ihm, Büthow, das Mädchen zuführte. Büthow habe die Erna Schare nach der Vergewaltigung am Halse gewürgt und getötet, Paul habe aber dann die Leiche mit einem Messer aufgeschlitzt und so zerstückelt, wie sie gefunden worden sei. Auch die Verbergung der Leichenteile sei von beiden gemeinsam beraten worden. Paul leugnet bisher noch wie vor, an dem Verbrechen beteiligt gewesen zu sein. Die Kriminalpolizei hat nunmehr auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die sämtlichen Schuhmachergerätschaften bei Paul beschlagnahmt.

Doppelselbstmord. Auf dem Geleise der Berlin-Wehlarer Eisenbahn im Grunewald bei Berlin wurden gestern vormittag die gräßlich verstümmelten Leichen eines jungen Mädchens und eines jungen Mannes aufgefunden, die sich vor den von Charlottenburg nach Potsdam fahrenden Zug geworfen hatten. Die Persönlichkeit des Mädchens konnte bisher nicht festgestellt werden. Der junge Mann ist der 1896 in Schluppow in Westpreußen geborene Schuhmacher Sonnenburg. Weiter wird gemeldet: Die Persönlichkeit des jungen Mädchens, das mit dem Schuhmachergesellen Sonnenburg den Tod auf den Schienen gesucht und gefunden hat, ist jetzt festgestellt. Es ist die Mährerin aus Tuzel stammende Franziska Hartwig. Die Eltern des Sonnenburg sollen sich einer ehelichen Verbindung wegen seiner Jugend widersetzt haben.

In einer Panik in der Kirche in Groß-Westen führte ein Subkulturreich, der am Donnerstagabend während der Fastenpredigt verhaftet wurde. Als der Prediger seine Rede etwa halb beendet hatte, wurde das niedrig gelegene Kirchenfenster plötzlich mit einer Art zertrümmert. Der Anstößige bemächtigte sich eine Panik, die um so größer war, als die Bewohner von Groß-Westen schon seit einiger Zeit durch Revolververbrechen beunruhigt worden sind, durch die verschiedentlich Personen gefährdet wurden. Der Gottesdienst mußte sofort abgebrochen werden; nur mit Mühe gelang es besonnenen Männern, ein schweres Unglück zu verhindern, da die Kirchengesänge fluchtartig nach dem Ausgange drängten. Vor der Kirche wurden zwei Arzte, eine Forke und zwei Pantinen vorgefunden, welche Gegenstände der Täter vermutlich bei seiner Flucht zurückgelassen hatte.

Aufgefangen. Aus Antwerpen, 17. April, wird gemeldet: Der deutsche Dampfer „Votte“ ist heute am Eingange der Schelde aufgefangen. Er befindet sich in kritischer Lage. Die Mannschaften warfen einen Teil der Ladung über Bord in der Hoffnung, den Dampfer wieder flott machen zu können. Erst nach angelegter Arbeit gelang der Versuch. Der Dampfer wurde ins Schlepptau genommen und schwer beschädigt nach Oende gebracht.

Dampferzusammenstoß. Zwischen dem französischen Dampfer „St. Mathieu“ und dem englischen Dampfer „Shellbrook“ kam es gestern morgen im Arneffkanal zu einem Zusammenstoß. Der englische Dampfer sank. Aber das Schicksal der Mannschaft herrscht noch ungewiß.

Sträflingsmeuterei. In der Strafanzalt von Gra-biga fand vorgehern eine Meuterei der Sträflinge statt. Eine Abklistung Soldaten mußte gegen die Gefangenen mit blanker Waffe vorgehen. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt.

Vom Wetter.

hd. **Budapest, 17. April.** Über ganz Sächsischen sind heute heftige Schneefälle niedergelassen.

hd. **Budapest, 17. April.** Infolge anhaltender Regenfälle sind zahlreiche Flüsse aus dem Ufern getreten. Viele Gegenden sind gefährdet. In dem Werke der ungarischen Betriebsgesellschaft in Mosa steht das Wasser einen Meter hoch, so daß die Förderung unterbrochen werden mußte. Die Industriebahn von Mosa wurde überschwemmt, ebenso die Bahnlinie von Mosa-Ingos.

Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Limoges, 18. April. Die Ausländigen verlangten gestern die Freilassung der verhafteten Genossen. Als diese verweigert wurde, luden sie das Tor des Gefängnisses zu sprengen, rissen auf dem Platz, wo Messe abgehalten wird, Pläne heraus, plünderten mehrere Häuser und errichteten Barrikaden. Die gegen die Menge aufgebundene Kavallerie ging zum Angriff vor;

mehrere Pferde berdingen sich in Tauen, die die Ausständigen ausgespannt hatten und stürzten. Nun gab das Militär Feuer; ein Ausständiger wurde getötet und drei verwundet, einer von ihnen tödlich. Um 10 Uhr 30 Minuten abends war der Messerplatz geräumt.

Limoges, 18. April. Bei den Unruhen gestern abend war die Menge, ebe das Militär zum Angriff vorkam, vorwärtsmäßig dreimal zum Auseinandergehen aufgefordert worden. Die Menge erwiderte jedoch, indem sie die Truppen mit Steinen bewarf, worauf die in Erbitterung geratenen Soldaten ein ungeordnetes Feuer eröffneten. Mehrere Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt. 30 Personen wurden verhaftet.

Limoges, 18. April. Der konservative Deputierte Reille hat dem Minister des Innern, Etienne, mitgeteilt, daß er ihn über die Ereignisse in Limoges interpellieren werde. Von den ultraradikalen und den sozialistischen Blättern werden scharfe Angriffe gegen das Vorgehen des Militärs in Limoges erhoben, und es wird das Bedauern ausgedrückt, daß die Regierung trotz des Erfordernisses der Bürgermeister von Limoges, des sozialistischen Deputierten Laboussiere, den unter der dortigen Arbeiterbevölkerung verhassten Kommandeur General Tournerie nicht verlegt hat. Die konservativen Blätter wachen die sozialistische Gemeindevverwaltung von Limoges für die blutigen Vorgänge verantwortlich und tadeln auch den Präsektion des Departements Haute-Vienne, dessen Bankrottum daran schuld sei, daß die Unruhen solche Dimensionen angenommen haben. Nach den letzten Gerüchten sind bei dem Zusammenstoß mindestens 3 Tote getötet worden, darunter ein Mähriger Bursche, der von der Treppe des Stadtparkes aus dem Zusammenstoß zwischen den Ausständigen und Soldaten sah. Die Zahl der Verwundeten soll auf beiden Seiten beträchtlich sein.

London, 18. April. 81 Mann von der Besatzung der Dampfer „Saint-Delena“ und „Paterickabridge“, fast alle Engländer, wurden zu je 3 Wochen Haft verurteilt, weil sie sich weigerten, auf Schiffen mit Kriegskontrollen nach Japan zu fahren. Eine Anzahl gleicher Fälle barren noch der Entscheidung.

Stockholm, 18. April. Etwa 500 Eisenbahnangestellte in Stockholm und Umgebung hielten gestern abend eine Protestversammlung; ab gegen den Regierungsentwurf eines Strafgesetzes. Eine Resolution wurde angenommen, welche einen scharfen Protest gegen diesen Regierungsentwurf ausdrückt und die Eisenbahner auffordert, sich den übrigen Arbeitern im Kampfe gegen die Klassenpolitik der Regierung anzuschließen. An die italienischen ausländischen Eisenbahner wurde ein Sympathie-Telegramm geschickt.

Rom, 18. April. Der Papst richtete am 15. April eine Enzyklika an die Bischöfe, in welcher er Regula aufstellt für den Katechismusunterricht an die Jugend und die Bischöfe auffordert, dafür zu sorgen, daß die ihnen unterstellten Geistlichen diese Regeln anwenden.

Depeschenbureau Gerold

Koburg, 18. April. Der Landtagspräsident gab in der gestrigen Sitzung offiziell die Erklärung ab, daß die Frage der Hofämter-Verleihung in für Koburg günstigem Sinne entschieden werden würde.

Belgrad, 18. April. Unter den zu königlichen Adjutanten ernannten Offizieren befinden sich auch die bekannten Königs-mörder Pawlowitch und Jaskowitch.

Tanner, 18. April. Der hiesige, englischen Interessen dienende, der Geheimnishaft nahestehende Geo Mauritano meint, es verurteile in der öffentlichen Meinung wahre Überraschung, daß ein Teil der englischen Presse fortgesetzt gegen die deutsche Aktion in Marokko opponiere, obwohl sie nur die Erhaltung der offenen Tür für alle Mächte der Signatarmächte bezwecke. Zahlreiche englische Kaufleute erklären unumwunden, daß ihnen die Haltung der deutsch-feindlichen englischen Zeitungen unerklärlich sei, da Deutschland nur für Wahrung seiner Rechte eintrete, was England sich durch das Abkommen mit Frankreich gesichert habe und anderen in Marokko interessierten Ländern gewiß nicht vorenthalten wissen wolle. Wenn dies beabsichtigt gewesen wäre, so hätte der Vertrag dies wohl ausdrücklich bemerkt. Das deutsche Vorgehen nützt allen Ausländern gegen die offenkundige französische Ausschließungspolitik. Darum hätten auch die Engländer in Marokko den Kaiserbesuch jubelnd begrüßt. (L.-K.)

wb. **Berlin, 18. April.** Das „V. T.“ meldet aus Paris: Ruhe: Der Kronprinz Otto Wilhelm v. Struve ist gestorben.

wb. **London, 18. April.** Der „Standard“ meldet aus Katalita: Fortdauernd kommen täglich über 100 Tadesfälle an Fest vor. Die Militärbehörden zahlen Prämien für die Einföhrung von toten Ratten.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 18. April, mittags 12^{1/2} Uhr. Kredit Aktien 208.70, Diskontokommandit 180.40, Staatsbahn 141.40, Lombarden 16.40, Courabank 270, Bochumer 251, Gelsenkirchen 294, Harpener 215.90. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 19. April 1905: Windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert. Genaueres durch die Weilburger Wetterkaren (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafatstafel des Tagblatt-Haufes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-mehl.
 Altbewährte Nahrung
 für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
 Die besten Osterkuchen backt man mit Dr. Keim's Blitz-Backpulver. Zu haben in besseren Geschäften. 1129 „Patentamtlich geschützt.“
 Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
 Leitung: W. Schulte vom Brill.
 Verantwortlicher Redakteur für Politik und Justiz: W. Schulte vom Brill in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Wehber; für die Kunst- und Kolumnen: D. Barnau; druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 17. April 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.00; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, and Goldsorten.

Gesangbücher, Confirmation- u. Communionkarten, Osterkarten, Carl Pfeil, Buch- und Schreibwarenhandlung.

p. Warzelhan, Rheinstraße 78, Weinbau und Weinhandlung, Rheinh-Weine, Mosel-Weine, Deutsche Roth-Weine, Bordeaux-Weine.

Marienburger Geldlose, J. Stassen, Alter griech. Rothwein, Germania-Consum, Edelherd- und Nieblstraße.

HENKELL TROCKEN

ALLEN VORAN !

Proportional den untenstehenden Flaschengrößen ist Deutschlands Sectconsum in den vier bekanntesten deutschen und französischen Champagnermarken.

Die unbedingte Ueberlegenheit unseres „HENKELL TROCKEN“ über alle anderen Sectmarken der Welt geht hieraus zur Evidenz hervor.
HENKELL & Co. , gegr. 1832, MAINZ.



Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Zweck Herstellung von Kanal-Anschlüssen wird hiermit die Hochämter auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt. 1 Wiesbaden, den 14. April 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Pferde-Verkauf.
Am Donnerstag, den 20. April 1905, 11 Uhr vormittags, wird im Hof der Kellerei-Kaserne zu Wiesbaden ein **ausgerüstetes Dienstpferd** versteigert.
II. Abtheilung F 297
Feld-Art.-Regts. No. 27.

Oberförster Eichenhof bei Langenschwalbach.
Grabenholzerkauf Freitag, den 28. April, vormittags 12 Uhr, auf dem Bureau der Oberförster. Aus sämtlichen Säugbezirken Eichenholz IV. Kl., ca. 6 fm, V. Kl. und Drehholzstangen, ca. 140 fm. Das Holz lagert in der Nähe von Schauffern zu den Bahnhöfen Söthenstein, Langenschwalbach, Holzhausen. F 288

Nichtamtliche Anzeigen

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Die Lieferung eines Bücherschranks für die Kasse ist erforderlich. Schreibmeister (Mitglieder der Kasse) erfahren das Nähere bei Herrn **Moll, Zimmermannstraße 1.** F 380
Der Vorstand.

Was ist PRANA?

1023

Einen Posten
Spitzen, Stickereien, Knöpfe, seidene Bänder, Sammt und Nähseide wegen Nichtweiterführung zur Hälfte des früheren Preises. 1140
M. Junker, Webergasse 31.

Für Confirmanden.
Dandschuhe, Güte, Cravatten, Hosenträger, Semden, Strassen und Manschetten 1038
kauft man am besten u. billigsten bei
Fritz Streusch,
Atraggasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.
Holzbohlen sind noch abzugeben, solange Vorrath reicht, Wfd. 5 Pf. Moritzstr. 52, 2.

J. Rapp Nachfolger
(Inh.: Oscar Roessing),
2 Goldgasse 2 - Tel. 258.
empfiehlt für das Osterfest seine anerkannt vorzüglichen 1134
Rhein- u. Mosel-Weine, Champagner, Bordeaux- u. Südweine
von den billigsten bis zu den feinsten Marken.
Streng reelle Bedienung.
Preisliste und Proben gern zu Diensten.
Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster und meiner Firma:
J. Rapp Nachfolger
(Inh.: Oscar Roessing),
2 Goldgasse 2 - Tel. 258.
nicht Neugasse.

bekanntester ausgezeichnetester
Allopathischer Fabrikant:
„PURITANER“ Kräuter-Magenbitter, Otto Lilie,
ein Hausmittel bei allen Verdauungs-Störungen,
in Flaschen à 1.-, 2.- u. 2.50 Mk.; in Probefl. 50 Pf.
Wiesbaden, 730
Moritzstrasse 12.

Carl Braun,
Inh.: Georg Hering.
Michelsberg 13. WIESBADEN. Michelsberg 13.
Kürschnerei und Hut-Geschäft.
Reichsortirtes Lager in Filz-, Seiden- und Loden-Hüten, Mützen, Schirme etc.
Aufbewahrungs-Anstalt für Pelze etc.
unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden.
Vertretung und Niederlage der Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München. 945
Gediegene Auswahl in Havelocks, Pelzinen etc.
Verkauf zu Originalpreisen in Niederlage. Anfertigung nach Maass.

Rhein- und Mosel-Weine.
Als best gepflegte, vorzügliche Tischweine empfehle:
Laubenheimer per Flasche 60 Pf., bei mehr 55 Pf.
Niersteiner 70 65
Oppenheimer 80 75
Lorcher 90 85
Winniger (Mosel) 60 55
Lieserer 75 70
Über Weine höherer Preislage bis zu den feinsten Hochgewächsen bitte Preisliste zu verlangen. 1097
Friedrich Groll,
Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee.

Nassauischer Gefängnis-Verein.
Ordentliche General-Versammlung
am Donnerstag, den 27. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Aulan des Rath. Pfarrhauses, Luisenstrasse 27b hier.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungsabschluss für 1904.
2. Antrag auf Entlastung des Kassirers.
3. Vorstandswahl.
Hierzu ladet ein
Der Vorstand:
J. A. Weiger, Vorsitzender.

Als besonders preiswert empfehle ich:
Bei Abnahme von 25 l Fl. u. mehr ohne Gl. 1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.
1902 Tischwein -55 -60
1900 Bodenheimer -65 -70
1900 Erbacher Riesling -90 1.-
1900 Hochheimer Hölle 1.30 1.40
Mosel-Weine.
1902 Trabener -65 -70
1902 Zeltinger -90 1.-
1900 Piesporter 1.- 1.10
1900 Josephshöfer 1.30 1.40
Bordeaux-Weine.
1900 Listrac -90 1.-
1899 Medoc 1.10 1.20
1900 St. Estèphe 1.80 1.40
Über Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewächsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.
Leere Flaschen werden zu 10 Pf. pro Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.
Königlicher Hoflieferant.
Hauptgeschäft: 12-16 Tausstrasse 12-16. Filiale: Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.
Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:
Strassen alphabetisch geordnet.
Albrechtstr. 8, A. Kriessing. Luisenstr. 17, Joh. Meuser. Rüdelsheimerstr. F. Math. Müller.
Hilberstr. 1, Jak. Heibig. Mainzerstr. 52, Heiner. Becker. Rüdelsheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp. Michelsberg 9a, C. Witzel. Röderallee 12, Elise Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach. Neugasse 17, W. Schauss. Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen. Oranienstr. 21, E. Maus. Roentgenstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Müller. Plattenstr. 48, J. Lambol. Seilapplatz 7, F. Götz.
Gnolzenstr. 19, A. Becht. Rheinstr. 63, H. Neef. Seorobenstr. 19, W. Kohl.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher. Rheinstr. 87, H. Würtz. Westendstr. 24, W. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn. Hiehlstr. 8, H. Bund. 519

Bahnholz.
Restaurant und Cafe,
Schönster Ausflugsort
am Platze,
empfiehlt ruhige Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Allen voraus und unerreicht!
Schutzmarke an Qualität ist Tiedemann's
Bernstein-Fussboden-Lack,
streichfertig, schnell trocknend, bequem zu verwenden, per 2-Pfd.-Büchse Mk. 2.20.
Bernstein-Fussboden-Lack „Herkules“
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.60.
In Wiesbaden nur
Drogerie Moebus, Tannustr. 25.
Telefon 2007. 709

Für die Osterfeiertage
empfehle:
Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30, 40 und 50 Pf.
Maccaroni per Pfd. 25, 30, 50 und 60
Pflaumen per Pfd. 15, 20, 28, 35, 40 u. 50
ohne Stein per Pfd. 50
Abrissfen per Pfd. 60 u. 80
Ringäpfel per Pfd. 35 u. 40
Gemischtes Obst per Pfd. 28 u. 50
Präncellen, Birnen, Äpfeln etc.
In Wehl 15, 18 u. 20 Pf., 10 Pfd. 1.40, 1.70, 1.90.
Gem. Zucker 28 u. 30 Pf., 10 Pfd. 2.70, 2.90.
Würfelzucker 29, 30 u. 32 Pf., 10 Pfd. 2.80, 2.90, 3.10.
In Rollen, Cor nissen, Sultaninen
Letztes Back u. Fuddingmeyer 8 Pf.
Orangen u. Citronen
In Salzdöl per 1/2 Lit. 3, 40 u. 60 Pf.
In Müddel per 1/2 Lit. 28
In Schmalz 50
Frische große Eier 5/4 u. 6/4
Ph. Lieser,
Oranienstrasse 52. Luisenstrasse 43,
Ecke Goethestrasse, Ecke Schwabacherstrasse.
Telefon 2717. 1090

Billige Schuhe!
Von heute bis weissen Sonntag
für Jedermann
auf meine sämtlichen nur anerkannt
soliden Schuhwaren
10% Rabatt.
Schuhwaren **Fiedler**
Haus 25
9 Mauritiusstrasse 9. 1043
Geogr. 1870.

la frische Eier
äusserst billig.
Fst. Blütenmehl . . . 5 Pfd. 85 Pf.
Fst. Kuchenmehl . . . 5 Pfd. 75 Pf.
Fst. Gemüsenudeln per Pfd. 22-40 Pf.
Fst. bosn. Pflaumen per Pfd. 20-60 Pf.
Fst. Mischobst . . . per Pfd. 28-55 Pf.
Ausserdem gewähre ich noch auf alle meine
Waaren
2% Rabatt.
Germania - Consum,
Ecke Herder- und Riehstrasse.
Teleph.-No. 3211.
Sonig!
reines Naturprodukt der Bienen (kein Tafel- oder
Gelbehonig), 9 Pfd. Inhalt 7 Mark franco mit
eleganterm Eimer. Anmerkungen von allen mög-
lichen Berufsständen, Honigverfälscher der Stadt-
apotheke Rindernheim, Geogr. 1888.
Fst. Bienenwachs und
Bienenkörbe zu enorm
billigen Preise Westringstr. 47, Laden.

Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins“.

Wiesbadener

Hotels, Restaurants, Pensionen gewähre spezielle Vorzugs-Preise.

Eierteigwaren- und Conserven-Haus

(Eigene Fabrikation)

Telefon 2350.

Mauergasse 17.

C. Weiner.

Telefon 2350.

Mauergasse 17.

Es sind nunmehr 27 Jahre, seit ich „echte Hausmacher Eier-Nudeln“ fabriziere und zwar brachte ich nicht allein den Namen „Hausmacher Nudeln“ auf, sondern ich bot und biete heute noch ein Produkt, welches auch wirklich den Namen „Hausmacher Eier-Nudeln“ verdient. Ich verwende prinzipiell nur feinstes Mehl und frische Eier (keine getrocknete etc.), ohne Farbe, Wasser oder sonstige künstliche Zusätze. Uebernehme daher auch jede Garantie hierfür.

Probieren Sie bitte — und urteilen Sie unparteiisch — Sie werden alsdann gestehen, dass meine nachstehenden, **täglich frischen, selbstgemachten Eierteigwaren** so viele Vorzüge aufweisen, wie solche von keiner andern Seite hier oder von auswärts geboten werden, selbst die verehrten Hausfrauen sind nicht im Stande, ihre Nudeln besser und appetitlicher zu machen. Man beachte gefl. mein Flugblatt „Zur Lehr und Wehr“, welches ich gern Jedermann zusende.



Weiner's Hausmacher Eier-Gemüse-Nudeln per Pfund 70 Pf.

genügend f. 5-7 Personen.

Weiner's Wiesbadener Spätzle per Pfund 70 Pf.

genügend f. 5-7 Personen, vorzügliche, beliebte Eierspeise zu Braten, Gulasch, Ragout, Wild etc.

Weiner's Hausmacher Eier-Suppen-Nudeln per Pfund 80 Pf.

genügend f. 50-60 Teller Suppe. Dieselben geben der Suppe einen reinen kräftigen Geschmack.

Weiner's Hausmacher Eier-Riebeln per Pfund 80 Pf.

Weiner's Hausmacher Eier-Gerste per Pfund 80 Pf.



Gleichzeitig empfehle meine **Obst- und Gemüse-Conserven — Dürr-Obst — selbsteingekochte Gelee's und Marmeladen, Fruchtsäfte etc. in anerkannt bekannter und reeller Güte.** 705

Bestellungen werden prompt, im Stadtbering frei Haus geliefert.

Wichtige Notiz!

Meine Eierteigwaren sind **nur** in meinem Geschäft **Mauergasse 17** zu haben und trägt jedes Packet nebenstehendes gesetzlich geschützte Warenzeichen, welches unter No. 53038 beim Kaiserl. Patent-Amt eingetragen ist.

Preis-Listen zu Diensten. Versand nach Auswärts.

Meine Oster-Ausstellung in Oasen und Stern in größter reichhaltigster Auswahl, Special. in Marzipanetern, empfehle.

W. Mayer, Delaspeestraße 8, am Markt.

Germania-Badpulver

gibt unstreitig das wohlgeschmeckteste, befürmlichste Gebäck, bei leichtester Anwendung, die ein Rühlingen höchst ausschließt. Packet für ca. 1 Pfund Mehl 10 Pf., 6 B. 50 Pf. Erprobte Rezepte gratis. Nur zu haben: 1090

Germania-Drogerie von C. Portzehl, Rheinstraße 55.

Zu den Feiertagen und Confirmationen

empfehle meine beliebtesten

Obst- u. Beeren-Weine.

Specialität: Speierling und Apfelwein, besonders zur Bowle geeignet.

Obstweinkelterei mit elektr. Betrieb.

Fritz Henrich, Blücherstr. 24.

Ersatz für Benzol: **Benzinoform,**

nicht feuergefährlich, vorzügliches Mittel zur Entfernung von Flecken aller Art.

In Flaschen von 80, 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben. **Drogerie Moebus, Tannustr. 25.** 955 **Telephon 2007.**

Grammophon mit 8 Schallplatt. Mk. 25.—, helles Präzisionswerk, während des Spielens aufzuschieben.

Phonographen u. Mk. 5.50 an, m. einer Edison-Betriebung, neueste Aufnahme, erst mit zwölf

Automat Clou Mk. 25.—, Concert-Schallplatten eigener Wahl.

Hch. Matthes Wwr., Dokheimerstr. 37. Kein Laden! **Telephon 3425.**

Bei Einkauf von praktischen

Oster-Geschenken

bringe meine Specialabtheilung für

Nickel- und Stahlwaaren, Versilberten Gebrauchs-Gegenständen Modernen Kupferwaaren

etc. etc.

in empfehlende Erinnerung.

Coulante Bedienung.

Umtausch bereitwilligst.

Erich Stephan,

Ausfuermagazin für Haus und Küche.

1090

CHAMPAGNE

VICTOR CLICQUOT

MAISON FONDÉE EN 1803

REIMS ELTVILLE Centrale. Filiale.

„Demi sec“ per Fl. Mk. 4.50
„Extra Quality“ 5.—
versteuert.

Original-Körbe à 12 Flaschen billiger. In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Garantiert Original-Gewächse der Champagne.

Haupt-Depot:

J. Rapp

Herrn. Sachs. Hoflieferant, Weinbau und Wein-Grosshandlung.

Haupt-Geschäft: 980

Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:

Neugasse 18/20.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

empfiehlt während der letzten 3 Wochen vor Ostern

Fest-Kaffee

extra feine Mischungen

- das Pfd. zu Mk. 1.00
- das Pfd. zu Mk. 1.20
- das Pfd. zu Mk. 1.30
- das Pfd. zu Mk. 1.50
- das Pfd. zu Mk. 1.70

Oster-Hasen

aus Chocolate u. Marzipan zu 5, 10 u. 20 Pf.

Oster-Eier

aus Chocolate u. Marzipan zu 5, 10 u. 20 Pf.

Biscuits

von 40 Pf. bis Mk. 2.20 per Pfd.

Chocoladen, Bonbons in grösster Auswahl.

Filialen in **Wiesbaden** nur 55 Rheinstr. 55, 20 Michelsberg 20, 5 Bahnhofstr. 5.

Niederlage bei Herrn **Ferd. Andree**, Biebrich.
 „ „ **Frau Wwe. Dadischeck**, Schierstein.
 „ „ **Weillbach**,

100,000 Damen

bedanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aussehen, samtweiche Haut, wie blühenden Teint der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein acht in

Apotheker **Blum's Flora-Dragerie**,
 Gr. Burgstrasse 5.

Email-Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen das Wiesbadener Emailtischler **M. Koss**,
 Rheingasse 3 - Hauergasse 12.

Sofort verkäuflich

Freundenschein für Inventarwert. Anfragen an **F. 676** an den Tagbl.-Verlag.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G., Mainz.

Niederlage Wiesbaden: Mainzerstrasse (Hasengarten). Telefon 707.

Von heute ab ist unsere auf das Modernste mit allen Errungenschaften der Technik ausgestattete

Abteilung für Flaschenbiere

in Betrieb genommen worden und empfehlen wir unsere hochfeinen gehaltvollen Flaschenbiere,

Original-Brauerei-Abzug

direkt vom Lagerfass in die Flasche,

auf das Angelegentlichste.

Die Vorteile der Brauerei-Abfüllung

sind folgende:

- Vermeidung von Infektion durch Luft- und Krankheitskeime.
- Beibehaltung der günstigsten Lagertemperatur bis zur Flasche.
- Vermeidung von Kohlensäure-Verlust.
- Erhaltung der Original-Vollmundigkeit.

Gewähr für Original-Brauerei-Abzug bietet das am Flaschenbügel mit Kordelverschluss automatisch befestigte Anhäng-Etikett.

In Spezialeibandlungen und sonstigen einschlägigen Geschäften bitten wir ausdrücklich **Schöfferhof-Flaschenbier, Brauerei-Abfüllung** zu verlangen.
 Lieferung von 1 Kasten à 20 Flaschen ab frei ins Haus.

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon No. 707.



Preise der Biere.

Lagerbier, hell und dunkel,	pro Kasten à 20 Flaschen	Mk. 2.40
Exportbier, hell,	" " à 20 "	" 2.70
Spezialbier (Münchner Brauart)	" " à 20 "	" 3.—

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

August Engel

Königlicher Hoflieferant,

Hauptgeschäft:

12 Tannusstrasse 12,

Filiale:

Wilhelmstrasse 2, Ecke Rheinstrasse,
 empfiehlt stets frisch

Kiebitz - Eier,
Caviar,

- Lebende Hummer,**
- Friscchen Spargel,**
- Friscche junge Bohnen,
- Friscche junge Carotten,
- Friscche junge Champignons,
- Friscche junge Zuckerschoten
- Friscche junge Weisse Rüben
- Friscche junge Artischocken,

- Erdbeeren,
- Weintrauben,
- Ananas,
- Bananen,
- Waldmeister.

Grosse Oster-Ausstellung.

Reiche Auswahl in Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Ostereier, gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen, in eigener Zusammenstellung.

Sportwagen.
Turngeräthe.
Croquets.

Lawn-Tennis.
Criquets.
Kugelspiele.

Raquettes.
Ballscheiben.
Kegelspiele.

Armbrüste.
Schliessbogen.
Spielreifen.

Wurfreife.
Pferdeleinen.
Ringspiele.

Sandspiele.
Gartengeräthe.
Eimer u. Glesskannen.



Prämiiert 1896.

Specialität: Einrichtung von Kinderspielplätzen.

Prämiiert 1896.

H. Schweitzer,

Grossherzogl. Luxemb.
Grossfürstl. Russischer

Hoflieferant.

Ellenbogengasse
13.



1102

A. Bark,

Museumstraße 1.

Die billigen Bilder für Confirmanden sind jetzt auch bei mir zu haben, so billig wie bei der Schleuder-Concurrenz, nur feiner, schöner, gelegener, was ich zu beachten bitte.

Knabensweater.



Grösste Auswahl,
alle Preislagen, alle Grössen.

L. Schwenck,
Mühlgasse 13. 909

Bügelstähle, geschm.,
kauft man am billigsten.

A. Baer & Co., Welltrifstr. 24.

M. Bentz, Telephon 841.
WIESBADEN.
Gegr. 1888.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 624

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Zimmer frei!

Unverwundliche Weichplatten à 1 Mark vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. V.,
Delaspechstraße 1. F 431

Heinr. Ditt,

Weinbau und Weinhandlung.

Kellereien: Bergschlösschen. Bureau: Kirchgasse u. Friedrichstr.-Ecke.
Telefon 385.

Weisse u. rote Rheinweine (eig. Gewächs).
Moselweine, Bordeaux.
Südweine, frz. Champagner Augé & Co. 1075

Anton Dreher's Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,

Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduction 80 Millionen Liter,

empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,

Bergschlösschen. Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse. 1076

Zahn-Atelier

45 a Schwalbacherstraße 45 a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.

Specialität: Vorgezahnfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte.

Schonendste Behandlung. — Billige Preise. — Sprechstunden: 1/9-1 und 1/8-6 Uhr.

Robert Biehl, Dentist.

Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf Adresse zu achten.

Königl. Preussische Lotterie.

Zu der vom 3. bis 27. Mai dauernden Haupt-Ziehung der 5. Klasse, 212 Lotterie, sind

Kauflose,

worunter Achtel zu 25 Mark, zu haben.

Königl. Lotterie-Einnahmeh.
H. Wientke, Dramerstraße 31.

Feinste

Thüringer u. Braunschweiger Wurst-
und Fleischwaren,
Cornet beef, Ochsenzungen,
Feine Käse, ca. 20 Sorten,
Frische Bismarck-Häringe, Rollmöpse,
Sardinen.

Extra schöne marinirte Häringe,
Ausgesuchte grosse, zarte Matjes-
Häringe,

Fr. Sardinen à l'huile u. Hammer,
Geräuch. Lachs in Dosen,
Kieler Bücklinge u. Sprotten,
Pumpernickel in Dosen,
Frankfurter Würstchen, tägl. frisch,
empfiehlt billigst 950

J. Rapp Nachfolger
(Osc. Roessing),
Goldgasse 2.

Garantirt frische

Siedeier.

Große frische Eier 2 Stk. 11 Pf., 25 Stk. 1.80 Mk.
Große Italiener à Stück 6 Pf., 25 Stück 1.45 Mk.
Mittelgroße frische Eier 5 Pf., 25 Stück 1.20 Mk.
Kleine frische Eier 4 1/2 Pf.

Täglich frische Butter.

Carl Jedel, Saalgasse 5,
neben dem Palast-Hotel. — Telephon 3464.

Seltene Angebot!

Es ist mir gelungen, einen Vorrath hochfeiner
Schuhwaren in Chevreau, Boreali, Kib, Kall-
und Bilschleder für Herren, Damen und Kinder,
sowie Confirmanden, darunter 1. Fabrikate, sowie
Handarbeit und geschl. gezeichnete Marken, billig
einzukaufen. Um schnell damit zu räumen, ver-
kaufe dieselben weit unter Preis.

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Bekannt für gute Qualität und reelle Bedienung.

Atelier
für
Perser und Smyrna-
Knüpferei.

Teppich-, Läufer-, Portieren-
und Polstermöbel- etc. Reinigung

Motten-
und
Holzwurm-
Vernichtung.

Druckluft!

Wichtig für die Hausfrau, den Arzt und Hygieniker!

Es giebt kein vollkommeneres und grossartigeres Reinigungssystem als
Heyligenstaedt's Druckluft-Teppich-Reinigung.

Die Anwendung dieses Verfahrens bedeutet einen grossartigen Erfolg gegenüber allen anderen Reinigungs-
methoden, da es absolut vollkommene Reinigung von Staub, Schmutz und Bakterien etc. ge-
währleistet. Es ist diese Reinigungsart deshalb auch von hervorragender hygienischer Bedeutung, ein Vor-
beugungsmittel gegen Infectionskrankheiten und von besonderer Wichtigkeit für alle Stoffe, welche in Kranken-
zimmern Verwendung finden.

Jede Beschädigung der Stoffe bei Reinigung mittelst

Druckluft

ist ausgeschlossen, da die Sachen weder gehängt, noch gespannt werden.
Infolge der hohen Spannung der gepressten Luft dringt diese in alle Poren ein, nimmt jedes, auch das
kleinste Staubteilchen mit fort und lockert das fest gewordene Gewebe wieder, sodass die ursprünglichen
Farben in voller Frische hervortreten und die Stoffe wie neu erscheinen.
Ich lade zur Besichtigung meines Werkes trdl. ein und zeichne Hochachtungsvoll!

Philipp Heyligenstaedt,

Wiesbaden, Tel. 2989, Obere Dotzheimerstr. rechts.

NB. Aufträge für Teppich-Reinigung nehmen nachfolgende Firmen entgegen:
General-Vertretung J. & F. Suth, Ecke Delaspée- und Museumstrasse,
sowie **Elvers & Pieper, Teppichhandlung, Friedrichstrasse, Färberei und chem.**
Wäscherei, Michelsberg und Luxemburgplatz, **Kaltwasser, Tapeziermeister, Moritzstrasse 3,**
Schupp Nachf., Möbelfabrik, Taususstrasse.

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände,
Gartengeräte,
Rasenmähaschinen,
Drahtgeflecht

billigst.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 1096





Rationelle
Kinder-
Stiefel.

Nur bequeme,
breite Formen.

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18,
14 Wilhelmstraße 14.

Spezialität:

Herz-Schuhwaren.

Spargel-Gemüse.

Die 1-Pfund-Dose Stangenspargel zu —.60, —.75, 1.— u. 1.30
 " 2- " " Stangenspargel " 1.—, 1.40, 1.80 " 2.30
 " 4- " " Stangenspargel " — 2.50, 3.— " 4.—

Die 1-Pfund-Dose Brechspargel zu —.50, —.60, —.70 u. —.85
 " 2- " " Brechspargel " —.55, 1.—, 1.30 " 1.60
 " 4- " " Brechspargel " 1.50, 1.90, 2.50 " 2.75

empfiehlt in bester Braunschweiger Waare 897

Telefon 114.

J. C. Keiper,
52 Kirchgasse 52.

Eisen-Constructionen

aller Art:

Genietete Träger und Säulen, complete Eisen-
Hochbau-Constructionen, Dach-Constructionen,
Reservoirs, Kessel, Boiler etc.

Moderne Schaufenster-Anlagen in Eisen u. Bronze,
Treppen-Anlagen, Veranden etc.

Kunstschmiede-Arbeiten.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Wein.

Besonders
empfehlens-
werter

Bei 15 Flaschen und Mehrabnahme.
Einzelne Fl. à 5 Pf. teurer, ohne Glas.

Weisswein	37 Pfg.	Rotwein	40 Pfg.
Volxheimer	45 "	Blumetosis	45 "
Hallgartner und Hackenh.	50 "	Orig. Rotwein	60 "
Laubenheimer	55 "	Marca Gracia	70 "
Oppenheimer	60 "	Medoc Type	75 "
Niersteiner	65 "	Chateau la Ferting	80 "
Moselwein	42 "	Prima Sames Muscat	75 "
Moselkorn	50 "	Medizinwein	120 "
Ellerer	55 "	engl. Tokayer	90 "
Erdener	65 "	Originalflasche	100 "
Cardener	75 "	Red old Port	100 "
Piesporter	85 "	Malaga, hell und dunkel	125 "
		Madras	125 "

Deutsche Schaumweine, Flaschengährung.

Carte blanche	105 Pf.	Hochheimer Sekt	250 Pf.
Riesling-Sekt, Hausmarke	200 "	Non plus ultra, aus ausgewählten	250 "
Kaiser-Sekt	225 "	deutsch. u. franz. Weizen hergestellt	

Diamantmehl Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 Pf.

Weizenmehl I Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. à 15 Pf.	do. 000 " 14 " 10 " 13 "	Schwarzwaldbutter	bei 2 Pfd. à 126 Pf.
Rosinen	33 "	do. anderer Molkerer	2 " à 120 "
Sultaninen	38 "	Landbutter	2 " à 100 "
Corinthen	34 "	Fete. Palmbutter	Pfd. 50 "
Pflaumen	80, 25, 20 und 13 "	"Fama"-Margarine m. Sahne-	u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt,
Ringpfl., beste Marke	Pfd. 34 "	duftet wie Naturbutter	70 "
Mischobst	Pfd. 40, 80 und 25 "	Schweineschmalz	45 "

Gemüse-Nudeln Pfd. 21 Pf.

Gemüse-Nudeln, Ia, Pfd. 30 u. 25 Pf.	Bruchmaccaroni	28 u. 24 Pf.	
Hausmacher Nudeln	Pfd. 40 "	Stangen-Maccaroni i. Pack. 40 u. 30 "	
Hausmacher Handschnitt	Pfd. 50 "	Landelei	Stück 7, 6 u. 5 "
in Packungen, beste Qual.,			

Kaffee,

garantirt reinschmeckend u. belesen, Pfd. 80 Pf.,
weitere Sorten à 90 Pf., 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 und 1.50 Mk.

C. F. W. Schwanke Nachf.

Schwalbacherstr. 43. Wiesbaden. Telephon 414.

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Telefon 392. Lieferung frei ins Haus. Telefon 392.

Gelbe Frühkartoffeln,

beste Sorte, empfiehlt

Heinrich Gütler, Doghelmerstraße 105.

Rhein-Weine

per Literflasche oder Bitter im Fass von
55 Pf. an, 843

Mosel-Weine.

Trabener per Literflasche 55 Pf.
Graacher 60 Pf.

H. Ruppels

„Brindisi“

Itat. Rotwein, per Fl. 70 Pf. ohne Glas.
Obige Sorten sind in Qualität
und Preis ohne Konkurrenz.

H. Ruppel,

Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Kuchenmehle

von ganz hervorragender
Backfähigkeit.

Qualität II | 5-Pfd.-Säckchen 75 Pf. | Qualität I | 5-Pfd.-Säckchen 85 Pf.
10- " 150 " | 10- " 170 "

Prima gemahlener Zucker	Pfd. 26 Pf.	Garth's Ruchbutter, feinstes Pflanzenfett, vorzüglich	zu Brot- und Backzwecken	Pfd. 49 Pf.
Prima Mandeln	Pfd. 85 Pf.	Bitello, Margarine, feinstes Gefäß für frische	Naturbutter	Pfd. 75 Pf.
Rosinen, feinste, entsteilt und gereinigt	Pfd. 34 Pf.	Reines Schweineschmalz	Pfd. 45 Pf.	
Sultaninen, feinste, entsteilt u. gereinigt	Pfd. 42 Pf.	Gemüse-Nudeln	Pfd. 22 Pf.	
Corinthen, feinste, entsteilt u. gereinigt	Pfd. 24 Pf.	Hausmacher Nudeln	Pfd. 28 Pf.	
Prima neue türk. Pflanzen	Pfd. 14 Pf.	Hausmacher Eier-Nudeln	Pfd. 28 Pf.	
" franz. Pflanzen	Pfd. 20 Pf.	Bruch-Maccaroni	Pfd. 24 Pf.	
Mischobst, Qual. III	Pfd. 23 Pf.	Stangen-Maccaroni	Pfd. 30 Pf.	
Mischobst, Qual. II	Pfd. 29 Pf.	Stangen-Maccaroni, extra	Pfd. 40 Pf.	
Mischobst, Qual. I	Pfd. 37 Pf.			
Feinste ameriz. Apfelfringe	Pfd. 36 Pf.			

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23. Wellreitstraße 42. Karlsstraße 35, Ecke Niehlstraße.

Zur Confirmation.

Confirmanden-Anzüge Anz. von Mk. 6 an
 Knaben-Anzüge Anz. von Mk. 3 an
 Herren-Anzüge Anz. von Mk. 8 an
 Herren-Paletots Anz. von Mk. 10 an

auf Credit

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

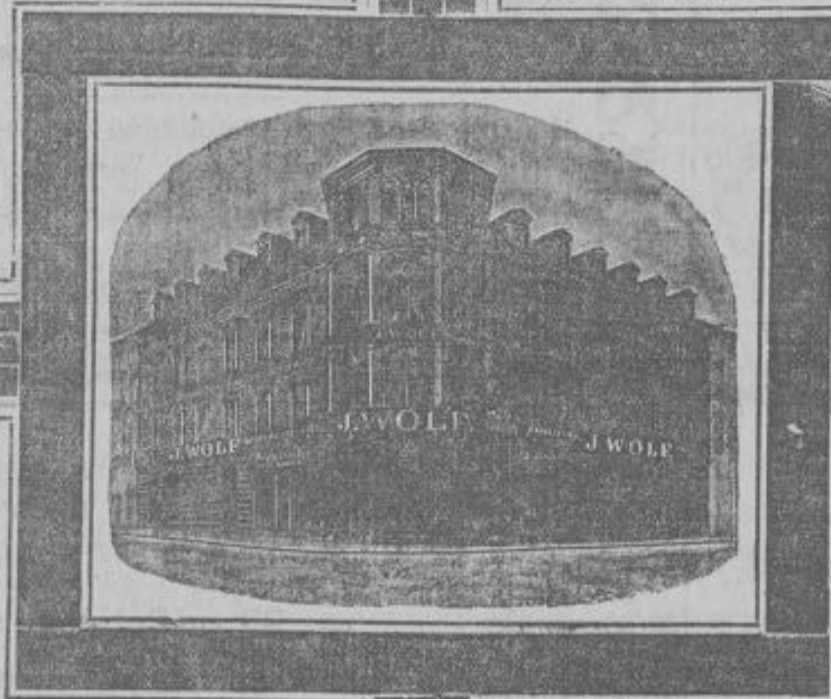
Damen-Confection.

Damen-Jackets Anz. von Mk. 5 an
 Damen-Costüm-Röcke Anz. von Mk. 5 an
 Damen-Costüme Anz. von Mk. 10 an
 Damen-Blousen Anz. von Mk. 3 an

auf Credit

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.



J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33,

auf Credit

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33,

auf Credit

Möbel. 1 Zimmer Mk. 98 Anz. Mk. 10
 2 Zimmer Mk. 195 Anz. Mk. 20
 3 Zimmer Mk. 298 Anz. Mk. 30
 4 Zimmer Mk. 395 Anz. Mk. 40

Betten in jeder Preislage.

Kleiderschränke, Nachtschränke u. s. w.

Einzelne Möbelstücke,
 sowie
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Abzahlung.

Beamten und alte Kunden ohne Anzahlung.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstr. 16.

Besitzer: H. Mayer.

Allabendlich:

!!Die Frauengarde!!

Julius Möhring,

Miniaturotheater,

Gus Camanelli-Duo,

musik. Scherenschleifer,

und die übrigen Attraktionen.

Männer-Turnverein.

Sonntag, 23. April (1. Osterfeiertag):

Frühjahrs-Turnfahrt.

Abfahrt 8 Uhr 25 Min. Hess. Ludwigsbahn nach Eppstein. (Rundfahrkarte Wiesbaden-Eppstein-Soden-Wiesbaden 1,80 Mk.) Von Eppstein Marsch über Königstein - Cronberg - Eschborn - Döbelheim - Dedenheim. (Turnverein Vorwärts.)

2. Feiertag:

Familien-Ausflug nach Raunthal.

(Mitglied Winter.)

Abfahrt 2 Uhr 25 Min. nach Chausseehaus. Der Vorstand.

Marienburg Geldlose.

à 3 Mk. Ziehg. über 18., 19., 20. April, an gross sind diese Lose bezichtigt. Einige Lose hat noch abzug. de Fallois, Langgasse 10 (Schirmfabrik).



Um damit zu räumen

Bordeaux-Bilanzen
 (Katharina-Baum) per Pfd. 27, bei 5 Pfd. 25 Pf.
 Ringäpfel, beste Sorte, 40 Pf.
 Preiselbeeren, fies u. blattfrei, in Zucker eingekocht, 40 Pf., 10-Pfd.-Dose 3,50. 974
 F. A. Dienstbach, Gerberstraße 10.

Sonnenschirme

werden billig verkauft

Dambachthal 17, 1.

Kochäpfel

per Pfund 16 Pf. F. Müller, Rerostraße 23.

Guter Verdienst

durch offene oder stille Vermittlung v. Berl. f. angel. deutsche Leb.-Vers.-Ges. Offerten unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag.



Römer

jeder Preislage bei

M. Stillger,

Häfnergasse 16, 1143

Specialhaus f. Ausstattungen.

Das **Mitteldutsche Antiquariat u. Sortiment**
 (Inhaber: August Deffner),
 Wiesbaden, Bärenstrasse 2,
 empfiehlt nachstehend neu erworbene Werke,
 die zu den angegebenen,
wesentlich ermässigten
 Ladenpreisen erhältlich sind.
Briefe, die ihn nicht erreichten,
 broch., statt Mk. 5.—
 für nur Mk. 2.50.
Platen, Naturheilmethode, 3 Bde., statt Mk. 22.50
 für nur Mk. 14.—.
Meunier, Geschichte des Volkes Israel, 5 Bde.,
 statt Mk. 41.25 für nur Mk. 27.—.
Meuter's sämtl. Werke, 4 Bde.,
 jetzt nur noch Mk. 4.90.
 Andere Ausgaben hiervon für Mk. 4.—,
 5.—, 6.— etc. vorrätig.
Schneider, Kochbuch (das sogenannte Wies-
badener Kochbuch)
 jetzt für Mk. 1.50.
Stilgebauer, Götz Kraft, statt Mk. 5.—
 für nur Mk. 2.50.
Sverdrup, Neues Land, 2 Bde., statt Mk. 20.—
 für nur Mk. 10.—.
Toussaint-Langenscheidt, Englische
Unterrichtsbücher, opit., statt Mk. 27.—
 für nur Mk. 17.—.
do. do., Französische Unterrichtsbücher,
 8. Aufl., opit., statt Mk. 27.—
 1062
 für nur Mk. 12.—.
 Nur so lange die Vorräte reichen!

1a Apfelwein-Sekt,

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet zur Bowle, empfiehlt 1183

Jacob Stengel, Schaumwein-Fabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

- C. Acker Nachf., Grosse Burgstr. 16.
- Gabriel Becker, Bismarck-Ring 87.
- Wilh. Hch. Birek, Adelheidstr. 41.
- Joh. Haub, Mühlgasse 17.
- August Engel, Taunusstrasse 12.
- Louis Hofmann, Adelheidstrasse 50.
- J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
- J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Hiermit empfehle ich als Spezialität meine
naturell gerösteten Kaffees,
 per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160
 und 180 Pf.,
 unübertroffen an Qualität ist mein
 per Pfd. **Haushaltungskaffee** per Pfd.
 Mk. 1.20, Mk. 1.20,
 tadelloser Brand u. vorzüglich entwickeltes Aroma.
P. Enders,
 Telephon 195. Michelsberg 32.
 Kaffee-Rösterei m. elektr. Betriebe. 1189

Uhren und Goldwaren.

Reparaturwerkstätte.

Goldene Damen-Uhren, 14 Karat, mit Silber verstärkt (letzte Neuheit),
 empfiehlt billigst 1004
J. Mössinger, Langgasse 5.

Echte Portugiesische Douro-Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto
 (Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft in Oporto),
 gegründet durch Vertrag mit der Portugiesischen Regierung.

Grösstes Lager und feinste Weine Portugals.

Edelste Frühstücks- und Stärkungs-Weine.

— Aerztlich empfohlen. —
 Preise: Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— pr. Fl. exel. Glas.
 Alte Eliteweine bis zu Mk. 10.— pr. Fl. 1187

Seit 15 Jahren Alleinverkauf für Hessen-Nassau. Einziges Zolllager in Deutschland.
W. Nicodemus & Co.
 Niederlagen: A. Herling, Gr. Burgstr. 12. E. Mochus, Taunusstr. 25.
 C. Frodt, Albrechtstr. 15. F. A. Müller, Adelheidstr. 32.
 Fr. Groß, Goethestr. 13. W. Fries, Bismarckring 1.
 Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6. W. Schild, Friedrichstr. 16.

Radikal-Wanzentod,
 welcher nicht nur die Wanzen,
 sondern auch deren Eier tötet.
 Nur echt bei
Fritz Bernstein,
 Wellenstr. 39. 794

Rohbauarbeiten

für große Stagenwäla (Mauern, Zimmers, Dach-
 decker, Klempner- u. Arbeiten), zusammen ober
 getrennt, zu vergeben. Näh. Weinstraße 8.



Wäschmangeln
 von Mk. 20.— an,
Waschmaschinen,
Dringmaschinen,
Plättbreiter,
Bügelöfen,
Dahl-Gießhoff-Sifen
 billig 016
Franz Flössner
 Wellenstr. 6.

Dr. Lahnstein
 wohnt jetzt
Taunusstrasse 2.
 Telephon 408.
Zahnarzt Giller
 wohnt jetzt
Friedrichstrasse 38, 1.

Rebenbeschäftigung
 sucht Praktikanten, m. guter, deutscher Handschr.
 Goethestrasse 1, R. D. N. 5781.

Büttner's
Central-Handlung!
 liefert Gunde aller Klassen zu bekannt-billigen
 Preisen. Es werden nur ganz prima Exemplare
 verkauft u. übernehme für jeden von mir gekauften
 Hund weitgehendste Garantie; auch werden Hunde
 coupiert, gelohren u. gewaschen. Zur Zeit habe ich
 2 pracht. deutsche Boxer, goldgelb mit schwarz. Maste
 u. 1 Tigerboger, best. edles Blut, aus d. berühmten
 Blüthenen Boxerzucht, ferner ein Zwergspitzhündchen,
 18 cm hoch, 2/3 Pf. schwer, edles possibl. Thierchen,
 18 Männchen, 1/2 J. alt, garant. zimmerrein; 2 toll-
 schwarze Königspudel, beide Männchen, wachsam
 u. sehr treu. Russischer Bindhund, hoher Stütz-
 springer, Puffchen erregender Sporthund ersten
 Ranges, Zwergspitz und ein Malteser Pudelchen
 von der Insel Malta.
 Alles gesund u. munter!
 Mauritiusstrasse 12, Cigarrenladen.
Güte
 w. schon von 50 J. an garnirt
 Dogheimstrasse 71, Wtlh. 2.

Pariser Plissé-Brennerei,

19, 2, Langgasse 19, 2. Mittelpunkt der Stadt.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, dass mit dem Heutigen die
 neuesten Schnittmuster für Plissé-Röcke eingetroffen sind. Röcke werden auf
 Wunsch bei mir im Hause geschnitten. Bestellung per Post wird schnellstens
 erledigt.

Achtungsvoll **Joh. Kipp.**



Makulatur
 der Zentner Mk. 3.— zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Daschieder (Militär-) u. Glacéhandschuhe
 werden schon gewaschen u. gefärbt Militärreife-
 geschäft Ed. Luitjen und Schwabacherstraße.
Stärkewäsche zum Bügeln wird angenommen.
 Frau Schulz, Schornbrunnstraße 7, Dth. 2 I.

Geipül abzuholen, eventuell
 gegen Milchlieferung,
 Frankfurtstrasse 18.
 Ein Schweizer Militär-
 Gewehr (18 Schuß) abtreif.
 für 25 Mk. zu verkaufen Dogheimstr. 9, Dth. 2.
 Gebrauchtes, gut erhaltenes Damen-Fahrrad
 billig abzugeben Frankfurtstrasse 30.
 Ein fast neuer Kinderwagen mit Gummi-
 räder und ein einstufiger Sportwagen mit Ver-
 bed zu verkaufen Reichstraße 11, 1 I.

Vast n. arb. Tischstuhl zu vt. Stützstr. 28, 1.
Laden Vorderstr. 12, großes
 Schaufenster, Lager-
 raum und Wohnung per sofort zu verm.
 Röh. bei Schwant. 4006
 Dogheimstr. 5, 1. Et., möbl. Wohn- u. Schlaf-
 kabinen, 3 Z. u. m. B. u. m. 1 a. z. B.
 Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3., schön möbl.
 Wohn- u. Schlafkammer zu vermieten.

Tüchtige ansehende
Verkäuferin,
 wendiglich mit Sprachkenntnissen,
 sucht f. gleich Parfümerie-Etiketter.
 Frau gesucht z. Kauf u. Verkauf, Oranienstr. 42, 2.
 Ein reines Monatsmädchen, m. gut. Zeugnis für
 täglich 8 Stunden sof. gef. Dombachstr. 8, 1.
 Tücht. Monatsmädchen, sucht Beschäft. für Radm.
 Offerten nach Römerberg 29, 4 I., Schneider.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Schneider, Gutsbes. m. Fr., Walsrode.
 — Landau, Fr., Petersburg.
 Hotel Adler Badhaus zur Krone. Fleischmann, m. Fr., Haders-
 leben. — Goldmann, Fr., Berlin. — Bielenberg, Fr., Berlin.
 — Leykauf, Fr., Hadersleben.
 Agr. v. Weede, Fr., Rent. m. Bed., Haag. — Lindemann,
 Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Unger, Rent. m. Fr., Charlotten-
 burg. — Lewinski, Dr. phil. m. F. u. Bed., Charlottenburg.
 Bayerischer Hof. Strasser, Heilbronn.
 Hotel Bender. Waßmuth, Fr. Rent., Hamburg. — Berber, Kfm.,
 Jena. — Sardemann, Pfarrer, Kassel. — Schreyer, Kfm.,
 Königsberg. — Hoeger, Rent., Hamburg.
 Hotel Biemer. Star Busmann, Oberlandesger.-Rat a. D., Dr.,
 Haag.
 Block. Schrömbgens, Rechtsanw., Dr., Köln. — Cloos, Fabrik-
 bes., Nidda. — Schrömbgens, Fr., Andernach. — v. Nordeck,
 Rittmeister a. D. m. Fr., Wahnburg.
 Schwarzer Bock. Fuchs, Eisenb.-Direktor m. Fr., Berlin. —
 Meurer, Fabrikbes. m. Fr., Dresden. — Prager, Breslau. —
 Lewin, Fr., Berlin. — Hannes, San.-Rat m. Fr., Breslau. —
 Berthold, Rechtsanw. u. Justizrat, Dr., m. Fr., Elberfeld.
 Davidsohn, Fr., Berlin.
 Hotel Buchmann. Sorensen, Kfm., Hamburg. — Brinck, Bürger-
 meister, Köln. — Wiesemann, Fr., Ems.
 Hotel und Badhaus Continental. Nathausen, Kfm. m. Fr., Ham-
 burg. — Niedreh, Fr. Rent., Marburg.
 Einhorn. Zimmermann, Prof., Darmstadt. — Städtgen, m. Fr.,
 Kfm. — Schumann, Kfm., Nürnberg. — Bäumer, Fr. m.
 Schwester, Nürnberg. — Stubensuch, Kfm., Kaiserslautern.
 — Strikal, Kfm., Berlin. — Molier, Kfm., Berlin. — Rhein-
 feider, Kfm., Barmen.
 Eisenbahn-Hotel. Richartz, Ingen. m. Fr., Hildesheim. —
 Kolde, Kfm., Leipzig. — Baig, Kfm., Frankfurt. — Reuter,
 Kfm., Diedenhofen. — Kurth, Kfm., Hagen. — Bieberich,
 Techniker, Düsseldorf. — Willhüter, Fr. Prof., Idar. — Bürkle,
 Kfm., Stuttgart. — Rauchenecker, Kgl. Musikdirektor, Elber-
 feld.
 Englischer Hof. v. Horion, Geh. Rat, Stuttgart. — Schloß,
 Kfm. m. Fr., Heilbronn.
 Erbprinz. Roth, Kfm., Frankfurt. — Schneider, Kfm. m. Fr.,
 Bielefeld. — Blatzheim, Essen.
 Europäischer Hof. Ingwersen, Kfm., Lemgo. — Graa, Fr.,
 Oesterson. — Pehrson, Fr., Kristianstad. — Kalisky, Kfm.
 m. Fr., Berlin. — Ruben, Gutsbes., Carlskrona. — Rösge,
 Fabr., Eschweiler. — Kaiser, Kfm., Köln. — Cosack, Kfm.,
 Köln. — Nikolaus, Bürgermeister, Mühlheim. — Ahlin,
 Direktor, Stockholm. — Schumacher, Kfm., Köln. — Levy,
 Kfm. m. Fr., Berlin.
 Kaiser Friedrich. Erdbrügger, Ingen. m. Fr., Paris. — Neu-
 hoff, Fabr. m. Fr., Barmen. — Victor, Fr. Rent. m. T., Frank-
 furt.
 Hotel Fürstenhof. Lichtermann, Kfm. m. Fr., Warschau. —
 Frank, Rent. m. Fr., Berlin.
 Hotel Fahr. Keinnach, Fabr., Kreuznach.
 Gräner Wald. Hofbauer, Ingen. m. Fr., Koblenz. — Schneider,
 Kfm., Düsseldorf. — Weiers-Bettink, Kfm., Utrecht. —
 Laurentius, Kfm., Krefeld. — Silbermann, Kfm., Berlin. —
 Rollmann, Kfm., Hamm. — Steinhäuser, Kfm., Offenbach. —
 Fauser, Kfm., Stuttgart. — Grobhen, Berlin. — Fürst, Kfm.,
 Berlin. — Über, Kfm., Ludwigshafen. — Ems, Kfm., Berlin.
 — Levy, Kfm., Mühlhausen. — Vohl, Kfm., Elberfeld. — Rink,
 Ingen., Düren. — Gräfenberg, Kfm., Berlin. — Pannebecker,
 Kfm., Köln. — Laurentius, Kfm., Berlin. — Maus, Kfm., Tut-
 lingen. — Teufert, Kfm., Hamburg. — v. Borris, Leut.,
 Münster. — Buddicker, Kfm., Elberfeld. — Kahn, Kfm.,
 Mannheim. — Schiller, Kfm., Berlin. — Wehnecke, Fr. m.
 T., Hamburg.
 Happel. Keil, Kfm., Erfurt. — Schneider, Rent. m. F., Darm-
 stadt. — Scholler, Kfm., Nürnberg. — Kraft, Kfm., Nürnberg.
 Hotel Hohenzollern. Heimann, Kfm., Berlin.
 Vier Jahreszeiten. Rheinberg, Fr., London. — Gompertz,
 Rent. m. Fr., Rotterdam. — Merdin, Frankfurt a. O. — Kiehl-
 mann-Göranson, Rent., Stockholm.
 Hotel Impérial. Sußmann, Kfm., Bamberg.
 Kaiserhof. Turffe, Kfm., Düsseldorf. — Fernbach, Kfm. m. Fr.,
 Berlin.
 Kaiserhof. Rolles, Kfm. m. S., Port Elizabeth. — Klöhn, m.
 T., Bonn. — Fleischer, m. Fr., Wien.
 Goldenes Kreuz. Kosmack, Fr., Steglitz. — Schmeier, Fr. m.
 T., Nohfelden.
 Weiße Lilien. Hentschel, Rent. m. Fr., Dresden. — Hilde,
 Fabrikbes., Nürnberg. — v. Bieler, Gutsbes., Frankenhain.
 Hotel Lloyd. Levinger, Gutsbes. m. Fr., Bukarest. — Distel,
 Köln.
 Minerva. Mac Evens, Fr. Rent. m. S. u. T., London.

Metropole u. Monopol. Klein, Kfm., Düsseldorf. — Weinig,
 Hüttendirektor, Dillingen. — Keil, Freiburg. — Duderstadt,
 Fr. Landrat, Diez. — Jacobi, Kfm., B.-Baden. — Passen-
 bronner, Antwerpen. — Weller, Kfm. m. Fr., St. Gallen. —
 van Holte tot Echten, Fr., Holland. — Hüser, m. Fr., Elber-
 feld. — van Holte tot Echten, Freifraulein, Holland. — Thut,
 Fr., Berlin. — Ambach, Kfm. m. Fr., Berlin. — Knoller, Kfm.,
 Berlin. — v. Linde, Prof., Dr., München.
 Hotel Nassau. Heimann, Kfm., Berlin. — Sholten, Rent.,
 Holland. — Friedmann, Rent. m. Fr. u. Bed., Frankfurt. —
 Engel, Rent. m. Fr., Hamburg. — Schultze, Fr. Rent., Magde-
 burg. — Frankenstein, Fr. Rent. m. S., Berlin. — Bichler,
 Brauereibes., Gießen. — Mayer, Rent. m. F., New York. —
 Maron, Rent., Dresden. — Kohnstern, Dr., Königstein. —
 Simons, Rent., Haag. — Praetorius, Fr. Rent., Amsterdam. —
 Machenius, Fr. Rent., Amsterdam. — Seligmann, Fr.
 Rent. m. F. u. Bed., Paris.
 Kuranstalt Nurelat. Renz, Fr., Leipzig. — Ihmsen, Fri-
 Schwestern, Berlin.
 Hotel Nissa. Goodrich, Pfarrer, Paris.
 Palais-Hotel. Nicolai, Gutsbes., München. — Levy, Fabr. m.
 F., Potsdam. — Dilthey, m. Fr., Rheydt. — Friedrich, Prof.,
 Berlin. — Armfeld, Graf, Abo.
 Hotel de Parc u. Bristol. Varan, Fabr., Trier. — Laeis, Fabrik-
 bes., Trier. — Baus, Syndikus, Berlin. — Claassen, Amsterdam.
 Pariser Hof. Grayner, Rent. m. Fr., Hamburg. — Bernthsen,
 Fr. Dr., Heidelberg.
 Pfälzer Hof. Pokoor, Kfm., Darmstadt. — Feuring, Elberfeld.
 — Warth, Elberfeld. — Diebold, Kfm., Eichstätt. — Müller,
 m. Fr., Osthelm.
 Promenade-Hotel. Becker, Rent., Ruhrort.
 Zur guten Quelle. Etzold, Stud., Zeitz.
 Quisiana. Waters, Fr. Rent., Philadelphia. — Waters, Fr.
 Rent., Philadelphia. — Du Mont, Fr. Rent. m. Bed., Köln.
 — Maier, Fr., Köln. — Zinnen, Ingen., Düsseldorf.
 Rhein-Hotel. Gräfin Bismark, Fr. Rent., Schierstein. — Berger,
 Fabrikbes., Osnabrück. — Dalmann, Fr. Rent., Hamburg. —
 Hartkopf, Kfm., Spingen.
 Römerbad. Thiele, Kfm., Leipzig. — Ley, Oberlehrer m. Fr.,
 Eppard.
 Hotel Rose. Dixon, Fr., Southport. — Thorer, Lentzsch. —
 Halvorsen, Fr. m. T., Christiania. — Page, Fr., Bourne-
 mouth. — Moore, Fr., London. — v. Watzdorf, Fr. Exzell.,
 Dresden. — Budde, Fr. m. F., Berlin. — Henning, Dr. med.,
 Magdeburg. — Blum, Stud., Berlin. — Lünau, Bankdirektor
 m. Fr., London. — Arnstadt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Köhne,
 Justizrat, Kottbus. — Kohnstamm, Kfm., Nürnberg. — Hal-
 vorsen, Kfm., Christiania. — Rode, Hauptm. m. Fr.,
 Christiania.
 Goldenes Roß. Bruns, Fr., Norderney. — Weidmann, Rechts-
 anw., Danzig. — Schmidt, Fr., Norderney. — Wehrmann,
 Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Weißes Roß. Hildebrand, Rent., Solingen.
 Hotel Royal. v. Götz, Fr. Gräfin, Schlitz. — Hugo, Kfm.,
 Hamburg. — v. Kleydorff, Frhr. m. Fr. u. Bed., Hohenwehrra.
 — Sültemeyer, Bergwerksdirektor m. Fr., Steele.
 Savoy-Hotel. Oppenheimer, Kfm., Frankfurt. — Gurowitsch,
 2 Hrn. Stud., Riga. — Stern, Kfm., Antwerpen. — Poppers,
 Rent. m. F., Amsterdam. — Karger, Gutsbes. m. F., Breslau.
 Schützenhof. Nissen, Gerichtsrat m. Fr., Altona. — Kouper,
 jun., Kfm., Köln. — Tonn, Oberlehrer, Berlin. — Müllen-
 bach, Kfm., Höhr. — Läßbist, Bankvorst. m. Fr., Finnland.
 Spiegel. Pabst, Rechtsanw. m. Fr., Halle. — Richter, Fr.,
 Berlin. — Heringslake, Fr., Stockholm. — v. Winterfeld, Fr.,
 Berlin. — v. Winterfeld, Fr. Oberstleut., Berlin.
 Tannhäuser. v. Drygalski, m. F., Lyk. — Kraineger, Kfm.,
 Hannover. — Schmidt, Kfm., Friedr. d. Seegen. — Mestdagh,
 Kfm., Brüssel. — Rehn, Ingen., Stuttgart.
 Taunus-Hotel. Hecker, Dr. med., Darmstadt. — Roneberg, Dr.
 med., Meiningen. — Roneberg, Dr. med. m. Fr., Braubach.
 — Foote, Fr., New York. — Ringel, Kfm., Ruhrort. —
 Degner, Kfm., Ruhrort. — Scherrer, Ingen., Schaffhausen.
 — Röhrsen, Generalmajor a. D. m. Fr., Hannover. —
 Scherrer, Ingen., Langenschwalbach. — Pretorius, Geh. Ober-
 reg.-Rat, Berlin. — Raphael, Kfm., London. — Wöhler, m.
 Fr., Gleiwitz. — Schniewind, Justizrat m. Fr., Köln. —
 Schäffer, Fr., Berlin. — Bröske, Fr. Rent., Zabrze. — Bötrich,
 Kfm., Plauen. — Nilson, Kfm., Kopenhagen. — Böttger, Geh.
 Beurat, Berlin. — Durst, Bankier, Magdeburg. — Kronacher,
 Komm.-Rat, Bsmberg. — Gerber, Gerichtsrat m. Fr., Berlin.
 — Hautz, Fr. Rent., Berncastel. — Kehl, Landerrat m. S.,
 Düsseldorf.
 Union. Cohn, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Pieron, Direktor, Köln.
 — Cohn, Stud., Leipzig. — Meier, Kfm., Limburg. — Hof-
 mann, Kfm., Mainz.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Leitner, München. — v. Syberg,
 Freifrau m. F., Luxemburg. — Meerlens, m. Fr., Haag. —
 Koesse, Zweibrücken. — Leonhardi, Fr. Dr. m. T., Berlin. —
 Mortimer, Fr. m. T., London. — Drokson, England. — Hop-
 mann, Fr., Bombay. — Lipken, Straßenbahndirektor m. Fr.,
 Stuttgart. — Köller, m. Fr., Solingen. — v. Adeleben, Oberst-
 leut. m. F., Hannover. — Ludwig, Düsseldorf. — Schomburg,
 Direktor, Bautzen. — de Block, Fr., Amsterdam. — Süber,
 Amsterdam.
 Vogel. Hauster, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Hoeltzmann, Kfm.,
 Trier. — Jacobs, Trier. — Hahn, Petersburg. — Maass, Fabr.,
 Nürnberg. — Hauser, Kfm., Berlin. — Fademrecht, Kfm.,
 Berlin. — Walter, Fr., Otteburen.
 Weins. Frank, Darmstadt. — Rittershaus, Fr., Barmen. —
 Sokleit, Kand., Diardorf. — Volt, Neustadt. — Klein, Fr.,
 Oberstein. — Treibs, Fr., Oberstein. — Scriba, Kfm. m. Fr.,
 Oberstein. — Boeres, Oberlehrer, Idstein. — Hohnberg,
 Stud., Wella.
 Westfälischer Hof. Amann, Kfm., Straßburg.
 Wilhelms. Moos, Fr. Rent. m. T., Choroszeg. — Richter, Bau-
 meister m. F., Berlin.
In Privathäusern:
 Abeggstraße 8. Rump, Rechtsanw. m. Fr., Elberfeld.
 Pension Albany. Korn, Fr., Jens. — Korn, Fr. Major, Jena.
 — Grasse, Kfm., Elberfeld.
 Pension d'Andros. König, Maschinenbau-Direktor m. 2 Söhn.,
 Aschersleben.
 Pension Anglaise. Irvine, Rent., Quebec. — Carter, Rent.,
 Quebec. — Jung, 2 Fr. Rent., England.
 Villa Bauscher. Bruchmann, Prof., Berlin.
 Villa Beaulieu. Refslund, Dr. med. m. Fr., Hadersleben. —
 Mannheimer, Dr. Rechtsanw., Berlin.
 Villa Borussia. Gluszczyński, Fr. Hauptm., Potsdam.
 Pension de Bruyn. Land, Fr. Prof., Rent., Arnheim. — Kleik
 van Hogendrop, Fr. Rent., Haag. — Cremer, Fr. Rent.,
 Arnheim. — Pekarling, Fr., Rotterdam.
 Gr. Burgstraße 3. Herlich, Kfm., Frankfurt. — Korn, Ober-
 stabsarzt Dr., Leipzig.
 Villa Columbia. Meiss, Exzell., Generalleut., Görlitz. —
 Wiethold, Fr. Rent., Köslin.
 Pension Daheim. Ludendorff, Rittmeister m. Fr., Leyek.
 Privat-Hotel Erb. Braunstein, Dr. med., Moskau. — Brugsch,
 Dr. med., Altona. — Hager, Dr. med., Budapest. — Krakauer,
 Kfm., Berlin.
 Villa Frank. Kruff, Dr. med., Essen. — Friedländer, Amts-
 gerichtsrat m. Fam., Gleiwitz.
 Gartenstraße 20. Klösch, Kfm., Elberfeld.
 Pension Hammonia. Witt, Fr. Bankdirektor m. Tocht., Husum.
 — Lohmann, Dr. m. Fr., Berlin.
 Villa Helene. Seiberg, Fr. Geh. Sanitätsrat, Berlin. — Frodien,
 Hauptm., Berlin.
 Pension Hella. Brock, Rechtsanw. Dr. jur., Berlin.
 Privat-Hotel Henning. Aron, Rent., Montreaux.
 Villa Humboldt. van Hasselt, Kampen. — Ström, Fr.,
 Nymwegen.
 Pension Kordina. Behrens, Fr. m. 2 Töcht., Berlin.
 Pension von Lengerke. Dickenson, Fr., Dublin. — Tromms-
 dorf, Fr. Rent., Langensalza. — Laubmeyer, Fr., Gr. Sonnen-
 burg. — Jeimke, Fr., Kassel. — Ratz, 2 Fr., Langensalza.
 Luisenstraße 2, 1. Dankert, Kreisbaumeister, Carthaus.
 Luisenstraße 12. Loeb, Dr. med., Straßburg. — Kolb, Lehrer
 m. Fr., Köln.
 Mainzerstraße 14. Schorn, Dr. phil., Dresden.
 Pension Margs. Reichenbach, Fr., Augsburg. — Rist, Fr.,
 Rent., München. — Laubmann, Fr. Rent., München.
 Pension Margareta. Wolkenhauer, Pianofortefabr. m. F., Stettin.
 Museumstraße 4, 1. Witterstein, Rent., Luzern.
 Pension Linkenbach. Gregorini, Luzern. — Schichhold, Stabs-
 arzt, Dr., m. Fr., Dresden.
 Nerostraße 41/43. Liebermann von Sonnenberg, Fr. Rent.,
 Berlin.
 Villa Olanda. Daniels, Fr., Koblenz.
 Villa Perle. Millner, Kfm. m. F., Würzburg.
 Villa Roon-Rupprecht. Wagner, m. Fr., Charlottenburg. —
 Fernow, Fr., Berlin. — v. Gottberg, Geh. Rat, Berlin. —
 Cohn, Stud. jur., Berlin. — Huff, Fr. Gutsbes., Gensingen. —
 v. Gottberg, Oberleut., Berlin.
 Villa Stillfried. Möller, Fr., Kopenhagen. — Engler, Fr., Heidel-
 berg. — Petersen, Fr., Kopenhagen.
 Taunusstraße 9, 1. Meyer, Kfm. m. F., Berlin.
 Wilhelmstraße 52. v. Grothuß-Borchert, Fr. Baronin, Hohen-
 Schönhausen.
 Zäsurewitsch-Heim. Gantimuroff, Leut., Nikolsky-Ussurjsk. —
 Karawaeff, Fähnrich, Petersburg.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Lagen v. d. Langgasse.

Ed. Splinat p. Bfd. 10 Pf. a. h. Schwalbacherstr. 39.

Plakate:

- „Wohnung zu vermieten“
- „Möblierte Zimmer zu vermieten“
- „Zimmer frei“
- „Laden zu vermieten“
- „Zu vermieten“
- „Zu verkaufen“
- „Zu vermieten oder zu verkaufen“
- „Pension“

auf weissen Papier, sowie aufgezogen auf starkem Pappdeckel stets vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Die Person, welche Samstag Abend in der Messerei **Kohl** das Paket Strümpfe mitnahm, wird ersucht, dasselbe abzugeben, da sie erkannt ist, andernfalls Anzeige.

Verloren

eine helle Stiel-Forgnette v. d. Markt, Bahnhof, Rhein- und Wörthstraße. Gegen Belohnung abzugeben Abelheidstraße 78, Part.

Ein blaues Portemonnaie verloren durch die Hebergasse u. Langgasse bis zur Marktstraße. Inhalt 10-15 Mark. Wiederbringer Belohnung Schenkendorfstraße 1. R. r.

Verloren

am 13. d. M. Bistenslantentafel mit Monogramm. Gegen Belohnung abzugeben Abegastraße 3.

Gelber Windhund,

weibl., mit schwarzer Schnauze, schw. Ohren, vier weissen Füßen, seit Dienstag, 11. d. M., abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Zurückzug gegen Belohnung Marktstraße 41, im Laden.

Ein kleiner gelber Fedel hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 4, 1.

Zu Mendorf

(vor Gasthaus Tiefenthal od. d. erst. Häusern) gold. Ring, zweifach mit roth. Stein, verl. (Ansehen). Wiederbr. g. Belohn. Gneisenaustr. 20, 3.

Ein Kanarienvogel

entflohen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Villa Adlon, Abgasse 3.

Entflohen Kanarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Süßstraße 13a, 1.

Heirat.

Fein gebild. Herr, von angenehmen Aeußeren, mit schöner Villa und 200,000 Mk. Verm., sucht Bel. eines sch. Fräuleins oder Wittwe, behufs glückl. Heirat. Discretion und ernstgemeinte Off. unter N. 10 postl. Poremburg. F 37

28. Januar.

Sin Dir nicht böse, kann Dir nicht böse sein. Schreibe bald wieder einmal.

H. Bercif. Wittw. a. unbest. Zeit.

Familien-Nachrichten

Danksgiving.

Tiefgebeugt zurückgekehrt vom Grabe der so früh von uns Geschiedenen sagen wir Allen, die so innigen Anteil an dem uns so schwer betroffenen Verlust nahmen, für die vielen Kranzspenden und Herrn Pfarrer Hummerich für die so übersaus tröstenden Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.

Erbenheim, 17. April 1905.

Wilhelm, Auguste und Pauline Quint.

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Kindes, sowie für die reichen Blumen Spenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

H. Buchbach, Postkassener, und Frau.

Wiesbaden, 18. April 1905.

Todes-Anzeige.

Am 17. April 1905, abends 8 Uhr, verschied nach schwerer Krankheit unser verehrter Seniorchef,

Herr Dr. phil. Ferdinand Berlé,

nach unausgesetzter erfolgreicher, mehr als vierzigjähriger Tätigkeit in unserem Bankhause.

Wiesbaden, den 18. April 1905.

Marcus Berlé & Cie.

Die Beerdigung findet auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Blumenspenden dankend verboten.

Nachruf!

Nach schwerem Krankenlager verschied am 17. cr. unser hochverehrter Seniorchef,

Herr Dr. phil. Ferdinand Berlé.

Wir verlieren in ihm einen uns stets wohlwollend gesinnten Chef, ein Vorbild rastloser Tätigkeit, unter dessen mehr als vierzigjähriger intelligenter Leitung das Bankhaus **Marcus Berlé & Cie.** immer grösseren Aufschwung nahm. Seine edlen Charaktereigenschaften sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren Herzen.

Wiesbaden, den 18. April 1905.

Die Prokuristen und Beamten
des Bankhauses **Marcus Berlé & Cie.**

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

geboren. Ein Sohn: Herr Corvetten-Capitän z. D. Briggel, Wilhelmshaven. Herrn Oberleutnant Wagner, Rastenburg. Herrn Amtsrichter Dahne, Bratel. Herrn Leutnant Spring, Gonslang. Herrn Hauptmann Karl von Brünneck, Magdeburg. Herrn Hauptmann Grundmann, Braunschweig. — Eine Tochter: Herrn Amtsrichter Splettinshör, Neuenburg. Herrn Stabsarzt Dr. Bornkoel, Berlin. Herrn Hofzahnarzt Schammlöffel, Altenburg.
Verlobt. Fräul. Hedwig Hansen mit Herrn Amtsrichter Dr. jur. Edgar Illies, Kiel-Hamburg. Fräul. Mathilde Hoblt mit Herrn Landrath Dr. jur. Wolfgang Drechsler, Hannover.
Verheiratet. Herr Assessor F. W. Wedewel mit Frau Lilly von Giesefer, geb. Stockmayer, Hamburg.

gestorben. Herr Oberleutnant z. D. Otto Jasper, Bonn. Herr Cantorrad J. J. Keller, Schloß Teufen. Herr Amtsrichter Christian Peterfen, Segeburg.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksgivingskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.